

Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

V.

Enthaltend die Familien:

Paussidae, Clavigeridae, Pselaphidae und *Scydmaenidae*.

Von

Edmund Reitter.

(Mit Tafel XIX.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 6. Juli 1881.)

Unsere Artenkenntniss der im Nachfolgenden bearbeiteten vier Familien hat sich in den letzten zwanzig Jahren durch Einzelbeschreibungen, meist in französischen Schriften, so bedeutend vermehrt, dass sie im Vergleich mit dem Bestande vor dieser Zeit sich mehr wie verdreifachte. Wenn man nun erwägt, dass Dr. Schaum schon vor etwa dreissig Jahren bei einem Katalogstande von nur etwa 150 Arten aus den beiden grossen Familien, welche heute circa 564 Arten aufweisen, gelegentlich den Ausspruch gethan haben soll, dass wir so ziemlich an der Grenze unserer Artenkenntniss stehen, so muss die mehr als verdreifachte Zahl derselben um so auffälliger erscheinen und der grosse Irrthum des bekannten Entomologen mag als Beweis dafür sprechen, wie primitiv noch vor dieser Zeit den verborgen lebenden Insecten nachgespürt wurde.

Das Interesse für die kleinen Thierchen dieser Familien hat sich in früheren Jahren durch Herausgabe von Monographien zahlreich manifestirt. Leach, Denny, Reichenbach, Müller mit Kunze, Schaum und Aubé haben darüber umfassende Arbeiten geliefert. Da jedoch die letzten schon vor sieben- unddreissig (*Scydmaenidae* von Schaum) und achtunddreissig Jahren (*Clavigeridae* und *Pselaphidae* von Aubé) erschienen sind, so machte sich, nach dem unter den Coleopteren einzig dastehenden rapiden Anwachsen dieser Familien, die Nothwendigkeit immer dringender fühlbar, sie in einer dieselben ganz umfassenden Arbeit übersichtlich darzustellen. Diesem Mangel abzuhelpen, hat Felicien de Saulcy in Metz den Vorsatz gefasst, diese Familien erschöpfend

zu bearbeiten, und den ersten Theil dieser von ihm in Aussicht genommenen Arbeit hat derselbe unter dem Titel: Species des Paussides, Clavigerides, Pselaphides et Scydmaenides in dem Bulletin der Societé d'Histoire naturelle in Metz im Jahre 1874 erscheinen lassen. Darin wird die erste kleine Abtheilung, nämlich die Paussiden, Clavigeriden und der erste Theil der Pselaphiden mit zwei gleichen Fussklauen behandelt. Ein zweiter Theil erschien zwei Jahre später und enthält die umfangreiche Gattung *Bryaxis*.

Nach der in geradezu genialer Weise durchgeführten Behandlung des Stoffes zu urtheilen, wie derselbe die ersten Theile seiner Monographie dem entomologischen Publicum übergab, wäre Niemand berufener als eben er selbst, diese classische Arbeit einer gediegenen und baldigen Vollendung entgegenzuführen. Leider fehlt seit dem Jahre 1876 jede Fortsetzung, und nach Ansicht mehrerer Collegen soll wegen de Saulcy's steter Kränklichkeit und Abnahme seiner Sehkraft die Aussicht geschwunden sein, dass seine Monographie von ihm selbst zum Abschlusse gebracht werden könne, was umsomehr bedauerlich ist, als de Saulcy den grössten Theil seiner Novitäten, die als die Resultate zahlreicher entomologischer Reisenden anzusehen sind, nirgends beschrieben hat, ihre Manuscriptnamen sich jedoch nicht nur in den Sammlungen eingebürgert, sogar zum Theile in die Kataloge eingeschleppt haben, wodurch die Uebersichtlichkeit verloren gegangen ist, was beschrieben oder nur cursorisch benannt ist.

Dass ich selbst durch die Vorlegung dieses Manuscriptes versucht habe, dem fühlbaren Bedürfnisse abzuhelpen, mag durch das Schwinden der Aussicht auf Vollendung des Saulcy'schen Werkes, wodurch die Nothwendigkeit ihrer Präcisirung und Richtigestellung auf's Neue zu Tage tritt, motivirt werden. Abgesehen von dem Fleisse, den ich seit Jahren zur Erlangung dieser Thierchen verwendete, und dem Vergnügen, das ich stets daran empfunden habe, das Studium derselben zu verfolgen, ist noch ein weiterer Grund, der mich zu dieser Arbeit ermunterte, der, dass ich in meiner Sammlung die hier bearbeiteten Familien in der seltensten Reichhaltigkeit, die europäischen Arten im weitesten Sinne nahezu vollständig vertreten habe und hievon sehr viele Arten Herrn de Saulcy vorgelegen sind, womit bei mir die Hauptschwierigkeit: die Beschaffung eines reichen und typischen Materials, weggeräumt erscheint, die ein anderer Entomologe zu überwinden hätte.

Bei der Prüfung meiner Arbeit auf ihren inneren Werth wolle man nicht übersehen, dass dieselbe für meine Bestimmungs-Tabellen angepasst werden und die Präcisirung der Arten so kurz gehalten sein musste, als dies einerseits mit dem Plane der Tabellen, andererseits wegen der zahlreichen, nirgends beschriebenen Merkmale, die ich aufzufinden so glücklich war, geschehen konnte.

Den sexuellen Verschiedenheiten wurde in derselben die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet. Es gibt namentlich bei den Pselaphiden sehr wenige Arten, wovon sich nicht das ♂ in irgend einer Weise von dem andern Geschlechte auffällig unterscheiden würde; die meisten zeichnen sich in sehr bestimmter, jede einzelne Art gewöhnlich aber auf ganz besondere Weise aus,

und zwar durch Merkmale, welche häufig die complicirtesten Bildungen auf den verschiedensten Theilen des Körpers aufweisen und die nicht prägnanter für die Fixirung einer Art gedacht werden können. Trotzdem hat man vor de Saulcy, der uns bereits in den ersten Theilen seiner Pselaphiden-Monographie auch in dieser Beziehung vortrefflich belehrte, diese Verschiedenheiten in den meisten Fällen übersehen, insoferne solche sexuelle Auszeichnungen nicht an der Oberseite des Thieres offen und leicht sichtbar zu Tage traten. Die häufige Complicität solcher Merkmale ist auch die Hauptursache, weshalb ich fast durchgehends jede Art weit eingehender und compendiöser behandeln musste, als dies früher in einem Theile meiner Tabellen der Fall war. Dadurch konnten aber die kleinen Formen dieser Familien auf das Bestimmteste in ihre Artenrechte treten, und zwar auch dann, wenn die ♀♀ nahestehender, z. B. mehrerer Euplectus- und Bythinus-Arten, kaum auseinander zu halten möglich ward.

Bei Abfassung des ersten Theiles der Tabellen über die *Pselaphidae* habe ich, soweit de Saulcy's Hefte — bis inclusive Gattung *Bryaxis* — vorlagen, zu ihrer Zusammenstellung benutzt, dabei neue, inzwischen beschriebene Arten eingeschaltet. Der ganze weitaus grösste Theil der vorliegenden Arbeit ist aber auf selbstständige Untersuchungen basirt und meist auch auf neue Merkmale gegründet und gleichzeitig auch etwas umständlicher behandelt, womit ich bezwecken wollte, die nicht erschienenen Theile von Saulcy's classischem Werke wenigstens annäherungsweise zu ergänzen. Der einzigen Tabelle, die de Saulcy geliefert hat, eine gedrungene Uebersicht der Pselaphiden-Gattungen, habe ich wenig zuzufügen vermocht; eine zweite, auf secundäre Merkmale basirt, die ich dieser folgen liess, soll dazu dienen, namentlich dem Anfänger in zweifelhaften Fällen die erstere zu ergänzen. Solche Fälle könnten leicht bei Gattungen auftreten, welche blos eine ganze und eine rudimentäre Klaue an den Füssen besitzen, welch' letztere bei sehr kleinen Thieren auch unter starker Vergrößerung häufig nur unklar oder kaum zu sehen ist. Aus dem letzten Grunde habe ich auch diese zweite Abtheilung de Saulcy's aufgelöst und sie mit der dritten, welche die Gattungen mit einer Fussklaue umfasst, gemeinschaftlich behandelt, wodurch eine systematische Störung in seiner Anordnung nicht entstanden ist. Diese Aenderung schien mir aber auch darum geboten, weil sich die Grenzen der zweiten Gruppe verwischen; so gibt es mehrere Bythinen, welche die rudimentäre Klaue nicht besitzen sollen, während dieselbe jedoch bald mehr, bald minder angedeutet erscheint. Die zweite Tabelle der Pselaphiden-Gattungen mag auch darum nicht überflüssig erscheinen, da darin bisher übersehene wichtige Merkmale, z. B. der Schnitt des Kopfes und des Halsschildes gegen die Unterseite bei *Tetraxis*, die Form der Augen bei *Centrotoma* etc. aufgenommen erscheinen, die im speciellen Theile nicht immer wieder erwähnt werden.

Die Eintheilung der nordamerikanischen Pselaphiden nach Le Conte, der die Stellung der Hinterhüften für die Abtheilungen benutzte, lässt sich auf unsere Genera nicht anwenden, da wir Formen sowohl von echten Pselaphiden als auch von Euplectiden besitzen, welche bald genäherte, bald entfernt stehende Hinterhüften aufweisen.

Dass ich bei der Eintheilung der Scydmaeniden die Thomson'schen Gattungen bis auf *Stenichnus* und *Napochus* acceptirte, wird wohl bei Niemand auf ernstlichen Widerstand stossen. Gerade so wie die ehemaligen grossen Gattungen mit den mannigfaltigsten Elementen: *Lathridius*, *Elmis*, *Haltica* etc. in mehrere aufgelöst wurden, tritt hier derselbe Fall ein. Wer einen *Scydmaenus Godarti* und z. B. einen *Wetterhalii* oder *claviger* kennt und untersucht hat, wird sich für ihre generische Trennung aussprechen müssen.

Bei der Sichtung des in Nachfolgendem behandelten Materials habe ich mich ausschliesslich einer äusserst starken Lupe bedient.

In den nachfolgenden Artentabellen ist stets die Anzahl der verwandten Gegensätze durch eine gleiche Zahl von Kommazeichen ersichtlich gemacht; der erste Satz beginnt immer mit so viel Komma, als Gegensätze zu erwarten sind; der letzte schliesst mit Einem Strichelchen ab.

Paussidae.

Gen. *Pausus* Lin.

Körper behaart.

Röthlich gelbbraun, glänzend, lang behaart, Kopf glatt, in der Mitte mit einem dornförmigen, an der Spitze lang behaarten Höckerchen, das zweite Fühlerglied sehr dick, an der Basis unten zahnförmig ausgezogen, die untere Kante des oberen Randes mit vier Sägezähnen, Halsschild glatt, in der Mitte eingeschnürt und oben mit einer breiten Querfurche, von hier nach vorne mit einer schwachen Längslinie, Flügeldecken fein punktirt, Hinterschienen etwas verdickt. Long. 4 mm. — Südfrankreich, Spanien, Sicilien und westliches Nordafrika *Favieri* Fairm.

Röthlich gelbbraun, matt, kurz behaart, Kopf fein punktirt, jederseits mit einem Kiele, zweites Fühlerglied lang, an der Basis unten zahnförmig ausgezogen, gegen die untere Kante des oberen Randes mit vier Querfurchen; Halsschild punktirt, in der Mitte stark eingeschnürt, ober der Einschnürung mit einer queren Leiste, Seitenrand scharf winklig vortretend, unter der Einschnürung vorne zweilappig, in der Mitte mit tiefem Grübchen; Flügeldecken dicht und stark punktirt, Hinterschienen stark verbreitert, innen ausgehöhlt. Long. fast 4 mm. — Palästina. — Spec. d. Paus., Clav., Psel. et Scyd. Metz, 1874, p. 15.

Piochardi Sauley.

Körper unbehaart.

Braunroth, etwas glänzend, Kopf sehr fein runzelig, mit einem wenig auffälligen Längseindrucke, zweites Fühlerglied sehr breit, an der Basis unten zahnförmig ausgezogen, unten äusserst tief ausgehöhlt, der obere Rand der Höhlung rippenartig gezähnelte, Halsschild kaum sichtbar punktirt, Vorder- und Hinterrand fein gestrichelt, in der Mitte tief eingeschnürt, vor der Einschnürung in der Mitte mit einer Längsfurche, der

Seitenrand eckig, Flügeldecken fast glatt, in der Mitte schwärzlich, Hinterschienen stark verbreitert, flachgedrückt. Long. 5·5—6 mm. — Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien, Caucasus, caspisches Meergebiet.

Turcicus Friv.

Braun, kaum glänzend, Kopf matt, mit schwachem Längseindrucke, zweites Fühlerglied sehr lang, an der Basis unten zahnförmig ausgezogen, unten der ganzen Länge nach ausgehöhlt; die Höhlung am Innenrande mit sieben Höckerchen, der äussere mit sechs Zähnen; Halsschild äusserst fein punktirt, etwas glänzend, in der Mitte tief eingeschnürt, vor dieser mit einem Querkiele, der Seitenrand gezähnt, unter der Einschnürung in der Mitte jederseits mit einem Höckerchen, Flügeldecken dunkler, fast glatt, Hinterschienen ausserordentlich breit, innen etwas concav. Long. 6 mm. — Tanager, Natal. (*P. Olcesii* Fairm.) Trans. Ent. Soc. London 11, 85 *Klugii* Westwood.

Anmerkung. Herr Fr. Stein beschreibt in den Mitth. d. Münchener Ent. Vereins, 1877, p. 29 noch einen in Bernstein eingeschlossenen Paussiden vom Ostseestrande, welcher der neuholländischen Gattung *Arthropterus* angehört, als *A. Kühlii*.

Clavigeridae.

Zerfallen in zwei Gattungen:

- Augen vorhanden, Fühler zweigliedrig, erstes Glied schwer sichtbar; Schienen gegen die Spitze verbreitert; Flügeldecken mit einer feinen Nahtlinie *Articerus*.
- Augen fehlend, Fühler sechsgliedrig, erstes Glied schwer sichtbar; Schienen gleichbreit, Flügeldecken ohne Nahtstreifen *Claviger*.

Articerus Dalman.

Vet. Acad. Handl. 1825, p. 398.

Fustiger Brendel, Proc. ent. Soc. Phil. VI. 1866, p. 189.

Rostroth, einzeln fein und abstehend behaart, Kopf vorne in der Mitte eckig erweitert, Halsschild mit tiefer Basalgrube und in diese einmündender Dorsalfurche, Flügeldecken spärlich, fein punktirt, Abdomen an der Basis mit drei Gruben, wovon die mittlere die grösste ist; zweites Fühlerglied gerade, gegen die Spitze verdickt, von der Länge des Kopfes. Long. 1·7 mm. — Syrien. — Spec. d. Paus., Clav., Psel. et Scydm. Metz, 1874, p. 22.

Syriacus Sauly.

Anmerkung. Sharp beschreibt in den Nouv. et faits der Abeille, 1878, Nr. 16, p. 62 noch einen *Art.*: *Ponticus*, der aber nahezu in jedem Punkte mit *Syriacus* übereinstimmt; der einzige Unterschied, den ich beim Vergleiche des *Syriacus* mit der Beschreibung des *Ponticus* finde, ist der, dass dem letzteren beim ♂ der Quereindruck an der Basis des ersten Bauchsegmentes zu fehlen scheint oder von Sharp übersehen worden ist.

Claviger Preyßler.

- 1" Vorderrand des Abdomens oben schmal und tief quer vertieft, daselbst in der Mitte mit einer länglich-eiförmigen Grube.
- 2" Das dritte Fühlerglied quer oder so lang als breit; das letzte nicht oder wenig breiter als die drei vorhergehenden.
- 3" Drittes Fühlerglied quer.
- 4" Drittes bis fünftes Fühlerglied stark quer, alle gleich lang, etwa doppelt so breit als lang. Long. 2 mm. — Caucasus¹⁾ . . . *Lederi* Rtrr.
- 4' Drittes Fühlerglied deutlich, das vierte und fünfte stärker quer.
- 5" Das Centralfeld der Abdominalgrube leicht emporgehoben. Long. 2 mm. — *Cl. foveolatus* Müller. — Nord- und Mitteleuropa. *testaceus* Preyßler.
- 5' Das Centralfeld der Abdominalgrube vollkommen eben und um $\frac{1}{5}$ breiter. Long. 2.1 mm. — Spanien: Escorial. (*Cl. Perezii* Saucy.²⁾ *Perezii* n. sp.
- 3' Drittes Fühlerglied so lang als breit.
- 6" Centralfeld der Abdominalgrube leicht emporgehoben.
- 7" Die seitliche Einschnürung am unteren Spitzenwinkel der Flügeldecken durch das gelbe Haartoment nicht gedeckt; Centralfeld der Abdominalgrube kaum $\frac{1}{5}$ so breit als die ganze quere Dorsalfäche. Long. 2.2 mm. — Krain. *Carniolicus* n. sp.
- 7' Die seitliche Einschnürung am unteren Spitzenwinkel der Flügeldecken durch gelbes Haartoment gedeckt; Centralfeld der Abdominalgrube nicht ganz $\frac{1}{4}$ so breit als die ganze quere Dorsalfäche an der Basis. Long. 2.3 mm. — Croatien *nitidus* Hmpe.
- 6' Centralfeld der Abdominalgrube vollkommen eben.
- 8" Gelbroth, Abdominalgrube reichlich $\frac{1}{5}$ so breit als die ganze quere Dorsalfäche an der Basis. Long. 2 mm. — Ostpyrenäen. *Bruckii* Saucy.
- 8' Gesättigt rostroth; Abdominalgrube $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ so breit als die ganze quere Dorsalfäche an der Basis.
- 9" Letztes Glied der Fühler $1\frac{2}{3}$ so lang als breit; Abdominalgrube fast $\frac{1}{3}$ von der Breite des Segmentes innerhalb der Seitenwülste. Long. 2.4 mm. — Asturien: Brañuelas *Piocharði* Saucy.
- 9' Letztes Glied der Fühler $1\frac{1}{4}$ so lang als breit; Abdominalgrube $\frac{1}{4}$ von der Breite der Dorsalsegmentsfläche. Long. 2.3 mm. — Portugal: Serra Gerez *Lusitanicus* Saucy.

¹⁾ Motschulsky beschreibt im Bull. Mosc. 1851, p. 502 einen *Cl. Ibericus*, der mit obiger Art, trotz der Verwandtschaft mit *testaceus*, nicht verwechselt werden kann, da gerade der *Ibericus* sich durch entgegengesetzte Unterschiede auszeichnen soll, wie ich sie für meine Art ableite. Der *Cl. Ibericus* soll länger sein als *testaceus*, die Abdominalgrube weniger verlängert, Halschild schmaler (bei *Lederi* breiter), die mittleren Fühlerglieder weniger (bei *Lederi* stärker und gleichmässiger) transversal, Färbung heller, die Behaarung weisslichgelb. — Tiflis.

²⁾ In den Petit nouv. 1875, p. 539 ist von de Saucy eine Notiz gegeben, worin er eine spanische Art von dem ihr sehr nahestehenden *Cl. testaceus* trennen will und Unterschiede angegeben, die offenbar auf vorliegende Art zu beziehen sind; er hat jedoch dieser Art keinen Namen gegeben. Dasselbe Thier hat mir jedöch de Saucy als *Perezii* gütigst mitgetheilt.

- 2' Das dritte Glied der Fühler länger als breit, das letzte meistens deutlich breiter als die drei vorhergehenden.
- 10'' Drittes Glied der Fühler $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ so lang als breit, das vierte quadratisch oder schwach länglich, das fünfte quer oder schwach quer.
- 11'' Letztes Glied der Fühler $1\frac{1}{4}$ bis höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit.
- 12'' Fühler dick, drittes Glied cylindrisch, letztes Glied etwas breiter als die vorhergehenden.
- 13'' Drittes Glied der Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, viertes quadratisch, fünftes quer, fast doppelt so breit als lang; Centralfeld der Abdominalgrube $\frac{1}{5}$ der Dorsalsegmentsbreite einnehmend; gelbroth. Long. 2·2 mm. — Südfrankreich: Toulouse *Duvati* Saulcy.
- 13'' Drittes Glied der Fühler reichlich $1\frac{1}{2}$ mal, viertes wenig länger als breit, fünftes schwach quer; Centralfeld der Abdominalgrube nur $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{6}$ der Dorsalsegmentsbreite einnehmend; blass rothgelb. Long. 1·8—2 mm. — Ostpyrenäen *Ponzavi* Saulcy.
- 13' Drittes Glied der Fühler $1\frac{1}{2}$ mal, viertes reichlich, fünftes so lang als breit. Long. 2—3 mm. — Spanien: Escorial. — Mir unbekannt.
- Saulcyi* Brisout.
- 12' Fühler dünn, das dritte Glied verkehrt-konisch, an der Wurzel dünn und allmähig bis zur Spitze dicker werdend, reichlich $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mal so lang als an der Spitze breit, viertes Glied etwas länger als breit, fünftes quadratisch, das letzte bedeutend breiter als die vorhergehenden. Centralfeld der Abdominalgrube kaum $\frac{1}{5}$ der Dorsalsegmentsbreite einnehmend. Long. 2·2 mm. — Caucasus. (*Cl. bimaculatus* Motsch.) *Colchicus* Motsch.
- 11' Letztes Glied der Flügel $1\frac{3}{4}$ bis knapp zweimal so lang als breit; drittes bis fünftes Glied wie bei *Colchicus*, nur ist das dritte kaum konisch; Centralfeld der Abdominalgrube fast $\frac{1}{4}$ der Dorsalsegmentsbreite einnehmend. Long. 2·3—2·4 mm. — Caspisches Meergebiet: Werl. — Von Leder entdeckt *Caspicus* n. sp.
- 10' Fühler dünn, das dritte Glied $2\frac{1}{2}$ —3mal so lang als breit; das letzte viel breiter als die vorhergehenden. Beine lang und dünn.
- 14'' Drittes Glied der Fühler nicht ganz dreimal, viertes kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, fünftes Glied schwach querquadratisch. Long. 2·3 mm. — Sicilien *Nebrodenensis* Ragusa.
- 14' Drittes Glied der Fühler dreimal, viertes fast doppelt, fünftes sehr wenig länger, sechstes $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Long. 2·3—2·5 mm. — Corsica.
- Revelierei* Saulcy.
- 1' Vorderrand des Abdomens flach breit und gleichmässig quer niedergedrückt, in der Mitte ohne Grube, sondern mit zwei vertieften, parallelen Stricheln, welche nicht länger sind als der Zwischenraum breit ist, den sie ein-

1) Die ♀♀ der Arten dieser Gattung haben alle die zwei angedunkelten Flecken am Hinterleibe bald mehr, bald minder deutlich. — Es ist ganz erstaunlich, auf welche seichte Unterschiede hin Motschulsky Arten aufstellte und als solche verfocht!

schliessen. Fühler und Beine lang und dünn, letztes Glied derselben viel breiter als die vorhergehenden, 1 1/2 mal so lang als breit. Körper nach hinten sehr breit und kurz eiförmig.

15'' Rostroth; drittes Glied der Fühler reichlich dreimal, viertes kaum doppelt so lang als breit, fünftes quadratisch. Long. 2·3 mm. — Toscana.

Appenninus Baudi.

15' Blass rothgelb; drittes Glied der Fühler viermal, viertes reichlich doppelt, fünftes kaum länger als breit. Long. 2·5–2·7 mm. — Mitteleuropa.

longicornis Müller.

Erklärung der Claviger-Fühler auf Tafel XIX.

Nr. 1. <i>Lederi</i> .	Nr. 8. <i>Ponzani</i> .
" 2. <i>testaceus</i> et <i>Perezii</i> .	" 9. <i>Caspicus</i> .
" 3. <i>nitidus</i> et <i>Carniolicus</i> .	" 10. <i>Colchicus</i> .
" 4. <i>Bruckii</i> .	" 11. <i>Revelierei</i> .
" 5. <i>Piochardi</i> .	" 12. <i>Appenninus</i> .
" 6. <i>Lusitanicus</i> .	" 13. <i>longicornis</i> .
" 7. <i>Dwali</i> .	

Pselaphidae.

Uebersicht der Gattungen.

I. Tarsen mit zwei gleichen Klauen.

A. Fühler einander genähert, Hinterhüften von einander abstehend.

Kiefertaster dreigliederig; Fühler dick, cylindrisch, letztes Glied nicht breiter als das zehnte *Chennium*.

Kiefertaster viergliederig; einige Glieder nach aussen mit spitzigen Anhängseln; drei Tasterglieder mit spitzigen Anhängseln;

Letztes Glied kugelig, Fühler dick, cylindrisch, letztes Glied etwas stärker als das zehnte *Centrotoma*.

Letztes Glied spindelförmig, Fühler von normaler Stärke;

Kopf und Halsschild unten schräg abgeschnitten, ersterer stark nach abwärts geneigt *Desimia*.

Kopf gerade vorgestreckt, zweites sichtbares Rückensegment etwas länger als das erste *Ctenistes*.

Zwei Tasterglieder mit spitzigen Anhängseln; zweites Rückensegment doppelt so lang als das erste *Enoptostomus*.

Kiefertaster viergliederig, nach aussen ohne spitzigen Anhängseln;

Letztes Glied pfriemenförmig, seitlich am dritten eingefügt.

Centrophthalmus.

Letztes Glied cylindrisch, an der Spitze abgestutzt *Marellus*.

Letztes Glied eiförmig *Tyrus*.

B. Fühler von einander abstehend.

- Hinterhüften von einander entfernt, viertes Glied der Taster eiförmig, Körper
 breit **Tyropsis.**
 Hinterhüften einander genähert, viertes Glied der Palpen spindelförmig, Körper
 linear, flach **Faronus.**

II. Tarsen nur mit einer ausgebildeten Klaue.

**A. Abdomen nicht breit gerandet, unaufgebogen; Hinterhüften von einander
 entfernt.**

- Kopf an den Seiten mit einem kleinen Zähnen.
 Ohne Augen, Hinterschienen ohne Endsporn **Amaurops.**
 Mit sehr kleinen, rudimentären Augen, Hinterschienen mit feinem Endsporne.
Amicrops.

- Kopf an den Seiten unbewehrt, mit Augen.
 Abdomen vom Grunde aus verschmälert, erstes sichtbares Segment doppelt
 ~ so lang als das zweite, Halsschild mit Längsfurchen, Flügeldecken
 mit abgekürzten Dorsalstreifen **Batrisis.**
 Abdomen in der Mitte aufgetrieben, erstes Segment so lang als alle anderen
 zusammen, Halsschild ohne Längsfurchen, Flügeldecken ohne Dorsal-
 streifen **Batraxis.**

- B. Abdomen breit gerandet und aufgebogen.**
 Körper breit, Hinterhüften von einander entfernt.
 Fühler von einander abgerückt, die ersten vier Bauchsegmente ungleich.
 Endglied der Palpen spindelförmig, erstes Rückensegment verlängert,
 das erste Bauchsegment ausserordentlich lang **Bryaxis.**
 Endglied der Palpen gross, lang beilförmig, erstes sichtbares Rücken-
 segment nicht, die beiden ersten Bauchsegmente verlängert.
Bythinus.

- Fühler einander genähert.
 Letztes Glied der Palpen sehr lang, an der Spitze keulenförmig; Kopf
 tief gefurcht **Pselaphus.**
 Letztes Glied der Palpen lang beilförmig; Kopf nicht gefurcht.
Tychus.

- Körper breit, Hinterhüften genähert, aber nicht ganz einander berührend; End-
 glied der Palpen spindelförmig, innen ausgehöhlt, über die andern
 überschlagbar; Kopf seitlich mit tiefer Tastergrube, Abdomen kurz
Pygoxyon.

- Körper schmaler, fast linear.
 Fühler einander genähert, erstes sichtbares Rückensegment nicht verlängert.
 Hinterhüften genähert, aber nicht ganz einander berührend, viertes Glied
 der Palpen spindelförmig, Augen vorhanden.
 Die ersten drei Bauchsegmente von ungleicher Länge, Kopf mit Ein-
 drücken **Panaphantus.**

Die ersten drei Bauchsegmente von gleicher Länge, Kopf ohne Gruben.

Zibus.

Hinterhüften von einander abgerückt, letztes Glied der Palpen beilförmig.

Kopf und Halsschild an den Seiten gekerbt, Augen fehlen. *Mirus.*

Fühler von einander abgerückt.

Hinterhüften ebenfalls entfernt stehend.

Erstes sichtbares Rückensegment verlängert, die drei ersten Bauchsegmente ungleich.

Letztes Glied der Palpen lang, schwertförmig . . . *Abatrisops.*

Letztes Glied der Palpen klein, spindelförmig.

Flügeldecken mit verrundeten Seitenkanten, Halsschild ohne Mittelfurche *Philus.*

Flügeldecken vor dem umgeschlagenen Rande mit scharf begrenzter Seitenkante, Halsschild mit Längsfurche.

Amauronyx.

Erstes sichtbares Rückensegment und die ersten Bauchsegmente nicht verlängert, letztes Glied der Palpen spindelförmig, Flügeldecken vor dem umgeschlagenen Rande mit scharf begrenzter Seitenkante.

Trichonyx.

Hinterhüften einander genähert; Endglied der Palpen klein, spindelförmig.

Halsschild an den Seiten mit einem scharfen Zahne, Fühler in beiden Geschlechtern verschieden gebildet *Trogaster.*

Halsschild an den Seiten unbewehrt, Fühler in beiden Geschlechtern einfach und gleich gebildet.

Die drei ersten Rücken- und vier Bauchsegmente von gleicher Länge.

Ohne Augen, Flügeldecken kürzer als das Halsschild; in beiden Geschlechtern nur sechs Bauchsegmente. *Scotoplectus.*

Mit Augen, Flügeldecken länger als das Halsschild, Bauch beim ♂ mit 7, beim ♀ mit sechs Segmenten.

Kopf nicht schmaler als das Halsschild, mit grossen parallelen Schläfen hinter den Augen, die Basalgrübchen des Halsschildes durch eine Querfurche verbunden, Seitengruben ohne Längsfurchen *Euplectus.*

Kopf viel schmaler als das Halsschild, mit kleinen, nach unten verengten Schläfen hinter den Augen, die Basalgrübchen ohne Querfurche, auch die Seitengrubchen nach vorne mit ganzer Längsfurche *Bibloporus.*

Die ersten vier Bauchsegmente ungleich.

Das dritte Bauchsegment verlängert, die ersten drei sichtbaren Dorsalsegmente von gleicher Länge. (Bauch in beiden Geschlechtern aus sechs Segmenten bestehend.) *Pseudoplectus.*

Das zweite Bauchsegment und das erste sichtbare Rückensegment stark verlängert *Trimium.*

Tabelle zur Bestimmung der Gattungen, auf secundäre Merkmale basirt, zur Ergänzung der ersten.

I. Tarsen mit zwei gleichen Klauen.

- 1'' Behaarung aus ausserordentlich kleinen, schüppchenartigen Börstchen bestehend, stets vollkommen anliegend. Flügeldecken mit ganzem Naht- und Dorsalstreifen.
- 2'' Fühler sehr dick, cylindrisch.
- 3'' Kopf sammt den Augen nicht breiter als das Halsschild; Augen vollkommen rund *Chennium*.
- 3' Kopf sammt den Augen breiter als das Halsschild; Augen nicht ganz rund, hinten leicht abgeflacht und mit einer mehr oder minder deutlichen Beule versehen *Centrotoma*.
- 2' Fühler von normaler Stärke, mit deutlicher Keule.
- 4'' Kopf und Halsschild viel breiter als lang.
- 5'' Kopf und Halsschild unten schräg abfallend, der erstere deshalb stark nach abwärts geneigt, viel schmaler als das Halsschild; Augen nach abwärts in ein Dörnchen verlängert. Zweites sichtbares Rückensegment dreimal so lang als das erste *Desmia*.
- 5' Kopf sammt den einfachen Augen so breit als das Halsschild, gerade vorgestreckt. Zweites sichtbares Rückensegment doppelt so lang als das erste *Enotostomus*.
- 4' Kopf und Halsschild nicht breiter als lang, der erstere gerade vorgestreckt. Zweites sichtbares Rückensegment etwas länger als das erste. *Ctenistes*.
- 1' Behaarung einfach, niemals vollkommen anliegend, Flügeldecken mit ganzem Naht- und abgekürztem Rückenstreifen.
- 6'' Körper ziemlich gewölbt, Schläfen klein, einfach, verrundet.
- 7'' Basis des Halsschildes mit drei kleinen, dichter behaarten Grübchen. *Centrophthalmus*.
- 7'' Basis des Halsschildes jederseits über den Hinterwinkeln mit einem Grübchen; diese sind durch eine gebogene Querfurche über der Basis mit einander verbunden.
- 8'' Halsschild quer; Körper stark und dicht punktirt, matt; erstes sichtbares Rückensegment einfach *Marellus*.
- 8' Halsschild nicht quer; Körper kaum sichtbar punktirt; erstes sichtbares Rückensegment an der Basis in der Mitte mit einem abgekürzten Fältchen. *Tyrus*.
- 7' Basis des Halsschildes jederseits über den Hinterwinkeln mit einem Grübchen, das Mittelgrübchen und die Querfurche fehlt . . . *Tyropsis*.
- 6' Körper linear, niedergedrückt, parallel; die Schläfen unterhalb der Augen nach aussen zahnförmig vortretend; Halsschild auf seiner Mitte mit einem hufeisenförmigen Eindrucke *Faronus*.

II. Tarsen mit einer oder einer ganzen und einer rudimentären Klaue.

- 1" Abdomen nicht breit gerandet und nicht gleichmässig aufgebogen.
- 2" Erster sichtbarer Abdominalring nur so lang als die zwei nächsten zusammen; Halsschild an den Seiten mit deutlicher Längsfurche. *Batrisus*.
- 2' Erster sichtbarer Abdominalring mindestens so lang als alle anderen zusammen; Halsschild ohne deutliche Längsfurche an den Seiten.
- 3" Fühlerkeule undeutlich abgesetzt, dreigliederig; ohne oder mit rudimentären Augen.
- 4" Hinterschienen mit feinem Endsporne; mit Augenrudimenten. *Amicrops*.
- 4' Hinterschienen ohne Endsporn; ohne Augen *Amaurops*.
- 3' Fühlerkeule deutlich, zweigliederig. Kopf mit Augen; Halsschild quer, mit drei sehr kleinen Basalgrübchen *Batraxis*.
- 1' Die drei ersten sichtbaren Abdominalsegmente breit gerandet und aufgebogen.
- 5" Das erste sichtbare Abdominalsegment horizontal ausgebreitet, gross, viel länger als das nächste; Halsschild meist mit drei Grübchen vor der Basis, das mittlere häufig rudimentär.
- 6" Kopf nach vorne schmal verlängert, mit zwei sehr genäherten Höckerchen; Fühler stark genähert, erstes Glied derselben verlängert, cylindrisch.
Pselaphus.
- 6' Kopf von normaler Bildung, Fühler von einander abstehend, erstes Glied nicht cylindrisch verlängert.
- 7" Halsschild ohne Längsfurche in der Mitte.
- 8" Flügeldecken mit ganzem Naht- und Rückenstreifen *Bryaxis*.
- 8' Flügeldecken mit ganzem Naht- und abgekürztem Rückenstreifen.
- 9" Die Basalgrübchen des Halsschildes sind durch keine Querfurche verbunden; Flügeldecken neben dem Seitenrande ohne Submarginallinie.
- 10" Halsschild vor der Basis mit drei kleinen, gleichen Grübchen; Kopf mit zwei runden Gruben zwischen den Augen, letztes Glied der Palpen schwertförmig *Abatrisops*.
- 10' Halsschild vor der Basis mit drei Grübchen, wovon die seitlichen viel grösser sind; neben dem kleinen Mittelgrübchen befinden sich noch jederseits zwei sehr kleine punktförmig eingestochen; Kopf zwischen den Augen höchstens mit zwei Punkten; letztes Glied der Palpen beilförmig.
Tyclus.
- 9' Halsschild an der Basis mit drei durch eine gebogene Querfurche verbundenen Grübchen; Flügeldecken neben dem umgebogenen Seitenrande mit einer höchst feinen Submarginallinie.
- 11" Kopf so breit als das Halsschild, Hinterhüften einander genähert.
Trinium.
- 11' Kopf kleiner als das Halsschild, Hinterhüften von einander abgerückt.
Philus.

- 7' Halsschild mit einer Längsfurche in der Mitte; die drei Basalgrübchen werden durch eine gebogene Querfurche verbunden; zweiter Bauchring sehr gross, erstes sichtbares Rückensegment doppelt so lang wie das zweite; Flügeldecken längs der Schulterfalte scharf gerandet. *Amauronyx*.
- 5' Die ersten sichtbaren drei Rückensegmente fast gleich lang.
- 12'' Flügeldecken mit zwei etwas abgekürzten Dorsalstreifen, diese als flache Kielchen von Linien begrenzt *Pygoxion*.
- 12' Flügeldecken mit einem abgekürzten oder nur durch ein Basalgrübchen angedeuteten, einfachen Rückenstreifen.
- 13'' Halsschild ohne Mittelgrübchen und ohne Längsfurche; die Seitengrübchen sind durch eine gebogene feine Querlinie verbunden, welche sehr selten fehlt.
- 14''' Fühler zehngliederig, das erste Glied lang, schaffförmig, Basalglieder der Palpen gekerbt *Decatocerus*.
- 14'' Fühler elfgliederig, das erste Glied sehr lang gestreckt, schaffförmig, Basalglieder der Palpen meist gekerbt, Augen der ♀ meist fehlend. *Machaerites*.
- 14' Fühler elfgliederig, das erste Glied nicht oder mässig lang, Basalglieder der Palpen ungekerbt, Augen in beiden Geschlechtern deutlich. *Bythinus*.
- 13' Halsschild mit Seiten- und Mittelgrübchen.
- 15'' Kopf und Halsschild an den Seiten gekerbt; Augen fehlen . . *Mirus*.
- 15' Kopf und Halsschild nicht gekerbt, Augen vorhanden.
- 16'' Halsschild an jeder Seite mit einem spitzigen Zahne; Mittelfurche desselben an der Basis und Spitze nur wenig verkürzt *Trogaster*.
- 16' Halsschild an den Seiten unbewehrt.
- 17'' Die drei Grübchen des Halsschildes sind durch eine gebogene Querlinie mit einander verbunden; die seitlichen ohne Längsfurche.
- 18'' Flügeldecken an den Seiten, über dem umgebogenen Theile mit einer starken Randungslinie und ihr äusserer Rand selbst als ein Leistchen aufgebogen *Trichonyx*.
- 18' Flügeldecken an den Seiten gegen den umgeschlagenen Theil zu verrundet, von oben besehen ohne Randlinie; letztere befindet sich erst am umgeschlagenen Theile nahe des Deckenrandes.
- 19'' Halsschild in der Mitte ohne Längsfurche; die vier oberen Rückensegmente gleich lang.
- 20'' Kopf schmaler als das Halsschild, letzteres viel schmaler als die Flügeldecken.
- 21'' Fühler einander genähert, Kopf nicht breiter als lang, Flügeldecken mit abgekürztem Rückenstreifen.
- 22'' Kopf glatt, ohne Grübchen; Halsschild länglich herzförmig . . *Zibus*.
- 22' Kopf mit zwei Gruben, Halsschild schwach quer, gerundet viereckig.
Panaphantus.
- 21' Fühler von einander abstehend; Kopf breiter als lang, Halsschild schwach quer, gerundet viereckig, Flügeldecken statt des Dorsalstreifens mit einem Basalgrübchen *Pseudoplectus*.
- 20' Kopf nicht, Halsschild kaum schmaler als die Flügeldecken, Fühler von einander abstehend *Biblopectus*.

- 19' Halsschild mit mehr oder minder verkürzter Mittelfurche, das vierte sichtbare Rückensegment länger als das dritte.
- 23'' Mit Augen; Flügeldecken mindestens so lang als zusammen breit und länger als das Halsschild, Schultern vortretend. *Euplectus*.
- 23' Ohne Augen; Flügeldecken kürzer als zusammen breit und kürzer als das Halsschild, Schultern schräg abgeschnitten und verrundet. *Scotoplectus*.
- 17' Die drei Grübchen des Halsschildes sind nicht durch eine Querfurche verbunden; die seitlichen nach vorne in eine den Vorderrand erreichende, das mittlere in eine abgekürzte Längsfurche verlängert. *Bibloporus*.

Chennium Latreille.

- 1'' Basalgrübchen des Halsschildes nach vorne etwas rinnenförmig verlängert, länglich.
- 2'' Seiten des Halsschildes in der Mitte zu einem kleinen stumpfen Winkel erweitert. Drittes bis siebentes Fühlerglied allmähig an Breite abnehmend. Stirnhöcker klein und stumpf. Long. 2·5 mm. — Mittel- und Süddeutschland, Frankreich, Italien, Spanien. *bituberculatum* Latr.
- 2' Seiten des Halsschildes in der Mitte ohne deutlichen Winkel. Drittes bis siebentes Fühlerglied vollkommen gleich breit. Stirnhöcker ziemlich hoch erhaben, spitzig zulaufend.
- 3'' Fühler mässig dick, die beiden Wurzelglieder sind etwas breiter als die fünf folgenden; Halsschild fast so lang als breit.
- 4'' Körper lang und schmal. Fühler des ♂ mit vier stärker abgesetzten Gliedern, das letzte kugelig, fast etwas breiter als die vorhergehenden. Long. 2·5 mm. — Gospić in Croatien. *Steigerwaldi* n. sp.
- 4' Körper kurz und breit. Fühler des ♂ mit vier, des ♀ mit drei stark abgesetzten grösseren Endgliedern. Long. 2·5 mm. — Caucasus.
- Prometheus* Saucy.
- 3' Fühler sehr dick, die beiden Wurzelglieder nicht breiter als die fünf folgenden, die vier Endglieder beim ♂ viel breiter, die drei vorletzten quer; beim ♀ sind die drei letzten Glieder etwas grösser, aber kaum breiter als die vorhergehenden; die zwei vorletzten quer. Kinnhöcker kleiner und stumpfer. Long. 2·2—2·3 mm. — Caspisches Meergebiet: Hamarat.
- antennatum* n. sp.
- 1' Basalgrübchen des Halsschildes oval, nach vorne nicht in eine kleine Furche auslaufend.
- 5'' Stirnhöcker klein und stumpf, Kinnhöcker lang und spitzig. Long. 2 mm. — Griechenland. *Kiesenwetteri* Saucy.
- 5' Stirnhöcker stark und scharf erhaben, Kinnhöcker wenig lang, etwas abgestumpft. Long. 1·8 mm. — Jerusalem. *Judaeum* Saucy.

Anmerkung. Im Katalog von Stein & Weise ist noch *Chen. insulare* Saucy von Corsica aufgeführt, das aber nicht beschrieben zu sein scheint und mir unbekannt ist. Ich habe weder in den Berliner Jahresberichten, noch im englischen Record, noch in der mir züglichen Literatur diese Art erwähnt gefunden.

Centrotoma Heyden.

- 1" Flügeldecken so lang, als an der Spitze zusammen breit.
- 2" Schwärzlichbraun, Fühler und Beine rothbraun, Palpen gelbroth, Basalgrube des Halsschildes tief. Achtes bis eilftes Fühlerglied beim ♂ allmählig länger werdend, das neunte nicht doppelt so breit als lang. Long. 1·8—2 mm. — Mittel- und Süddeutschland, Ostfrankreich, Norditalien.
- lucifuga* Heyden.
- 2' Einfarbig gelbroth, Basalgrube des Halsschildes seicht, Fühler dick, achtes und neuntes Glied gleich breit, doppelt so breit als lang, das zehnte etwas breiter und weniger quer. Long. 1·6 mm. — Südfrankreich, Südtirol, Spanien. — *C. rubra* Sauley *penicillata* Schauffuss.
- 1' Flügeldecken kürzer als zusammen an der Spitze breit. Rothbraun, Palpen gelbroth, Fühler ziemlich schlank. Long. 1·5 mm. — Salonichi.
- Brucki* Sauley.

Desimia Rtrr.

Tetracis Sharp, Ent. Month. Mag. XI, p. 79.¹⁾

Gesättigt rostroth, Kopf schmaler als das Halsschild, dieses an der Basis mit drei kleinen behaarten Grübchen, fünftes und sechstes Fühlerglied des ♀ quadratisch. Long. 2—2·2 mm. — *Cten. integricollis* Fairm. — *Tetracis complex* Sharp.²⁾ — Andalusien, Nordafrika. *Ghiliani* Aubé. Röthlichgelb, Kopf fast so breit als das Halsschild, dieses mit sehr undeutlichen Basalgrübchen, fünftes und sechstes Fühlerglied des ♀ länglich. Long. 1·8 mm. — Persien, Syrien. — Spec. d. Paus., Clav., Psel. et Seydm. Metz, 1874, p. 54 (*Tmesiphorus Darius* Sauley l. c. p. 54) *Darius* Sauley.

Ctenistes Rhenb.

A. Kopf länger als sammt den Augen breit, mit langem, in der Mitte stark eingeschnürtem Halse; Stirngruben sehr klein, seicht, nur angedeutet; Halsschild mit kleinem, meist nach vorne verengtem Basalgrübchen; Fühler sehr lang, mit langem, gleichbreitem, am Ende zugespitztem letzten Gliede, beim ♂ das dritte bis siebente Glied ausserordentlich quer und klein, linsenförmig, zusammen kürzer als das achte, achtes bis eilftes Glied äusserst lang, cylindrisch, das letzte nicht breiter als die vorhergehenden; Schienen sehr dünn und einfach. Körper gestreckt, nach vorne stark verengt. Subgenus *Ctenistes* in sp.

¹⁾ De Sauley zog diese Arten zu *Tmesiphorus* Lec.; diese aber haben die Oberseite mehrfach gekielt und das letzte Glied der Palpen bildet ein Dreieck, dessen eine Seite tief eckig ausgeschnitten ist und fast eine halbmondförmige Gestalt bekommt. *Tetracis* ist von Guenée im Jahre 1857 bei den Lepidopteren vergeben.

²⁾ Die andalusische Art passt ganz auf die Beschreibung von *Tetracis complex*. Sharp scheint wegen der recht verfehlten Figur von *Cten. integricollis* Fairm. in den Ann. Fr. 1858, pl. 16, Fig. 4 et 4a geglaubt zu haben, in seiner *Tetracis complex* eine besondere Art zu sehen.

- 1'' Flügeldecken zweimal so lang als das Halsschild.
 2'' Basalgrübchen des Halsschildes länglich, nach vorne spitzig auslaufend.
 3'' Basalgrübchen nach vorne zugespitzt; beim ♀ das siebente, neunte und eilfte Glied der Fühler nicht länger als breit, beim ♂ das neunte um $\frac{1}{3}$, das zehnte etwas kürzer als das achte. Long. 1·8—2 mm. — Oesterreich, Ungarn, Südeuropa, Kleinasien, Caucasus, Persien . . . *palpalis* Rchb.
 3' Basalgrübchen nach vorne in eine feine, lange Rinne auslaufend; beim ♀ das siebente, neunte und eilfte Glied der Fühler viel länger als breit; Fühler beim ♂ äusserst lang, neuntes Glied um $\frac{1}{3}$, zehntes kaum kürzer als das achte. Long. 1·8 mm. — Andalusien, Marokko.

Staudingeri Schauffuss.

- 2' Basalgrübchen eiförmig; Fühler des ♂ kürzer, neuntes Glied um $\frac{2}{3}$, zehntes um die Hälfte kürzer als das achte. Long. 2 mm. — Oran.

brevicornis Sauley.

- 1' Flügeldecken beim ♀ knapp, beim ♂ reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild.

- 4'' Basalgrübchen des Halsschildes klein, nach vorne verengt; neuntes Glied der Fühler des ♂ um die Hälfte, zehntes um $\frac{1}{3}$ kürzer als das achte. Long. 2·8 mm. — Sicilien, Oran, Algier *Kiesenwetteri* Ragusa.

- 4' Basalgrübchen eiförmig; neuntes Glied der Fühler des ♂ fast um die Hälfte, zehntes fast um $\frac{1}{3}$ kürzer als das achte. Long. 2 mm. — Andalusien.

Andalusicus Sauley.

Anmerkung. Aus Algier ist noch von Raffray in Rev. et Mag. de Zool. 1873, p. 363 eine Art: *parvipalpis* beschrieben, die der Autor mit *palpalis* vergleicht, die aber der Beschreibung nach ohne das entsprechende Object nicht in diese Tabelle aufgenommen werden kann.

- B. Kopf sammt den Augen etwas breiter als lang, mit kurzem Halse, Stirngruben gross und tief; Halsschild mit grosser ovaler Basalgrube; Fühler kürzer, die Mitte des Körpers wenig überragend, mit kürzerem, eiförmigem Endgliede, welches in beiden Geschlechtern etwas breiter ist als die vorhergehenden; beim ♂ drittes bis siebentes Glied kleiner, aber nicht linsenförmig, zusammen viel länger als das achte Glied; das dritte bis fünfte kaum quer, achtes bis eilftes grösser, neuntes quadratisch; Schienen weniger dünn, gegen die Spitze stärker gebogen, Hinterschienen des ♂ vor der Spitze, auf der Innenseite mit einem kräftigen Dorne. Körper kürzer, nach vorne wenig verengt, ganz mit *Enoptostomus* übereinstimmend.

Subgenus *Sognorus* Rtt.

- 1'' Rostroth; Flügeldecken zweimal so lang als das Halsschild. Drittes bis siebentes Glied der Fühler des ♂ quadratisch, achtes bis zehntes grösser, quadratisch, das letzte eiförmig, grösser als die vorhergehenden. Long. 2 mm. — Kleinasien *calcaratus* Baudi.
 1' Gelbroth; Abdomen beim ♀ schwärzlich; Flügeldecken so lang als das Halsschild. Long. 1·8 mm. — Südspanien ¹⁾. . . . *Obertlhüri* Perez.

¹⁾ Eine dritte Art *S. Simonis* m. ist mir aus Westafrika bekannt.

Enoptostomus Schaum.

Schwarzbraun, Fühler und Beine rothbraun, Palpen gelbroth, Flügeldecken beim ♂ etwas, beim ♀ nicht länger als das Halsschild. Long. 1·3 mm. (*Ctenistes barbipalpis* Fairm., *Cten. Godarti* Saulcy). — Südspanien und Nordwestafrika ¹⁾ *Aubei* Rosenh.

Gelbroth; Flügeldecken beim ♂ fast doppelt, beim ♀ reichlich 1½ mal so lang als das Halsschild. Long. 1·4 mm. (*Cten. Ponticus* Baudi). — Griechenland, Caucasus, Persien, Syrien und Aegypten.

globulicornis Motsch.

Centrophthalmus Schmidt.

Beitrag zur Mon. d. Psel. I. Prag, 1838, p. 7.

Camaldus Fairm. Ann. Franc. 1863, p. 637.

Hell rostroth, lang behaart, Augenstachel nicht sichtbar, Vorderschienen in der Mitte gebogen, die hinteren gerade, zweites sichtbares Rückensegment dreimal so lang als das erste; die letzten vier Fühlerglieder stärker abgesetzt als die vorhergehenden. Long. 1·5 mm. — Algier, Oran.

villosulus Fairm.

Marellus Motsch.

Bull. Mosc. 1851, p. 481.

Gelbroth, matt, überall stark punktirt, Flügeldecken dreimal so lang als das Halsschild. Long. 1·5 mm. — Aegypten . . . *Aegyptiacus* Motsch.

Tyrus Aubé.

Schwarz; Flügeldecken, Fühler und Beine gesättigt rostroth, Palpen gelb; Dorsalstreifen der Flügeldecken an der Basis ziemlich stark vertieft; Trochanteren der Mittelbeine mit einem sehr langen Dorne, die der Vorderbeine mit einem Zähnen; Vorderschenkel auf der Unterseite im ersten Drittel mit einem dornartigen Zähnen in beiden Geschlechtern. Long. 2·1—2·2 mm. — Europa. — *T. sanguineus* Thoms.

mucronatus Panzer.

Rothbraun; Flügeldecken, Fühler und Beine roth, Palpen gelb, Dorsalstreifen der Flügeldecken an der Basis sehr stark vertieft; Trochanteren wie bei dem vorigen. Die Vorderbeine kürzer bewehrt; Vorderschenkel auf der Unterseite im ersten Drittel mit einem langen Kiele. Long. 2·5 mm. — Taurus. — Mir unbekannt *Peyroni* Saulcy.

¹⁾ Etwas kleiner als diese Art ist noch:

Enoptostomus Desbrochersi Raffray, Petit nouv. 1871, III, Nr. 40, p. 160. — Die Flügeldecken sind um die Hälfte länger als das Halsschild, das achte Glied der Fühler quadratisch, grösser als das neunte und zehnte, das letzte sehr gross. Braunroth. Long. 1 mm. — Algier. — Hieher gehört wahrscheinlich *E. Leprieuri* Saulcy, Petit nouv. 1875, p. 135.

Tyropsis Sauly.

Spec. d. Paus., Clav., Psel. et Scydm. Metz, 1874, p. 81.

Kastanienbraun, Palpen roth, glatt, fein greis behaart, Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild. Long. 2 mm. — Vaterland fraglich: Syrien oder Südfrankreich? **Chevrolati** Sauly.

Faronus Aubé.

1" Flügeldecken viel länger als das Halsschild. Rothbraun, Flügeldecken heller, Fühler, Palpen und Beine roth; Halsschild an der Basis jederseits mit einem punktförmigen kleinen Grübchen. Long. 1·5—1·8 mm. — Frankreich, Nordspanien, Italien, Dalmatien, Griechenland und Nordwestafrika.

Lafertei Aubé.

1' Flügeldecken so lang als das Halsschild.

2" Halsschild jederseits an der Basis ohne kleinen punktförmigen Grübchen; Seiten desselben gerundet, schwach winkelig. Kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine roth. Long. 1·4 mm. — Pyrenäen.

Pyrenaeus Sauly.

2' Halsschild jederseits an der Basis mit einem kleinen, punktförmigen Grübchen.

3" Hell rostroth; Seiten des Halsschildes gerundet, schwach winkelig, dicht ober der grossen Hinterwinkelgrube mit keinem weiteren Punktgrübchen. Long. 1·4 mm. — Toscana **Brucki** Sauly.

3' Seiten des Halsschildes stark winkelig, gegen die Basis kräftig eingeschnürt; jederseits neben der Hinterwinkelgrube mit zwei Punktgrübchen: einem am oberen Rande der ersteren und einem anderen an der Basis in der Nähe der Hinterwinkel.

4" Rothgelb; das Punktgrübchen über der Hinterwinkelgrube des Halsschildes ist sehr klein, leicht zu übersehen. Long. 1·4 mm. — See-Alpen, Corsica.

Nicaeensis Sauly.

4' Bräunlichroth; Fühler, Palpen und Beine rothgelb; das Punktgrübchen über der Hinterwinkelgrube des Halsschildes, welche bei dieser Art kleiner ist, ebenso kräftig als jenes an der Basis. Long. 1·4 mm. — Andalusien: Algesiras **Hispanus** Sauly.

Amaurops Fairm.

1" Basis des Abdomens mit drei Grübchen, welche durch feine Kielchen von einander getrennt sind, erstes sichtbares Rückensegment sehr lang, wenig kürzer als die Flügeldecken, diese wenig oder nicht länger als zusammen an der Spitze breit. Kopf kaum oder wenig länger als breit. Drittes Fussglied kürzer als das zweite.

2" Der ganze Körper glänzend, kaum punktirt oder granulirt.

3" Kopf kaum schmaler als die Flügeldecken, Abdominalgrübchen wenig tief, gleich breit, das mittlere seichter.

- 4" Mittelfurche des Halsschildes nach vorne stark abgekürzt. Long. 2·6 mm.
— Sicilien *Aubei* Fairm.
- 4' Halsschild ohne Spur einer Mittelfurche. Long. 2·4—2·6 mm. — Toscana.
Diecki Saulcy.
- 3' Kopf schmärer als die Flügeldecken, Halsschild mit mehr oder minder tiefer Mittelfurche, die Abdominalgrübchen von gleicher Tiefe.
- 5" Die Seitenkielchen der Stirn gekerbt oder gezähnt; Halsschild mit sehr breiter und tiefer Mittelfurche, Scheibe jederseits daneben schwach gekielt; das mittlere Abdominalgrübchen etwas schmärer als die äusseren.
- 6" Kopf schmärer als die Flügeldecken, Seitenkielchen gezähnt, Seitendörnchen lang. Long. 2·3 mm. — Sardinien *Sardoa* Saulcy.
- 6' Kopf viel schmärer als die Flügeldecken, Seitenkielchen nur gekerbt, Seitendörnchen kurz. Long. 1·7—2 mm. — Corsica¹⁾ . . . *Corsica* Saulcy.
- 5' Seitenkielchen der Stirn nicht gekerbt, sondern glatt oder nicht vorhanden.
- 7" Halsschild mit mässig feiner Mittelfurche, Scheibe jederseits daneben ohne Kiel.
- 8" Mittelglieder der Fühler etwas länger als breit; Mittelfurche des Halsschildes nach vorne abgekürzt, Abdominalgrübchen seicht, klein, transversal, das mittlere bedeutend breiter. Long. 2 mm. — Südfrankreich: Frejus.
Gallica Delarouzée.
- 8' Mittelglieder der Fühler lang gestreckt; Mittelfurche des Halsschildes nahezu bis zum Vorderrande reichend, Abdominalgrübchen normal, ziemlich gleich tief und breit; Flügeldecken an den Seiten mehr gerundet. Long. 2·2 mm.
— Marseille, See-Alpen *Abeillei* Saulcy.
- 7' Halsschild mit breiter und tiefer Mittelfurche, Scheibe jederseits derselben mit einem feinen Kiele.
- 9" Flügeldecken an den Seiten nicht gerandet. Long. 2·4 mm. — Norditalien.
exarata Baudi.
- 9' Flügeldecken an den Seiten scharf gerandet. Long. 2·2 mm. — Norditalien.
carinata Baudi.
- 2' Kopf und Halsschild sehr fein granulirt, fast matt, der erstere etwas schmärer als die Flügeldecken; Halsschild mit feiner, abgekürzter Mittelfurche. Long. 2·2 mm. — Lepontische Alpen *Pirazzolii* Saulcy.

¹⁾ Mit dieser sind noch folgende, kurz diagnosticirte, mir unbekannte Arten beschrieben:

Am. Kozirowiczii Saulcy, Petit nouv. 1875, p. 135. — Etwas grösser als *Corsicus*, die Dornkielchen am Halsschilde sind spitzer, die Fühler kürzer, ihre mittleren Glieder nur etwas länger als breit. — Calvi in Corsica.

Am. Revelierei Saulcy, l. c. p. 135. — Sehr nahe mit *A. Corsicus* verwandt, die Mittelfurche des Halsschildes ist aber weniger breit und tief, und durch die entfernter stehenden Kielchen am ersten oberen sichtbaren Rückensegmente, welche hier $\frac{1}{3}$, bei *Corsicus* $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite desselben Segmentes einschliessen, verschieden.

1' Basis des Abdomens nur mit zwei kleinen, auf die Mitte desselben beschränkten, kaum durch Kielchen getrennten Grübchen, das erste sichtbare Rücken-segment fast dreimal so breit als lang, nicht von halber Flügeldecke-länge; letztere bedeutend länger als zusammen an der Spitze breit. Zweites und drittes Fussglied gleich lang. Kopf viel länger als breit, von der Breite des Halsschildes und viel schmaler als die Flügeldecken, fast glatt, die Seiten kaum gekielt; Halsschild nur mit sehr feiner, stark abgekürzter Mittellinie. Long. 2.6 mm. — Libanon: Beirut. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1881, p. 332. *Syriaca* Rtrr.

Amicrops Saulcy.

Leder, Beitrag zur kaukasischen Käfer-Fauna. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 467.

Kopf dicht runzelig granulirt, matt, von der Breite des Halsschildes, nur etwas schmaler als die Flügeldecken; sechstes und siebentes Fühlerglied etwas länger als breit, Haarsporn der Hinterschienen wenig länger als das kurze erste Tarsenglied. ♂ Mittelschienen im unteren Drittel der Innenseite mit einem äusserst kleinen Zähnen. Long. 2.2 mm. — Caucasus: Surampass. *Saulcyi* Rtrr.

Kopf spärlich und fein runzelig, aber nicht granulirt, glänzend, fast oder von der Breite des Halsschildes und bedeutend schmaler als die Flügeldecken; Haarsporn der Hinterschienen lang.

Stirn ohne deutlichen mittleren Längskiel, Fühler die halbe Körperlänge nicht erreichend, sechstes und siebentes Glied so lang als breit, das zehnte quer. ♂ Mittelschienen unter der Mitte und im letzten Viertel der Innenseite mit einem kleinen Zähnen. Long. 2 mm. — Surampass.

Lederi Saulcy.

Scheitel mit sehr feinem Kielchen in der Mitte; Fühler die halbe Körperlänge überragend, alle Glieder langgestreckt, nur das zehnte quadratisch. ♂ unbekannt. — Lenkoran. *Lenkorana* Rtrr.

Batrissus Aubé.¹⁾

1'' Hinterschienen ohne deutlichen Endsporn.

¹⁾ Die Motschulsky'schen Arten aus dem Caucasus (Bul. Mos. 1851, p. 486—488) werden hier übergangen, weil sie meist blo cursorisch angeführt sind und auch jene, bei welchen einige ungenügende Vergleiche angestellt werden, nicht als beschrieben betrachtet werden können. Offenbar hat Motschulsky die verschiedenen Geschlechter einer Art stets als zwei besondere Arten beschrieben, weil er die Unterschiede meist von der geringeren oder grösseren Stärke der Fühler und der vorletzten Glieder ableitet, Merkmale, die sexuelle sind. Die Farbe wird nicht angedeutet; es bilden stets nur *venustus* und *Delaportii* die Vergleichsobjecte. Motschulsky nennt aus dem Caucasus fünf neue. Obgleich Leder im Caucasus durch fünf Jahre hindurch die Pselaphiden-Fauna dieses Landes fast erst erschlossen, hat derselbe, und zwar vom westlichsten Theile bis zum Caspischen Meere bisher dort nur den *B. Ruprechtii* Kol. gefangen; aber bei keiner Art, die Motschulsky beschreibt, erwähnt er diese auffällige, nicht zu übersehende uniforme rothgelbe

- 2'' Fühler dick; drittes Glied der Fusstarsen etwas kürzer als das zweite; der hintere Theil des Scheitelseitenrandes nicht gekielt. Alle drei Gruben am Vorderrande des ersten sichtbaren Rückensegmentes tief.
- 3'' Hell kastanienbraun, einfarbig; Halsschild länger als breit, ohne Dornzähne. Drittes und viertes sichtbares Rückensegment an den Seiten ohne Längslinie. Long. 3 mm. — Süddeutschland, Frankreich, Alpen und Pyrenäen.
formicarius Aubé.
- 3' Röthlich kastanienbraun, Abdomen schwarzbraun, Halsschild so lang als breit, jederseits unter der Mitte mit einem dornartigen, senkrecht stehenden Zähnchen; alle Rückensegmente an den Seiten in der Nähe der Basis mit einer kurzen feinen Längslinie. Long. 2·3 mm. — Nord- und Mitteleuropa (*B. puncticollis* Tourn., *B. Schwabii* Rtrr.).
Delaporti Aubé.
- 2' Fühler ziemlich schlank; drittes Tarsenglied an Länge dem zweiten gleich; der hintere Theil des Scheitelseitenrandes sehr fein gekielt; die mittlere, kleinere Grube am Vorderrande des ersten Rückensegmentes viel flacher und undeutlicher. Halsschild so lang als breit, jederseits unter der Mitte mit einem dornartigen senkrecht stehenden Zähnchen. Hell kastanienbraun, Abdomen schwärzlichbraun.
- 4'' Stirn am Vorderrande in der Mitte ausgerandet, dadurch zweilappig, die seitlichen Lappen abgerundet. Long. 2 mm. — Griechenland. — Mir unbekannt. *pogonatus* Sauley.
- 4' Stirn am Vorderrande nicht zweilappig.¹⁾
- 5'' Schulterbeule scharfeckig vortretend. Clypeus des ♂ mit einem langen dünnen, an der Spitze gebogenen Hörnchen. Long. 2 mm. — Oesterreich, Frankreich, Italien *adnexus* Hmpe.
- 5' Schulterbeule stumpf vortretend. Clypeus des ♂ ohne Hörnchen.
- 6'' Vorderschienen des ♂ leicht gekrümmt, gegen die Spitze verbreitert. Long. 2 mm. (*B. piceus* Muls., *Psel. ruber* Beck.) — Europa. *venustus* Rchb.
- 6' Vorderschienen des ♂ gerade, in der Mitte eingeschnürt. Long. 2 mm. — Insel Cypern *insularis* Baudi.
- 1' Hinterschienen mit deutlichem feinen und ziemlich langen Endsporne. Fühler ziemlich dünn, schlank; drittes Tarsenglied kürzer als das zweite. Halsschild so lang als breit, jederseits unter der Mitte mit einem dornartigen, senkrecht stehenden Zähnchen. Die mittlere, kleinere Grube am ersten sichtbaren Rückensegmente flacher und undeutlicher. — Einfärbig hell rostrothe Arten.

Färbung dieses Thieres. Wahrscheinlich ist *B. antennatus* M. = *Delaporti* ♂ und *Tauricus* das ♀, *erivanus* und *longulus* sind nach den paar dürftigen Vergleichen kaum etwas anderes, *obtusicornis* wohl nur ein *venustus* und unter *Chevrieri* aus der Schweiz ist vielleicht ein *adnexus* gemeint. Da die dürftigsten Beschreibungen fehlen, so ist es wohl für die Wissenschaft erspriesslicher, sie ganz zu ignoriren.

¹⁾ Die ♀ der drei hieher gehörenden Arten sind schwierig auseinander zu halten.

- 7'' Vorderrand der Stirn zwischen den Fühlern nicht ausgeschnitten, und wie der Seitenrand mehr oder weniger wulstig erhaben; Scheitel erhöht, glatt.
- 8'' Scheitel mit einem feinen länglichen Eindruck. Long. 2·3 mm. — Oesterreich, Siebenbürgen *exsculptus* Hmpe.
- 8' Scheitel ohne Eindruck, vollkommen glatt. Long. 2·1 mm. — Caucasus, Caspisches Meergebiet. — Melet. ent. III, p. 31, Taf. XII, Fig. 3.
- Ruprechtii* Kolenati.
- 7' Vorderrand der Stirn zwischen den Fühlern äusserst tief ausgeschnitten, die Seitenränder nach vorne höckerartig vorragend. Scheitel mit einem feinen länglichen Eindruck. Long. 2 mm. — Oesterreich, Frankreich, Corsica, Spanien, Türkei, Griechenland *oculatus* Aubé.

***Batraxis* Rtrr.**

(Mittelform zwischen *Batraxis* und *Bryaxis*. An den Fühlern sind die beiden Wurzelglieder kaum dicker als die nächsten, Keule zweigliederig. Kopf rundlich, mit zwei Grübchen zwischen den Augen und einer tiefen Querfurche zwischen den Fühlern; Halsschild einfach, vor der Basis mit drei sehr kleinen Grübchen; Flügeldecken ohne Dorsalstreifen, Abdomen mit sehr grossem Grundsegmente, gegen die Spitze breiter werdend, grösser als alle anderen zusammen, an der Basis ohne Gruben aber mit zwei langen Dorsalfältchen.)

Gelbroth, fein behaart, glatt, Kopf von der Breite des Halsschildes, dieses fast so lang als breit; Flügeldecken viel breiter, an den Seiten gerundet, länger als das Halsschild, die Dorsalfältchen am ersten oberen Rücken-segmente lang, divergirend, ein Drittel der Segmentsbreite einschliessend; Beine lang, Vorderschienen beim ♂ leicht gebogen, an der Spitze verdickt, vorletztes Glied der Fühler quer, verdickt, letztes eiförmig, schief abgestutzt. Long. 1·5 mm. — Griechenland *Hampei* n. sp.

***Bryaxis* Leach.**

Halsschild an der Basis mit drei gleich grossen und tiefen Grübchen, welche jedoch durch keine Querfurche mit einander verbunden sind. Flügeldecken am umgeschlagenen Theile neben dem äussersten Rande nur mit einer diesem stark genäherten, sehr feinen Marginallinie. Subgenus *Bryaxis*.

Halsschild an der Basis mit drei Grübchen, wovon die seitlichen gross, das mittlere äusserst klein ist und in sehr seltenem Falle fehlt. Flügeldecken am umgeschlagenen Theile neben dem äussersten Rande nur mit einer diesem stark genäherten, sehr feinen Marginallinie.

Subgenus *Reichenbachia*.

Halsschild an der Basis mit drei durch eine gebogene Querfurche miteinander verbundenen Grübchen. Flügeldecken am umgeschlagenen Theile neben der linienförmigen, sehr feinen äussersten Randlinie noch mit einem zweiten, furchenartig vertieften, gegen die Spitze zu abgekürzten Streifen.

Subgenus *Rybaxis*.

Subgenus *Bryaxis* in sp.

Brachygluta Thomson.

I. Gruppe: Abdomen in beiden Geschlechtern ohne Auszeichnung, einfach.

- 1" Kopf mit drei Grübchen: zwei am Scheitel, eines am Vorderrande zwischen den Fühlerwurzeln.
- 2" Mehr oder weniger gelbroth; Abdomen braun.
 Gelbroth, Flügeldecken roth, Abdomen kastanienbraun, Abdominalstricheln divergirend, fast bis zur Hälfte des Segmentes reichend, und etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite desselben einschliessend. Long. 2.5 mm. — ♂ Mittelschienen mit einem feinen Sporne; Trochanteren der Vorderbeine gekielt, nicht eckig erweitert. — Insel Cypern. — Berl. ent. Zeitschr. 1869, p. 409 *Cypria* Baudi.
- Gelbroth, Flügeldecken roth, Abdomen braun, Abdominalstricheln schwach divergirend, $\frac{1}{3}$ der Länge desselben erreichend, und die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.8 mm. — ♂ Schenkel etwas verdickt, Mittelschienen mit einem Sporne; Trochanteren der Vorderbeine eckig erweitert. — Malaga *Celtiberica* Sauly.
- Gelbroth, Kopf manchmal etwas, Abdomen braun, Palpen gelb, Fühler gegen die Spitze etwas dunkler, Abdominalstricheln divergirend, die Hälfte der Segmentlänge erreichend und die Hälfte der Dorsalbreite desselben einschliessend. Long. 1.6 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit sehr feinem Sporne; Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzigen Dorne bewaffnet. — Oran *dichroa* Sauly.
- 2" Schwarz oder braun, mit hellen rothen oder rothbraunen Flügeldecken; Fühler, Palpen und Beine gelbroth oder dunkel. (Flügeldecken gewöhnlich so lang als an der Spitze zusammen breit, oder etwas länger; erstes oberes Rückensegment ein wenig schmaler als die Flügel, die Seiten ziemlich parallel.)
- 3" Palpen dunkel, entweder braun oder schwarz.
- 4" Beine braun oder schwärzlich, die Schienen gewöhnlich etwas heller. Fühler dunkel.
- 5" Braunschwarz, Flügeldecken rothbraun, Palpen dunkel, Beine braun, Abdominalstricheln stark divergirend, $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite derselben einschliessend. Long. 1.4 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit feinem Endsporne; Trochanteren der Vorderbeine mit einem langen dünnen Dörnchen bewaffnet. — Europa, Nordafrika, an feuchten salzhaltigen Localitäten *Lefebvrei* Aubé.
- 5' Schwarz, Flügeldecken lebhaft roth; Abdominalstricheln die Hälfte der Segmentlänge erreichend, reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Fühler und Palpen schwarz, Beine braun; Abdominalstricheln divergirend. Long. 1.5 mm. — ♂ Mittelschienen mit feinem Endsporne, Trochanteren der Mittelbeine schwach eckig erweitert. — Corsica, Sardinien.
Corsica Sauly.

Fühler und Palpen braun, Abdominalstricheln fast parallel. Long. 2 mm.

♂ Fühler etwas länger, Vorderschienen auf der Innenseite ausgerandet, vor der Spitze mit einem Dörnchen, Mittelschienen einfach; die Basis der Trochanteren der Vorderbeine in einem Winkel erweitert. — Dalmatien, Italien, Corsica, Sardinien. (*B. Marthae* Rtr.) . *tibialis* Aubé.

4' Beine roth, Abdominalstricheln divergirend, die Hälfte der Segmentlänge erreichend und fast die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend.

6'' Fühler und Halsschild dunkelroth. — ♂ Mittelschienen mit feinem Endsporne, Trochanteren der Vorderbeine stumpfwinkelig erweitert, das dritte Bauchsegment in der Mitte der Spitze mit einer erhabenen Leiste. Long. 1·5 mm. — Südeuropa und Algier *dentiventris* Sauley.

6' Halsschild nicht heller als Kopf und Abdomen, Fühler braun.

7'' Körper, mit Ausnahme der rothen Flügeldecken, braun. — Long. 2 mm. — ♂ Mittelschienen mit feinem Endsporne, Trochanteren der Vorderbeine stumpfwinkelig erweitert. — Westlicher Theil von Südeuropa.

Hipponensis Sauley.

7' Körper, mit Ausnahme der rothen Flügeldecken und manchmal des braunen Halsschildes, tief schwarz. (Schenkel des ♂ leicht verdickt.)

Schwarz, Halsschild braun. Long. 1·5 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit einem Enddörnchen, Schenkel leicht verdickt, die Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzen Zähnen. — Toscana.

Appennina Sauley.

Schwarz, Halsschild nicht heller. Long. 1·5 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit feinen Enddörnchen, Schenkel leicht verdickt, die Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzen Zähnen. — Corsica.

Revelierei Sauley.

3' Palpen mehr oder weniger hellroth.

8'' Fühler braun.

9'' Schwarz, Flügeldecken braunroth, Beine braun, Abdominalstricheln sehr divergirend, über die Hälfte der Segmentlänge erreichend und reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit feinem Endsporne, Trochanteren der Vorderbeine mit einem kurzen, spitzigen Zähnen. — Schottland . . . *Cotus* Sauley.

9' Dunkel, Flügeldecken hellroth.

Schwarz, Palpen gesättigt roth, Fühler braun, Beine roth; Abdominalstricheln divergirend, nahezu die Hälfte der Segmentlänge erreichend und reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit feinem Endsporne; Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzigen Zähnen, Schenkel schwach verdickt. — Pyrenäen.

Pandellei Sauley.

Braun, Palpen gelbroth, Fühler braun, Beine gesättigt roth; Abdominalstricheln stark divergirend, $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·7 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit feinem Endsporne, Schenkel ziemlich verdickt, Trochanteren

der Vorderbeine mit einem kurzen spitzigen Zähnen. — Algier, Sicilien, Sardinien, Corsica *Numidica* Sauly.

8' Fühler, Palpen und Beine roth.

10" Braunschwarz, Flügeldecken braunroth; Abdominalstricheln divergirend, fast die Hälfte der Segmentslänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·4 mm. — ♂ Mittelschienen mit einem äusserst kurzen feinen Endsporne, Trochanteren der Vorderbeine mit einem langen spitzigen Zähnen. — Frankreich, Norditalien, Trient, Algier.

Guillemardi Sauly.

10' Braun oder schwärzlichbraun, Flügeldecken hellroth.

11" Abdominalstricheln die Hälfte oder fast die Hälfte der Segmentslänge erreichend und $\frac{1}{3}$ oder reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend.

12"" Abdominalstricheln stark divergirend, reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite des Segmentes einschliessend. Long. 1·8 mm. — ♂ Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen mit feinem kurzen Endsporne, Trochanteren der Vorderbeine eckig erweitert. — Griechenland, Kleinasien, Syrien. *Syriaca* Baudi.

12"" Abdominalstricheln mässig divergirend, die Hälfte der Segmentslänge erreichend, mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend.

Hellbraun, Flügeldecken roth. Long. 1·8 mm. — ♂ Mittelschienen mit einem sehr feinen, äusserst kurzen Enddörnchen, Trochanteren einfach. — Südengland, Frankreich, Mittelmeergebiet, Algier, stets in Nähe des Meeres (*B. simplex* Waterh.¹⁾ *Waterhousei* Rye.

Dunkelbraun, Flügeldecken roth. Long. 1·8 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit einem feinen kleinen Endsporne, Trochanteren der Vorderbeine eckig erweitert. — Caucasus, Persien (*B. Persica* Sauly).

brunneiventris Motsch.

12' Abdominalstricheln mässig divergirend, die Hälfte der Segmentslänge nicht ganz erreichend, etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend; Halsschild sehr fein, aber ziemlich deutlich und dicht punktiert. Dunkelbraun, Flügeldecken roth. Long. 1·8 mm. — Schenkel mässig verdickt, Vorder- und Mittelschienen mit einem sehr feinen Endsporne; Trochanteren der Vorderbeine mit einem langen spitzigen Zähnen. Long. 1·8 mm. — Mittel- und Südeuropa *xanthoptera* Reichb.

11' Abdominalstricheln divergirend, reichlich $\frac{1}{3}$ der Segmentslänge erreichend und fast die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend. Braunschwarz, Palpen rothgelb, Basis der Fühler und Beine tiefer roth, Flügeldecken hellroth. Long. 1·5 mm. — ♂ Vorder- und Mittelschienen mit einem feinen kleinen Enddorne, Trochanteren der Vorderbeine mit einem langen, sehr spitzigen, feinen Zähnen. — Oran *Lederi* Sauly.

¹⁾ Eine *Bryaxis simplex* wurde elf Jahre früher von Motschulsky aus Ostindien beschrieben.

- 2' Schwärzlichbraun oder einfarbig schwarz; Flügeldecken kaum oder wenig heller, Fühler, Palpen und Beine häufig roth.
- 13'' Schwarz oder braun, einfarbig, selten mit etwas helleren, braunen Flügeldecken, Beine heller, roth oder rothbraun. (Flügeldecken nicht ganz so lang als an der Spitze zusammen breit, gegen die Spitze breiter werdend, erstes sichtbares Rückensegment mindestens von der Breite der Flügeldecken, die Seiten bis gegen die Spitze leicht divergirend.)
Schwarz oder braunschwarz, Palpen und Fühler braun, Flügeldecken manchmal dunkel rothbraun, Abdominalstricheln divergirend, reichlich die Hälfte der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.5—1.8 mm. — ♂ Schenkel leicht verdickt, Trochanteren der Vorderbeine in einen stumpfen Zahn erweitert, Vorder- und Mittelschienen mit einem feinen, kleinen Endsporne. — Rheinprovinz, Frankreich, Spanien, Italien, Tanger *haemoptera* Aubé.
- Braun oder schwärzlichbraun, Fühler hellbraun, Palpen und Beine gelbroth, Abdominalstricheln fast parallel, $\frac{2}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.7 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem kurzen spitzigen Zähnen, Vorder- und Mittelschienen mit einem sehr kurzen feinen Endsporne. — Europa, gemein.
fossulata Reichenb.
- Var. *aterrima*: Tiefschwarz, glänzend, Fühler braun, Palpen und Beine gelbroth.¹⁾
- Var. *rufescens* Saulcy in lit. Einfarbig hell braunroth.
- Dunkelbraun, Palpen, Fühler und Beine roth, Abdominalstricheln divergirend, die Hälfte der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.8 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzigen, stärkeren Zähnen, Vorder- und Mittelschienen mit einem kleinen feinen Endsporne. — Tanger . . . *hemiptera* Saulcy.
- 13' Der ganze Körper sammt Palpen, Fühlern und Beinen tiefschwarz. (Form der Flügeldecken und des ersten sichtbaren Rückensegmentes wie bei 2'.) Abdominalstricheln divergirend, die Hälfte der Segmentlänge erreichend und reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Mittelschienen mit einem sehr kurzen feinen Endsporne. — Krain, Tirol, Oberitalien, Pyrenäen (*B. nigricans* Gredler, *B. Sartorii* Redtenb.) *tristis* Hampe.
- 1' Kopf nur mit zwei Grübchen; das dritte am Vorderrande fehlt, braun, Flügeldecken hell kastanienbraun, Abdominalstricheln parallel, $\frac{1}{4}$ der

¹⁾ De Saulcy zieht zu dieser Art *B. nigricans* Gredler nach einem sogenannten typischen Stücke, welches ihm von Herrn vom Bruck mitgetheilt wurde. Gredler beschrieb, wie ich von ihm selbst vernahm, seine Art nach drei Exemplaren, welche sich noch heute in seinem Besitze befinden und die evident mit *tristis* Hampe zusammenfallen. Gredler's Art hätte Priorität, wenn nicht schon eine *nigricans* Leach aus England, die noch nicht gedeutet wurde, beschrieben wäre. Marseul hat aus diesem Grunde für *nigricans* Gredler den Namen *nigrescens* vorgeschlagen, wofür jedoch der ältere Name *tristis* Hampe einzutreten hat.

Segmentlänge erreichend und reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·4 mm. — ♂ Flügeldecken länger, Trochanteren einfach, Mittelschienen einfach, Hinterschienen gross, unter der Mitte gebogen, verbreitert und innen schwach ausgerandet. Mir unbekannt. — Algier.

caligata Saucy.

II. Gruppe: Die oberen Abdominalsegmente beim ♂ mit Sculptur-
 auszeichnungen.

1'' Körper schwarz oder braun, gewöhnlich mit etwas helleren Flügeldecken.
 2'' Palpen, Fühler und Beine braun oder schwarz, die ersten meist dunkler.

3'' Abdominalstricheln divergirend; schwarz, Palpen schwarz, Fühler und Beine braun, Flügeldecken gesättigt roth. (Trochanteren der Vorderbeine beim ♂ mit einem sehr langen, äusserst dünnen spitzigen Zahne bewaffnet, Mittelschienen nahe an der Spitze, innen mit einem langen Sporne.)

Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·4 mm. — ♂ Erstes sichtbares Rückensegment an der Spitze in der Mitte beulenförmig vortretend. — Griechenland, Syrien *gibbera* Baudi.

Abdominalstricheln $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und beim ♂ $\frac{1}{4}$, beim ♀ $\frac{1}{5}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ Erstes sichtbares Rückensegment an der Spitze in der Mitte mit einem beulenförmigen Höckerchen, das auf der unteren Hälfte von einem halbkreisförmigen Grübchen umschlossen wird. — An salzhaltigen, feuchten Localitäten, Europa und Nordafrika. (*B. pulchella* Schaum.) *Helferi* Schmidt.

Abdominalstricheln $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und beim ♂ fast $\frac{1}{3}$, beim ♀ $\frac{1}{5}$ der Segmentbreite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ Die Spitze des ersten sichtbaren Rückensegmentes nahezu der ganzen Breite nach furchenartig niedergedrückt. — Dalmatien.

transversalis Schaum.

3' Abdominalstricheln parallel oder fast parallel; ganz dunkelbraun, Palpen schwarzbraun, Flügeldecken etwas heller braun. (Trochanteren des ♂ einfach.)

4'' Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ das erste sichtbare Dorsalsegment an der Spitze niedergebogen, in der Mitte weit und flach gebuchtet, das zweite quer gewölbt, vorstehend, jederseits schwach beulenförmig, das dritte jederseits an der Spitze winkelig und fast breiter als das vorhergehende. Schienen einfach. — Algier in den kabylianischen Gebirgen *Kabyliana* Raffray.

4' Abdominalstricheln kaum $\frac{1}{5}$ der Segmentlänge erreichend und mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. (Hinterschienen des ♂ innen unter der Mitte leicht gebogen.)

Abdominalstricheln fast parallel. Long. 1·5 mm. — ♂ Erstes sichtbares Rückensegment jederseits an der Spitze leicht gerundet erweitert und mit einem langen gebuchteten Strichel versehen, in der Mitte tief, fast halbkreisförmig ausgebuchtet und der Rand niedergebogen, das zweite an der Spitze in der Mitte ausgebogen, oben ausgehöhlt, an der Basis in der Mitte mit einem sehr kleinen Höckerchen. — Algier.

Leprieuri Saucy.

Abdominalstricheln parallel. Long. 1·8 mm. — ♂ Erstes oberes Rückensegment an der Spitze in der Mitte niedergebogen, gebuchtet, jederseits mit einem kurzen Kielchen versehen; das zweite hinten in eine lange grosse zweitheilige Gabel verlängert, diese ausgehöhlt, ebenso ist der aufgeworfene Seitenrand concav und nach hinten ausgezogen, in der Mitte an der Spitze halbkreisförmig ausgehöhlt; das dritte ebenfalls zweigabelig. (*B. furcata* Fairm.) — Algier.

Reichei Motsch.

2' Palpen, Beine und wenigstens die Basis der Fühler roth oder gelbroth.

5'' Braun, die Flügeldecken kaum oder wenig heller gefärbt.

6'' Auf der Unterseite des Kopfes, dicht hinter den Augen ohne Höcker. Abdominalstricheln beim ♀ stark, beim ♂ sehr stark divergirend, kaum $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend. Trochanteren und Schienen des ♂ einfach.

Long. 1·6 mm. — ♂ Das erste sichtbare Rückensegment in der Mitte an der Spitze breit und tief ausgerandet, jederseits schief, kurz und fein gekielt, das zweite hinten zu einer zweizackigen, oben ausgehöhlten Gabel verlängert, die abgesetzten Seitenränder convex, nach hinten verlängert, an der Spitze fast viereckig ausgerandet. — Sarepta, oberes Wolgagebiet, Kirghisensteppe. *Motschulskyi* Saucy.

Long. 1·4 mm. — ♂ Das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze in der Mitte breit und tief ausgerandet, jederseits kurz und fein, schief gekielt, das zweite zu einer grossen langen, oben sehr stark ausgehöhlten zweizinkigen Gabel, die abgesetzten Seitenränder gewölbt und nach hinten stark verlängert, an der Spitze fast viereckig ausgerandet. — Caucasus, Transcaucasien *furcata* Motsch.

Long. 1·5 mm. — ♂ Das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze in der Mitte breit und weniger tief ausgerandet und niedergebogen, jederseits kurz und fein, schief gekielt, das zweite in eine lange, oben ausgehöhlte, zweizinkige Gabel, die aufgeworfenen Seitenränder gewölbt und nach hinten stark verlängert, an der Spitze quadratisch ausgerandet. — Toscana. *Picciolii* Saucy.

6' Kopf auf der Unterseite dicht hinter den Augen jederseits mit einem spitzigen, senkrecht nach abwärts gerichteten behaarten Höcker.

Flügeldecken nicht heller als der übrige Körper; Abdominalstricheln beim ♂ divergirend, beim ♀ parallel, $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ Trochan-

teren der Vorderbeine mit einem kurzen spitzigen Zähnen, Mittelschienen mit einem kleinen kurzen Endsporne, das erste sichtbare Rückensegment oben niedergedrückt, nach hinten jederseits in einen Lappen verlängert, in der Mitte an der Spitze tief ausgerandet und niedergedrückt, die Lappen an der Spitze leicht aufgebogen, das zweite leicht zweibuchtig, der abgesetzte Seitenrand unterbrochen und nach vornehin in eine Beule ausmündend, das dritte in der Mitte weit ausgerandet, jederseits rundlich vorgezogen, verbreitert, das vierte und fünfte schmal. — Imola, Toscana.

Pirazzolii Sauley.

Braun, die Flügeldecken etwas heller, Abdominalstricheln beim ♂ stark divergierend (das ♀ ist unbekannt), über die Hälfte der Segmentlänge erreichend und fast die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem abgestutzten, büschelförmig behaarten Dorne, Vorder- und Mittelschienen mit feinem Endsporne, die Hinterschienen im ersten Drittel plötzlich gebogen; das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze in der Mitte gebogen und aufgeworfen, jederseits weit und tief eingedrückt, der aufgeworfene Apicalrand in der Mitte halbkreisförmig eingedrückt, das zweite an der Basis in der Mitte mit einer weiten Grube, innerhalb ihres Hinterrandes mit einer sehr kleinen queren Erhabenheit, eine zweite längliche viel kleinere Erhabenheit, welche jederseits von einem kleinen Grübchen begleitet wird, befindet sich unter der ersteren. — Norditalien . . . *Diecki* Sauley.

5' Braun, die Flügeldecken lebhaft bräunlichroth; Abdominalstricheln divergierend, $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und fast die halbe Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren und Schienen einfach; das erste sichtbare Rückensegment in der Mitte an der Spitze etwas erhöht und ausgerandet, die Ausrandung klein; das zweite an der Basis in der Mitte mit einem länglichen Eindruck, dieser in der Mitte durch ein Kielchen getheilt. — Südeuropa, Nordafrika, Kleinasien, Syrien.

Schüppelii Aubé.

1' Rothe oder rothgelbe Arten, mit gelben Palpen.

7'' Auf der Unterseite des Kopfes dicht hinter den Augen jederseits mit einem nach abwärts gerichteten behaarten Höcker, der beim ♂ kleiner, beim ♀ viel länger ist. (2 Arten aus Sicilien.)

Abdominalstricheln beim ♂ (♀ unbekannt) stark divergierend, $\frac{2}{3}$ der Segmentlänge überragend und $\frac{2}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzigen Zahne; Mittelschienen mit einem sehr feinen, kleinen Endsporne, Hinterschenkel auf der Innenseite, im ersten Drittel mit einem kleinen, stumpfen Zahne; das erste sichtbare Rückensegment mit erhabenen Abdominalstricheln, dazwischen eben, an der Spitze in der Mitte ausgerandet, der Hinterrand niedergebogen, das zweite an der Spitze in der Mitte mit einem Höcker, vor dem Höcker an der Basis mit einem Grübchen, der abgesetzte Seitenrand hoch erhaben und leicht nach vorne verlängert, das dritte

aussen schwach scharfeckig verlängert, das vierte und fünfte schmal. —
Sicilien: Palermo *Galathea* Sauly.

Abdominalstricheln schwach divergierend, die halbe Segmentlänge über-
ragend und fast die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·5 mm.
— ♂ Trochanteren und Schienen einfach; das erste sichtbare Rücken-
segment in der Mitte an der Spitze schwach eckig erhaben, das zweite
an der Basis in der Mitte mit einem queren Grübchen, welches vorne
von einem Kielchen durchzogen wird. — Sicilien: Palermo.

Rugusae Sauly.

7' Unterseite des Kopfes ohne Höckerchen.

8'' Abdominalstricheln parallel.

9'' Abdominalstricheln $\frac{2}{3}$ der Segmentlänge überragend und reichlich die
halbe Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·4 mm. — ♂ Trochanteren
und Schienen einfach, erstes sichtbares Rückensegment an der Spitze in
der Mitte aufgebogen und jederseits weit verflacht, der aufgebogene Rand
in der Mitte niedergedrückt; das zweite an der Basis mit einem queren
Grübchen; in der Mitte desselben mit einer Beule. — Griechenland.

cavernosa Sauly.

9' Abdominalstricheln höchstens die halbe Segmentlänge erreichend.

10'' Abdominalstricheln nur $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und etwas mehr
als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·25 mm. — ♂ Trochan-
teren und Schienen einfach, erstes sichtbares Rückensegment in der Mitte
schwach niedergedrückt, gegen die Spitze jederseits schwach erhöht und
mit einem scharfen Streifen versehen, der Hinterrand selbst niedergebogen,
in der Mitte an der Spitze buchtig ausgerandet, das zweite in der Mitte
der Basis mit einem queren Grübchen. — Algier. *Mauritanica* Sauly.

10' Abdominalstricheln mindestens $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend.

11'' Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und die halbe Dorsal-
breite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Hinter-
schienen verbreitert und unter der Mitte gebogen; erstes sichtbares
Rückensegment in der Mitte an der Spitze doppelbuchtig ausgerandet,
jederseits mit einem flachen runden Grübchen, die abgesetzten Seiten-
ränder verdickt, innen hinter der Mitte eingedrückt, das zweite in der
Mitte der Basis mit einem queren Grübchen. — Andalusien.

Carthagenica Sauly.

11' Abdominalstricheln reichlich $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend.

Abdominalstricheln nur $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite des Segmentes einschliessend.
Long. 1·8—2 mm. — ♂ Trochanteren einfach; Hinterschienen schwach,
bei kleinen Individuen nicht verdickt; erstes sichtbares Rückensegment
in der Mitte an der Spitze scharf ausgeschnitten und niedergedrückt,
jederseits gebuchtet, in der Nähe der Hinterwinkeln mit einer mehr
oder minder grossen Grube (var. *perforata* Aubé, *palustris* Rtr.),
welche bei kleinen Exemplaren auch ganz fehlt; (var. *sinuata* Aubé),
bei mittleren mit einem kleinen halbkreisförmigen Ausschnitte (var.

bidenticulata Aubé). Das zweite an der Basis mit drei Grübchen, das mittlere grösser und an der Basis mit einem kleinen Höckerchen, oder ohne Grübchen und nur mit einem kleinen Höckerchen, oder bei kleinen Stücken nur mit zwei kleinen Grübchen; das dritte bei mittelgrossen Stücken an den Seiten schief vorstehend gekielt. Bei grossen Stücken ist auch das zweite Segment in der Mitte von einem Längskiel durchzogen. Die Ränder der Segmente und die Seiten sind gewöhnlich länger dicht goldgelb behaart. — Europa, gemein. (Hieher gehört nach Sauley wahrscheinlich auch *B. tubrivertris* Raffray aus Algier.)

haematica Rehn.

Abdominalstricheln die Hälfte der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Vorderschienen vor der Spitze innen eckig; das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze in der Mitte halbkreisförmig ausgerandet und plötzlich erhaben, jederseits eingedrückt, die erhabene Mitte an der Spitze niedergedrückt; das zweite in der Mitte der Basis mit einem schwachen Grübchen, welches nach hinten zu durch ein sehr kleines Tuberkel geteilt wird. — Insel Cypern *tuberculata* Baudi.

- 11' Abdominalstricheln die halbe Segmentlänge erreichend und die halbe Dorsalbreite einschliessend. Körper sehr gewölbt. Long. 1.8 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Hinterschienen verbreitert, innen unter der Mitte gebogen; das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze dreibuchtig, die abgesetzten Seiten verdickt und unter der Mitte eingedrückt; ebenso ist die Scheibe in der Nähe dieses Eindrucks schwach grübchenartig vertieft; zweites Segment an der Basis mit drei kleinen Grübchen. — Diese Art erinnert einigermassen an *Batrissus*. — Südeuropa.

♂ *globulicollis* Rey.

8' Abdominalstricheln deutlich divergirend.

- 12'' Abdominalstricheln mehr als $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ der Segmentbreite einschliessend.

- 13''' Abdominalstricheln die halbe Segmentlänge erreichend und die halbe Segmentbreite einschliessend.

Grösser, stark gewölbt. Long. 1.8 mm. — Südeuropa.

♀ *globulicollis* Rey.

Kleiner, mässig gewölbt. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Hinterschienen verdickt, innen unter der Mitte gebogen; das erste sichtbare Rückensegment in der Mitte an der Spitze doppelbuchtig ausgerandet, der abgesetzte Seitenrand verdickt, innen unter der Mitte eingedrückt; das zweite in der Mitte an der Basis mit einem queren Grübchen. — Sicilien und Algier. (*B. rufula* Rottenberg.)

Aubei Tournier.

- 13'' Abdominalstricheln die halbe Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.6 mm. — ♂ Beine einfach, das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze in der Mitte gerundet erweitert, in der Mitte des Spitzenrandes mit einem kleinen halbkreisförmigen Aus-

schnitte, um den Ausschnitt ziemlich weit halbkreisförmig eingedrückt, der aufgeworfene Seitenrand nach hinten leicht zahnförmig vortretend; das zweite in der Mitte der Basis mit einem kleinen Grübchen, welches durch ein längliches Höckerchen getheilt wird. — ♀ unbekannt. — Balkan. — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 41 . . . *Balkanica* Saucy.

- 13' Abdominalstricheln reichlich $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite des Segmentes einschliessend.

Grösser; Abdominalstricheln leicht divergirend. Long. 1·8 mm. —

♂ Trochanteren einfach, Hinterschienen schwach verdickt, innen unter der Mitte gebogen; das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze in der Mitte dreibuchtig, ober der mittleren Ausrandung schwach erhöht, ober den zwei anderen Ausrandungen mit einem kleinen Grübchen, das neunte Fühlerglied schmaler. — Spanien: Aranjuez *Uragoni* Saucy.

Kleiner; Abdominalstricheln mässig stark divergirend. Long. 1·5 mm. —

♂ Trochanteren einfach; Hinterschienen leicht verdickt; das erste sichtbare Rückensegment jederseits schwach schief eingedrückt und vor der Spitze mit einem kleinen Höckerchen, der Hinterrand in der Mitte ausgerandet; das zweite in der Mitte der Basis mit einem kleinen, gebogenen Grübchen. — Sardinien, Corsica . . . *Sardoa* Saucy.

- 12' Abdominalstricheln höchstens $\frac{1}{3}$ der Segmentbreite einschliessend. Trochanteren und Schienen des ♂ einfach.

Stark gewölbt, Abdominalstricheln leicht divergirend, die halbe Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·6 mm.

— ♂ Das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze in der Mitte gerundet ausgezogen, die Erweiterung in der Mitte sehr klein, halbkreisförmig ausgeschnitten, vor dem Ausschnitt niedergedrückt; das zweite ebenfalls rundlich verlängert, in der Mitte der Basis mit einem queren Grübchen, dieses durch ein Höckerchen getheilt; das dritte an der Basis in der Mitte mit einem queren Grübchen. — Caucasus, Armenien *nodosa* Motsch.

Mässig gewölbt, Abdominalstricheln ziemlich stark divergirend, $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und fast $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend.

Long. 1·6 mm. — ♂ Das erste sichtbare Rückensegment an der Spitze gerundet erweitert und aufgebogen. — Caucasus. *Colchica* Saucy.

Subgenus *Reichenbachia* Leach.

Dicrobia Thomson.

- 14' Das mittlere Grübchen des Halsschildes fehlt ganz. Schwarzbraun, sehr gewölbt, Flügeldecken etwas heller, Palpen roth, Fühler und Beine braun; Halsschild hoch gewölbt, Abdominalstricheln divergirend, kaum $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{5}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·5 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Mittelschenkel verdickt, Vorder-

schienen innen vor der Spitze schwach gebogen, die Mittelschienen mit langem Endsporne, vor dem Sporne eckig, Hinterschienen aussen vor der Mitte schwach eckig, innen gebogen. — Griechenland. *militaris* Saulcy.

1' Das mittlere Grübchen am Halsschild ist sehr klein aber deutlich.

2'' Kopf und Halsschild dicht punktirt.

Ganz gelbroth, Abdominalstricheln $\frac{1}{5}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem feinen, kleinen, die der Mittelbeine mit einem grösseren Dörnchen; Vorderschienen innen im unteren Drittel mit einem kleinen Zähnchen, Mittelschienen mit feinem Endsporne. — Europa, Algier *juncorum* Leach.

Gelbroth, Abdomen schwärzlich, selten ebenfalls roth, Abdominalstricheln $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.4 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem feinen, kleinen, die der Mittelbeine mit einem viel grösseren Dörnchen; Mittelschienen mit feinem Endsporne. — Südeuropa, Algier. *nigriventris* Schaum.

2' Kopf und Halsschild glatt.

3''' Ganz roth oder gelbroth, Palpen gelb.

4'''' Abdominalstricheln die halbe Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{5}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.25 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem äusserst kleinen Dörnchen, Mittelschienen mit kleinem, feinem Endsporne. — Aegypten. (*B. Aegyptiaca* Motsch.)

Nilotica Motsch.

4'''' Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ oder reichlich $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend.

Abdominalstricheln kaum divergirend, $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.4 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem feinen Dorne, Mittelschienen mit einem langen Sporne, das fünfte Fühlerglied kugelig, gross, stark, das sechste wenig verdickt. — Caucasus. (*B. rubra* Motsch. *B. tychoides* Rtt.)

melina Solsky.

Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.4 mm. — ♂ Trochanteren mit einem kleinen, kurzen Dorne, Mittelschienen mit einem kleinen feinen Endsporne, das letzte Fühlerglied verdickt. — Schweiz: Genf.

fulviventris Tourn.

4'' Abdominalstricheln $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend.

5'' Mittelgrübchen von normaler Grösse. Trochanteren des ♂ gezähnt.

Hinterschienen beinahe gerade. Long. 1.6 mm. — ♂ Trochanteren der Vorderbeine mit einem Dörnchen, Vorderschienen innen im unteren Drittel mit einem scharfen Zähnchen, Mittelschienen mit kleinem, feinem Endsporne. — Südeuropa, Algier, Syrien. *Chevrieri* Aubé.

- Wie die vorige; Hinterschienen schwach gebogen, Flügeldecken etwas kürzer, das erste sichtbare Rückensegment dagegen länger. Long. 1.5 mm. — ♂ unbekannt. — Persien, Teheran. — Saulcy, Mon. p. 85 *Iranica* Saulcy.
- Hinterschienen gebogen. Long. 1.4 mm. — ♂ Trochanteren der Mittelbeine mit einem kleinen, feinen Dörnchen, Mittelschienen mit langem Sporne. — Ins. Cypern *dentipes* Baudi.
- 5' Mittelgrübchen extrem klein, einen kleinen Punkt darstellend. Hinterschienen gebogen. Körper stark gewölbt. Long. 1.4 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Mittelschienen mit kurzem feinem Endsporne. — Ostcaucasus, Lenkoran, Caspisches Gebiet. — Saulcy, Mon. p. 86. (*Br. rubiginosa* Rtrr. in lit.) *montana* Saulcy.
- 4' Abdominalstricheln nur $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend; Kopf und Spitze der Fühler manchmal bräunlich. Long. 1.8—2 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Mittelschienen innen bewimpert, mit langem Sporne, Glied 4 der Fühler klein, quadratisch, 5, 6 und 7 gross, innen zahnförmig erweitert, 8 und 9 klein, sehr stark quer, 10 gross, quadratisch. — Algier *heterocera* Aubé.
- 3'' Körper schwarz, Flügeldecken gewöhnlich roth.
- 6'' Beine und Fühler oder die Spitzen der Fühler dunkelbraun oder schwärzlich. Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Wurzel der Fühler roth, Flügeldecken bald röthlich oder schwärzlich. Long. 1.5 mm. — ♂ Trochanteren der Mittelbeine mit einem sehr kleinen, kurzen, spitzigen Zähnchen; Mittelschienen mit kleinem, feinem Endsporne, letztes Fühlerglied stark verdickt. — Insel Cypern, Syrien *cluvata* Peyron.
- Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite einschliessend. Fühler und Beine schwarzbraun, Flügeldecken roth. Long. 1.5—1.6 mm. — ♂ Trochanteren einfach, die Hüften der Mittelbeine mit einem Dorne, Mittelschienen mit einem feinen kleinen Endsporne. — Europa, an Sümpfen *impressa* Panzer.
- 6' Fühler (manchmal mit brauner Spitze), Beine und Flügeldecken roth. Fühler mit dunkler Spitze, Abdominalstricheln reichlich $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.6 mm. — ♂ Trochanteren einfach, Beine länger und stärker, Mittelschienen mit kleinem feinem Endsporne, Glied 6 der Fühler innen schwach winkelig, 7, 8 und 9 nach innen in scharfe Zähnchen erweitert, 10 gleichbreit, gross, mit spitziger unterer Winkelecke. — Mitteleuropa, Südfrankreich, Mittelmeergebiet, Barbarei, Kleinasien. (*B. serrata* Gredler, *B. Caucasica* Saulcy.) *antennata* Aubé.

1) Ich habe grosse Reihen dieser Art aus dem Caucasus vergleichen können, finde aber die Saulcy'sche Vermuthung, dass die caucasischen Stücke eine besondere Species bilden dürften, nicht bestätigt.

Fühler ganz roth von mehr als normaler Länge, Abdominalstricheln $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.6—1.7 mm. — ♂ Fühler etwas länger, Beine grösser, Trochanteren einfach, Mittelschienen mit kleinem Sporne. — Mittelmeergebiet, vorzüglich Andalusien und Barbarei . *Opuntiae* Schmid.

Anmerkung. Raffray diagnosticirt durch wenige Worte in den *Petit. nouv.* 1871, III, Nr. 40, p. 160 eine *B. Olivieri*, welche sich von *Opuntiae* nur durch noch glatteres Halsschild und etwas kürzere Fühler mit stärkerer Keule unterscheiden soll. — Bona.

3' Braunroth, Abdomen schwarz, wenig glänzend, Fühler und Beine roth, von der Form und Grösse der *Opuntiae*, Fühler lang, Glied 9 quadratisch (bei *Opuntiae* länger, cylindrisch), Kopf gross, mindestens so breit als das Halsschild, das vordere Grübchen undeutlich, Abdominalstricheln $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{6}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1.7 mm. — ♂ Fühler wenig länger, Trochanteren ohne Zahn, Schenkel und Schienen etwas dicker, einfach. — Tanger. — Von Herrn Lieutenant Quedenfeldt entdeckt *Quedenfeldti* n. sp.

Subgenus *Rybaxis* Sauley.

Bryaxis Thomson.

Mittelgrübchen des Halsschildes gross. Schwarzbraun, Palpen gelb, Beine braun, Fühler und Flügeldecken roth, Abdominalstricheln sehr divergirend, $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und kaum $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. — Varietäten: Ganz rothgelb oder gelbroth mit dunklem Abdomen oder selten ganz schwarz mit braunen Beinen und gelben Palpen. Ausserdem gibt es kleine und bedeutend grössere Stücke. Long. 1.5 bis 2.4 mm. — ♂ Fühler länger, Trochanteren einfach, Vorderschienen innen in der Mitte mit einem scharfen Zähnchen, von da gegen die Spitze gebogen, Mittelschienen mit feinem Endsporne, die Brust breit und tief eingedrückt und die Bauchringe in der Mitte breit und längsvertieft. Bei grossen ♂ ist die Hinterbrust weniger tief eingedrückt, aber vorne mit einer emporgehobenen zweilappigen Platte bewaffnet. Auf letztere Form ist *B. laminata* Motsch. begründet. — Europa, Nordafrika, Westasien. (*B. limnophila* Peyron, *albana* Motsch.) . . *sanguinea* Lin.

Mittelgrübchen des Halsschildes klein. Braunroth, Abdomen braun, Palpen gelb, Flügeldecken roth, Abdominalstricheln stark divergirend, $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und kaum $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 2—2.4 mm. — ♂ Fühler länger, Trochanteren der Vorderbeine mit einem spitzigen Zähnchen, Schenkel leicht verdickt, die hintersten an der Basis leicht ausgerandet, Vorderschienen innen im oberen Drittel mit einem scharfen Zähnchen, von da zur Spitze gebogen, Mittelschienen mit feinem Endsporne, Hinterbrust und Abdomen der Länge nach eingedrückt. — Insel Cypern, Persien, Caspisches Gebiet . *gigas* Baudi.

Bythinus Leach.

Fühler zehngliederig, Wurzelglied sehr lang, schaffförmig, Wurzelglieder der Palpen gekerbt Subgenus *Decatocerus*.

Fühler eifglgliederig.

Erstes Glied der Fühler sehr lang, schaffförmig, Wurzelglieder der Palpen, wenigstens beim ♀, uneben, Augen der ♀ fehlend oder klein.

Subgenus *Machaerites*.

Erstes Glied der Fühler sehr selten schaffförmig, Wurzelglieder der Taster ohne Spuren von Erhabenheiten oder Kerbzähnchen. Subg. *Bythinus*.

Subgenus *Decatocerus* Saucy.

Roth, Kopf schmaler als das Halsschild, mit einer tiefen Längsfurche, Stirn ohne Höcker, Augen äusserst klein, zweites Tasterglied gekerbt, erstes Fühlerglied schaffförmig, aussen gebogen, fünfmal so lang als breit, das zweite eiförmig, Flügeldecken fein und spärlich punktirt, Schienen einfach. Long. 1 mm. — S. in Heyden's Reise nach Spanien, Berlin, 1870, p. 89 *Alhambrae* Saucy.

Gelbroth, fein und spärlich, abstehend gelb behaart, glänzend, Kopf nicht schmaler als das Halsschild, mit einer tiefen und breiten Mittelfurche, Scheitel mit zwei grossen Höckern, Stirne zwischen dem aufgeworfenen Vorderrande und den Scheitelhöckern concav, Augen gross, grob facettirt, zweites Tasterglied fein gezähnt, erstes Fühlerglied sehr lang, schaffförmig, aussen gebogen, gegen die Spitze etwas dicker, fünfmal so lang als breit, das zweite eiförmig, Glied 3—5 fast quadratisch, die ferneren quer, allmählig breiter werdend, das letzte Glied gross, eiförmig, zugespitzt; Halsschild so lang als breit, schwach herzförmig, die Seitengrübchen durch eine gebogene Querfurche an der Basis verbunden, ein kleines Grübchen in der Mitte dieser Furche ist vorhanden, Flügeldecken lang, äusserst weitläufig, kaum sichtbar punktirt, Beine lang, Hinterschienen gegen die Spitze wenig breiter und schwach gebogen. Long. 1 mm. — Balearen: San Moro. — Es liegen mir zwei männliche Exemplare vor, die von Herrn Will entdeckt wurden *bicornis* n. sp.

Subgenus *Machaerites* Miller.¹⁾

(*Lindera* Saucy, *Facetus* Schaufuss.)

I. Osteuropäische Arten. (Maxillartaster meistens dicht, fein und lang strahlenartig, sehr abstehend behaart und wenigstens die ersten Glieder

¹⁾ Diese Gattung kann als solche nicht gehalten werden, da sich die Gattungscharaktere völlig verwischen. Der Mangel der Augen trifft nicht einmal immer zu, da von *Mach. Mariae* mehrfach schon weibliche Stücke vorgekommen sind, welche ganz kleine Augen besitzen und auch bei einigen Arten (*Mach. Bonvouloiri* Saucy etc.) in beiden Geschlechtern sehr kleine Augen auftreten. Die langen, mit unregelmässigen Erhabenheiten oder Kerbzähnchen sculptirten Palpen kommen in geringerem Grade auch vielen *Bythinus* zu, ebenso fehlen mehreren weiblichen *Bythinus* (*Giraffa* Rtt. etc.) die Flügel. Das beste Merkmal dieser interessanten Gruppe bleibt noch das sehr lange schaffförmige erste Fühlerglied.

derselben mit unregelmässigen kräftigen Erhabenheiten oder seltener kleinen Kerbzähnchen an der unteren Kante besetzt.)

- 1'' Halsschild an der Basis ohne Quersfurche, an den Seiten mit je einem kleinen Grübchen. ♂ unbekannt. Long. 2.1 mm. — Struger Grotte in Krain. Bisher nur wenige Exemplare bekannt. *spelaeus* Miller.
- 1' Halsschild vor der Basis mit einer gebogenen Quersfurche, an den Seiten mit je einem kleinen Grübchen.
- 2'' Glied 3—6 der Fühler nicht quer. Endglied der Palpen und die Fühler vom dritten Gliede an ohne kleine kornartige Erhabenheiten.
- 3'' Endglied der Palpen lang, wie oben angegeben behaart, aussen beim ♀ stark, beim ♂ nicht geschwungen. — ♀ Gelbroth, fein behaart, ohne Augen, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Flügeldecken fein punktiert, ohne Schulterbeule, Beine lang und dünn, Schenkel unten fein gezähnt, Glied 1 der Fühler sehr lang, viermal so lang als breit, fast cylindrisch, an der Wurzel dünner, 2 wenig schmaler, länglich oval, 1½mal so lang als breit, die nächsten dünn, 3 bedeutend, 4 und 5 kaum länger als breit (*M. plicatulus* Schauffuss. 1) ♂ Gesättigt gelbroth,

1) Trotz der in seiner Monographie der Gattung *Machaerites*, Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1863, p. 1246, von Herrn Dr. Schauffuss angeführten Unterschiede des *M. plicatulus*, der sich von *subterraneus* Motsch. durch den Mangel des Nahtstreifens, die Form des zweiten Fühlergliedes und durch längeres drittes Palpenglied entfernen soll, halte ich den ersteren von dem letzteren nicht verschieden. Während Herr Dr. Schauffuss bei der Beschreibung des *M. subterraneus* zum grössten Theile nur die weniger genaue von Motschulsky wiedergibt, beschreibt er denselben Käfer als *plicatulus* weit erkennbarer. Es liegen mir einige Exemplare von diesem interessanten Thiere aus der Pasica-Grotte vor, also der gleichen Localität, von welcher Motschulsky's Typus stammte, welche das an der Basis dünnere erste, das länglich-ovale zweite Fühlerglied, dagegen keine Spur eines Kieles am Vorderrande des Halsschildes besitzen. Dieser feine, flache Kiel, dessen Herr Dr. Schauffuss erwähnt, kann entweder bei dem einen Originalstücke individuell gewesen sein, oder dessen Angabe auf Irrthum beruhen, der um so wahrscheinlicher ist, als ich selbst ursprünglich an meinen Stücken durch optische Täuschung an dieser glatten Stelle denselben zu sehen meinte. Was den Mangel der Nahtstreifen betrifft, so entkräftet der geehrte Autor in seiner Beschreibung seine Angabe dadurch, dass er an ihrer Stelle neben der Naht jederseits die Flügeldecke als eingesenkt erwähnt und auch so abbildet, als ob die Nahtstreifen vorhanden wären, was meines Erachtens auch gewiss der Fall sein wird. Ich halte mich überzeugt, dass es keinen mit *Bythinus* verwandten Käfer gibt, dem diese Nahtstreifen fehlen; ja ich zweifle, dass dieselben überhaupt einem Pselaphiden abgehen sollten. Nach Herrn Dr. Schauffuss sollen schliesslich die Endglieder der Taster bei *plicatulus* viermal, bei *subterraneus* dagegen nur dreimal so lang als breit sein. Hierüber kann jedoch die Auffassung verschieden sein; ich finde die Länge dieses Gliedes bei meinen Stücken des *subterraneus* eher vier- als dreimal, Motschulsky zeichnet sie sogar fünfmal so lang als breit.

Herr Dr. Schauffuss rügt in seiner Monographie p. 1243 (wo es Zeile 9 von oben Fig. 3 statt 4 heissen soll), dass in der Berl. ent. Zeitschr. nirgends angegeben sei, welche *Machaerites*-Arten die Figuren 1 und 2 auf Tafel IV darstellen sollen; die Erklärung findet sich im Inhalts-Verzeichniss II, S. 48.

Eben lese ich in *Nunquam otiosus* II, p. 454, dass nach Herrn Dr. Schauffuss auch de Sauly von der Existenzberechtigung des *M. plicatulus* nicht überzeugt ist. Ebenda wird diese Art wegen ihrer zwei ungleichen Klauen an den Tarsen, von *Machaerites* ausgeschlossen und als Typus der Gattung

gewölbter und gedrungener, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Augen deutlich, Flügeldecken sehr fein punktirt, mit deutlicher Schulterbeule, Beine lang, Schenkel ein wenig verdickt, Endglied der Palpen kürzer, die Wurzelglieder ohne Erhabenheiten, aber ebenso lang strahlenförmig behaart; Fühler dicker und kürzer, Glied 1 und 2 verdickt, 1 sehr gestreckt, aussen gerade, dreimal so lang als breit, innen in der Mitte weit und sehr schwach, kaum bemerkbar erweitert, innen an der Spitze mit einem kurzen breiten abgestutzten, zapfenartigen Anhängsel; 2 bemerkbar schmaler, sehr wenig breiter als lang, gerundet, innen schwach rundlich erweitert; die nächsten dünn, von ähnlichen Längenverhältnissen wie beim ♀. (*M. Argus* Kraatz.) Long. 1·5 mm. — In den Grotten Krains (Pasicagrotte etc.) *subterraneus* Motsch.

- 3' Endglied der Palpen lang, aussen kaum geschwungen, beim ♂ mit einer Grube. — ♀ Rothgelb, gewölbt, fein behaart, ohne Augen, fein spärlich punktirt, mit Schulterbeule; Glied 1 der Fühler sehr lang, 2 etwas schmaler, doppelt so lang als breit, die nächsten dünn. — ♂ Mit Augen. Long. 1·6 mm. — Italien, in den Höhlen von Spezzia, mir unbekannt. Nunquam otiosus II, p. 290 *Doriae* Schaufuss.
- 2' Glied 3 der Fühler schwach, 4—8 stärker quer. Die ganzen Fühler und Palpen von kleinen körnchenartigen Erhabenheiten besetzt, das zweite Glied der Palpen an der unteren Kante kerbartig gezähnelte. Gelbroth glatt, glänzend, spärlich, aber lang abstehend behaart, Glied 1 der Fühler lang, schaftförmig, an der Basis etwas dünner, mehr als dreimal so lang als breit, 2 kaum schmaler als 1, fast quadratisch, die nächsten dünner; alle Glieder mit körnchenartigen Erhabenheiten besetzt, diese stehen gewöhnlich einzeln an den Seiten derselben, nur das erste Glied ist dicht damit besetzt; Palpen lang, körnchenartig erhaben sculptirt, das letzte Glied aussen nicht geschwungen. Kopf ziemlich dreieckig, mindestens so lang als breit, etwas schmaler als das Halsschild, Augen sehr klein, Scheitel jederseits neben denselben mit einer kleinen Grube, Stirn mit zwei parallelen, kräftigen, zu Körnchen aufgelösten Kieln, welche jederseits am Vorderrande derselben über der Fühlereinlenkungsstelle entspringen und ziemlich bis zur Mitte der Stirne reichen und sich hier mit einander verbinden. Die Verbindungsstelle derselben ist etwas erhöht. Scheitel, Halsschild und Flügeldecken glatt. Beine lang und dünn, die Schienen im unteren Drittel etwas dicker, die Hinterschienen gegen die Spitze leicht gebogen. Long. 1·2 mm. — Ein Exemplar, das mir wegen der etwas nach abwärts gerichteten Pygidiumspitze ein ♂ zu sein scheint,

Facetus Schaufuss aufgestellt. — Die Klauen sind bei *M. subterraneus* grösser und schlanker als bei ähnlich grossen Bythinen; eine zweite ausserordentlich feine, haarförmige, rudimentäre Klaue ist bei starker Vergrösserung, entgegen der Angabe in de Saulcy's Monographie, vorhanden; sie fehlt aber auch den anderen Arten, ja auch den Bythinen nicht, nur ist sie häufig ausserordentlich schwierig als solche zu erkennen. Bei dem ♂ ist sie noch kürzer, beim ♂ des *M. subterraneus* kaum zu entdecken. Die Gattung *Facetus* Schaufuss ist demnach einfach Synonym von *Machaerites*.

hat mein Freund Fr. Ludy im Sarnthale bei Bozen aus Laub gesiebt; ihm zu Ehren benannt *Ludyi* n. sp.

II. Westeuropäische Arten. (Maxillartaster normal, ziemlich kurz, nicht strahlenförmig dicht behaart, die ersten Glieder derselben wenigstens beim ♀ gekerbt oder gezähnt.)

A. Grottenbewohner. (Augen des ♂ gross, des ♀ schwer sichtbar oder fehlend; Wurzelglieder der Palpen nur beim ♀ deutlich gekerbt oder gezähnt.)

1'' Halsschild an der Basis ohne deutliche Querfurche, jederseits mit einem kleinen Grübchen. Erstes Fühlerglied in beiden Geschlechtern lang, schafftförmig. Blass röthlichgelb, Flügeldecken weitläufig, sehr fein punktirt, drittes Fühlerglied länglich, die nächsten fünf etwas länger als breit. — ♂ unbekannt. Long. 1·2 mm. — In Grotten des Departements der Basses-Pyrenäen. — Petit nouv. 1878, p. 10 . *Lucantei* Saulcy.

1' Halsschild an der Basis mit einer gebogenen, die beiden kleinen Seitengrübchen verbindenden Querfurche.

2'' Erstes Fühlerglied beim ♂ und ♀ lang, gerade, schafftförmig, innen ohne Zahn.

3'' Halsschild mit feinem, fast den Vorder- und Hinterrand erreichenden Längskiel in der Mitte. — Gelbroth, gewölbt, Kopf von halber Breite des Halsschildes, glatt, nach vorne mit einer Aushöhlung, welche aus zwei Grübchen besteht, welche durch eine mehrfach getheilte Erhabenheit begrenzt sind, Halsschild etwas breiter als lang, jederseits neben dem Mittelkielchen mit einem schrägen, nach abwärts convergirenden Längseindruck; Flügeldecken fein punktirt. Long. 1·5 mm. — Ein einziges ♂ wurde unter einem Steine am Eingange der Grotte d'Estellas (Ariege) in Südfrankreich gefunden. — Abeille's Col. Cavern. Marseille, 1872, p. 16.
" *cristatus* Saulcy.

3' Halsschild ohne erhabenen Längskiel; Sculptur des Kopfes normal.

Gelbroth, gewölbt, Flügeldecken fein und zerstreut punktirt, die Nahtstreifen parallel, letztes Glied der Palpen gestreckt. Erstes Glied der Fühler beim ♀ fast gleichbreit, beim ♂ in der Mitte innen mit der Spur einer kleinen weiten und flachen Anschwellung. Long. 1·5 mm. — Ostpyrenäen, in den Höhlen von Villa franca. Die in den Sammlungen am reichlichsten vertretene Art *Mariae* Duval

Blass röthlichgelb, Flügeldecken zerstreut lederartig punktirt, die Nahtstreifen von der Mitte zur Spitze convergirend, letztes Glied der Palpen äusserst lang. — ♂ unbekannt. Long. 1·4 mm. — Spanien, in einer Höhle der Provinz Burgos *Clarae* Schauffuss.

2' Erstes Fühlerglied beim ♂ mässig lang, sanft gebogen, innen gegen die Spitze zahnförmig erweitert, ähnlich wie bei *Bythinus crassicornis*; Endglied der Palpen gestreckt, Halsschild etwas breiter als lang, Flügeldecken spärlich, kaum sichtbar punktirt, Schulterfalte vorhanden. — ♀ unbekannt. Long. 1·5 mm. Färbung, die in der Originalbeschreibung nicht ange-

geben erscheint, wahrscheinlich gesättigt gelbroth.¹⁾ — Spanien, in einer Höhle von Viscaya. — Mir fremd *armatus* Schauffuss.

B. Laubbewohner. (Augen gewöhnlich, wenn auch klein, so doch in beiden Geschlechtern deutlich vorhanden. Wurzelglieder der Palpen gewöhnlich in beiden Geschlechtern gekerbt oder gezähnel.)

1'' Vorderschenkel auf der Unterseite sehr fein gekerbt oder gezähnel.

Körper gestreckt, hautartig genetzt, fast matt, Kopf schmaler als das Halsschild, viel länger als breit, ♀ ohne Augen, Fühler lang und sehr dünn, Glied 2 länglich oval, 3 rund, die nächsten fünf fast breiter als lang, Halsschild so lang als breit, nur mit undeutlicher, kaum angedeuteter Basalquerfurche, Flügeldecken weitläufig erloschen punktirt, Beine sehr lang und dünn. Körper blassgelb. — ♂ unbekannt. Long. 0·9 mm. — Omessa auf Corsica. (*M. Revelierei* Sauley in lit.)

Revelierei n. sp.

Körper kurz, gedrungen, glatt, lang, aufstehend behaart, Kopf sammt den Augen des ♂ kaum schmaler als das etwas quere Halsschild, nicht länger als breit, Fühler kurz, derb, Glied 2 kugelig, nicht schmaler als 1, die nächsten dünner, quer; Halsschild mit tiefer Basalquerfurche, Flügeldecken kaum punktirt. Körper lebhaft roth. — ♀ unbekannt. Long. kaum 1 mm. — Omessa auf Corsica. Die in jeder Beziehung total verschiedenen Bau-, Formen- und Detailverhältnisse lassen die Vermuthung nicht aufkommen, dass beide Arten die verschiedenen Geschlechter einer Art wären, was sich früher oder später sicher bestätigen wird. (*B. myrmido* Sauley in lit., *B. brachidens* Sauley in lit.) *myrmido* n. sp.

1' Vorderschenkel ohne Kerbzähnen auf der Unterseite. Halsschild mit deutlicher Basalquerfurche.

2'' Augen in beiden Geschlechtern äusserst klein, punktförmig und die Palpen ohne Kerbe an den Wurzelgliedern.

Bräunlichgelb, erstes Fühlerglied cylindrisch, sehr lang, Glied 2 nur 1/4 so lang als 1, kugelig, die nächsten klein, schnurförmig, letztes Glied der Palpen lang und gross, nicht geschwungen, Flügeldecken sehr fein und spärlich punktirt, Beine und Tarsen lang, Schienen gegen die Spitze leicht gebogen. Beim ♂ sind die Beine kräftiger, die Vorderschienen innen, im unteren Viertel schwach ausgerandet, und die Hinterschienen haben innen an der Spitze ein sehr undeutliches Enddörnchen. Long. 1·8 mm. — Pyrenäen, aus der Umgebung von Bagnères-de-Bigorre, aus Laub gesiebt. Mir unbekannt. — Ann. Fr. 1865, p. 16.

Bonvouloiri Sauley.

¹⁾ Ich trage Bedenken, diese Art hier unterzubringen, da ich wegen dem abweichenden Habitus und des Baues des ersten Fühlergliedes vermthe, dass auch das ♀ wenigstens kleine Augen besitzen dürfte und zu *Bythinus* gehört.

- 2' Augen des ♂ klein, aber sehr deutlich, schwarz, grob facettirt, die Wurzelglieder der Palpen in beiden Geschlechtern mit feinen Kerbzähnen.
- 3'' Flügeldecken nicht punktirt. Rothgelb, fast glatt, spärlich, aber lang behaart, erstes Glied der Fühler sehr lang, cylindrisch, so lang als Glied 3—8 zusammengenommen, Glied 2 etwas schmaler als 1, so lang als 3 und 4 zusammen, Glied 3—9 allmähig quer werdend; Beine dünn, Hinterschienen lang, an der Spitze innen etwas gebogen, Augen klein. Long. 1·2 mm.¹⁾ — England. *glabratus* Rye.
- 3' Flügeldecken einzeln, aber stark punktirt. Gelbroth, ziemlich lang, gelb behaart, erstes Fühlerglied lang, schaffelförmig, Glied 2 kugelig, nicht schmaler als 1, die nächsten dünner, quer, Kopf gross, so breit als das Halsschild, dieses quer. — ♂ Beine ziemlich robust, Schienen kräftig, die vordersten innen im untersten Drittel sehr schwach und flach ausgerandet, fast gerade, die hintersten gegen die Spitze leicht nach innen gebogen, an der Spitze innen mit einem sehr deutlichen Enddorne. Long. 1·1—1·2 mm. — Algier, Tanger. — Unter Laub. — Petit nouv. 1871, p. 160; Rev. Mag. d. Zool. 1873, p. 366, Taf. XV, Fig. 6.

Algiricus Raffray.

Subgenus *Bythinus* Rtrr.

I. Abtheilung. Halsschild glatt. Die beiden Wurzelglieder der Fühler bei ♂ und ♀ fast völlig gleich gebildet, mehr oder weniger einfach verdickt, ohne ausgezogene Ecken oder vortretende beulenartige Verdickungen am Innenrande beim ♂.

- 1'' Erstes Fühlerglied langgestreckt, cylindrisch, mehr als doppelt so lang als breit.
- 2'' Erstes Fühlerglied fast dreimal so lang als breit, das zweite wenig oder nicht schmaler als 1, kugelig-oval, die Mittelglieder fast quer, Kopf genau von der Breite des Halsschildes, auf der Unterseite hinter den Augen mit einem starken kegelförmigen Höcker, Stirne uneben, Stirngrübchen tief, Flügeldecken erloschen, dicht punktirt. Körper schwarzbraun, Fühler, Palpen und Beine rothgelb. Long. 1·2 mm. — Norddalmatien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 214.

cavifrons Rtrr.

- 2' Erstes Fühlerglied höchstens 2½ mal so lang als breit, das zweite kugelig, nicht schmaler als 1, die Mittelglieder stark quer, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, auf der Unterseite ohne Höcker, Stirn uneben, Stirngrube tief, Flügeldecken fein und erloschen punktirt. Roth, Fühler und Beine heller, aber auch dunkelbraun. Das ♂ unterscheidet sich nur

¹⁾ Obgleich ich diese Art nicht kenne, so sprechen alle Angaben dafür, dass sie hier am richtigen Platze untergebracht wurde. Wahrscheinlich hat Rye die Kerbzähnen am zweiten Palpengliede übersehen. Diese Art muss dem *M. Ludyi* m. sehr nahe stehen, jedoch wegen der einfachen Kopfbildung sich von ihm leicht unterscheiden lassen.

durch etwas kräftigere Beine und weniger gewölbte Bauchsegmente.
Long. 1·2 mm. — Lenkoran, an sumpfigen Stellen, selten. Von Hans
Leder entdeckt *caviceps* n. sp.

Anmerkung. Hieber dürfte auch der *B. pauper* Kiesw., Berl. ent. Zeitschr. 1858, p. 48,
gehören, wenn Kiesenwetter wirklich ♂♂ vor sich hatte:

Schwarz, Flügeldecken braun, an der Basis dunkler, Palpen, Fühler und
Beine rothgelb; Flügeldecken fein punktirt, Fühler dünn, Glied 1 und 2
kaum verdickt, 1 lang. Stirngruben tief, Schienen beim ♂ einfach.
Long. 1 mm. — Griechenland: Nauplia *pauper* Kiesw.

1' Erstes Fühlerglied cylindrisch, kurz, höchstens zweimal so lang als breit,
das zweite kaum schmaler als das erste.

3'' Erstes Fühlerglied wenig länger als breit. Vorderschienen des ♂ einfach.
Kleine Arten.

Die Schläfen des Kopfes (Seitenspitzen hinter den Augen) beim ♂ sehr
lang und gross hörnerartig ausgezogen, der Kopf sammt diesen
viel breiter als das Halsschild. Fühler ziemlich kurz und dick, das
zweite Glied mindestens von der Breite des ersten, kugelig, die ferneren
beim ♀ kaum merklich, beim ♂ nur wenig dünner, perlschnurförmig,
Glied 3 rund, die nächsten querkugelig. Rostroth, Kopf etwas schmaler
als das Halsschild (beim ♀), dieses länger als breit, Flügeldecken
weitläufig, stark punktirt. Long. 1·3 mm. — Caucasus. Saulcy in
Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna, Brünn, 1878, p. 133,
Taf. II, Fig. 13 *Ammon* Saulcy.

Die Schläfen des Kopfes in beiden Geschlechtern einfach. Fühler länger
und dünner, die beiden Wurzelglieder verdickt, das zweite von der
Breite des ersten, rundlich, mindestens so lang als breit, die nächsten
dünn, 4—8 quer. Rostroth oder gelbroth, häufig braun bis schwärz-
lich, Fühler und Beine heller, Kopf schmaler als das Halsschild, dieses
so lang als breit, Flügeldecken mässig fein, weitläufig punktirt. —
♂ Letztes Glied der Palpen innen, oben mit einer Grube, erstes
Fühlerglied weniger glatt, Schienen einfach. Long. 1·3 mm. — Cau-
casus, Caspisches Gebiet. (*B. uniformis* Saulcy in lit.) — Bull. Mosc.
1851, IV, p. 499 *gracilis* Motsch.

3' Erstes Fühlerglied bedeutend länger als breit; Vorderschienen des ♂ innen
gezähnt. Grosse Arten.

Erstes Fühlerglied ziemlich doppelt so lang als breit, das zweite bedeutend
schmäler, etwas länger als breit, die nächsten dünner, Glied 3—5 nahezu
quadratisch, 6—8 quer. Kurz gedrungen, rostroth, Fühler, Palpen und Beine
rothgelb, Kopf schmaler als das Halsschild, Flügeldecken spärlich, äusserst
fein punktirt, fast glatt. Long. 1·7—1·8 mm. — Caucasus. — Saulcy
in Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna, Brünn, 1878, p. 135.

Jaso Saulcy.

Erstes Fühlerglied 1½ mal so lang als breit, beim ♀ cylindrisch, beim ♂
innen nur wenig bemerkbar gerundet erweitert, das zweite nur wenig

schmäler, gerundet quadratisch, 3 so lang als breit, 4—8 quer. Langgestreckt (dem *B. crassicornis* äusserst ähnlich), braunroth, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Flügeldecken mittelstark, zerstreut punktirt. Long. 1·7—1·9 mm. — Piemont. — Berl. ent. Zeitschr. 1869, p. 414 *simplex* Baudi.

Anmerkung. Hieher gehört auch wahrscheinlich der mir unbekannte *B. convexus* Kiesw., Berl. ent. Zeitschr. 1858, p. 47, der leider nur so kurz beschrieben ist, dass dessen systematische Stellung fraglich bleibt:

Rostrath, glänzend, gewölbt, Halsschild glatt, Flügeldecken erloschen, weitläufig, kaum sichtbar punktirt, Vorderschienen beim ♂ innen mit einem kleinen Zähnen; die Basalglieder der Fühler in beiden Geschlechtern verdickt, nahezu gleich geformt, einfach. Long. 1·5 mm. — Griechenland: Zante *convexus* Kiesw.

II. Abtheilung. Halsschild glatt. Nur das erste Fühlerglied beim ♂ ausgezeichnet, verdickt, innen mit oder ohne Ecken oder Beulen, das zweite rund, stets viel kleiner als das erste, einfach, kugelig. Beim ♀ ist das zweite Glied stets etwas schmaler als das erste. (*Arco-pagus* Leach.)

- 1'' Fühler schlank, drittes Glied etwas länger als breit, Glied 4 und 5 quadratisch, selten länglich; (Glied 6—8 schwach quer, seltener quadratisch). Erstes Fühlerglied des ♀ gewöhnlich mehr, oder nahezu doppelt so lang als breit. Kopf bis zum Vorderrand der Stirne in beiden Geschlechtern nahezu so lang als zwischen den Augen breit.
- 2'' Vorderschienen beim ♂ innen vor der Spitze mit einem kleinen, scharfen Zähnen. (Kopf gewöhnlich bedeutend schmaler als das Halsschild.¹⁾)
- 3'' Erstes Fühlerglied des ♂ nach innen mässig erweitert, in der Mitte einen undeutlichen stumpfen Winkel bildend, neben diesem gegen die Scheibe mit einer mehr oder minder tiefen Grube. Schenkel des ♂ mehr oder minder stark verdickt.
- 4'' Fühlergeissel vom dritten Gliede an nur etwas dünner als das zweite Glied. Flügeldecken äusserst fein, weitläufig punktirt, fast glatt, Schenkel des ♂ sehr stark verdickt, Grübchen neben der inneren Ecke des Basalgliedes der Fühler beim ♂ oben nur klein. Gross, hell kastanienbraun. Long. 2 mm. — Krain, Croation. (*B. Saulcyi* Stussiner in lit.) Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 42 *Heydeni* Rtrr.
- 4' Fühlerglieder vom dritten an fast doppelt dünner als Glied 2. Flügeldecken fein, weitläufig punktirt, Schenkel des ♂ schwach verdickt, Grübchen auf der oberen Seite des Basalgliedes in der Mitte gross und tief. Kleiner, rostroth. Long. 1·7 mm. — Krain, bis Süddalmatien, sehr selten. (*B. Emonae* Saulcy in lit.) Deutsch. ent. Zeitschr. 1881, p. 196, Taf. VI, Fig. 8, 9. *solidus* Rtrr.

¹⁾ Nur bei *B. crassicornis* Motsch. ist er sammt den Augen wenig schmaler. Siehe auch *B. Anatolicus* und Note dazu.

Hieher oder sub 4'' gehört noch der mir fehlende, als *Machaerites* beschriebene *B. procerus*.

Gelbroth, Flügeldecken weitläufig, fein und erloschen punktirt, Fühler lang und dünn, Glied 1 beim ♂ sehr verdickt, innen in der Mitte mehr erweitert, Glied 2 länglich rund, die folgenden allmählig kleiner, Schenkel des ♂ stark verdickt. Long. 2 mm. — Tirol: Judicarien. Harold, Ent. Hefte, XI, p. 59¹⁾ *procerus* Gredler.

3' Erstes Fühlerglied beim ♂ innen deutlich, mehr oder minder scharfeckig erweitert, oben ohne Grube.

5'' Erstes Fühlerglied beim ♂ nach innen verdickt und hier ober der Mitte in einen ziemlich scharfen Winkel erweitert, dieser ohne Zäpfchen. Kopf sammt den Augen wenig schmaler als das Halsschild. Langgestreckt, schwarzbraun, selten schwarz oder rostroth, Palpen, Fühler und Beine roth, Flügeldecken mässig fein punktirt, Schenkel des ♂ einfach. Long. 1·8 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Norddalmatien, Caucasus (*B. Chaudoiri* Hochh.) *crassicornis* Motsch.

5' Erstes Fühlerglied beim ♂ verdickt, innen durch ein feines zapfenförmiges (an der Spitze selbst wieder abgestutztes) Anhängsel eine scharfe Ecke bildend. Kopf sammt den Augen bedeutend schmaler als das Halsschild.

6'' Schenkel des ♂ nicht verdickt; erstes Glied der Fühler stark verdickt; Körperform sehr langgestreckt.

Erstes Fühlerglied beim ♂ gegen die Spitze mehr verdickt und innen kurz vor derselben mit einem Zapfenzähnenchen, das zweite quadratisch rundlich, $\frac{2}{3}$ so breit als das erste, beim ♀ ist das zweite ebenso, aber nur wenig schmaler als das erste. Rostroth, Flügeldecken mässig stark punktirt. Long. 1·8—2 mm. — Kobi, im Central-Caucasus. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1879, p. 19. *giraffa* Rtrr.

Erstes Fühlerglied beim ♂ äusserst stark, innen und aussen in der Mitte bauchig erweitert, innen in der Mitte mit einem Zapfenzähnenchen, das zweite viel kleiner, rundlich, höchstens $\frac{1}{2}$ so dick als das vorhergehende, beim ♀ das zweite ähnlich, aber nur wenig schmaler als das erste. Rothgelb, Flügeldecken ziemlich dicht und stark punktirt. Long. 1·7—1·9 mm. — Martkopi, im Caucasus. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 510 *Martkopius* Rtrr.

6' Schenkel des ♂ verdickt. Körperform ziemlich gedrungen.

Erstes Fühlerglied des ♂ sehr verdickt, innen in der Mitte schwach winkelig erweitert und mit einem kurzen Zäpfchen gezähnt, Glied 2 rund, nur höchstens $\frac{1}{2}$ so breit als das erste; beim ♀ Glied 2 nur wenig schmaler als das erste. Schenkel sehr stark verdickt; Hinterschienen etwas verbreitert, innen im unteren Viertel ebenfalls

¹⁾ Ich habe das typische Exemplar, das nichts mit einem *Machaerites* gemein hat, bei Herrn Director P. Gredler gesehen und fand in dem schönen Thiere eine ausgezeichnete Art. Die Stellung derselben musste ich nach Gredler's Beschreibung vornehmen, weshalb sie nur approximativ gegeben werden konnte.

fein gezahnt mit einem kräftigen Endsporne und dadurch von allen anderen ausgezeichnet. Gewölbt, braunroth, Flügeldecken weitläufig sehr stark punktirt. Long. 1·7—1·8 mm. — Caucasus. Sauley in Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna, Brünn, 1878, p. 134.

Schamylianus Sauley.

Erstes Fühlerglied des ♂ mässig stark verdickt, gegen die Spitze stärker erweitert, innen nahe der Spitze durch ein sehr deutliches Zäpfchen gezahnt, Glied 2 gerundet, $\frac{2}{3}$ so breit als das erste; beim ♀ nur etwas schmaler als das erste; Schenkel schwach verdickt; Hinterschienen einfach und ohne Zahn; braunroth, Flügeldecken sehr weitläufig und ziemlich tief punktirt. Long. 2—2·2 mm. — Surampass im Caucasus. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 467. *elephas* Rtrr.

Erstes Fühlerglied des ♂ stark verdickt, innen vor der Spitze mit einem ziemlich langen Zapfenzähnchen, Glied 2 rundlich, $\frac{2}{3}$ so breit als das erste, innen undeutlich messerförmig abgeplattet, alle Schenkel des ♂ verdickt und die Hinterschienen stark verbreitert, Körper rostroth, Stirn runzelig, Flügeldecken mässig stark punktirt, Halsschild wenig breiter als lang, glatt. Long. 1·8 mm. — Seealpen bei Nizza.

Grouvellei n. sp.

2' Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze ohne Zähnchen, Schenkel einfach.

Kopf sammt den Augen wenig schmaler als das Halsschild, hell rostroth, Flügeldecken sehr weitläufig, höchst fein punktirt. Erstes Fühlerglied des ♂ $1\frac{1}{2}$ so lang als breit, verdickt, innen vor der Spitze mit einem Zapfenzähnchen, Glied 2 länglich rund, dünner als das erste, beim ♀ Glied 1 nicht ganz doppelt so lang als breit, cylindrisch, 2 wie beim ♂, aber wenig schmaler als das erste. Long. 1·4 mm. — Spanien, Algeciras *Ibericus* Sauley.

Kopf wenig schmaler als das Halsschild; erstes Fühlerglied des ♂ sehr verdickt, innen mit einer Beule ober der Mitte, Glied 2 rund, klein, die nächsten dünner. Flügeldecken sehr fein, spärlich punktirt. (Siehe *B. bajulus*.)

Rothgelb, langgestreckt, fein behaart, Flügeldecken weitläufig stark punktirt, Augen klein, beim ♀ kleiner; Glied 1 der Fühler beim ♂ sehr verdickt, länglich, innen stumpfeckig, zwei eiförmig, etwas dünner. Long. 1·2 mm. — Südfrankreich in den Bergen von Madeloc.¹⁾ *B. hypogaeus* Sauley.

Cocles Sauley.

Anmerkung. Mit *Ibericus* steht wahrscheinlich in naher Verwandtschaft die nachfolgende, mir unbekante Art. -

¹⁾ Mir ist diese Art unbekannt und ich kann auch aus der Beschreibung nicht mit Sicherheit entnehmen, ob selbe hier am richtigen Platze steht. Hiefür sind die Längendimensionen des dritten, vierten und fünften Fühlergliedes entscheidend. Wäre Glied 4 und 5 quer, so müsste diese Art bei *Pyrenaenus* untergebracht werden.

Rostroth, Abdomen dunkel, Fühler und Beine heller, Glied 1 der ersteren des ♂ verdickt, länger als breit, innen ober der Mitte mit einem nach vorn und aussen gerichteten Zapfenzähnchen, Glied 2 etwas schmaler, kugelig rund, die nächsten viel dünner, Flügeldecken nicht stark und nicht tief punktirt. Long. 1·4 mm. — Algier. — Rev. et Mag. d. Zool. 1873, p. 366. Ob die Vorderschienen des ♂ gezähnt oder wie die Dimensionen des 3—5 Fühlergliedes beschaffen sind, wird nicht angegeben. Der Autor vergleicht das Thier mit *bulbifer*, womit es gewiss nichts gemein hat.

diversicornis Raffray.

- 1' Fühler gedrungen, drittes Glied so lang als breit, Glied 4 und 5 schwach, 6—8 stärker quer.
- 7'' Vorderschienen des ♂ innen im unteren Drittel oder Viertel mit einem sehr kleinen, scharfen Zähnchen.
- 8'' Erstes Glied der Fühler beim ♂ verdickt, gegen die Spitze stärker keulenförmig, innen ohne deutliche Zähnchen, gewöhnlich mit stumpfer Beule.
- 9'' Glied 1 der Fühler beim ♂ innen etwas stärker erweitert, ohne grosse, deutliche Beule; Schenkel und Hinterschienen einfach.
- 10''' Glied 1 der Fühler kaum länger als breit, beim ♂ stark verdickt, innen vor der Spitze mit zwei nahestehenden sehr kleinen, undeutlich vortretenden Beulen, das zweite rund, dünner. Kopf wenig schmaler als das Halsschild kurz, dieses so lang als breit, Flügeldecken ziemlich fein punktirt; Schenkel des ♂ einfach. Gelbroth, Flügeldecken braun. Long. 1 mm. — Monte-Viso, Etrurien. (*B. Pyrenaecus* Baudi in col.)

Marthae n. sp.

- 10'' Glied 1 der Fühler reichlich 1½ so lang als breit, gegen die Spitze keulenförmig, innen über der Mitte eine sehr stumpfe, undeutlich vortretende Ecke bildend, das zweite rund, dünner. Kopf viel schmaler als das Halsschild, kurz, letzteres quer, gewölbt, Flügeldecken mässig tief punktirt, Schenkel des ♂ einfach. Braunroth, Fühler, Palpen und Beine gelbroth. Long. 1·3—1·5 mm. — Westpyrenäen, Asturien. (*B. curticolis* Rtrr.) . *Pandellei* Saucy.

- 10' Glied 1 der Fühler kaum 1½ so lang als breit, kurz keulenförmig verdickt, innen etwas stärker erweitert und ober der Mitte mit einer sehr kleinen, wenig bemerkbaren warzenförmigen Erhabenheit und hier eine sehr stumpfe Ecke bildend, Glied 2 rund, halb so breit als 1, 3 kaum, 4—8 deutlich quer. Dunkel braunschwarz, Fühler, Palpen und Beine roth; Kopf schmaler als das Halsschild, kurz, vorne runzelig, Halsschild schwach quer, Flügeldecken sparsam, grob punktirt. Long. 1·1 mm. — Corsica.

verruculus n. sp.

1) *B. Pyrenaecus* Saucy hat ungezähnte Vorderschienen beim ♂, weshalb sie von Baudi nicht richtig gedeutet wurde. Hieher dürfte auch gehören noch folgende mir unbekanntte Art:

Gelbroth, sehr klein, Kopf mit drei Grübchen, Halsschild glatt, Flügeldecken stark und dicht punktirt, erstes Glied der Fühler des ♂ verdickt oval. Long. 0·7 mm. — Schweiz *Picteti* Tourn.

- 9' Glied 1 der Fühler beim ♂ stark verdickt, innen mit warzenförmiger, kräftiger Beule in der Mitte, zwei viel dünner länglich rund, Schenkel stark, die hintersten sehr stark verdickt, Hinterschienen verbreitert, innen in der Mitte mit einem Zahne. Gesättigt roth, Kopf nur etwas schmaler als das Halsschild, sonst so lang, als zwischen den Augen breit, Halsschild kaum quer, Flügeldecken weitläufig grob punktirt. Long. 1·5 mm. — Toscana. Mit *B. Etruscus* sehr nahe verwandt, aber durch die Geschlechtsauszeichnungen des ♂, hellere Farbe und grobe Punktirung der Flügeldecken abweichend *pedator* n. sp.
- 8' Erstes Glied der Fühler innen in einen deutlichen Zahn erweitert.
- 11'' Erstes Glied der Fühler 1½ bis doppelt so lang als breit, beim ♂ gegen die Spitze verdickt, ziemlich konisch, an der Spitze innen mit einem nach vorn und seitwärts strebenden kleinen Zapfenzähnen.
- Vorderschienen beim ♂ schwach gezähnt, Schenkel einfach. Rothbraun, Flügeldecken fein punktirt, dunkler schwärzlichbraun, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf schmaler als das Halsschild, dieses wenig breiter als lang, erstes Fühlerglied etwa doppelt so lang als breit. Long. 1·5 mm. — Bulgarien: Balkan, Rhilo-Dagh. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 535 *Simoni* Rtrr.
- Vorderschienen beim ♂ stark gezähnt, Schenkel stark verdickt. Kastanienbraun, Flügeldecken fein punktirt, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Glied 1 der Fühler beim ♂ etwa 1½mal so lang als breit, innen an der Spitze etwas zusammengedrückt; Hinterschienen beim ♂ ziemlich verbreitert, innen vor der Spitze weit und flach ausgerandet, an der Spitze mit einem sehr kurzen Sporne. Long. 1·6 mm. — Bulgarien: Kodscha Balkan. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 536 *Bulgaricus* Rtrr.
- 11' Erstes Fühlerglied des ♂ verdickt, innen stärker erweitert und in oder kurz über der Mitte mit einem (im rechten Winkel vom Gliede abstehenden) Zahne, Schenkel einfach.
- 12'' Der tiefer als die Stirne gelegene Vorderrand des Kopfes (Clypeus) beim ♂ mit einem verticalen Hörnchen.
- Gelbroth, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Stirne fast so lang als zwischen den Augen breit, Halsschild nicht quer, Flügeldecken weitläufig, sehr fein punktirt, erstes Fühlerglied beim ♀ cylindrisch, 1½mal so lang als breit, Glied 2 rund, sehr wenig schmaler als 1, 1 beim ♂ sehr verdickt, innen stärker rundlich erweitert, wenig länger als breit, in der Mitte zahnförmig, und daselbst mit einem sehr kleinen Zäpfchen versehen, 2 viel schmaler. Long. 1·5 mm. — Caucasus: Abastuman. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 510.
- Abastumanus* Rtrr.
- 12' Clypeus beim ♂ ohne Hörnchen.
- Schwärzlich oder braun, das ♀ rothbraun, manchmal die Scheibe der Flügeldecken etwas heller, Fühler, Palpen und Beine roth; Glied 1

der Fühler beim ♀ höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, cylindrisch, 2 rund, wenig schmaler; beim ♂ 1 verdickt, innen in der Mitte zahnförmig erweitert und mit einem schwer bemerkbaren kleinen Zapfchen versehen; 2 dünner, rund. Kopf schmaler als das Halsschild, Flügeldecken sehr fein punktirt. Long. 1·3 mm. — Andalusien: Algeciras *peninsularis* Saucy.

Gelbroth, Flügeldecken spärlich, an der Basis ziemlich stark, gegen die Spitze grob punktirt, Kopf so breit als das Halsschild; Glied 1 der Fühler beim ♂ $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, verdickt, innen in der Mitte winkelig erweitert, der Winkel selbst mit einem kleinen Zapfenzähnen, 2 doppelt kürzer und schmaler, rund, doppelt so breit als die nächsten. Long. 1·5 mm. — Kleinasien.¹⁾ — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 44. — Fehlt mir und wurde annähernd untergebracht.

Anatolicus Saucy.

Gelbroth, Flügeldecken weitläufig und stark punktirt, Kopf wenig schmaler als das Halsschild, Glied 1 der Fühler beim ♀ $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, cylindrisch, 2 rund, wenig schmaler, Glied 1 beim ♂ stärker verdickt, innen an der Spitze zahnförmig erweitert, die Spitze des Zahnes mit einem zapfchenartigen Anhängsel, 2 viel schmaler, rund, etwas breiter als lang. Hinterschienen beim ♂ einfach, dünn, leicht gebogen, an der Wurzel dünner. Long. 1·5 mm. — Süddalmatien, Herzegowina. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 194, Taf. VI, Fig. 4, 5, 16.

Dalmatinus Rtrr.

7' Vorderschienen in beiden Geschlechtern einfach, ohne Zähnen. Schenkel des ♂ einfach.

13'' Glied 1 der Fühler beim ♂ innen ober der Mitte oder an der Spitze mit deutlichem Zähnen.

Glied 1 der Fühler beim ♂ innen über der Mitte (vor der Spitze) zahnförmig erweitert, die Spitze des Zahnes mit einem schwer sichtbaren, sehr kleinen zapfenartigen Anhängsel; Glied 2 viel schmaler, länglich rund; beim ♀ $1\frac{1}{4}$ so lang als breit, cylindrisch, 2 rund, wenig schmaler als 1, Hinterschienen beim ♂ schwach verbreitert, wenig gebogen, gleichbreit. Gelbroth, Flügeldecken weitläufig stark punktirt; Kopf schmaler als das Halsschild. Long. 1·3 mm. — Süddalmatien: Bocche di Cattaro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 195, Taf. VI, Fig. 6, 7, 15.²⁾

Melinensis Rtrr.

¹⁾ Diese mir fehlende Art nehme ich nach der Beschreibung hieher auf, wohin sie wahrscheinlich gehören dürfte; nur in dem Falle, als das vierte und fünfte Fühlerglied quer wären, was ich aus der Beschreibung nicht entnehme, müsste ihre Stellung bei *Markopius* sein, was aber wegen des schmalen Halsschildes, nach Analogie der anderen Arten zu schliessen, kaum der Fall sein dürfte.

²⁾ Diese Art ist dem *B. Dalmatinus* ausserordentlich ähnlich und nahe verwandt, aber durch ungezähnte Vorder- und breitere, an der Basis nicht verschmälerte Hinterschienen, dann etwas vor der Spitze gezähntes erstes Fühlerglied beim ♂, kleinere Körperform und stärkere Deckenpunktirung verschieden.

- Glied 1 der Fühler beim ♂ stark verdickt, wenig länger als breit, innen an der Spitze mit kleinem, zapfenartigem, nach vorn und aussen gerichteten Zähnchen, 2 viel schmaler, rund, 4—8 quer. Rostroth, Abdomen dunkel, Kopf kaum schmaler als das Halsschild, Scheitel fein runzelig, Flügeldecken fein und spärlich punktirt. Schienen und Schenkel des ♂ einfach. Long. 1·1 mm. — Spanien. — ♀ unbekannt. *dichrous* n. sp.
- 13' Glied 1 der Fühler ohne scharfen Zahn am Innenrande, einfach oder nur mit kleiner stumpfer Beule ober der Mitte.
- 14'' Glied 1 der Fühler beim ♂ oben ohne Grübchen, innen ober der Mitte mit kleiner beulenartiger Erhabenheit. Körper mehr oder minder rostroth. Erstes Fühlerglied bei ♂ verdickt, so lang als breit, innen mit einem sehr stumpfen Zähnchen, Glied 2 etwas schwächer, kugelig. Schenkel und Schienen einfach. Rostroth. Long. 1·1 mm. — Pyrenäen. — Mir unbekannt. *Pyrenaeus* Saucy. Erstes Fühlerglied wenig länger als breit, beim ♂ kräftig verdickt, innen ober der Mitte mit einer kleinen warzenförmigen, stumpfen, abgerundeten Beule, Glied 2 viel dünner, rund. Roth oder rostroth, Flügeldecken gewöhnlich bräunlichroth, Kopf schmaler als das Halsschild, Augen gross, Flügeldecken weitläufig, fein punktirt. Long. 1·4 mm. — Toscana. (*B. fallax* Baudi in lit., *B. Etruscus* Saucy in lit.)
- Etruscus* n. sp.
- Erstes Fühlerglied beim ♀ reichlich 1½ mal so lang als breit, 2 dünner, rund; Glied 1 beim ♂ aussen sehr stark, eiförmig verdickt, länger als breit, innen dicht ober der Mitte mit einem kleinen warzenförmigen, an der Spitze abgestutzten, wenig sichtbaren Zäpfchen und seitlich unter diesem mit flacher Grube, Glied 2 viel schmaler, rund. Rostroth oder braunroth, die Flügeldecken äusserst fein, sehr spärlich punktirt, fast glatt, gewöhnlich dunkler braun; Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Stirn so lang als zwischen den Augen breit. Long. 1·4 mm. — Südungarn, Siebenbürgen, Croatien, Dalmatien.
- bajulus* Hampe.
- 14' Erstes Glied der Fühler beim ♂ einfach verdickt, innen etwas mehr erweitert, ohne Ecken, Zäpfchen oder Beulen, oben in der Mitte mit einem tiefen Grübchen; Glied 2 rund, dünner, beim ♀ Glied 1 nur 1½ mal so lang als breit, 2 rund, wenig dünner als 1; Kopf nur etwas schmaler als das Halsschild, kurz, dieses kaum quer, Flügeldecken sehr fein punktirt. Braunschwarz, das ♀ häufig rothbraun, Palpen, Fühler und Beine roth. Long. 1·3 mm. — Central- und Südspanien.

troglucerus Saucy.

III. Abtheilung. Halsschild glatt. Die beiden Wurzelglieder der Fühler oder nur das zweite beim ♂ ausgezeichnet; letzteres stets entweder so breit als das verdickte erste oder breiter, mit oder ohne Ecken, oder schmaler, innen aber mit deutlichen Winkeln oder Ecken, oder wenigstens deutlich messerförmig abgeplattet. (*Bythinus* Leach.)

- 1" Fühler gestreckt; Glied 3 etwas länger als breit oder quadratisch, 4 und 5 so lang als breit, 6—8 häufig kugelig quer. Vorderschienen beim ♂ stets innen vor der Spitze fein gezähnt. (Kopf stets viel kleiner als das Halsschild, Scheitel meistens fein punktirt, Stirn fast so lang als der Kopf zwischen den Augen breit; zweites Fühlerglied beim ♀ fast immer etwas länger als breit.)
- 2" Stirnrand zwischen den Augen niedergebogen, ziemlich gerade; der tiefgelegene Vorderrand des Clypeus in der Mitte beim ♂ ohne Hörnchen. Endglieder der Palpen in beiden Geschlechtern 2—2½mal so lang als breit.
- 3" Schenkel des ♂ verdickt, zweites Fühlerglied innen mit deutlichen Ecken oder winkelförmig ausgezogen, niemals völlig rund.
- 4" Erstes Fühlerglied des ♂ cylindrisch, schwach, kaum mehr als beim ♀ verdickt, einfach (in beiden Geschlechtern 1½mal so lang als breit), das zweite quadratisch, mit rechtwinkeligen Ecken, innen messerförmig abgeplattet; Hinterschienen beim ♂ stark verbreitert, in der Mitte innen mit einem grossen Zahne, von diesem zur Spitze ausgerandet und bewimpert, mit kurzem dicken Enddorne. Scheitel fast glatt. Flügeldecken weitläufig und stark punktirt; Käfer rostroth. Long. 1·7—1·9 mm. — Asturien, Portugal. (*B. Oedipus* Sharp, *B. monstripes* Rtttr.)

Lusitanicus Saucly.

Glied 1 der Fühler des ♂ cylindrisch, fast doppelt so lang als breit, 2 innen zahnförmig verbreitert, fast dreieckig, kürzer aber etwas breiter als das erste, der obere Innenrand zum Zahne concav, der untere Innenrand convex verlaufend; Hinterschienen beim ♂ verbreitert, ohne Zahn, an der Spitze mit einem sehr kleinen, kurzen Sporne. Rostroth, Flügeldecken ziemlich dicht punktirt, Halsschild um ⅓ breiter als der Kopf, dieser am Scheitel gerunzelt. Long. 1·7 mm. — Banat. Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 44 *Attila* Saucly.

- 4' Erstes Fühlerglied innen mehr oder minder gezähnt oder mit kleinen beulenförmigen Vorragungen. Hinterschienen mehr oder minder verbreitert, an der Wurzel kaum dünner als in der Mitte, innen vor der Spitze schwach und weit ausgebuchtet, in der Mitte ohne Zahn.
- 5" Glied 1 der Fühler beim ♂ innen mit einem zahnartigen Zäpfchen. Schenkel des ♂ stark verdickt und Hinterschienen beträchtlich verbreitert.
- 6" Das zahnartige Zäpfchen befindet sich innen an der oberen Spitze des Gliedes, ist kurz und nach auf- und einwärts gerichtet; das zweite fast nur halb so breit als das erste, länglich, innen messerförmig abgeplattet, die Innenwinkel rechteckig, die äusseren abgerundet. Scheitel kaum punktirt, Flügeldecken dicht und stark punktirt, Körper rostroth. Long. 1·5 mm. — Caucasus. Saucly in Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna, Brünn, 1878, p. 134 *murida* Saucly.
- 6' Das zahnartige Zäpfchen befindet sich ober der Mitte.
- 7' Das zweite Glied der Fühler beim ♂ kaum schmaler als das erste, innen messerförmig abgeplattet, zur Basis verengt, der untere Winkel abge-

rundet, der obere nach vorne etwas ausgezogen; beim ♀ cylindrisch, 1½mal so lang als breit, wenig schmaler als das erste. Rostroth, Kopf schmaler als das Halsschild. Scheitel fein und runzelig punktirt; Flügeldecken mässig dicht und stark punktirt. Long. 1·6—1·8 mm. — Westpyrenäen, Asturien. (*B. Asturiensis* Rtrr. *B. Mulsanti* Saulcy olim.)

Sharpi Saulcy.

Wie der vorige, Kopf wenig schmaler als das Halsschild, Scheitel fast glatt, Flügeldecken manchmal dunkelbraun, viel feiner punktirt. Long. 1·3 bis 1·4 mm. — Ostpyrenäen. (*B. Massanae* Saulcy.) *Mulsanti* Kiesw.

7' Das zweite Glied der Fühler beim ♂ fast etwas schmaler als das erste, länglich viereckig, ziemlich gleichbreit, innen messerförmig abgeplattet, der untere Winkel ziemlich rechteckig, der obere spitz, schwach nach vorne gerückt; beim ♀ Glied 1 cylindrisch, mehr als doppelt so lang als breit und deutlich schmaler als das erste. Rostroth, Scheitel runzelig punktirt, Flügeldecken ziemlich fein und weitläufig punktirt.

Erstes Glied der Fühler fast cylindrisch, aussen nicht gebogen, Körper grösser, rostroth. Long. 2·1 mm. — Krain, nach Herrn Stussiner vorzüglich in den Eingängen der Grotten unter Steinen. *ursus* n. sp.

Erstes Glied der Fühler nicht cylindrisch, innen und aussen leicht gerundet erweitert; Körper kleiner, rostroth. Long. 1·8 mm. — Krain, Croatien, unter Laub. (*B. Westwoodi* Saulcy, Stussiner in lit.)

Erichsoni Kiesw.

5' Glied 1 der Fühler beim ♂ verdickt, innen gerundet erweitert, ober der Mitte vor der Spitze mit einer oder zwei sehr kleinen, wenig vorragenden undeutlichen Beulen oder warzenförmigen Erhabenheiten.

Schenkel des ♂ stark verdickt, Hinterschienen kräftig verbreitert, an der Wurzel kaum dünner, Glied 2 der Fühler so breit als das erste, so lang als breit, innen und aussen schwach gerundet, innen messerförmig abgeplattet, der vordere Innenwinkel spitzig, der untere fast rechteckig, die Aussenwinkel verrundet; beim ♀ Glied 1 fast zweimal so lang als breit, cylindrisch, 2 länglich, schmaler als das erste. Gesättigt rostroth, Scheitel spärlich, kaum runzelig punktirt, Stirngruben mässig tief, Flügeldecken weitläufig mässig stark punktirt. Long. 2 mm. — Oestliche Karpathen *Reitteri* Saulcy.

Schenkel des ♂ schwach verdickt, Hinterschienen leicht verbreitert, fast einfach; Fühler wie bei *Reitteri*, der innere Basalwinkel des zweiten Gliedes ist abgestumpft, der obere nur rechteckig, Glied 2 beim ♂ nur so lang als breit, wenig schmaler als das erste; Stirngruben tief, Scheitel undeutlich, Flügeldecken fein zerstreut punktirt; Käfer gesättigt rostroth. Long. 1·9 mm. — Bulgarien, Serbien, Banat. (*B. Merklia* Saulcy in lit.) Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 535 *sculptifrons* Rtrr.

3' Schenkel des ♂ einfach, zweites Fühlerglied kugelig gerundet, etwas breiter als lang und kaum oder wenig schmaler als 1, innen schwach undeutlich,

messerförmig abgeplattet, alle Winkel abgerundet; Glied 1 schaffförmig, verdickt, reichlich doppelt so lang als breit, innen vor der Mitte mit einer stumpfen, kaum bemerkbaren Beule, von da zur Spitze ziemlich gleich dick, zur Basis verdünnt, an der Spitze innen mit einem sehr kurzen, abgestutzten, zapfenartigen Anhängsel; beim ♀ Glied 1 cylindrisch, etwa dreimal so lang als breit, 2 merklich dünner, etwas länger als breit. Rostroth, Kopf nur etwas breiter als das Halsschild, Scheitel nicht runzelig, Augen sehr klein, Flügeldecken zerstreut, fein punktirt. Long. ♂ 1·8, ♀ 1·6 mm.¹⁾ — Süddalmatien, Herzegowina. Deutsch. ent. Zeitschr. 1881, p. 197, Taf. VI, Fig. 10, 11. . . *scapularis* Rtrr.

2' Stirnrand zwischen den Augen nicht niedergebogen, sondern in der Mitte zahnartig, ziemlich dreieckig horizontal ausgezogen; bei dem ♂ ausserdem der tiefgelegene Vorderrand des Clypeus in der Mitte mit einem kleinen, dünnen, emporgerichteten Hörnchen bewaffnet, welches besonders bei schiefer Ansicht deutlich sichtbar wird. Endglieder der Palpen dreimal so lang als breit, bei dem ♂ nur wenig kürzer. Rostroth, Kopf viel kleiner als das Halsschild, Scheitel fein, weitläufig punktirt, Flügeldecken weitläufig, ziemlich grob punktirt. Erstes Glied der Fühler beim ♀ $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, cylindrisch, 2 wenig länger als breit und wenig schmaler als das erste. Glied 1 beim ♂ verdickt, unter der Mitte innen mit einer stumpfen Beule, 2 nicht schmaler als das erste, höchstens so lang als breit, innen messerförmig abgeplattet, beide Innenwinkel abgerundet. Long. 1·6—1·7 mm. — Hohe Ostkarpathen, in Ungarn, Galizien.

Carpaticus Sauley.

1' Fühler gedrunken, Glied 3 so lang als breit oder quer, 4 und 5 merklich breiter als lang, häufig quer, oft sind die Glieder 3—8 gleich, ziemlich stark quer.

8'' Erstes Fühlerglied beim ♂ innen mehr oder minder deutlich gezähnt oder mit spitzwinkelig vortretender oberer Innenecke, manchmal vor derselben mit einer oder zwei kleinen stumpfen, warzen- oder beulenartigen undeutlichen Erhabenheiten.

9'' Das zweite Glied der Fühler beim ♂ nicht breiter als das erste.

10'' Glied 2 der Fühler beim ♂ bedeutend länger als breit.

Roth, glänzend, Abdomen dunkler, Kopf wenig breiter als das Halsschild, Scheitel glatt, Flügeldecken äusserst fein, weitläufig und erloschen punktirt, Glied 1 der Fühler beim ♀ cylindrisch, reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 2 länglich, kaum schmaler als das erste, beim ♂

¹⁾ Das ♂ fing ich in Dalmatien unter Eichenlaub, an der Herzegowiner Grenze, unfern von Ragusa, zwei gewiss dazu gehörige ♀ in einem Grotteneingange in der Herzegowina unter nassen Steinen, die auf feuchtem Thon lagen. Diese Art verwischt vollends die Gattungsmerkmale von *Machaerites*; das Vorkommen, das schaffförmige erste Fühlerglied hat sie mit dieser Gattung gemeinsam, das ♂ jedoch kann ich von dem ♂ des *M. subterraneus* durch gar nichts als höchstens etwas kürzere Endglieder der Palpen, kleinere Augen und etwas schwächere Schenkel unterscheiden!

stark erweitert, innen an der Spitze in einen starken, nach einwärts gerichteten Zahn erweitert, das Glied an dieser Stelle am breitesten; 2 etwas schmaler, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, innen messerförmig abgeplattet, mit etwas spitzig ausgezogenen Innen- und abgerundeten Aussenecken; Schenkel des ♂ einfach, Vorderschienen innen mit einem scharfen Zähnnchen. Long. 1·4 mm. — Krain, Tirol, Croatien, selten. (*B. Myceti* Saulcy in lit.) *muscorum* Kiesw.

Braunroth, Kopf nicht breiter als das Halsschild. Scheitel dicht punktirt, Flügeldecken etwas dunkler braun, mässig fein punktirt; Fühlerglied 1 beim ♀ höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, an der Wurzel etwas dünner, gegen die Spitze schwach beulenförmig, 2 länglich-oval, etwas dünner als das erste, beim ♂ 1 kräftig verdickt, nicht länger als breit, oben am breitesten, innen an der Spitze durch ein kleines zapfenartiges, nach vorn und seitwärts strebendes Zähnnchen ausgezeichnet, 2 länger als breit und schmaler als das erste, innen messerförmig abgeplattet, mit concavem Innenrand, beide Innenecken zugespitzt, die Aussenecken stumpf, abgerundet; Schenkel und Schienen des ♂ einfach. Long. 1·4 mm. — Caucasus: Abastuman. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. 1880, p. 511 *Steindachneri* Rtrr.

10' Glied 2 der Fühler des ♂ kaum länger als breit.

11'' Vorderschienen des ♂ einfach, Schenkel nicht verdickt.

Gelbroth, Kopf nur etwas schmaler als das Halsschild, Scheitel fein punktirt, Flügeldecken weitläufig fein punktirt; Glied 1 der Fühler beim ♀ $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, cylindrisch, 2 kaum schmaler, länglich viereckig; beim ♂ 1 nicht länger als breit, stärker verdickt, innen gegen die Spitze breit zahnförmig erweitert und mit einem sehr kleinen, kurzen, undeutlichen, nach aussen gerichteten Zäpfchen versehen; 2 viel schmaler, so lang als breit, ziemlich rund, innen messerförmig abgeplattet, der innere Basal- und die beiden äusseren Winkel abgerundet, die innere Apicalecke kurz spitzwinkelig. Long. 1 bis 1·2 mm. — Krain, Croatien. — Eine grössere Form mit innen weniger zahnförmig ausgezogenem ersten Fühlergliede habe ich als *B. Carniolicus* beschrieben. *longulus* Kiesw.

11' Vorderschienen des ♂ innen im unteren Viertel mit einem kleinen, scharfen Zähnnchen.

12'' Schenkel des ♂ verdickt, Hinterschienen verbreitert, unter der Mitte mit einem Zahne. Glied 1 der Fühler beim ♂ an der Spitze mit einem Zähnnchen oder daselbst etwas eckig erweitert.

13'' Kastanienbraun, sehr glänzend, manchmal einfarbig rostroth oder mit dunkleren Flügeldecken, diese weitläufig grob punktirt, Kopf schmaler als das Halsschild, Scheitel glatt, Beine, Palpen und Fühler gelbroth, das erste Glied der letzteren beim ♀ cylindrisch, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 2 oval, kaum bemerkbar länger als breit, etwas schmaler als das erste, beim ♂ Glied 1 stärker verdickt, ebenso lang, mit verrundeten

Ecken, innen an der Spitze mit einem grossen Zapfenzähnen, welches an der Spitze nach aufwärts gebogen ist und deshalb einen Haken darstellt, 2 quadratisch, nur etwas schmaler als das erste, innen messerförmig abgeplattet, mit rechtem inneren Basal- und schwach zugespitztem Apicalwinkel, Aussenwinkeln leicht verrundet. Long. 1·7 mm. — Oesterreich, Ungarn, Kärnten, Frankreich, Italien, Dalmatien.

femoratus Aubé.

- 13' Bräunlichroth, Flügeldecken etwas dunkler, grob, weitläufig punktirt, Fühler, Palpen und Beine gelbroth; Kopf wenig schmaler als das Halsschild. Scheitel kaum punktirt, Glied 1 der Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, beim ♂ etwas stärker verdickt, verkehrt schwach konisch, der obere Innenwinkel mit einer undeutlichen Beule (ähnlich wie bei *bulbifer*), 2 etwas länger als breit und nur sehr wenig schmaler als das erste, an der Spitze etwas breiter, beim ♂ die Winkel abgerundet, nur der innere Apicalwinkel kurz spitzig vorgezogen. Long. 1·3 mm. — Toscana. (*B. Porzenna* Saulcy in lit.) *Porzenna* n. sp.
- 12' Schenkel des ♂ und Hinterschienen einfach.
- 14'' Zweites Glied der Fühler beim ♂ innen nicht messerförmig abgeplattet, merklich länger als breit, an der Spitze nach innen stark zahnförmig erweitert und hier am breitesten. Roth, Flügeldecken kastanienbraun, sehr zerstreut und erloschen, fein punktirt, Kopf wenig schmaler als das Halsschild, Scheitel hinten in der Mitte zwischen den Stirngruben tuberkelartig erhöht, erstes Glied der Fühler beim ♂ sehr stark verdickt, etwas länger als breit, an der Spitze am breitesten, hier innen mit einem undeutlichen Zähnen, Glied 2 etwas schmaler als das erste. Long. 1·5 mm. — Portugal, Serra de Gerez *nasicornis* Saulcy.
- 14' Zweites Fühlerglied nicht länger als breit, innen messerförmig abgeplattet, an der Spitze nicht nach innen in einen grossen Zahn erweitert, sondern mehr oder minder gerundet.
- 15'' Erstes Glied der Fühler beim ♂ verdickt, kaum $1\frac{1}{2}$ mal so lang als oben breit, verkehrt konisch, an der Spitze am breitesten, hier innen mit einem nach auf- und einwärts gerichteten kräftigen Zapfenzähnen, welches an der Spitze nach aufwärts hakenförmig umgebogen ist; Glied 2 dünner, rund, quer, innen abgeplattet; beim ♀ Glied 1 fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, cylindrisch, 2 kaum dünner, gerundet quadratisch. Braunroth, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf schmaler als das Halsschild, Scheitel fein und spärlich punktirt, Halsschild breiter als lang, Flügeldecken grob punktirt. Long. 1·4 mm. — Ostungarische Karpathen.
- Weisei* Saulcy.
- 15' Erstes Fühlerglied an der Spitze innen beim ♂ ohne hakenförmig umgebogenem, kleinem Zapfenzähnen; Glied 2 selten quer.
- 16'' Erstes Fühlerglied beim ♂ in oder dicht über der Mitte am breitesten, hier innen schwach beulen- oder warzenförmig verdickt, der innere Spitzwinkel eckig nach vorne vorgezogen, der äussere stumpf oder abgerundet.

17'' Zweites Fühlerglied beim ♂ breiter als lang, so breit als Glied 1, an der Basis schmaler, die beiden äusseren und der innere Basiswinkel abgerundet, der obere Innenwinkel nach vorne schwach eckig vorgezogen. Kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf wenig schmaler als das Halsschild, Scheitel fein, Flügeldecken mässig stark punktirt. Long. 1·3 mm. — Toscana, Römische Provinz, Etrurien.

Italicus Baudi.

17' Zweites Fühlerglied beim ♂ so lang als breit und nicht ganz so breit als das erste in seiner grössten Breite, innen messerförmig abgeplattet, die beiden äusseren und der innere Basalwinkel abgerundet, der innere Apicalwinkel zugespitzt.

Braunschwarz, selten rothbraun, Palpen gelbroth, Fühler und Beine dunkelroth, die Schenkel häufig angedunkelt, Flügeldecken dicht und sehr grob punktirt. Long. 1·3 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Caucasus, an Sümpfen, gemein. (*B. Tauricus* und *flavipes* Motsch.)

bulbifer Rchenb.

Sammt Fühlern und Beinen tief schwarz, Palpen braunschwarz, Flügeldecken stark punktirt. Long. 1·3 mm. — Caucasus. Ich kenne blos ein ♀, das aber als eine sehr bemerkenswerthe Varietät zu *bulbifer* gehören dürfte. R. in Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna, Brünn, 1878, p. 135 ? var. *extremitalis* Rtrr.

Kastanienbraun, selten schwärzlich, häufig rostroth, mit dunkleren Flügeldecken, Fühler, Palpen und Beine gelbroth; Flügeldecken mässig stark und spärlich punktirt. Long. 1·2 mm. — Corsica. (*B. Aelista* Sauley in lit.) *Aelista* n. sp.

16' Erstes Fühlerglied beim ♂ ziemlich cylindrisch, $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, gegen die Spitze nur etwas dicker werdend, innen ober der Mitte ohne warzen- oder beulenförmige Erhabenheiten; an der Spitze ziemlich am breitesten, an dieser innen mit einem äusserst kurzen, abgeplatteten, kleinen, häufig schwer sichtbaren Zäpfchen; der obere Aussenwinkel stumpf verrundet; Glied 2 fast quadratisch, innen messerförmig abgeplattet, die äusseren Winkel abgerundet, wenig schmaler als das erste. Rostroth, braun, selten schwärzlich, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Scheitel fein, Flügeldecken ziemlich dicht und grob punktirt. Beim ♀ sind die Fühler ähnlich gebildet, das erste Glied innen an der Spitze ohne Vorrangung, der Innenwinkel abgerundet, und das zweite innen einfach. Long. 1·5 mm. — Deutschland, Oesterreich, Nordfrankreich, Schweiz, selten. (*B. nigrinus* Rey et Muls., *laevicollis* Fairm.) *clavicornis* Panzer.

9' Glied 2 der Fühler des ♂ fast doppelt so breit als das erste, breiter als lang, innen gerundet verbreitert und messerförmig abgeplattet, die Innenwinkel stumpfeckig, die äusseren abgerundet; Glied 1 länger als breit, innen vor der Spitze mit einem kleinen Zapfenzähnen. Beim ♀ Glied 1 einfach, etwas länger als breit, 2 kaum ganz so breit als das erste, nahezu quadratisch. Hell braunroth, Fühler, Palpen und Beine heller, Kopf

wenig schmaler als das Halsschild, Scheitel fast glatt, Flügeldecken fein punktirt. Beim ♂ sind die Schenkel schwach verdickt, die Vorderschienen innen mit einem kleinen Zähnchen bewaffnet. Long. 1·3 mm. — Seealpen. (*B. Manuelli* Sharp). *collaris* Baudi.

8' Erstes Fühlerglied des ♂ einfach, nahezu cylindrisch, innen ohne Spur von einem Zähnchen oder einer beulenförmigen Erhabenheit, das zweite innen durch Abplattung oder scharfe Ecken ausgezeichnet. Schenkel immer einfach.

18" Vorderschienen des ♂ innen mit einem kleinen Zähnchen.

19" Glied 1 der Fühler beim ♂ etwas länger als breit, kaum cylindrisch, verdickt mit abgerundeten Apicalecken, 2 rund, kugelig, reichlich von der Breite des ersten, innen ober der Mitte mit einem kleinen Zapfenzähnchen; Glied 3 so lang als breit, 4—8 quer. Stirn zwischen den Fühlern nach vorn in horizontaler Richtung in einen dreieckigen Zahn ausgezogen; Vorderrand des tiefer gelegenen Clypeus beim ♂ mit einem kleinen feinen, emporgerichteten Hörnchen. Kopf schmaler als das Halsschild, Scheitel spärlich punktirt, Halsschild wenig breiter als lang, manchmal mit einzelnen feinen Pünktchen, Flügeldecken sehr weitläufig, ziemlich stark punktirt. Bräunlichroth, kastanienbraun oder seltener schwärzlich, Fühler, Beine und Palpen roth; Endglied der letzteren gestreckt, von normaler Form. Bei dem ♀ ist Glied 1 der Fühler cylindrisch, 1½ mal so lang als breit, 2 etwas schmaler, nahezu quadratisch. Long. 1·4 bis 1·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa *Curtisii* Denny.

Wie der vorige, das Halsschild ist aber deutlich und ziemlich dicht punktirt. — Südungarn, Mehadia. (*B. Hungaricus* Saulcy in lit.) var. *Hungaricus*.

19' Glied 1 der Fühler cylindrisch, die Apicalecken nicht abgerundet, 2 beim ♂ mehr oder minder eckig; innen messerförmig abgeplattet, in der Nähe der Mitte ohne Zapfenzähnchen, Vorderrand des Clypeus ohne Hörnchen. Stirne am Vorderrande zwischen den Fühlern einfach, niedergebogen.

20" Glied 1 der Fühler beim ♂ wenig länger als breit (beim ♀ etwas länger), 2 kaum breiter als 1, quadratisch, innen abgeplattet, die äusseren Ecken abgerundet, die innere Basalecke rechtwinkelig, die innere Apicalecke kurz, spitzig, nach vorne schwach verlängert (beim ♀ etwas schmaler als 1 und merklich länger als breit). Kopf schmaler als das Halsschild, Scheitel glatt, Flügeldecken stark und weitläufig punktirt. Zähnchen der Vorderschienen beim ♂ äusserst klein. Körper gelbroth, glänzend. Long. 1·5 mm. — Portugal: Busaco *Ehlersi* n. sp.

20' Glied 2 der Fühler beim ♂ bedeutend breiter als 1.

21" Glied 2 der Fühler beim ♂ viel breiter als lang, stark quer, doppelt so breit als 1, nach innen zapfenartig vorragend und hier viel schmaler als am Aussenrande, stumpf zugespitzt, alle Winkel desselben verrundet. Glied 1 beim ♂ etwas länger (bis 1½) als breit, 2 beim ♀ fast von der Breite des ersten, schwach länglich; Glied 4—5 sehr schwach quer. Lebhaft rostroth, Flügeldecken und Abdomen oder nur das letztere

schwärzlich oder einfarbig braunroth; Kopf und Halsschild stark glänzend, ersterer schmaler als letzteres; Scheitel fast glatt, Flügeldecken weitläufig, mässig stark punktirt; Palpen einfach. Long. 1·3 mm. — Mitteleuropa. —
Hieher gehört ohne Frage *B. Sternbergii* Schmidt. *nodicornis* Aubé.

21' Glied 2 der Fühler nicht breiter als lang.

22'' Innenrand des zweiten Fühlergliedes beim ♂ convex, abgeplattet, innerer Basalwinkel ziemlich abgerundet, innerer Apicalwinkel in eine kleine Ecke ausgezogen. Glied 4—5 der Fühler sehr wenig quer.

Erstes Fühlerglied beim ♂ kaum 1½ mal so lang als breit, 2 etwa so lang als breit, breiter als 1, Innenrand abgeplattet, convex, ziemlich quadratisch, innerer Basalwinkel stumpf oder abgerundet, oberer in eine sehr kleine Ecke nach vorne ausgezogen, 2 beim ♀ etwas schmaler als 1 und merklich länger als breit.

Dunkel kastanienbraun, Kopf schmaler als das Halsschild, Scheitel weitläufig punktirt, Flügeldecken stark punktirt; Endglied der Palpen einfach. Long. 1·3 mm. — Ostungarische Karpathen: Marmaroscher Comitatus. *Ruthenus* Sauley.

Glied 1 der Fühler beim ♂ reichlich zweimal so lang als breit, 2 etwas länger als breit, viel breiter als 1, Innenrand abgeplattet, convex, zur Basis verengt, innerer Basalwinkel abgerundet, oberer in eine kleine Ecke nach vorne ausgezogen. Endglied der Palpen einfach, länglich, Kopf wenig schmaler als das Halsschild, Stirne vorne schwach eckig vorgezogen, Scheitel sehr spärlich punktirt, Halsschild kaum quer, Flügeldecken sehr zerstreut, fein punktirt.

Kastanienbraun, Abdomen dunkler. Vorderschienen beim ♂ mit einem sehr deutlichen Zähnen. Long. 1·5 mm. — Tirol: Bozen, im Sarnthale aus Laub von mir und Herrn Eberhard v. Oertzen gesiebt, dem ich diese schöne Art dedicire. *Oertzeni* n. sp.

22'' Glied 1 der Fühler 1½ mal so lang als breit, 2 bedeutend breiter als 1, viel länger als breit, Innenrand messerförmig abgeplattet, concav, zur Basis kaum oder wenig verengt, unterer Innenwinkel scharf rechteckig, fast spitzig, kaum nach hinten ausgezogen, vorderer in eine lange scharfe Spitze nach vorne ausgezogen, welche die halbe Länge des Gliedes erreicht; Glied 3—8 stark quer. Bräunlichroth oder kastanienbraun, Flügeldecken und Abdomen häufig dunkler, Fühler, Beine und Palpen rothgelb, letztes Glied der Maxillartaster kurz und breit, die Innenseite abgeplattet, oben in der Mitte mit einem kleinen Zähnen; Vorderschienen des ♂ innen nur mit sehr kleinem, wenig auffälligem Zähnen. Kopf wenig schmaler als das Halsschild, Scheitel einzeln punktirt, Flügeldecken ziemlich stark punktirt. Long. 1·2—1·3 mm. — Ungarn, Krain, Croatien, Dalmatien, Montenegro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 42. 1) *acutangulus* Rtt.

1) Diese Art ist dem *securiger* Rchb. (*uncicornis* Aubé) äusserst ähnlich, etwas grösser, die Flügeldecken stärker punktirt, das zweite Fühlerglied beim ♂ innen concav, der obere Winkel viel stärker verlängert und die Vorderschienen haben am Innenrande ein kleines Zähnen.

- 18' Vorderschienen des ♂ innen ohne Zähnen. Glied 3—8 der Fühler stark quer. Endglied der Palpen kurz und breit, innen mehr oder weniger abgeplattet, in der Mitte oben mit einer kleinen Erhabenheit. Kopf wenig schmaler als das Halsschild.
- 23'' Innerer Apicalwinkel des zweiten Fühlergliedes beim ♂ mehr oder weniger nach vorne eckig vorgezogen.
- 24'' Zweites Fühlerglied beim ♂ nicht mondförmig, innen messerförmig abgeplattet, entweder concav oder geradlinig.
- 25''' Glied 2 der Fühler beim ♂ deutlich breiter als das erste, oberer Innenwinkel nach vorne ziemlich stark spitzig verlängert, Glied 1 viel länger als breit. Rothbraun oder schwarzbraun, selten rostroth oder schwärzlich, häufig mit dunklerem Abdomen, Beine, Fühler und Palpen roth, Scheitel sehr fein, Flügeldecken ziemlich fein und weitläufig punktirt, Schultern abgerundet. Zweites Glied der Fühler beim ♂ mit fast rechteckiger Basal- und lang ausgezogener, spitziger Apicalecke und einem kleinen Endsporn an den Hinterschienen. Long. 1—1.1 mm. — Nord- und Mitteleuropa. (*B. unicornis* Aubé.) *securiger* Rchenb. Gewölbter, roth, Abdomen kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine rothgelb, Scheitel fein, spärlich, Flügeldecken ziemlich stark sparsam, gegen die Naht zu feiner punktirt, Schulterbeule kräftig, Schulterecken vortretend; zweites Glied der Fühler beim ♂ mit abgerundetem unteren und mässig vorgezogenem spitzigen oberen Innenwinkel, ohne Endspornen an den Hinterschienen. Long. 1—1.1 mm. — Nordungarn: Marmaroscher Comit. Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 43.
- specialis* Saucly.
- 25'' Glied 2 der Fühler beim ♂ kaum länger als breit und sehr wenig breiter als das erste, oberer Innenwinkel zugespitzt, aber nicht nach vorn ausgezogen, unterer abgerundet, Innenrand schwach convex; Glied 1 kaum (beim ♀ etwas) länger als breit. Schwärzlichbraun, selten rostroth oder schwarz, Fühler, Palpen und Beine gelbroth, Scheitel sparsam fein, Flügeldecken mässig stark punktirt; Hinterschienen ohne Endsporn beim ♂. Long. 1 mm. — Nord- und Mitteleuropa. (*B. securiger* Aubé.)
- distinctus* Chaud.
- 25' Glied 2 der Fühler nicht breiter als das erste, 1½ mal so lang als breit, oberer Innenwinkel fast rechteckig, durchaus einfach und nicht vorgezogen, unterer spitz, schwach nach abwärts vorgezogen; Glied 1 fast doppelt so lang als breit. Braunroth, Abdomen kastanienbraun, Fühler, Beine und Palpen gelbroth, Scheitel spärlich, Flügeldecken weitläufig, stark punktirt. Das ♀ ist dem ♂ in allen Stücken ähnlich, ebenso die Fühler, nur ist das zweite Glied merklich schmaler als das erste und innen nicht abgeplattet. Long. 1.1 mm. — Südungarn, am Domuglet, von Baron v. Hopffgarten entdeckt *Hopffgarteni* n. sp.
- 24' Glied 2 der Fühler beim ♂ mondförmig, breiter als das erste, länger als breit, innen messerförmig abgeplattet, concav, mit etwas spitzig nach

abwärts verlängerter unterer, lang und spitzig ausgezogener oberer Innenecke, die Aussenwinkel abgerundet; Glied 1 kaum länger als breit. Beim ♀ ist Glied 2 kaum schmaler als das erste, rund. Kastanienbraun oder braunschwarz, Fühler, Palpen und Beine gelbroth, Scheitel sparsam fein, Flügeldecken mässig stark punktirt. Long. 1 mm. — Nord- und Mitteleuropa.

Burelli Denny.

- 23' Glied 2 der Fühler beim ♂ sehr wenig breiter als das erste, so lang als breit, innen abgeplattet, mit rechtwinkliger (nicht vorgezogener) unterer und breit abgestutzter oberer Innenecke; das Glied ist demnach oben viel schmaler als an der Basis; Glied 1 etwas länger als breit, cylindrisch. Rostroth, das Abdomen oder auch die Flügeldecken dunkelbraun, Fühler, Palpen und Beine roth; Scheitel fast glatt, Flügeldecken mässig stark punktirt. Long. 1.2 mm. — Norddalmatien, Knin. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 215 *Kninensis* Rtrr.

IV. Abtheilung. Halsschild kräftig punktirt.

- 1" Vorderschienen des ♂ ohne Zähnchen. Schenkel einfach.

Grösser, kurz, stark gewölbt, roth, mit braunen oder schwärzlichen, selten rothen Flügeldecken. Diese mässig stark punktirt, Halsschild stark und dicht punktirt, letztes Glied der Taster gestreckt. Glied 1 der Fühler beim ♀ $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, ziemlich cylindrisch, 2 schmaler, rund; beim ♂ 1 mehr verdickt, nach innen gegen die Spitze sehr stark gerundet erweitert, innen an der Wurzel mit einer Grube, 2 schmaler, schwach quer-kugelig. Long. 1.2—1.3 mm. — Deutschland, Ungarn, Croatien, England etc. *nigripennis* Aubé.

Kleiner, schwächer, roth oder bräunlichroth, die Flügeldecken stark punktirt, häufig mit dunklerem Anfluge, Halsschild stark, wenig dicht punktirt, letztes Tasterglied höchstens doppelt so lang als in der Mitte breit. Glied 1 der Fühler des ♀ $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, 2 kaum merklich schmaler, kugelig; beim ♂ 1 mehr verdickt, innen gegen die Spitze sehr schwach gerundet erweitert, 2 schmaler, kugelig. Long. 1.1 mm. — Oesterreich, Krain, Ungarn, Croatien. (*B. subvalidus* Sauley in lit.) — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 43.

Brusinae Rtrr.

- 1' Vorderschienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem kleinen Zähnchen.

- 2" Hinterschienen des ♂ ohne Zähnchen, alle Schenkel des ♂ verdickt.

Roth, Flügeldecken gewöhnlich braun, mässig stark punktirt, Halsschild ziemlich dicht und tief punktirt, Glied 1 der Fühler beim ♀ doppelt so lang als breit, fast cylindrisch, 2 wenig schmaler, rund, beim ♂ etwas mehr verdickt, sonst wie beim ♀. Hinterschenkel noch stärker als die vorderen verdickt, Hinterschienen schwach verbreitert, fast gleichbreit und gerade. Long. 1.2 mm. — Mähren, Schlesien, Oesterreich, Krain, Croatien, Ungarn. (*B. Stussineri* Sauley in lit.)

Stussineri n. sp.

Braun oder schwärzlich, Palpen gelb, Beine roth, stark gewölbt, Halsschild mässig dicht und stark, Flügeldecken stark punktirt; Glied 1 der Fühler beim ♀ leicht verdickt, oval, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 2 etwas schmaler, kugelig; beim ♂ beide stärker verdickt, 1 innen gegen die Spitze schwach gerundet erweitert, 2 wenig schmaler, kugelig. ♂ Hinterschenkel kaum mehr als die vorderen verdickt, Schienen kräftig, Hinterschienen mehr verbreitert, an der Wurzel gebogen, gleichbreit, innen vor der Spitze schwach ausgebuchtet und mit Härchen bewimpert. Long. 1.1 mm. — Deutschland, Karpathen, Krain, Croatien, Ungarn. (*B. curvipes* Hampe.) *validus* Aubé.

Anmerkung. Siehe auch var. *Hungaricus* von *B. Curtisii*, bei welcher das Halsschild ausnahmsweise ebenfalls punktirt ist. Diese Art ist sofort an der zwischen den Fühlern nach vorne schnabelartig verlängerten und hier ausgehöhlten Stirne in beiden Geschlechtern zu erkennen.

2'' Hinterschienen des ♂ innen mit einem Zähnenchen.

Rothbraun, Fühler, Palpen und Beine roth oder roth mit braunen Flügeldecken oder ganz rostroth, Halsschild dicht und mässig stark, Flügel weitläufig, stark punktirt; Glied 1 der Fühler beim ♀ reichlich so lang als breit, verdickt, cylindrisch, mit abgestumpften Ecken, 2 wenig schwächer, kugelig, beim ♂ wenig länger als breit, verdickt, innen gegen die Spitze etwas erweitert und mit einem zapfen- oder zahnförmigen kleinen stumpfen Anhängsel bewehrt, 2 schmaler, rund, kugelig. — ♂ Schenkel nicht verdickt, Hinterschienen schwach verbreitert, innen im unteren Drittel mit einem kleinen, feinen Zähnenchen, von da zur Spitze ausgerandet, bewimpert und gebogen. Long. 1.1 bis 1.3 mm. — England, Deutschland, Illyrien, Ungarn, Croatien, Frankreich *puncticollis* Denny.

Roth, Flügeldecken braun, sehr stark punktirt, Halsschild dicht punktirt, Glied 1 der Fühler beim ♀ $1\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, cylindrisch, verdickt, 2 kaum merklich schmaler, fast etwas länger als breit, gerundet viereckig; beim ♂ 1 stärker verdickt, wenig länger als breit, innen an der Spitze zahnförmig erweitert, 2 wenig schmaler als 1, so lang als breit, aussen gerundet, innen messerförmig abgeplattet, mit rechtwinkligen Ecken. — ♂ Schenkel stark verdickt, Schienen robuster, Hinterschienen innen in der Mitte mit einem grossen Zahne, vor und nach demselben innen ausgerandet, unter diesem nach innen gebogen, fein gekerbt und bewimpert. Long. 1—1.2 mm. — Montenegro, Herzegowina, Süddalmatien. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 198, Taf. VI, Fig. 12, 13, 14 *armipes* Rtrr.

Erklärung der Bythinus-Fühler auf Tafel XIX.

<i>Machaerites.</i>	Nr. 34. <i>Ibericus.</i>	Nr. 58. <i>Porzenna.</i>
Nr. 14. <i>subterraneus</i> ♀.	" 35. <i>Marthae.</i>	" 59. <i>bulbifer.</i>
" 15. " ♂.	" 36. <i>Pandellei.</i>	" 60. <i>nasicornis.</i>
" 16. <i>Ludyi.</i>	" 37. <i>verruculosis.</i>	" 61. <i>Weisei.</i>
" 17. <i>Revelierei.</i>	" 38. <i>pedator.</i>	" 62. <i>Italicus.</i>
" 18. <i>Mariae</i> ♀.	" 39. <i>Simoni.</i>	" 63. <i>Aelistae.</i>
" 19. " ♂.	" 40. <i>Abastumanus.</i>	" 64. <i>clavicornis</i>
" 20. <i>Myrmido.</i>	" 41. <i>peninsularis.</i>	" 65. <i>collaris.</i>
<i>Bythinus</i> je ♂.	" 42. <i>Dalmatinus.</i>	" 66. <i>Curtisii.</i>
" 21. <i>cavifrons.</i>	" 43. <i>Melinensis.</i>	" 67. <i>Ehlersi.</i>
" 22. <i>caviceps.</i>	" 44. <i>Etruscus.</i>	" 68. <i>nodicornis.</i>
" 23. <i>Ammon.</i>	" 45. <i>bajulus.</i>	" 69. <i>Ruthenus.</i>
" 24. <i>gracilis.</i>	" 46. <i>troglocerus.</i>	" 70. <i>Oertzeni.</i>
" 25. <i>Jaso.</i>	" 47. <i>Lusitanicus.</i>	" 71. <i>acutangulus.</i>
" 26. <i>simplex.</i>	" 48. <i>murida.</i>	" 72. <i>securiger.</i>
" 27. <i>Heydeni.</i>	" 49. <i>Sharpi.</i>	" 73. <i>specialis.</i>
" 28. <i>solidus.</i>	" 50. <i>Erichsoni.</i>	" 74. <i>Hopffgarteni.</i>
" 29. <i>crassicornis.</i>	" 51. <i>Reitteri.</i>	" 75. <i>Burellii.</i>
" 30. <i>Giraffa.</i>	" 52. <i>sculptifrons.</i>	" 76. <i>Kninensis.</i>
" 31. <i>Marktapius.</i>	" 53. <i>Carpaticus.</i>	" 77. <i>nigripennis.</i>
" 32. <i>Schamylianus.</i>	" 54. <i>muscorum.</i>	" 78. <i>Brusinae.</i>
" 33. <i>Elephas.</i>	" 55. <i>Steindachneri.</i>	" 79. <i>validus.</i>
	" 56. <i>longulus.</i>	" 80. <i>puncticollis.</i>
	" 57. <i>femoratus.</i>	" 81. <i>armipes.</i>

Pselaphus Herbst.

(Bei dem ♂ sind die Fühler länger, Glied 10 und 11 verlängert, Körper grösser und die Hinterbrust verschieden ausgezeichnet.)

- 1" Letztes Glied der Palpen an der Spitze keulenförmig verdickt.
- 2" Erstes sichtbares Rückensegment in der Mitte der Basis ohne Grube.
- 3" Stirn neben den Augen jederseits mit einer mehr oder minder deutlichen gelben Beule auf rostrothem Grunde. Kopf nicht matt. Halsschild länglich, ziemlich verkehrt eiförmig, am Grunde ohne Grübchen oder Quersfurche. Flügeldecken mindestens reichlich so lang als zusammen an der Spitze breit. Endkeule der Palpen mehr oder minder raspelartig gekörnt. Körper spärlich aber lang, ziemlich abstehend behaart.
- 4" Die blass ockergelben Stirnbeulen sind gross und sehr deutlich, Endkeule der Taster deutlich raspelartig sculptirt. Alle Rückensegmente an der Spitze in beiden Geschlechtern einfach. (Die ♂♂ haben die Hinterbrust längsvertieft, daneben ist selbe mehr oder minder leistenartig erhöht, die

Leisten bilden ober der Mitte eine Beule oder ein Höckerchen, der erste Bauchring ist breit und flach längsvertieft.)

5'' Glied 3—6 und Glied 8 quadratisch, oder fast so breit als lang. Scheitel von den Augen bis zur Einschnürung des Kopfes kürzer als die Stirn von den Augen bis zum Vorderrande. Endkeule der Taster gross und dick, stark raspelartig, so lang als die Geissel desselben Gliedes. Long. 1.6—1.8 mm. — Nord- und Mitteleuropa *Heisei* Herbst.

5' Glied 3—8 länger als breit.

Scheitel von den Augen bis zur Einschnürung des Kopfes kürzer als die Stirn von den Augen bis zum Vorderrande. Endkeule der Taster gross, mässig stark raspelartig, am Ende gerundet zugespitzt, reichlich so lang als die Geissel desselben Gliedes. (Die scharfkantigen Höckerchen der Hinterbrust beim ♂, welche die Leisten neben der Mittelfurche bilden, stehen dicht ober der Mitte und sind von der Seite im Profil gesehen gut sichtbar, Grube des ersten Bauchringes breit und flach.) Grösser als *Heisei*, glänzender kastanienbraun, mit längeren Fühlern. Long. 2—2.1 mm. — Caucasus, Caspisches Gebiet.

Caspicus n. sp.

Scheitel von den Augen bis zur Einschnürung des Kopfes so lang als die Stirn von den Augen bis zum Vorderrande. Endkeule der Taster undeutlich raspelartig, an der Spitze fast abgestutzt, kaum so lang als die Geissel desselben Gliedes; Flügeldecken lang. Gesättigt roth, spärlich, lang abgehend behaart. (Bei dem ♂ sind die Seitenkiele der Hinterbrust neben der Mittelfurche nur schwach erhöht und ober der Mitte bilden dieselben nur eine undeutliche stumpfe Beule; der erste Bauchring ist von einer schmalen Längsfurche durchzogen.) Long. 1.9 mm. — Libanon, Beirut. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1881 *hirtus* Rtrr.

4' Die blass ockergelben Stirnbeulen sind nur klein, wenig deutlich, Endkeule der Taster schmaler, fast glatt, an den Seiten mit zwei undeutlichen Längskanten, nicht ganz so lang als die Geissel desselben Gliedes, gelblich. Das dritte sichtbare Rückensegment in der Mitte an der Spitze beim ♀ mit einem vortretenden gelben Lappen, beim ♂ einfach. Hinterbrust beim ♂ in der Mitte gefurcht, zu beiden Seiten schwach leistenartig erhöht, Leisten nicht höckerartig vorspringend und der erste Bauchring ist einfach, ohne Grube. Glied 3—8 der Fühler etwas länger als breit. Scheitel von den Augen bis zur Einschnürung des Kopfes fast eben so lang als die Stirn von den Augen zum Vorderrande. Flügeldecken lang, Körper spärlich lang, aufstehend behaart, roth. Long. 1.8 mm. — Caucasus, Georgien *acuminatus* Motsch.

1) Bei *Heisei* stehen Leistenhöckerchen der Hinterbrust im oberen Drittel. Zu dieser Art gehört wahrscheinlich *Psel. caucasicus* Motsch. Bul. Mosc. 1845, I, p. 43, und 1851, IV, p. 483; an beiden Stellen nur genannt und dabei gesagt: grösser als *Heisei*, von Georgien, Taurien und Anatolien. Hoffentlich wird dies Niemand als factische Beschreibung auffassen wollen.

3' Stirne neben den Augen ohne ockergelben Beulen. Körper meist kurz, spärlich behaart, häufig fast glatt. Endkeule der Palpen nicht raspelartig sculptirt.

6'' Kopf kurz und breit, kaum länger (bis zur Einschnürung des Halses) als sammt den Augen breit und fast noch schmaler als das Halsschild, von den Augen bis zur Einschnürung des Kopfes viel kürzer als die Stirn von den Augen zum Vorderrande. Halsschild ziemlich kurz, die Seiten gegen die Basis allmählig leistenartig gerandet, die Scheibe vor der Basis abgeflacht und hier mit einer tiefen gebogenen Querfurche, welche die Seitengrübchen mit einander verbindet. Flügeldecken viel länger als zusammen an der Spitze breit, ohne Rippen, aber mit stark vertieftem Dorsalstreifen an der Basis.¹⁾ Körper mässig kurz behaart.

Dunkel röthlichbraun, Flügeldecken dicht behaart, Fühler mässig lang, drittes bis zehntes Glied etwa 1½mal so lang als breit. Long. 1·8 mm. — Nord- und Mitteleuropa *Dresdensis* Herbst.

Hell bräunlichroth, Flügeldecken spärlich behaart, Fühler länger. Long. 2 mm. — Südfrankreich, Corsica, Dalmatien, Caspisches Gebiet. — Vielleicht nur eine südliche Form des Vorigen.

longicornis Sauley.

6' Kopf schmal und lang, meistens von der Breite des Halsschildes, Scheitel von den Augen bis zur Einschnürung des Halses etwa so lang als von denselben bis zum Vorderrande der Stirn. Halsschild länglich, verkehrt-eiförmig, an den Seiten vollkommen ungerandet, die Scheibe überall gewölbt, vor der Basis höchstens mit einem Grübchen, ohne Querfurche. Flügeldecken nicht länger als zusammen an der Spitze breit. Körper häufig niedergedrückt, sehr fein und spärlich behaart, manchmal fast glatt.

7'' Kopf glänzend, am Grunde nicht hautartig oder lederartig reticulirt.²⁾

8'' Halsschild an der Basis mit einem kleinen Grübchen.

Grösser, einfarbig rostroth, Palpen gelb, Kopf fast doppelt so lang als sammt den Augen breit, Endbeule der Palpen ¼ der Geissel desselben Gliedes einnehmend; Flügeldecken bis über die Mitte mit deutlichem Humeralkiele. Long. 1·9 mm. — Corsica. *Kiesenwetteri* Sauley.

¹⁾ An der Basis der Flügeldecken befinden sich eigentlich zwei Grübchen, aus dem äusseren entspringt der Dorsalstreifen. Bei den anderen Gruppen (ausser 6'') sind dieselben weniger deutlich. Solche Grübchen sollen indess noch bei einer Art aus Algier vorkommen, die in die Nähe des *Heisei* gehört, aber durch die Form der Maxillartaster, wenigstens der Abbildung nach zu schliessen, sehr ausgezeichnet ist:

Rothbraun, Halsschild lang, glatt, ohne Basalgrübchen, Flügeldecken mit den gewöhnlichen Streifen und zwei Basalgrübchen, letztes Glied der Palpen allmählig gegen die Spitze verdickt, gekörnt. Long. 2 mm.

Sencieri Coquerel.

²⁾ Ob die mir fehlenden Arten: *Atgesiranus* und *Saulcyi* in Anbetracht der Kopfsulptur gnt untergebracht wurden, ist fraglich, da bisher dieses schöne Merkmal nicht erwähnt wurde.

Kleiner, rostroth, Flügel braun, Abdomen schwärzlichbraun, Palpen und Beine gelbroth; Kopf nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als sammt den Augen breit, Endkeule der Palpen reichlich $\frac{1}{3}$ der Geißel desselben Gliedes einnehmend; Flügeldecken nur an der Basis an den Schultern mit schwachem und sehr kurzem Kiele. Long. 1·5 mm. — Corsica. (*P. Revelierei* Sauley in lit.) *Revelierei* n. sp.

8' Halsschild an der Basis ohne Grübchen. Flügeldecken etwas länger als das Halsschild, an der Basis kaum gekielt. Endkeule der Palpen an der Spitze getheilt, Körper rostroth. Long. 1·7 mm. — Andalusien, Algenciras. — Heyden's Reise nach Spanien. Berlin, 1870, p. 87.

Algesiranus Sauley.

7' Kopf matt, am Grunde hautartig oder lederartig reticulirt.

9" Halsschild ohne Grübchen vor der Mitte der Basis. Hell kastanienbraun, hautartig genetzt, wenig glänzend, Flügeldecken mit einer Dorsalrippe, etwas länger als das Halsschild. Glied 9 der Fühler beim ♂ dreimal so lang als 8, beim ♀ kaum länger. Das ♂ hat die Trochanteren der Vorderbeine gezähnt, die Hinterbrust ist breit eingedrückt, jederseits daneben mit einem Kiele und in der Mitte des Eindruckes mit einer Längsfurche. Long. 2 oder fast 2 mm. — Nordspanien. (*P. Sauleyi* Sharp. ♀?) Sauley, l. c. p. 87 *Diecki* Sauley.

9' Halsschild vor der Basis in der Mitte mit einem Grübchen.

10' Halsschild und Flügeldecken nicht hautartig reticulirt, vollkommen glatt und blank, glänzend. Flügeldecken höchstens an der Basis, in der Nähe der Schultern mit der Spur eines Kielchens oder ungekielt.

11" Flügeldecken an der Basis vom Schulterwinkel ab kurz gekielt, der Kiel erreicht höchstens die Mitte der Scheibe. Palpen, namentlich das letzte Glied, sehr lang, Endkeule desselben plötzlich verdickt.

Flügeldecken nicht länger als das Halsschild, dieses viel länger als breit. Lebhaft rostroth. Long. 2 mm. — Pyrenäen. — Mir unbekannt. Was mir bisher unter diesem Namen mitgetheilt wurde, gehörte stets zu *Stussineri* *longipalpis* Kiesw.

Flügeldecken sehr wenig länger als das Halsschild, von der Schulter bis zur Mitte äusserst stark und scharf gekielt, Halsschild länger als breit, an der Basis mit rundem kräftigen Grübchen; Kopf nur schwach hautartig reticulirt, in seiner vertieften Mitte glatt und glänzend, wodurch sich diese Art von allen Verwandten unterscheidet. Glied 3—8 der Fühler etwas länger als breit; Körper rostroth, Fühler und Beine kaum, Palpen etwas heller. Long. 1·7 mm. — Corsica. — Ein Exemplar im k. k. Hofmuseum in Wien *argutus* n. sp.

Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild, dieses etwas länger als breit, in der Mitte am breitesten, Glied 3—8 der Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, Endkeule der Palpen $\frac{1}{5}$ der Länge desselben Gliedes einnehmend. Bräunlichroth. Long. 2—2·1 mm. — Istrien, Seealpen. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 95 *Stussineri* Sauley.

- 11' Flügeldecken in der Nähe der Seiten von den Schultern ab ohne Kiel.¹⁾
- 12'' Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild.
 Kleiner, hell kastanienbraun oder rostroth, Palpen rothgelb, Glied 3—8 der Fühler fast quadratisch, Endkeule der Palpen $\frac{1}{4}$ der Länge desselben Gliedes einnehmend, plötzlich verdickt, fast oval, nicht zugespitzt oder getheilt. Long. 1·8 mm. — Caucasus. — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 136. *pentagonus* Saulcy.
 Grösser, rostroth, Taster gelb, Endkeule derselben kaum $\frac{1}{3}$ der Länge des letzten Gliedes einnehmend, wenig verdickt, länglich, gegen das Ende zugespitzt, ungetheilt, Glied 3—8 der Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Long. 2·1 mm. — Banat. — Termeszetráji füzetek. Budapest, I, p. 21 *Mehadiensis* Frivaldsky.
- 12' Flügeldecken in der Mitte kaum länger als das Halsschild.
 Rostgelb, Kopf schwach hautartig reticulirt, Taster lang, die Keule derselben $\frac{1}{3}$ der Länge des letzten Gliedes einnehmend, stark verdickt, Glied 3—8 der Fühler wenig länger als breit, Flügeldecken schwach gewölbt, ohne Rippen, an der Spitze stark im Bogen ausgeschnitten. Long. 1·6 mm. — Corsica. — Ein Exemplar im k. k. Hofmuseum in Wien *Ganglbaueri* n. sp.
- 10' Kopf stark, Halsschild und Flügeldecken schwächer hautartig reticulirt, deshalb weniger glänzend, Abdomen glatt, blank, glänzend. Flügeldecken mit einer starken, fast die Spitze erreichenden Dorsalrippe. Glied 3—8 der Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit; Endkeule der Palpen kaum $\frac{1}{4}$ der Länge des Endgliedes einnehmend, an der Spitze undeutlich getheilt. Körper rostroth. Long. ♂ 2, ♀ 1·8 mm. — Asturien. — Heyden's Reise nach Spanien. Berlin, 1870, p. 87, Taf. II, Fig. 5.
Heydeni Saulcy.
- 2' Erstes sichtbares Rückensegment an der Basis quer niedergedrückt oder daselbst in der Mitte mit einer weiten Grube.
- 13'' Halsschild vor der Basis in der Mitte mit einem Grübchen. Erstes sichtbares Rückensegment an der Basis quer niedergedrückt. Braunroth, Flügeldecken sehr kurz, Scheibe neben dem Seitenrande mit einem starken Kiele. Long. 2 mm. — Portugal: Serra de Gerez. — Heyden's Reise nach Spanien. Berlin, 1870, p. 86 *Plochari* Saulcy.
- 13' Halsschild vor der Basis in der Mitte ohne Grübchen. Erstes sichtbares Rückensegment an der Basis in der Mitte breit grubenartig eingedrückt, der Eindruck ist etwa so lang als breit, nach aussen allmählig abgeflacht. Gelbroth, Kopf von der Einschnürung des Halses bis zum Vorderrande der Stirn reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als sammt den Augen breit, Flügeldecken nahe der Spitze am breitesten, etwas länger als das Halsschild,

¹⁾ Der Zwischenraum zwischen dem ersten und zweiten Dorsalstreifen, die äusserst fein eingepägt sind, ist meist sehr fein kielchenförmig erhöht, gegen die Spitze allmählig erloschen und ist nicht mit den oben angezogenen starken Sublateralkielen zu verwechseln.

an den Seiten kaum gerundet, Seitenrand an der Basis scharfkantig, Scheibe flach, mit drei Reihen einzelner kurzer, feiner Börstchenhaare, Spitze derselben dicht und kurz tomentartig schaalgelb behaart, Abdomen an der Basis von der Breite der Flügeldecken, von da schwach gerundet verschmälert, die Seiten breit und gleichmässig abgesetzt, Glied 3—8 der Fühler etwas länger als breit, nahezu quadratisch, Endkeule der Palpen oval, raspelartig sculptirt, fast von der Länge der Geißel des Endgliedes. Long. 1·6 mm. — Von meinem Freunde Hans Simon (aus Stuttgart) bei Algeciras gesiebt.

Simonis n. sp.

Blass röthlichgelb, fein, spärlich, anliegend goldgelb behaart, Kopf kurz, von der Einschnürung des Halses bis zum Vorderrande der Stirn nur wenig länger als dieser sammt den Augen breit; Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild, an den Seiten gerundet, unter der Mitte am breitesten, Seitenrand an der Basis nicht kantig, dieser niedergebogen, Scheibe gewölbt, mit einigen Reihen feiner langer, anliegender gelber Härchen, Spitze der Flügeldecken lang und dicht goldgelb anliegend behaart; Abdomen an den Seiten gerundet, an der Basis und Spitze verengt, an ersterer etwas schmaler, in der Mitte aber nicht breiter als die Flügeldecken, die Seiten schmal, an der Basis allmähig schmaler abgesetzt. Glied 3—8 der Fühler etwas breiter als lang, nahezu quadratisch, Endkeule der Palpen glatt, ziemlich oval, gross, an der Spitze undeutlich getheilt, die Hälfte der Länge des Endgliedes einnehmend. Long. 1·5 mm. — Libanon; Beirut. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1881 *clavigeroides* Rtr.

- 1' Letztes Glied der Palpen über der Mitte keulenförmig verdickt, am Ende wieder in eine lange dünne Spitze ausgezogen. Rostroth oder kastanienbraun, ziemlich dicht und kurz, auf den Flügeldecken irregulär behaart, Kopf länglich, vorne matt und hautartig reticulirt, Scheitel glatt und glänzend; Halsschild eiförmig, an der Basis in der Mitte mit einem sehr kleinen Grübchen, Flügeldecken ohne Rippen, so lang als an der Spitze zusammen breit, der Haartoment an der letzteren viel kürzer und undeutlicher als bei den anderen Arten; erstes sichtbares Rückensegment reichlich doppelt so breit als lang, die Seiten breit, gleichmässig abgesetzt. Glied 4—8 der Fühler quadratisch. Long. 2—2·1 mm. — Bulgarien, Kodscha-Balkan. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 536 . *Merklii* Rtr.

Tychus Leach.

- 1'' Kopf schmaler als das Halsschild, fast so lang als breit, Fühler und Stirnbeulen einander genähert.
 2'' Letztes Fühlerglied mässig gross, nicht doppelt so lang als breit.
 3'' Fünftes Glied der Fühler (mindestens) quadratisch.
 4'' Glied 5 der Fühler beim ♂ allein stark verdickt, viel breiter als die einschliessenden Glieder, der obere Innenwinkel desselben mehr oder minder

deutlich eckig vorgezogen; Glied 6—8 in beiden Geschlechtern bald stark, bald schwach quer. (Flügeldecken beim ♂ etwas, beim ♀ so lang als zusammen an der Spitze breit. Die ♂ haben die Trochanteren der Mittelbeine mit einem Dorne bewehrt.)

- 5" Glied 5 der Fühler beim ♂ sehr stark verdickt, der obere Innenwinkel eckig ausgezogen, Glied 6—8 stark quer, allmähig an Breite abnehmend, 6 merklich breiter als 4; beim ♀ 6—8 gleichbreit, quer.

Kurz und gedrungen, schwarz, Palpen gelb, Fühler und Beine rostroth. Schenkel gelbbraun oder braun, Fühler dick, Glied 9 und 10 stark quer, Glied 5 beim ♂ kaum breiter als lang, oberer Innenwinkel in einen kurzen Zahn erweitert. Long. 1.5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. *T. Colchicus* Saulcy ist eine Var. dieser Art aus dem Caucasus mit weniger stark verdicktem fünften Fühlergliede beim ♂.

niger Payk.

Länglich, gestreckt, kleiner, braunschwarz, Halsschild kastanienbraun, Flügeldecken, Fühler und Beine roth, Palpen gelb; Fühler dünner, Glied 9 und 10 weniger stark quer, Glied 5 beim ♂ oben viel breiter als lang, oberer Innenwinkel in einen scharfen starken, nach aufwärts strebenden Zahn erweitert. Long. 1.3 mm. — Caspisches Gebiet, Lenkoran *angulifer* n. sp.

- 5' Fühler dünner, Glied 5 der Fühler beim ♂ verdickt, der obere Innenwinkel kaum sichtbar eckig ausgezogen, Glied 6—8 quer, fast gleichbreit; beim ♀ Glied 6 und 7 schwach, 8 deutlicher quer, gleichbreit; Glied 9 und 10 in beiden Geschlechtern schwach quer. Gedrungen, schwarz, die Flügeldecken bis auf die meistens gebräunte Basis, Fühler und Beine roth, Palpen gelb. Long. 1.3 mm. — Böhmen, Krain, Caucasus.¹⁾ (*T. Tauricus* Motsch.) *dichrous* Schmidt.

- 4' Glied 5 der Fühler beim ♂ entweder nicht besonders oder nicht allein verdickt.

- 6" Glied 6—8 der Fühler quer oder schwach quer. Fühler in beiden Geschlechtern ähnlich, beim ♂ nur etwas dicker. (Flügeldecken beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang als zusammen an der Spitze breit.)

- 7" Glied 6—8 stark quer. (Beim ♂ sind die Trochanteren der Mittelbeine mit einem feinen Dörnchen bewaffnet.)

Glied 5 und 6 beim ♂ etwas dicker als die umgebenden, 5 quadratisch, 6 quer, 7 und 8 sehr stark quer und allmähig schmaler werdend; beim ♂ sind die ersten fünf Glieder gleich stark, 6—8 stark quer

¹⁾ Diese Art wurde bisher als Var. des *niger* angesprochen, für die ich sie selbst sehr lang gehalten habe. Bei der gegenwärtigen Ueberprüfung der Arten fiel mir wiederholt der Umstand in's Auge, dass allemal mit der helleren Färbung der Flügeldecken dünnere Fühler mit gestreckteren Gliedern auftreten. Das reichlich mir vorliegende Material, das auffällige Uebergänge nicht nachweist, macht auf mich den Eindruck einer guten Art. Sobald wir die Möglichkeit einräumen, dass es mehrere Arten mit ähnlichen Geschlechtszeichnungen wie bei *T. niger* gibt, lassen sich die Unterschiede in der Färbung und Bildung der dünneren Fühler nicht leicht übersehen.

und fast gleich breit. Gedrungen, schwarzbraun, Halsschild gewöhnlich etwas heller, Flügeldecken, Fühler und Beine roth, Palpen gelb; selten ist der ganze Käfer rothbraun mit helleren Flügeldecken. Long. 1·4 mm. — Caucasus. — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 136 *Lederi* Saulcy.
Glied 1—4 beim ♂ schwach verdickt, 5 kleiner, rund, 6—8 gleichbreit, dünner, quer; beim ♀ Glied 3—8 dünner, gleichbreit, 3 länglich, 4 quadratisch, 5 rund, 6—8 quer. Länglich, schwarz, die Scheibe der Flügeldecken kastanienbraun, häufig an der Basis dunkler, selten hellroth; häufig ganz schwarz; Fühler und Beine roth, Palpen gelb. Long. 1·3 mm. — Nord- und Central-Dalmatien, an sumpfigen Stellen. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 216.

Dalmatinus Rtrr.

7' Glied 6 und 7 schwach, 8 stärker quer. Fühler in beiden Geschlechtern ähnlich, einfach.

Stirn des ♂ in der Mitte weit von den Fühlerbeulen mit zwei querstehenden, horizontal vorgestreckten Höckern, Stirne zwischen diesen und dem Vorderrande vertieft. Glied 6 und 7 der Fühler sehr schwach quer, fast quadratisch, 8 mässig quer. Gedrungen, schwarz, Fühler und Flügeldecken roth, Beine gelbroth, Palpen gelb. Long. 1·3 mm. — Pyrenäen; Tanger *tuberculatus* Aubé.

Stirn des ♂ einfach. Glied 6 und 7 der Fühler fast quadratisch, sehr schwach, 8 sehr stark quer. Schwarz, Flügeldecken häufig mit einem Stich in's Braune, häufig ist das ♀ braun, Fühler und Beine roth, Palpen gelb. Bei dem ♂ sind die Trochanteren der Mittelbeine in der Mitte nach aussen in einen scharfen, vorspringenden Winkel erweitert. Long. 1·5 mm. — Caucasus, Armenien. Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 136.

Armeniacus Saulcy.

6' Glied 6 und 7 der Fühler quadratisch oder nur 6 oder 7 allein so lang als breit, 8 mehr oder minder quer; Fühler in beiden Geschlechtern wenig verschieden gebildet, bei dem ♂ etwas dicker.

8'' Käfer schwarz, Flügeldecken roth (letztere gewöhnlich beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang als zusammen an der Spitze breit).

Kleiner, gedrungen, schwarz, Flügeldecken hellroth, Fühler roth, Beine rothgelb, Palpen gelb, Glied 6—8 der Fühler gleichbreit, 3—5 rundlich, 6 kaum ganz, 7 so lang als breit, 8 schwach quer, Keule ziemlich lang, Halsschild an der Basis in der Mitte mit einem kleinen Grübchen, welches nur etwas grösser ist als die vier seitlichen Basalpunkte. Trochanteren der Mittelbeine beim ♂ mit einem Dörnchen. Long. 1·2 mm. — Südeuropa, Caucasus. *Ibericus* Motsch.

Klein, gedrungen, schwarz, Flügeldecken hellroth, Fühler und Beine rothgelb, Glied 3—8 der Fühler fast gleichbreit, 1 und 2 dicker, letzteres und 3, 4, 6 quadratisch, 5 länglich, 7 mindestens so lang

als breit, 8 sehr schwach quer, Keule ziemlich kurz, Halsschild an der Basis in der Mitte mit einem kleinen Grübchen, welches nur etwas grösser ist als die seitlichen Basalpunkte. Trochanteren beim ♂ einfach, Hinterbrust am Ende in der Mitte eingedrückt, Analsegment an der Spitze mit einem Grübchen. — Dem *Ibericus* äusserst nahe stehend und durch den gestreckten Bau der Fühler, wovon die mittleren viel dünner sind als die beiden Wurzelglieder, und die einfachen Trochanteren des ♂ unterschieden. — Corsica. (*T. rufopictus* Sauly in lit.) *rufopictus* n. sp.

Grösser, gestreckt, schwarz, Flügeldecken blutroth, Fühler und Beine roth, Palpen gelb, Glied 6—8 der Fühler fast gleichbreit, 7 unmerklich breiter als 6 oder 8, 6 und 7 quadratisch, 8 schwach quer, Keule ziemlich kurz. Halsschild an der Basis in der Mitte mit einem grösseren Grübchen; Flügeldecken beim ♀ nicht ganz so lang als zusammen an der Spitze breit. Long. 1·3 mm. — Südfrankreich, Sicilien, Tanger *Jaquetini* Boieldieu.

8' Käfer einfarbig rothbraun (selten mit etwas dunklerem Abdomen) oder schwarz, manchmal mit bräunlicher Scheibe der Flügeldecken.

9'' Kopf breiter als lang, schmaler als das Halsschild, Augen bei beiden Geschlechtern gross, Stirne oben in der Mitte mit einem länglichen Grübchen. Schwarz, ziemlich dicht und lang abgehend behaart, die Flügeldecken häufig mit gebräunter Scheibe, Fühler und Beine roth, Palpen gelb, in sehr seltenen Fällen sind die Schenkel braun; Fühler lang und schlank, in beiden Geschlechtern fast völlig gleich, Glied 3—8 gleichbreit, 3—7 quadratisch, 8 schwach quer. Bei dem ♂ ist der Bauch der Länge nach eingedrückt, die Hinterbrust in der Nähe der Spitze bis zu dieser tief grubenförmig ausgehöhlt, am Vorderrande des Eindruckes mit einem grossen, nach ab- und vorwärts gerichteten spitzigen, ferner am Seitenrande in der Mitte jederseits mit einem kleinen Zahne bewaffnet. Trochanteren der Hinterbeine mit einem spitzigen, hakenförmig nach einwärts umgebogenen Zahne, die der Mittelbeine einfach. Die ausserordentliche, merkwürdige Bildung der Brust beim ♂ ist mir bei der Originalbeschreibung entgangen und wird hier nachgetragen. Long. 1·4 mm. — Dalmatien: Knin, Metkovich. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 217 *hirtulus* Rtrr.

9' Kopf kaum breiter als lang oder mindestens so lang als breit, schmaler als das Halsschild, Augen der ♀ ♀ meistens sehr klein, selten fehlend. Körper braunroth, äusserst selten schwarz. Flügeldecken beim ♂ höchstens, beim ♀ nicht so lang als zusammen an der Spitze breit.

10'' Kopf mindestens so lang als breit, mit Augen; die Theilungsfurche des Stirnwulstes am Vorderrande setzt sich bis zur Mitte der Stirne fort. Fühlerglieder 3—8 beim ♀ fast gleichbreit, kaum merklich schmaler als 2, 3 und 5 quadratisch, 6—8 kaum schmaler als 5; 6 quadratisch, 7 fast so lang als breit, 8 stark quer; beim ♂ Glied 5—7 etwas dicker

als 4 oder 8, so stark als 2; Glied 6 quadratisch, 7 schwach, 8 stark quer; Glied 1 und 2 der Keule schwach quer. Augen beim ♂ normal, beim ♀ sehr klein. Braunroth, manchmal mit schwärzlichem Abdomen oder braun, Fühler, Palpen und Beine roth. Bei dem bisher unbeschriebenen ♂ ist die Hinterbrust unten breit grubenförmig, nicht sehr tief niedergedrückt, am Vorderrande der Grube in der Mitte befindet sich ein nach ab- und vorwärts strebender langer, spitziger, nagelartiger Zahn, Trochanteren einfach. Long. 2 mm. — Krain, Istrien, Ungarn, Dalmatien, Griechenland. (*T. myops* Kiesw.¹⁾) Bull. Mosc. 1845, I, 44.

rufus Motsch.

Wie der vorige, aber tief schwarz, Fühler, Beine und Palpen roth. — Dalmatien. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 183. var. *morio* Rtrr. Kopf sehr lang und schmal, ohne Augen,²⁾ oben der ganzen Länge nach mit einer höchst feinen Längslinie, Glied 3, 4, 6 der Fühler quadratisch, schmaler als 5, 5 länglich, so breit als 7, dieses quadratisch, 8 schwach quer. Keule abgesetzt, allmählig breiter werdend, Glied 10 und 11 so lang als breit; Halsschild mit grossem länglichen mittleren Basalgrübchen. Einfärbig rothgelb, Beine lang, Palpen sehr dicht und lang behaart. Long. 1.6 mm.³⁾ — Corsica. *anophthalmus* n. sp.

10' Kopf kaum ganz so lang als breit, Stirn glatt ohne Grübchen oder Furche; die Theilungsfurche des Stirnwulstes reicht nach abwärts nicht über denselben hinaus oder ist gar nicht vorhanden, Fühler und Trochanteren in beiden Geschlechtern einfach. Glied 3—8 gleich stark, etwas schmaler als 2, 3—5 reichlich so lang als breit, 6 und 7 quadratisch, 8 mässig quer. Hell braunroth. Flügeldecken höchstens so lang als zusammen an der Spitze breit.

11'' Querwulst zwischen den Fühlern durch eine Längsfurche in der Mitte getheilt.

Hell braunroth, Abdomen etwas dunkler, Palpen gelb, Augen in beiden Geschlechtern gleich, von normaler Grösse, Glied 9 und 10 der Fühler beim ♀ deutlich, beim ♂ 9 sehr schwach, 10 etwas quer; Beine ziemlich lang. Long. 1.4 mm. — Caucasus-Gebirge. — Schneid. & Leder, Beitr. z. Kenntn. d. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 137 (*T. caucasicus* Sauly).

brunneus Motsch.

Einfärbig hell bräunlichroth, Palpen gelb, Augen beim ♀ äusserst klein, nicht vortretend, beim ♂ normal, vorspringend; Glied 9 der Fühler quadratisch, 10 schwach quer, beide etwas verkehrt-konisch, mit scharfen Basalkanten und Winkeln; Beine sehr lang. Long. 1.4 mm. — Caspisches Gebiet: Lenkoran, von Hans Leder entdeckt. *Lenkoranus* n. sp.

¹⁾ von Kiesenwetter hat blos ein weibliches Stück gekannt und beschrieben.

²⁾ Mir liegt blos ein ♀ aus dem k. k. Hofmuseum in Wien vor, weshalb ich nicht angeben kann, ob das ♂ kleine Augen besitzt, wie ich vermuthete.

³⁾ Im k. k. zool. Hofmuseum in Wien.

11' Querwulst zwischen den Fühlern ungetheilt. Hell braunroth, Abdomen kaum dunkler, Palpen gelb, Augen klein, beim ♂ etwas, beim ♀ kaum vortretend, Fühlerkeule stark abgesetzt, allmählig breiter werdend, Glied 9 beim ♂ quadratisch, beim ♀ kaum breiter als lang, 10 beim ♂ kaum, beim ♀ etwas quer. Beine lang. Long. 1·5 mm. — Sicilien. — Im k. k. zool. Hofmuseum in Wien *integer* n. sp.

3' Glied 4—8 der Fühler quer. (Glied 4 und 5 schwach, 6—8 viel stärker quer. Beim ♂ sind die Flügeldecken etwas, beim ♀ nicht länger als zusammen an der Spitze breit.)

Schwarz, Flügeldecken dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine roth, Palpen gelb; Fühler des ♂ dick und kurz, Glied 1—5 verdickt, 2 rundlich quadratisch, 3 sehr schwach, 4 und 5 stark quer, Glied 6—8 viel dünner als die vorhergehenden, stark quer, alle Glieder vom zweiten mit verrundeten Ecken; beim ♀ dünner und viel länger, Glied 3—8 dünner als 2; 3 quadratisch, 4 und 5 schwach, 6—8 stark quer. Kopf schmaler als das Halsschild, von normaler Form, mit grossen Augen. Trochanteren der Mittelbeine beim ♂ mit einem Dörnchen. Long. 1·4 mm. — Herzegowina; Dalmatien, im Narentathale. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 217. *monilicornis* Rtrr.

Schwarz, Flügeldecken lebhaft roth, Fühler und Beine gelbroth, Palpen gelb; Fühler in beiden Geschlechtern fast völlig gleich gebildet, Glied 3—8 gleich breit, etwas schmaler als das zweite, 3 länglich, verkehrt konisch, 4 und 5 etwas, aber deutlich breiter als lang, 6—8 quer, die Glieder vom vierten bis zum achten mit verrundeten Ecken. Kopf schmaler als das Halsschild, von normaler Form, mit grossen Augen. Trochanteren der Mittelbeine beim ♂ in der Mitte in eine scharfspitzige Ecke erweitert. Long. 1·2 mm. — Corsica. Diese Art, welche bisher mit *T. Ibericus* verwechselt und als diese versendet wurde, unterscheidet sich von dieser sehr bestimmt durch die kürzeren Fühler mit queren Mittelgliedern *Corsicus* n. sp.

Schwarz, Halsschild braun, Flügeldecken, Fühler und Beine lebhaft roth, Palpen gelb, die Fühler des ♂ kurz und dick, die drei ersten Glieder fast von gleicher Breite, Glied 2 und 3 reichlich so lang als breit, die nächsten dünner, Glied 4—8 quer, Keule kurz, derb, Glied 9 und 10 quer. Kopf beim ♂ im obersten Drittel tief ausgehöhlt, Stirn gegen die lang gelb behaarte Höhlung in zwei stumpfe horizontale kurze Höcker verlängert, vor den Höckern, in der Mitte der Höhlung mit einem kleinen senkrechten Körnchen, Trochanteren der Vorderbeine in ein kleines kurzes, spitziges Zähnchen verlängert. Long. 1·3 mm. — Tanger *dentifrons* n. sp.

2' Letztes Glied der Fühler sehr gross und gestreckt, reichlich doppelt so lang als breit. Käfer klein.

Wenig gedrungen, braunschwarz, lang behaart, Fühler, Palpen und Beine gelbroth, Kopf wenig breiter als lang, schmaler als das Halsschild, mit

normalen Augen, Flügeldecken kaum ganz so lang als zusammen an der Spitze breit, Glied 1 und 2 der Fühler verdickt, 3—8 gleichbreit, sehr gedrunken, 3 und 4 schwach quer, 5 so lang als breit, 6—8 quer, die beiden Wurzelglieder der Keule nur schwach quer. Long. 1 mm. — Griechenland, Türkei. — Ich besitze von dieser Art nur ein einzelnes Stück *pullus* Kiesw.

Wie der vorige, gedrungener, einem *Bythinus* sehr ähnlich. Weitere Unterschiede vermag ich nicht aus der Beschreibung herauszufinden. Mir unbekannt. Vermuthlich gehören beide als die besonderen Geschlechter zu einer Art.¹⁾ Long. 1 mm. Griechenland *mendax* Kiesw.

1' Kopf nicht schmaler als das Halsschild, viel breiter als lang, Augen des ♂ mässig gross, des ♀ sehr klein, wenig aus der Wölbung des Seitenrandes heraustretend. Flügeldecken beim ♂ so lang als zusammen an der Spitze breit, beim ♀ viel kürzer.

Klein, ♂ schwarz, ♀ rothbraun, Fühler, Beine und Palpen stets gelbroth. Bei dem ♂ ist der Bauch der Länge nach leicht eingedrückt, die Trochanteren der Hinterbeine mit einem dünnen, langen, spatelförmigen, von hinten nach vorn gebogenem Zahne bewaffnet, die der Mittelbeine einfach. Long. 1·1 mm. — Südspanien, Nordafrika.

miles Saucy.

Klein, ♂ schwarz, Scheibe der Flügeldecken röthlich, ♀ roth, Flügeldecken schwärzlich, Fühler, Beine und Palpen stets rothgelb. Bei dem ♂ ist blos das zweite Bauchsegment leicht eingedrückt, die Trochanteren der Mittelbeine mit einem langen gebogenen, dornartig spitzigen Zahnchen, die der Hinterbeine wie bei der vorigen Art bewaffnet, Mittelschienen an der Spitze innen mit feinem Enddorne. Long. 1 mm. — Südspanien: Malaga; Tanger . *armatus* Saucy.

Sehr klein, in beiden Geschlechtern braungelb, Kopf beim ♀ reichlich, beim ♂ viel breiter als das Halsschild, mit grossen schwarzen, aufgeworfenen Augen, was durch einen Längseindruck neben den Augen hervorgerufen wird; beim ♂ scheinen sie fast auf Seitenhöckern zu stehen, indem sich der Kopf nach den Seiten zu sehr stark verbreitert, und sie die ganze Seitenkante einzunehmen, Schläfen stark schräg abfallend, der Wulst am Vorderrande der Stirn zwischen den Fühlern breit, durch eine kurze, aber breite Furche getheilt, die Furche selbst mit goldgelbem Toment besetzt, unterhalb dem Stirnwulste tief quer eingedrückt, die Stirne vor dem Quereindrucke vorne breit und stumpf, schwach höckerartig emporgehoben. Ausser dieser dem ♂ eigenthümlichen Kopfbildung sind die Trochanteren wie beim *armatus*

¹⁾ Bei beiden Arten sagt v. Kiesenwetter, dass der Vorderrand der Stirn hier weder gewulstet, noch von dieser durch eine Furche getheilt ist. Ich finde diese Angabe bei einem Originalstücke des *T. pullus* nicht bestätigt, diese Partie des Kopfes ist auch hier ganz so wie bei allen Arten gebildet.

gezähnt; ebenso besitzen die Mittelschienen das kleine Enddörnchen.
 Long. kaum 1 mm. — Tanger, Tetuan. — Von Herrn Lieutenant
 Quedenfeldt entdeckt *grandiceps* n. sp.

Gelbroth, gewölbt, Kopf und Abdomen ein wenig dunkler. Bei dem allein
 bekannten ♂ ist die Hinterbrust eingedrückt, beiderseits mit einem
 schwarzen, nach rückwärts gebogenen Dorne, Vorderrand in der Mitte
 mit einer langen gebogenen schmalen Platte erweitert, welche an der
 Spitze in zwei Zähne gespalten ist, Bauch der Länge nach schwach
 eingedrückt. Long. 1 mm. — Frankreich. — Mir unbekannt.

Fournieri Saulcy.

Anmerkung 1. Eine ebenfalls kleine, mir fremde Art, die ich nach der Beschreibung, welche
 nur nach zwei weiblichen Stücken entworfen wurde, nicht in vorstehende Tabelle unter-
 zubringen vermag, ist:

Hell kastanienbraun, Palpen, Fühler und Beine rothgelb. Long. 1 mm.
 — Spanien und Sicilien *castaneus* Aubé.¹⁾

Anmerkung 2. Ausser den angeführten Arten hat noch Motschulsky im Bull. Mosc.
 1845, p. 44 *T. minimus* aus dem Caucasus, *ruber* vom Ural und *serricornis* aus Armenien
 aufgeführt, aber nur cursorisch benannt, nicht beschrieben, weshalb sie übergangen
 werden müssen.

Pygoxyon Rtrr.

Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 508.

(Einem *Tychus* ähnlich. Kopf vorne mit zwei stark genäherten Höcker-
 chen, an den Seiten mit tiefer Tastergrube, oben mit ornamentartiger Sculp-
 tur, schmaler als das Halsschild, unter den Augen mit doppelzähligen
 Schläfen; Halsschild flach, quer, mit ganzen Seiten- und Mittellinien,
 vor der Basis mit vier queren Gruben, Flügeldecken sehr lang, mit
 einem ganzen Naht- und zwei abgekürzten Dorsalstreifen, die letzteren
 werden von feinen, von Linien gerandeten Kielchen gebildet; Ab-
 domen sehr kurz, zugespitzt, alle Ringe kurz; das erste sichtbare
 Rückensegment mit einem einzigen Dorsalfältchen in der Mitte; Hinter-
 hüften genähert, sich aber nicht berührend, Beine dünn, schlank, die
 dünnen Schenkel auf der Unterkante mit einer Rinne zur theilweisen
 Aufnahme der Schienen; Hinterbrust und die drei ersten Bauchsegmente
 (allmählig an Länge abnehmend) mit zwei feinen Längsfältchen, zweites
 Segment wenig länger als das dritte. Kiefertaster viergliederig, letztes
 Glied spindelförmig, innen ausgehöhlt, über die anderen überschlagbar.)

Hell kastanienbraun, lang behaart, Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an den
 Seiten ober der Mitte gerundet, die Mittelfurche tief, unterhalb der Basal-

¹⁾ Eine mit dieser verglichene und als var. *tenuicornis* von Baudi in der Berl. ent.
 Zeitschr. 1869, p. 407, aus Cypern beschriebene Art hat gewiss mit ihr nichts zu schaffen, sondern
 ist sicher eine besondere Art, die sich durch den Fühlerbau auszeichnet. Glied 3—5 ist $1\frac{1}{2}$ mal
 so lang als breit, 6—8 quadratisch, Stirn hinter dem Vorderwulste fein gekielt, Körper rothbraun,
 Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Beine hell.

querfurche doppelt breiter, Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten gerundet, oben mit kielchenförmigen Dorsalstreifen, spärlich, höchst fein punktirt. Long. 1·8 mm. — Süddalmatien, Herzegowina, Montenegro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 200.

lathridiiforme Rtrr.

Hell kastanienbraun, lang behaart, Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, an den Seiten kaum gerundet, vom obersten Drittel nach vorne verengt, die Mittelfurche durchaus gleichmässig schmal und etwas seichter; Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten gerundet, aber mit sehr undeutlichen kielchenförmigen Dorsalstreifen, spärlich erloschen punktirt. Long. 1·9 mm. — Caucasus: Surampass. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 509.

scydmaeniforme Rtrr.

Panaphantus Kiesw.

Gelbbraun oder gesättigt braun, meist mit hellerer Scheibe der Flügeldecken, Fühler und Beine gelb; erstes Fühlerglied klein, so lang als breit, das zweite kugelig, reichlich so breit als das erste, die nächsten schmaler, Glied 9 und 10 beim ♂ gleichbreit, beim ♀ 10 breiter als 9; Kopf nach vorne in eine schmale Schnauze ausgezogen, so breit als das Halsschild, mit zwei tiefen Stirngruben, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, mit drei grossen queren Gruben ober der Basis, Flügeldecken lang, mit ganzem Naht- und abgekürztem Rückenstreifen, erstes sichtbares Rückensegment mit zwei Dorsalfältchen, welche $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite desselben einschliessen. ♂ Hinterbrust vor der Mitte breit und flach längsvertieft, in der Mitte des Eindruckes mit einem kleinen kurzen Längsfältchen. Long. 0·6 mm. — Griechenland, Corsica, Caspisches Gebiet. *atomus* Kiesw.

Zibus Sauley.

Spec. Paus., Clav., Psel. et Scyd. Metz, 1874, p. 40 a.

(Körperform mit *Trimium* verwandt, der Kopf ist aber klein, viel schmaler als das Halsschild, oben ohne Gruben, vorne schnauzenförmig zugespitzt, die Flügeldecken werden allmählig breiter, ebenso das Abdomen; erstes Rückensegment ohne Dorsalstrichelchen).

1" Dorsalstreifen der Flügeldecken die Mitte überragend.

Rostroth, Fühler und Beine röthlichgelb, Flügeldecken und Abdomen dunkelbraun, die Mittel- und Hinterbrust, dann der Bauch bis auf die zwei letzten Segmente dunkel, oben ziemlich gewölbt, Halsschild nicht breiter als lang, das mittlere Basalgrübchen klein, aber tief. ♂ Analsegment an der Spitze tief halbkreisförmig ausgerandet, die Ausrandung

grübchenförmig vertieft, an der Spitze mit einem kurzen, vortretenden Lappen. Long. fast 1 mm. — Sicilien¹⁾. . . . *adustus* n. sp.
 Röthlichgelb, Flügeldecken braun, Halsschild etwas breiter als lang, mit tiefem kleinen Basalgrübchen in der Mitte, Abdomen vom dritten Segment an allmählig etwas verengt. ♂ Hinterbrust vor der Spitze kaum sichtbar rundlich, breit eingedrückt, Analsegment grubenförmig vertieft, die Grube gerandet. Long. 1 mm. — Griechenland. — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 384 *planiceps* Rtrr.
 Anmerkung. In der Originalbeschreibung wurde auch das Abdomen als dunkel gefärbt angegeben, was nur auf eine seltene Varietät dieser Art zu beziehen ist, welche mir derzeit allein vorlag.

In diese Abtheilung dürfte noch einzufügen sein nachfolgende, mir unbekannt Art:

Röthlich kastanienbraun, einfarbig, Fühler und Beine rothgelb, Flügeldecken mit ganzem Naht- und abgekürzten Rückenstreifen. Long. 0·9 mm. — Südfrankreich, Toulon²⁾ *liocephalus* Aubé.

1' Dorsalstreifen der Flügeldecken die Mitte nicht völlig erreichend. Blass rothgelb, einfarbig, Kopf klein, Halsschild fast so lang als breit, Basalgrübchen sehr klein und diese wie auch ihre Quersfurche seicht, Flügeldecken so lang als an der Spitze zusammen breit, Abdomen vom zweiten Segmente an allmählig etwas verengt. ♂ Hinterbrust kaum sichtbar vertieft, Analsegment wie bei *planiceps*. Long. fast 1 mm. — Libanon, Beirut. (*Z. laeviceps* Sauley in lit.) *laeviceps* n. sp.

Anmerkung. In diese Gattung gehört noch und wahrscheinlich in diese Abtheilung nachfolgende mir unbekannt Art:

Gelbroth, einfarbig, Fühler und Beine blasser, Halsschild mit kleinem deutlichen Mittelgrübchen vor der Basis, die Quersfurche schwach, Flügeldecken etwas länger als das Halsschild, mit ganzem Naht- und abgekürzten Rückenstreifen, Schenkel stark. Long. 0·5 mm. — Nach einem Stücke aus Sicilien beschrieben *Riedelii* Fairm.

Mirus Sauley.

Petit nouv. 1877, Nr. 181.

(Vom Aussehen eines kleinen, sehr gedrungenen *Trichonyx*, mit schmalem Kopfe. Kopf schmaler als das Halsschild, etwas breiter als lang, ohne Augen, die Seiten der unteren Hälfte parallel, die der oberen nach vorne verschmälert, ihrer ganzen Länge nach, sowie das Halsschild kerbartig gezähnt, letzteres breiter als lang, herzförmig, wenig schmaler als

¹⁾ Diese Art erhielt ich von meinem lieben Freunde von Heyden als *Riedelii*, welche jedoch weder in der Färbung, noch in der Grösse mit der Beschreibung übereinstimmt und ich es deshalb vorziehe, sie als besondere Art anzuführen.

²⁾ Diese Art könnte möglicherweise mit *adustus* identisch sein. Wegen des entfernteren Fundortes sollen jedoch beide getrennt bleiben, bis durch weitere Auffindung des *liocephalus* die Länge des abgekürzten Rückenstreifens und die männlichen Geschlechtsverschiedenheiten nachgeprüft sind.

die Flügeldecken, mit drei tiefen grossen Grübchen über der Basis, in der Mitte mit einer Längsfurche, der Raum zwischen dem Mittel- und dem Seitengrübchen jederseits kielartig emporgehoben, Flügeldecken so lang als das Halsschild, mit einem ganzen Naht- und abgekürzten Rückenstreifen, die oberen Dorsalsegmente von gleicher Länge, Tarsen mit einer ganzen und einer rudimentären Klaue.)

Rothgelb; Scheitel mit zwei kleinen Höckerchen, Flügeldecken viel kürzer als zusammen an der Spitze breit, höchst fein punktirt. ♂ Sechstes Bauchsegment an der Spitze leicht ausgerandet. Long. 0·8 mm. — Corsica. — Saulcy, l. c. *permirus* Saulcy.

Abatrisops Rtrr.

(Mittelform zwischen *Batrisus* und *Trichonyx*. Körper länglich, gewölbt, Fühler eifigliedrig, entfernt stehend, mit zweigliedriger Keule, letztes Glied der Palpen sehr lang, schwertförmig, Kopf mit zwei Gruben zwischen den Augen, die Querfurche zwischen den Fühlern erloschen, Halsschild so lang als breit, ober der Mitte gerundet erweitert, mit drei Basalgrübchen, wovon das mittlere sehr klein, Flügeldecken breiter, mit ganzem Naht- und abgekürzten Rückenstreifen, seitlich ungerandet, Abdomen breit gerandet und aufgebogen, erstes sichtbares Segment gerade vorgestreckt, so lang als alle anderen zusammen, mit sehr kurzen Dorsalstrichelchen, die ferneren Segmente abfallend; zweites [erstes deutliches] Bauchsegment sehr verlängert, Hinterhüften abstehend, Tarsen mit einer Klaue.)

Gesättigt gelbroth, glänzend, äusserst kurz und fein behaart, Kopf von der Breite des Halsschildes, glatt, die beiden Wurzelglieder der Fühler nur etwas dicker als die nächsten, Glied 2–6 länglich, 7 und 8 schwach quer, 9 quadratisch, 10 grösser, so lang als breit, das letzte breiter als 10, eiförmig, zugespitzt; Halsschild glatt, Flügeldecken breiter als das letztere, fein und erloschen punktirt, so lang als zusammen an der Spitze breit, die Abdominalstrichelchen des ersten sichtbaren Segmentes äusserst kurz, $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend, an der Basis dazwischen nicht vertieft, schwach ausgerandet und dichter behaart; zweites Glied der Füsse länger als das dritte. Long. fast 1·8 mm. — Caucasus, Caspisches Gebiet, unter Ameisen. — *Batrisus thoracicus* Motsch. Mem. Mosc. V, p. 415, Taf. XVI, Fig. C, et l. c. p. 484 *thoracicus* Motsch.

Philus Saulcy.

Spec. d. Paus., Clav., Psel. et Scyd. Metz, 1874, p. 40a.

(Von *Trimium* durch die entfernt stehenden Hinterhüften, schmälere Kopf und Mangel der Abdominalstrichelchen verschieden. Als Typus dieser Gattung ist *Ph. Aubei* aufzufassen.)

Letztes Glied der Fühlerkeule eiförmig, Rückenstreifen der Flügeldecken die Mitte nicht ganz erreichend. Röthlichgelb, Kopf jederseits mit einem runden Grübchen, am Vorderrande quer vertieft, Scheitel dreieckig eingedrückt, Halsschild breiter als der Kopf, aber viel schmaler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, herzförmig, mit drei kräftigen, durch eine gebogene starke Querfurche verbundenen Basalgrübchen, Basis dadurch jederseits beulenförmig gehoben, Flügeldecken so lang als zusammen an der Spitze breit, beim ♂ wenig länger, erstes Abdominalsegment $2\frac{1}{3}$ mal so lang als das zweite. — ♂ Hinterbrust in der Mitte vor der Spitze flach grübchenförmig vertieft, Analsegment flach eingedrückt, jederseits mit einem schwarzen, kleinen, flügel förmigen Höckerchen. Long. 0·9 mm. — Corsica. (*Philus Aubei* Saulcy in lit.) *Aubei* n. sp.

Letztes Glied der Fühlerkeule beilförmig, Flügeldecken mit bis zur Mitte reichendem Rückenstreifen; Körper rothgelb, Kopf mit drei Grübchen. Long. 1 mm. — Nach Seidlitz, Fauna Baltica, p. 229, in Deutschland sehr selten bei *Formica rufa*. Insel Wollin. — (*Eupl. lativentris* Chd.) Mir unbekannt und wegen des kleinen, mit Grübchen gezierten Kopfes wohl hierher gehörend *Schmittii* Märkel.

Amauronyx Rtrr.

(Mit *Trichonyx* verwandt, das erste sichtbare Rückensegment und das zweite Bauchsegment sind kräftig verlängert, die Fühler gedrunen, mit kugelig queren Mittelgliedern, Abdominalstricheln sehr deutlich, $\frac{1}{3}$ der Dorsallänge des ersten sichtbaren Rückensegmentes erreichend. Flügeldecken vor dem umgebogenen Theile mit scharf begrenztem Seitenrande; Mittelfurche des Halsschildes in das Basalgrübchen einmündend, die Basis nicht erreichend.)

- 1" Kopf so breit wie das Halsschild.
- 2" Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ länger als das Halsschild.
- 3"" Lebhaft roth, Augen ziemlich gross, Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, Abdominalstrichelchen schwach divergirend, mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalfläche einschliessend, dazwischen nicht vertieft. Grösser. Long. 2 mm. — Nord- und Mitteleuropa *Maerketii* Aubé.
- 3" Lebhaft roth, Spitze der Fühler und Beine rothgelb, Augen ziemlich gross, Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild, Abdominalstricheln stark divergirend, viel mehr als $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend, dazwischen an der Basis quer vertieft. Kleiner. Long. 1·7 mm. — Syrien. — Saulcy, l. c. p. 127 *Euphratae* Saulcy.
- 3' Rothgelb, Augen sehr klein, Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild, Abdominalstrichelchen sehr stark divergirend, an der Basis nicht vertieft und hier kaum $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Long. 1·7—2 mm. — Südfrankreich *Barnevillei* Saulcy.
- 2' Rothgelb, Augen sehr klein, Flügeldecken kaum länger als das Halsschild. Long. 1·5 mm. — Andalusien *brevipennis* Saulcy.

- 1' Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Augen sehr klein, Flügeldecken um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild. Long. 1.7 mm. — Südspanien.

Kraatzii Sauley.

Trichonyx Chandoir.

(Das erste sichtbare Rückensegment nicht verlängert, die ersten drei Bauchsegmente ziemlich von gleicher Länge, die Fühler schlank, mit gestreckten Mittelgliedern, Abdominalstrichelchen äusserst rudimentär, kaum sichtbar; Flügeldecken vor dem umgeschlagenen Theile mit scharf begrenztem Seitenrande; Mittelfurche die Basis des Halsschildes erreichend. Alle Arten sind rostroth oder hell bräunlichroth.)

- 1'' Flügeldecken zwischen dem Naht- und abgekürzten Rückenstreifen am oberen Theile noch mit einem sehr schwachen, angedeuteten, rudimentären Dorsalstreifen.
- 2'' Kopf bedeutend schmaler als das Halsschild, Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das letztere. Grösste Art. — Long. 2.8 mm. — Süddeutschland, Russland, Frankreich *sulcicollis* Rhenb.
- 2' Kopf kaum schmaler als das Halsschild, Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses. Long. 2 mm. — Im hohen Caucasus. — Bull. Mosc. 1845, p. 46 *Georgicus* Motsch.
- 1' Flügeldecken zwischen dem Naht- und abgekürzten Rückenstreifen oben ohne Spur eines zweiten Dorsalstreifens; Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Flügeldecken fast zweimal so lang als dieses. Schmal, kleinste Art. — Long. 1.5 mm. — Caspisches Gebiet, Lenkoran und Tirol, Bozen.¹⁾

Talychensis n. sp.

Anmerkung. Als *Trichonyx* ist noch beschrieben:

Langgestreckt, nahezu cylindrisch, kastanienbraun, hell behaart, Scheitel mit einem Grübchen, Augen klein, Halsschild ober der Mitte an den Seiten eckig erweitert, Flügeldecken kurz, ziemlich parallel, Schultern abgerundet. Long. 1.5 mm. — Algier. Mir unbekannt. — Rev. et Mag. d. Zool. 1873, p. 367, Taf. 15, Fig. 7 (Fühler) *lapidicola* Raffray.

Trogaster Sharp.

Heteronyx Sauley.

- Lebhaft rostroth, kleiner; Glied 3—8 der Fühler äusserst quer, neuntes beim ♂ mondformig, so lang als die sechs vorhergehenden zusammen. Long. 1.4 mm. — Corsica *heterocerus* Sauley.
- Rostroth, grösser; Glied 3—8 der Fühler quer, neuntes beim ♂ schwach mondformig oder rechteckig, so lang als die drei vorhergehenden zusammen. Long. 1.8—2 mm. — Corsica *aberrans* Sharp.

¹⁾ Im April 1881 siebte ich ein mit dem transcaucasischen Thiere völlig übereinstimmendes Exemplar bei Bozen. Bei dieser Art, welche unzweifelhaft hieher gehört, ist es mir nicht gelungen, die rudimentäre Klaue zu entdecken.

Scotoplectus Rtrr.

Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 44.

Schmal, langgestreckt, ziemlich niedergedrückt, gelbroth, Beine blassgelb, Kopf etwas breiter als das Halsschild, gross, glatt, mit zwei parallelen langen Furchen wie bei *Euplectus Erichsoni*, Halsschild herzförmig, vor der Basis mit drei durch eine sehr schwache Querfurche verbundenen Grübchen, die Mittelfurche stark verkürzt, Flügeldecken nicht länger als das Halsschild, fast glatt, an den Seiten unter der Mitte gerundet und hier am breitesten, Schultern abgerundet, mit einem ganzen Naht- und abgekürzten Dorsalstreifen; der letztere erscheint wieder jederseits an der Spitze der Flügeldecken als schwacher Längseindruck wahrnehmbar; Abdomen glatt, die drei ersten Ringe von gleicher Länge, der dritte am breitesten. ♂ Hinterbrust und Analsegment mit einer tiefen Längsgrube, die vorhergehenden Bauchsegmente mit der Spur einer länglichen Abplattung längs ihrer Mitte. Long. 1.5—1.8 mm. — Krain, Croatien. — Reitter, l. c. p. 44. — *Sc. Stussineri* Saulcy in lit. *Capellae* Rtrr.

Euplectus Leach.

(Die ♂♂ haben gewöhnlich an der Spitze der Mittelschienen einen sehr feinen, schwachen Endsporn.)

- 1" Flügeldecken ausser dem ganzen Nahtstreifen noch mit einem abgekürzten Rückenstreifen; beide sind an der Basis punkt- oder grübchenförmig vertieft. Schläfen hinter den Augen gross. Halsschild wenigstens mit grübchenartiger Mittelfurche auf der Scheibe vor dem mittleren Basalgrübchen Subgenus *Euplectus*.
 - 2" Die beiden ersten sichtbaren Rückensegmente ohne Spuren von Dorsalstrichelchen, an der Basis in der Mitte kaum vertieft. (Kopf fast immer mit zwei langen parallelen, vorne kaum verbundenen, an beiden Enden grübchenartig vertieften Furchen.)
 - 3" Kopf und Halsschild glatt, spiegelblank, Scheitel ohne Grübchen. Kopf mit zwei parallelen, langen, vorne nicht convergirenden und verbundenen Furchen; Vorderrand der Stirn gerundet abgestutzt. Käfer langgestreckt, parallel, Kopf, Halsschild und Flügeldecken von gleicher Breite; Flügeldecken an den Seiten nicht gerundet. Fühler kurz und auffällig dünn. Gross, rothgelb, glänzend, Halsschild mit ziemlich feiner, langer, weder das Mittelgrübchen noch den Vorderrand erreichender Mittelfurche, Dorsalstreifen der Flügeldecken reichlich $\frac{1}{3}$ ihrer Länge erreichend. ♂ Bauch in der Mitte plattgedrückt, Analsegment an der Basis stärker quervertieft; Schenkel etwas verdickt. Long. 2 mm. — Deutschland, Croatien, Caucasus, selten *Erichsoni* Aubé.
- Kleiner, gelblichroth, sehr glänzend, Halsschild mit tiefer, vor dem Vorderende abgekürzter Mittelfurche, Dorsalstreifen reichlich $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge erreichend. ♂ Bauch mit einer feinen Längsfurche, Anal-

segment mit einem Längskiele. Long. 1·5—1·7 mm. — Im gebirgigen Theile Mährens und Schlesiens, Ungarn, Siebenbürgen, Caucasus. — Verh. d. Nat. Ver. Brünn, 1877, p. 12 *nubigena* Rtrr. Klein, röthlichgelb, sehr glänzend, Halsschild so lang als breit, mit sehr kurzer Mittelfurche, Dorsalstreifen der Flügeldecken $\frac{1}{4}$ ihrer Länge erreichend. ♂ Bauch einfach, Schenkel ziemlich stark verdickt. Long. 1·1—1·2 mm. — Südfrankreich, Corsica *nitidus* Fairm.

Anmerkung. Hieher gehört auch wahrscheinlich der mir unbekannt *Eupl. tuberculatus* Tourn. Ann. Fr. 1867, p. 563, Taf. XIII, Fig. 4:

- Rothgelb, glänzend, langgestreckt, parallel; Kopf glatt, mit zwei Längsfurchen, welche vorne durch einen schwachen Quereindruck verbunden werden, Halsschild mit wenig abgekürzter Längsfurche; Flügeldecken mit die Mitte nicht erreichenden Dorsalstreifen; viertes sichtbares Rücken-segment an der Basis in der Mitte mit einem beulenförmigen Höckerchen,¹⁾ welches zum Theile noch den Hinterrand des dritten Segmentes in Anspruch nimmt. Long. 1·25 mm. — Schweiz . *tuberculatus* Tourn.
- 3' Kopf, namentlich an den Seiten, fein punktirt, Kopffurchen nur mässig tief nach vorne convergirend, mit tiefen und grossen Endgruben, Scheitel mit einem sehr kleinen seichten, länglichen Grübchen am hintersten Rande. Vorderrand der Stirne in der Mitte vorgezogen. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten schwach gerundet.
- Gelbroth, Kopf dicht punktirt, Scheitel mit länglichem Grübchen, Flügeldecken mit einem die Mitte nicht erreichenden Dorsalstreifen, Halsschild mit abgekürzter Mittelfurche, Vorderrand der Stirn beim ♀ in der Mitte gerundet stumpfwinkelig, ganzrandig, beim ♂ ist der Vorderrand in der Mitte ausgeschnitten, in den Ausschnitt ragt eine horizontale spitzige Verlängerung der Stirn vor und der tiefer gelegene Clypeus ist nach aufwärts in eine oben hornartig und spitzig zulaufende Platte verlängert, welche die Stirnebene noch um Einiges überragt. — ♂ Hinterbrust tief, der ganzen Länge nach, hinten breiter vertieft, Analsegment mit einer tiefen Längsfurche. Long. 1·5 mm. — Deutschland, Russland, Alpen, Ungarn. (*E. Fischeri* Aubé olim.) *Tischeri* Aubé.
- Gelbroth, glänzend, Kopf weitläufig, sehr fein punktirt, Scheitel nur mit sehr schwachen Längsgrübchen, Flügeldecken mit kräftigem, die Mitte erreichendem Dorsalstreifen, Halsschild mit tiefer, wenig abgekürzter Mittelrinne, Vorderrand der Stirn beim ♀ in der Mitte gerundet stumpfwinkelig, ganzrandig, beim ♂ ganzrandig, in der Mitte scharfwinkelig und der Winkel selbst als kleines Hörnchen aufgebogen, Clypeus einfach. — ♂ Hinterbrust auf dem hinteren, grösseren Theile in der Mitte mit einer grossen runden Grube, welche nicht über den unteren Rand hinausgeht, Analsegment mit einer tiefen Längsfurche.

¹⁾ Wohl nur beim ♂. Reitter.

Long. 1·3 mm. — Transsylvanische Alpen: Ober-Kerz; nordöstliche Karpathen in Ungarn, Marmaroscher Comitatz, Besciden in Schlesien.

Carpathicus n. sp.

- 2' Die beiden ersten sichtbaren Rückensegmente mit mehr oder minder deutlichen Dorsalstrichelchen, dazwischen an der Basis häufig schmal quervertieft.
- 4'' Die Dorsalstrichelchen der beiden ersten sichtbaren Rückensegmente sind lang, die Hälfte der Segmente überragend, an der Basis dazwischen nur undeutlich quervertieft. (Kopf gross, mit leicht aufgeworfenen Rändern, Stirne hinten jederseits mit einem Grübchen, am Vorderrande mit einer breiten Querfurche; sowohl das Grübchen als auch die Querfurche sind gewöhnlich durch einen undeutlichen, nach vorne leicht divergirenden, obsoleten Eindruck verbunden. Grosse Arten.¹⁾)
- 5'' Kopf fast von der Breite der Flügeldecken. Rothe Arten.
- 6'' Lang, schmal, parallel, niedergedrückt, Kopf, Flügeldecken und Hinterleib von gleicher Breite, der erstere am Hinterrande mit einer tiefen dreieckigen Ausrandung, Scheibe fast glatt, an den Seiten nur mit wenigen erloschenen Pünktchen, Halsschild mit tiefer Längsfurche, welche das oberste Viertel frei lässt, Flügeldecken an den Seiten kaum gerundet, gleichbreit, ohne Schulterbeulen, der Dorsalstreifen die Mitte nicht erreichend, das dritte sichtbare Rückensegment an der Spitze mindestens so breit als die Flügeldecken. Körper rothgelb, Beine heller. Long. 1·8 mm. — Mecklenburg, von Herrn Konow gesammelt. Ich besitze von dieser Art nur 2 ♀. (*E. Aubeanus* Saulcy in lit.).

Aubeanus n. sp.

- 6' Ziemlich breit, leicht aber deutlich gewölbt, Flügeldecken an den Seiten schwach gerundet, im unteren Drittel merklich breiter als die vorletzten Abdominalsegmente, mit deutlichen Schulterbeulen. Kopf an den Seiten deutlich punktirt, am Hinterrande in der Mitte nur sehr schwach ausgebuchtet, der ausgebuchtete Theil mit einem sehr feinen kurzen, kaum sichtbaren länglichen Strichelchen oder Kielchen durchzogen. Körper rostroth.
- 7'' Der Dorsalstreifen der Flügeldecken erreicht mindestens die Mitte.
- 8'' Grösser, deutlich gewölbt, Kopf an den Seiten hoch wulstig gerandet. Halsschild und Flügeldecken beim ♂ fast glatt, beim ♀ ausserordentlich fein und höchst zerstreut, kaum sichtbar punktirt.
- Das Mittelgrübchen des Halsschildes ist kleiner als die seitlichen, die Längsfurche lässt nur $\frac{1}{4}$ der oberen Halsschildlänge frei, Kopf am Hinterrande in der Mitte mit einem undeutlichen Strichelchen, kaum gekielt. — ♂ Hinterbrust der ganzen Länge nach vertieft; das vierte Bauchsegment jederseits ausgebuchtet, in der Mitte gerundet vorgezogen,

¹⁾ Siehe auch *E. afer*, bei dem manchmal diese Strichelchen bis zur Mitte der Ringelänge reichend.

das fünfte an der Basis in der Mitte mit einer tiefen, fast halbkreisförmigen Grube, der Bogen der Grube nach abwärts gerichtet, das sechste oben mit einer tiefen Querrinne, in welche ein kleines Basalgrübchen des Analsegmentes einmündet; Mittelschienen an der Spitze innen gebogen. Long. 2 mm. — Schweden, Deutschland, Schweiz, Ungarn, Croatien. (*B. Erichsoni* Thoms. Scand. Col. III, p. 227; *E. Kunzei* Aubé; Steierm. Col. 1841, p. 49 *brunneus* Grimmer.

Das Mittelgrübchen des Halsschildes ist ebenso gross als die seitlichen, die Längsfurche lässt oben $\frac{1}{3}$ der Halsschildlänge frei, Kopf am Hinterrande in der Mitte mit einem sehr feinen, kurzen Kielchen. — ♂ Mittelschienen innen vor der Spitze leicht gebogen, das vorletzte Bauchsegment an der Basis breit und quer eingedrückt, in der Mitte mit einer feinen Längsfurche, welche sich mit dem Basaleindruck verbindet; der zwischen den Furchen liegende mittlere Theil des Segmentes erhöht, das vorhergehende Segment an den Seiten, an der Basis mit einem tiefen viereckigen Grübchen, Analsegment in der Mitte an der Basis vertieft. Long. 1.7 mm. — Ungarn: Marmaroscher Comitat. — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 44. *Frivaldszkyi* Saulcy.

8' Kleiner, ziemlich flachgedrückt, Kopf an den Seiten breit und flach gewulstet. Hell rostroth, ♀ wenig glänzend, Kopf ziemlich dicht, deutlich, Halsschild und Flügeldecken mässig dicht und sehr fein punktirt, beim ♂ glänzend, Kopf nur an den Seiten deutlich, Halsschild und Flügeldecken kaum sichtbar punktirt. — ♂ Hinterbrust der ganzen Länge nach ziemlich tief eingedrückt, der Eindruck gleichbreit, vorletztes Bauchsegment in der Mitte quer niedergedrückt, das vorhergehende an der Spitze breit und flach ausgerandet, alle anderen ziemlich stark einzeln gewölbt. Long. 1.6 mm. — Schlesien, Frankreich, Croatien. — Meine Exemplare hatte auch Saulcy verglichen *Duponti* Aubé.

7' Der Dorsalstreifen der Flügeldecken ziemlich kräftig, die Mitte derselben nicht erreichend. Gelblichroth, glänzend, ziemlich gleichbreit, schwach gewölbt, Kopf an den Seiten breit und flach gewulstet, von der Breite der Flügeldecken, Scheitel glatt, an den Seiten punktirt, Hinterrand in der Ausrandung mit einem sehr feinen, aber deutlichen kurzen Kielchen, Halsschild kaum schmaler als der Kopf, sehr wenig breiter als lang, kaum sichtbar punktirt, das Mittelgrübchen fast ebenso gross als die seitlichen, die Mittelfurche äusserst fein, oben etwas stärker vertieft, $\frac{1}{3}$ der oberen Halsschildlänge frei lassend, Flügeldecken mit deutlichen Schulterbeulen, Abdominalstricheln an der Basis etwas mehr als $\frac{1}{3}$ (bei *Duponti* nur $\frac{1}{3}$) der Dorsalbreite desselben Segmentes einschliessend. — ♂ Hinterbrust bis auf das obere Viertel schwach der Länge nach eingedrückt, der Eindruck gegen die Spitze verbreitert, Bauchringe ziemlich eben, der vorletzte in der Mitte mit einem Grübchen. Long. 1.5 mm. — Schlesisch-mährische Besciden: Lissa Hora, Paskau; unter Rinden.

Bescidicus n. sp.

5' Kopf höchstens so breit wie das Halsschild und deutlich schmaler als die Flügeldecken. Schwarz oder braunschwarz, Palpen, Fühler und Beine roth, Kopf spärlich fein, an den Seiten dicht punktirt, Seitenwulst derselben nur von den Augen zur Spitze deutlich, Halsschild kaum punktirt, Mittelfurche tief, am vorderen Ende tiefer, das obere Viertel der Halsschildlänge frei lassend. ♂ Die hinteren Schenkel verdickt, das vierte Bauchsegment an der Spitze etwas gerundet vorgezogen, das fünfte jederseits an der Basis mit einem Höckerchen, das sechste an der Basis der Quere nach und in der Mitte der Länge nach eingedrückt, am Hinterrande schwach stumpf dreieckig ausgerandet, die Spitze des Analsegmentes beulenförmig vorragend; Hinterbrust jederseits neben der Längsfurche mit einem scharfkantigen Höckerchen. Long. 1·8 mm. — Beskiden, Schlesien, Ungarn, Siebenbürgen, Croatien, Russland; selten. — (*E. nigricans* Chd., *sulcatus* Saulcy) *picus* Motsch.

4' Die Dorsalstrichelchen der beiden ersten sichtbaren Rückensegmente sind sehr kurz, die Hälfte der Segmentlänge nicht erreichend, an der Basis dazwischen stets fein und schmal quer vertieft.

9" Scheitel in der Mitte (in Nähe des Hinterrandes des Kopfes) mit einem Grübchen. Halsschild mit wenig verkürzter, kräftiger Mittelfurche.

Ziemlich gewölbt, rostroth, braunroth, braun oder schwärzlich, manchmal braunroth mit schwärzlichen Flügeldecken oder schwärzlich mit hellerem Abdomen; Fühler und Beine roth, Flügeldecken mit weit über die Mitte reichendem Dorsalstreifen; zwischen dem Dorsal- und Nahtstreifen befindet sich noch an der Basis ein kleines deutliches Streifrudiment. ♂ Vorletztes Bauchsegment an der Basis mit vier kleinen, queren Grübchen, in der Mitte seiner Scheibe noch mit einem fünften querovalen Grübchen, das Analsegment mit zwei queren kleinen Grübchen an der Basis, die Spitzenränder des letzten und vorletzten Segmentes in der Mitte etwas emporgehoben. Long. 1·5 mm. — Europa, Caucasus, häufig. (*E. Reichenbachi* Denny, *Richteri* Rtr., *Kirbyi* Denny.¹⁾)

nanus Rehb.

Langgestreckt, fast parallel, schwach gewölbt, gelbroth, Kopf wie die vorige Art mit zwei vorne etwas convergirenden und hier mit einander verbundenen Längsfurchen, die Seiten punktirt, Scheitel mit kleinem länglichen Grübchen, Halsschild von der Breite des Kopfes, das mittlere Grübchen ist nicht kleiner als die seitlichen, die Mittelfurche ist etwas feiner als bei der vorigen Art; Flügeldecken etwas breiter als Kopf und Halsschild oder das Abdomen, mit sehr tiefen Naht- und sehr kurzen,

¹⁾ Die Stirnfurchen sollen bei *Kirbyi*, der nach Waterhouse (Ent. Montl. Mag. XVI, p. 158) gute Art sein soll, nach vorne convergiren, bei *nanus* parallel sein. Ich kann weder in dieser Beziehung, noch in der Färbung einen constanten Unterschied finden, und da die Geschlechtsauszeichnungen überall die gleichen sind, so haben wir es wohl nur mit Einer Art zu thun. An eine spezifische Trennung kann erst dann gedacht werden, wenn uns Herr Waterhouse auch geschlechtliche Unterschiede des ♂ anzuführen vermag.

an der Basis grubenförmig vertieften, die Mitte lange nicht erreichenden Rückenstreifen; der Nahtstreif ist an der Basis punktförmig vertieft, zwischen diesem und dem Rückenstreifen ist an der Basis weder ein Streifrudiment, noch ein Grübchen vorhanden. — ♂ Hinterbrust der Länge nach eingedrückt, das dritte Bauchsegment in der Mitte an der Spitze flach niedergedrückt, das vierte in der Mitte mit einer tiefen und breiten, querovalen Grube, der Hinterrand stark doppelbuchtig und emporgehoben, das fünfte mit zwei grossen Gruben an der Basis unter den Ausbuchtungen des vierten Segmentes, Analsegment der ganzen Länge nach äusserst fein gekielt. Long. 1.2—1.4 mm. — Caspisches Gebiet, Lenkoran *occipitalis* n. sp.

9' Scheitel des Kopfes in der Mitte ohne Grübchen.

10'' Kopf ziemlich von der gleichen Breite des Halsschildes und wie dieses deutlich schmaler als die Flügeldecken. Körper schwach, aber deutlich gewölbt. (Kopf jederseits ziemlich in der Mitte mit zwei tiefen runden Gruben und am Vorderrande mit einer tiefen, an beiden Enden stärker vertieften Querfurche; die Gruben sind überdies durch einen schwachen Längseindruck mit der Querfurche bald mehr, bald minder deutlich verbunden.)

Dunkel kastanienbraun oder schwärzlich, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf reichlich so breit als das Halsschild, aber deutlich schmaler als die Flügeldecken, letztere mit nicht ganz bis zur Mitte reichendem, kräftigen Dorsalstreifen, Halsschild mit stark abgekürzter, grubenförmiger Längsfurche. — ♂ Vorletztes Bauchsegment in der Mitte breit quer, fast dreieckig, grubenartig vertieft, die Grube wird jederseits am Hinterrande von einem sehr kleinen Höckerchen abgeschlossen; Hinterbrust sehr schwach, wenig wahrnehmbar gefurcht. Long. 1.2—1.5 mm. — Europa. Eine kleinere, dunklere Form aus dem Caucasus wurde von de Saulcy als *E. Georgicus* beschrieben. *sanguineus* Denny.

Rothgelb, Kopf genau so breit wie das Halsschild, dieses mit stark abgekürzter, grubenförmiger Längsfurche, Flügeldecken breiter als das Halsschild, mit die Mitte nicht erreichendem Dorsalstreifen. — ♂ Vorletztes Bauchsegment seiner ganzen Breite nach in der Mitte rund, grubenförmig eingedrückt, jederseits neben der Grube mit einem ziemlich grossen spitzigen Höckerchen; Hinterbrust sehr schwach gerinnt. Long. 1.1 bis 1.2 mm. — Europa, Caucasus *signatus* Rehn.

10' Kopf so breit als die Flügeldecken und gewöhnlich breiter als das Halsschild. Körper mehr oder weniger niedergedrückt.

11'' Der ganze Körper sammt Kopf und Halsschild glänzend; Kopf an den Seiten punktirt, die Längswulst in der Mitte mehr oder minder glatt, Halsschild entweder glatt oder nur sehr weitläufig und äusserst fein, kaum sichtbar punktirt. Die Verbindungsfurche der drei Basalgrübchen unvollkommen. (Gruben und Furchen des Kopfes wie bei 10'')

Kopf von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten punktirt, in der Mitte glatt, Halsschild schmaler als der Kopf, kaum punktirt, die Längsfurche auf ein tiefes Grübchen reducirt, Flügeldecken mit kaum die Mitte erreichendem Dorsalstreifen. — ♂ Hinterbrust sehr schwach der Länge nach gefurcht, vorletztes Bauchsegment in der Mitte an der Basis mit einem sehr kleinen, punktförmigen Grübchen. Long. 1.2—1.5 mm. — Südspanien und Portugal, Nordafrika. (*E. afer* Sauley in lit.) *afer* n. sp.

Kopf von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten überall ziemlich dicht punktirt, der mittlere Längswulst in der Mitte glatt; Halsschild etwas schmaler als der Kopf, äusserst fein, spärlich, schwer sichtbar punktirt, die Längsfurche auf ein tiefes Grübchen reducirt, Flügeldecken mit kaum die Mitte erreichendem Dorsalstreifen. — ♂ Hinterbrust äusserst schwach, der Länge nach gefurcht, viertes Bauchsegment in der Mitte an der Spitze mit einem eingestochenen Punkte, das fünfte Segment weit, flach im Bogen ausgeschnitten, das sechste mit einer grossen tiefen, querovalen, die ganze Breite des Segmentes einnehmenden Grube, die Grube jederseits wulstig begrenzt, das Analsegment an der Basis mit der Spur eines kurzen, schwachen Längseindrucks. Long. 1.1 mm. — Corsica. (*E. Bonvouloiri* Sauley in lit.) *Bonvouloiri* n. sp.

- 11' Kopf wenig glänzend, überall dicht und kräftig punktirt. Dorsallinie der Flügeldecken fast bis zur Mitte reichend. (Kopffurchen wie unter 10" angegeben, aber Grübchen und Furchen sind fast immer flach, die letzteren häufig ganz undeutlich.)
- 12" Flügeldecken stets viel feiner als das Halsschild, kaum sichtbar oder nicht punktirt, etwas länger als zusammen breit, einfarbig; Halsschild ziemlich herzförmig, feiner als der Kopf punktirt. Stirngruben und Furchen seicht, der Mittelwulst zwischen den beiden Stirngrübchen breit und flach, wenig deutlich.
- 13" Kopf sammt den Augen doppelt so breit als vom Hinterrande des Scheitels bis zum Vorderrande der Stirne lang.

Braunroth, ziemlich flach und breit, parallel, Kopf von der Breite der Flügeldecken, sehr dicht und stark punktirt, mit flachen Furchen, Halsschild etwas breiter als lang, kaum schmaler als der Kopf, viel feiner und spärlicher punktirt, mit einer mässig starken Längsfurche, welche in das Basalgrübchen mehr oder minder deutlich einmündet, das obere Drittel der Halsschildlänge aber frei lässt; Flügeldecken ziemlich eben, mit starkem Naht- und Rückenstreifen, wenig sichtbar punktirt, dicht und fein behaart. — ♂ Hinterbrust mit einer schwachen Längsfurche, das fünfte Bauchsegment im breiten Bogen ausgeschnitten, in der Mitte schmal, das sechste mit einer grossen tiefen, länglichen Grube. Long. 1.4—1.5 mm. — Europa, unter Rinden *punctatus* Muls.

- 13' Kopf nicht doppelt so breit als vom Scheitel- zum Stirnrande lang.
- 14" Grösser, flach, hell bräunlichroth, Kopf gross, dicht und stark punktirt, Halsschild ziemlich glänzend, äusserst fein und spärlich punktirt, merklich

breiter als lang, wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas schmaler als der Kopf, Mittelfurche tief, vorne abgekürzt, häufig nur grubchenförmig, Flügeldecken ziemlich dicht und länger als die nächsten Arten behaart. — ♂ Hinterbrust mit einer schwachen Längsfurche; das vierte Bauchsegment an jeder Seite gegen den Spitzenrand zu mit einem runden Grübchen, der Hinterrand zwischen beiden Gruben tief doppelbuchtig ausgerandet, wodurch dicht neben den Gruben ein scharfes Zähnen gebildet wird, die Mitte des Spitzenrandes zwischen denselben mit einem kleinen gelben Haarbüschel geziert; das fünfte und sechste Segment fast seiner ganzen Breite nach tief quer eingedrückt, ihre Spitzenränder erhaben vortretend, Analsegment beulenförmig vorragend, an der Basis mit zwei genäherten, schief stehenden, nach hinten divergirenden Grübchen. Long. 1·4 mm. — Mitteleuropa, selten. Schlesien, Mähren, Oesterreich, Croatien, Caucasus, Madeira. — Diese Art wurde bisher theils mit *E. punctatus*, theils mit *Karsteni* verwechselt; sie unterscheidet sich von der ersteren durch weniger breiten Kopf, von letzterer durch Grösse, flache Gestalt, längere und dichtere Behaarung der Flügeldecken und von beiden durch die Geschlechtsorgane des ♂. — Cat. Col. Madeira, 1857, p. 168.

intermedius Wollaston.

- 14' Kleiner, weniger flach, mit deutlicherem Glanze, Flügeldecken spärlich und äusserst zart behaart; Halsschild deutlich schmaler als der Kopf, so lang als breit, die Mittelfurche über dem Mittelgrübchen gewöhnlich rudimentär als tiefes ovales Grübchen markirt. — ♂ Hinterbrust mit einer seichten Längsfurche; das vierte Bauchsegment an jeder Seite gegen den Spitzenrand zu mit einem kleinen Grübchen, dieses kleiner und tiefer als bei dem vorigen, der Hinterrand zwischen den letzteren tief doppelbuchtig ausgerandet, wodurch dicht neben den Grübchen ein scharfes Zähnen vortritt, die Mitte des Spitzenrandes zwischen den Grübchen mit einem kleinen gelben Haarbüschel geziert, das fünfte mit einer grossen, tiefen, querovalen, die ganze Breite des Segmentes einnehmenden Grube, diese an den Seiten und am Hinterrande erhaben begrenzt, das sechste im flachen weiten Bogen ausgerandet, in der Mitte sehr kurz und an das fünfte angeschoben, einfach, der Spitzenrand nicht erhaben; Analsegment höckerartig gehoben, an der Basis mit zwei genäherten queren, etwas schief stehenden Grübchen und über diesen noch mit einem länglichen dritten, welches den seitlichen ebenfalls genähert ist. Long. 1—1·2 mm. — Europa, Caucasus; häufig unter faulenden Vegetabilien und im Mulme alter Bäume. (*E. gracilis* Chaud.¹⁾, *filum* Rttr.)

Karsteni Rchbch.

¹⁾ *E. cephalotes* Motsch. ist wahrscheinlich auch nichts Anderes, übrigens, so wie *E. ligneus* Motsch., nur cursorisch genannt und nicht beschrieben.

Anmerkung. Eine mit dieser äusserst nahe verwandte Art, welche nach weiblichen Exemplaren von der vorigen kaum zu unterscheiden ist, die sich aber durch die männlichen Auszeichnungen von ihr sehr entfernt, ist noch:

Gesättigt gelbroth, etwas glänzend, Kopf gross, von der Breite der Flügeldecken, überall dicht und stark punktirt, die Stirngruben kaum wahrnehmbar, die Querfurche am Vorderrande sehr seicht; Halsschild herzförmig, so lang als breit, schmaler als Kopf und Flügeldecken, äusserst fein, schwer sichtbar, weitläufig punktirt, glänzend, Basalgrübchen tief, Längsfurche zu einem schwach länglichrunden, tiefen Grübchen reducirt, Flügeldecken wenig länger als zusammen breit, mit die Mitte nicht ganz erreichendem Dorsalstreifen, kaum sichtbar punktirt, Hinterleib glänzend; etwas Weniges schmaler als die Flügeldecken. — ♂ Die fünf ersten Bauchsegmente von gleicher Länge, das fünfte von der Basis zur Spitze in einer geraden Ebene schräg abfallend, abgeflacht, das vorletzte im weiten Bogen ausgerandet, in der Mitte schmal und an das vorhergehende angeschoben, dasselbe im ganzen Umkreise des beulenförmig emporgehobenen Analsegmentes tief eingedrückt. Long. 1'2 mm. — Central-Dalmatien, bei Metkovich, an der Narenta . . . *Narentinus* n. sp.

12' Flügeldecken, sowie das Halsschild und der Kopf äusserst dicht und fein punktirt, erstere parallel, lang, um $\frac{1}{3}$ länger als zusammen breit, an der Spitze dunkler, Halsschild fast rund, mit ziemlich breiter, vorne abgekürzter Mittelfurche, ein wenig schmaler als der Kopf; dieser von der Breite der Flügeldecken, mit zwei tiefen länglichen, einander sehr genäherten Stirngruben, dazwischen mit dünnem, erhabenen Mittelwulste, Querfurche am Vorderrande seicht. Rostroth, Fühler und Beine heller, Spitzen der Flügeldecken schwärzlichbraun, gestreckt, sehr flachgedrückt, fast gleichbreit, etwas glänzend. — ♂ Mittelbrust tief der Länge nach gefurcht; Bauch ohne besondere Auszeichnung: das fünfte stark, das vorletzte schwach im Bogen ausgerandet, in der Mitte kurz und zusammengeschoben; Analsegment mit einer äusserst feinen Längsrinne. Long. 0'8—0'9 mm. — Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich. (*E. Lethierryi* Sauley in lit.) *Spinolae* Aubé.

1' Flügeldecken ausser der Nahtlinie ohne weiterem Rückenstreifen; dieselben sind an der Basis nur durch eingestochene Punktgrübchen angedeutet. Kopf mindestens so breit als das Halsschild, Schläfen hinter den Augen klein. Scheibe des Halsschildes ohne Längsfurche; Körper gestreckt, niedergedrückt, parallel Subgenus *Biblopectus*.

Niedergedrückt, Kopf nicht ganz so breit als die Flügeldecken, schwer sichtbar punktirt, mit zwei vorne convergirenden Längsfurchen, welche hinten in eine tiefe länglich-ovale Grube einmünden; Halsschild gerundet quadratisch, deutlich schmaler als die Flügeldecken, diese an den Seiten schwach gerundet; Körper schwarzbraun, Fühler, Beine und Palpen röthlichgelb. Analsegment beim ♀ schwach, beim ♂ spitzig zulaufend. — ♂ Hinterbrust einfach, Analsegment nicht abgeplattet, mit einer elliptischen, sehr

- schwer sichtbaren Linie. Long. 1 mm. — Nord- und Mitteleuropa, an feuchten Localitäten *ambiguus* Rchbch.
- Schwach gewölbt, Kopf nur so breit als das Halsschild und wie dieses schmaler als die Flügeldecken, dicht und ziemlich stark punktirt, mit zwei vorne convergirenden, hinten in ein flaches Grübchen einmündenden Längsfurchen, Hinterrand des Scheitels in der Mitte grübchenförmig, tief ausgerandet; Halsschild gerundet viereckig, etwas breiter als lang, Flügeldecken etwas gewölbt, an den Seiten schwach gerundet, Abdomen am Ende spitzig zulaufend. Dunkelbraun, Fühler und Beine rothgelb. Long. 1·2 mm. — Norddalmatien, an Sümpfen, selten. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 218 *tenebrosus* Rtrr.
- Niedergedrückt, Kopf so breit als die Flügeldecken, mit zwei vorne convergirenden Längsfurchen, welche hinten in ein tiefes rundliches Grübchen einmünden, Halsschild gerundet, zur Basis etwas mehr verengt, gewöhnlich um Weniges breiter als lang und sehr wenig schmaler als die Flügeldecken, diese fast parallel, an den Seiten kaum gerundet. Körper schmutzig-kastanienbraun, manchmal heller, mit dunklerem Abdomen. Analsegment in beiden Geschlechtern an der Spitze gerundet, beim ♀ in der Mitte des Hinterrandes mit einem äusserst kleinen spitzigen Anhängsel. — ♂ Hinterbrust einfach, Analsegment elliptisch abgeplattet, mit zwei schwer sichtbaren, elliptischen Linien. Long. 0·9 mm. — England, Südeuropa, an sumpfigen Stellen. (*E. meridionalis* Saucy in lit.; *Garneysi* Fowler.) *minutissimus* Aubé.

Bibloporus Thoms.

Scand. Col. 1861, t. III, p. 225.

(Kopf schmaler als das Halsschild, quer, Schläfen hinter den Augen klein, gegen den Hinterrand des Kopfes verengt, Stirn jederseits mit einem Grübchen und in Nähe des Vorderrandes mit einer Querfurchen, beide sind durch einen schwachen Längseindruck verbunden. Halsschild quer, leicht gewölbt, mit verrundeten Ecken, von der Mitte zur Basis stark verengt, mit drei Grübchen, die seitlichen nach vorne mit einer ganzen, das mittlere mit einer abgekürzten Längsfurchen. Flügeldecken breiter als das Halsschild, an den Seiten ziemlich gerundet, etwa so lang als zusammen breit, mit einem ganzen Naht- und abgekürzten Rückenstreifen, dazwischen an der Basis mit einem Punkt. Nur das erste sichtbare Rückensegment an der Basis mit Dorsalstrichelchen.)

Schwarz, Palpen, Fühler und Beine rothgelb, Halsschild ober der Mitte am breitesten und hier gerundet, Mittelgrübchen fast immer mit feiner, vorne abgekürzter Längslinie, Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Halsschild, in Nähe der Seiten ohne Spur eines Eindruckes, Abdominalstrichelchen am ersten sichtbaren Rückensegment deutlich. — ♂ Vorderschenkel kaum, die Mittelschenkel äusserst stark verdickt, unten an der Basis mit einem

kleinen dornartigen, nach ab- und vorwärts strebenden, die Mittelschienen innen in der Mitte mit einem sehr grossen dreieckigen Zahne; Hinterbrust der Länge nach ausgehöhlt; erster Bauchring zwischen den Hinterhüften mit einem länglichen kielartigen Höckerchen, Analsegment unten von einer dicken, grossen, rundlichen, hornartigen, leicht gehobenen Platte begrenzt. Long. 1'1—1'2 mm. — In ganz Europa und im westlichen Caucasus *bicolor* Denny.

Kleiner, schwärzlichbraun, die Flügeldecken gewöhnlich kastanienbraun oder ganz rothbraun, Palpen, Fühler und Beine gelb, Halsschild in der Mitte am breitesten, an den Seiten von hier ab plötzlich concav zur Basis verschmälert, weshalb ihre Mitte stumpfwinkelig vortritt, die abgekürzte Dorsallinie über dem Mittelgrübchen grubchenartig vertieft, Flügeldecken $1\frac{1}{3}$ mal so lang als das Halsschild, in der Mitte zwischen den Schultern und äusseren Spitzenecken mit einem kleinen seichten Schrägeindruck, Abdominalstricheln undeutlich. — ♂ Vorder- und Mittelschenkel gleich und mässig verdickt, die letzteren unten an der Basis mit einem ziemlich grossen, nach ab- und vorwärts strebenden, die Mittelschienen innen unter der Mitte mit einem ähnlichen, ziemlich grossen Zahne; Hinterbrust der Länge nach tief ausgehöhlt; erster Bauchring zwischen den Hinterhüften einfach, Analsegment unten von einer dicken, hornartigen, rundlichen, grossen, leicht gehobenen Platte begrenzt. Long. kaum 1 mm. — Caspisches Gebiet: Lenkoran, Hamarat.

varicolor n. sp.

Pseudoplectus Rtrr.

(Mittelform zwischen *Euplectus* und *Trimium*. Kopf nicht ganz so breit als das Halsschild, mit Gruben, Schläfen klein, Halsschild gerundet viereckig, schmaler als die Flügeldecken, mit drei grossen Grübchen unter der Mitte, welche durch eine seichte Querfurche verbunden werden, ohne Längsfurchen. Flügeldecken mit ganzem Naht- und an der Basis durch ein längliches Grübchen angedeutetem Dorsalstreifen. Abdominalringe der Oberseite von gleicher, Bauchringe von ungleicher Länge: 1 kurz, 2 lang, etwas länger als 4, 3 der längste. Bauch in beiden Geschlechtern nur aus sechs Segmenten bestehend.¹⁾)

Körper nach vorne verengt, gewölbt, rostroth, Flügeldecken und Abdomen dunkelbraun, Fühler und Beine rothgelb; Kopf jederseits mit zwei grossen runden, tiefen Gruben, die Längsfurchen vor demselben undeutlich; Halsschild leicht gewölbt, wenig breiter als lang, gerundet viereckig, nach der Basis zu etwas mehr verengt, Flügeldecken etwas länger als

¹⁾ De Saulcy hat die Wichtigkeit der Längenverhältnisse der einzelnen Bauchsegmente bei den diversen Gattungen ganz zutreffend hervorgehoben, aber nicht minder wichtig sind auch die Dimensionen der Dorsalsegmente. Die abweichenden Verhältnisse in der Länge der Bauchringe bei obiger Gattung, bei gleichzeitiger Abweichung in Körperform und Wölbung, scheint de Saulcy übersehen zu haben.

zusammen breit. Hinterbrust beim ♀ gewölbt, beim ♂ in der Mitte mit einem Grübchen. Long. 1 mm. — Südeuropa. (*Euplectus perplexus* Duval.) *perplexus* Duval.

Trimium Aubé.

1" Die Dorsalstricheln an der Basis des ersten sichtbaren Rückensegmentes sind von einander entfernt, indem sie den vierten oder dritten Theil der Dorsalbreite (von einem Seitenwulst zum andern gedacht) desselben Segmentes einschliessen.

2" Erstes sichtbares Rückensegment an der Basis zwischen den Dorsalstricheln nicht grubenartig vertieft.

3" Die drei Grübchen des Halsschildes äusserst gross und tief, die äusseren rund, das grösste in der Mitte quer oval, dieses von den seitlichen nur durch ein feines erhabenes Kielchen getrennt, $\frac{1}{3}$ der Halsschildlänge und fast die Hälfte seiner Breite einnehmend. Abdominalstrichelchen am ersten sichtbaren Segmente $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite desselben Segmentes einschliessend.

♀ Gesättigt gelbroth, gewölbt, Kopf kaum breiter als das Halsschild, vorne mit einem hufeisenförmigen Eindruck, Augen sehr klein, Scheitel mit einem Grübchen, Halsschild herzförmig länger als breit, Flügeldecken so lang, als zusammen an der Spitze breit, die Seiten in der Mitte gerundet erweitert, Abdomen einfach. Long. 1.2 mm. — ♂ Leicht gewölbt, schwarz, Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Beine rothgelb, Kopf breiter als das Halsschild, wie beim ♀ sculptirt, Augen gross, vorragend, Halsschild schmal, kaum halb so breit als die Flügeldecken in der Mitte, lang, herzförmig, Flügeldecken viel länger als zusammen an der Spitze breit, an den Seiten stark gerundet erweitert, Abdomen schmaler als die Flügeldecken, der aufgeworfene Seitenrand desselben vom zweiten Segmente ab, über die Hälfte der Länge nach abgeschnitten, der äussere Spitzenwinkel des ersten Segmentes jederseits zähnenartig vorgezogen, der des zweiten in einen langen nagelförmigen, nach auf- und rückwärts gerichteten Dorn verlängert, Seitenrand zwischen den beiden Zähnen länger behaart; das erste Bauchsegment mit langen gelben Härchen gedeckt, das zweite an der Basis mit einem schmalen Quereindrucke in der Mitte, jederseits neben demselben mit einem Grübchen, Analsegment mit einer sehr feinen Längsfurche, Hinterbrust der Länge nach vertieft. Long. 1.3 mm. — Dalmatien im Narentathale, Insel Lesina auf grasreichen Triften unter Steinen. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 219. *cavicolle* Rtrr.

3' Die drei Grübchen des Halsschildes normal, durch eine Querfurche verbunden, nicht dicht aneinanderstehend; Abdominalstrichelchen am ersten sichtbaren Rückensegmente $\frac{1}{3}$ oder nahezu $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite desselben einschliessend.

4'' Körper in beiden Geschlechtern schwarz, manchmal mit kastanienbraunen Halsschilde, Fühler, Palpen und Beine roth. Abdominalstrichelchen lang und deutlich, über $\frac{1}{3}$ der Segmentlänge erreichend und $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend. Kopf von der Breite des Halsschildes, dieses beim ♀ nicht, beim ♂ wenig länger als breit, viel breiter als eine einzelne Flügeldecke, Grübchen mässig gross, durch eine tiefe Querfurche mit einander verbunden. — ♂ Erstes Rückensegment an der Basis parallel, (beim ♀ an der Basis mehr verengt,) erstes Bauchsegment ziemlich lang gelb behaart, die beiden nächsten am Seitenrande mit einer kleinen Grube, Analsegment einfach. Long. 1.2—1.4 mm. Die grösste bekannte, durch ihre Färbung schon ausgezeichnete Art. — Herzegowina und Montenegro, Süddalmatien. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 203.

Hopffgarteni Rtrr.

4' Körper in beiden Geschlechtern gelbroth. Halsschild kaum länger als breit, mit tiefen Grübchen, welche durch eine stark eingedrückte Querfurche mit einander verbunden sind. Abdominalstrichelchen kurz, $\frac{1}{4}$ der Segmentlänge erreichend und fast $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite einschliessend.

Ziemlich kurz, hoch gewölbt, Kopf nach vorne zugespitzt, eiförmig, fast länger als breit, Scheitel stark gewölbt, glatt, vorne mit zwei kurzen tiefen, convergirenden Furchen, Halsschild etwas länger als breit, an der Basis neben dem Mittelgrübchen jederseits stark beulenförmig aufgetrieben, Flügeldecken an den Seiten stark gerundet, beim ♀ kürzer, beim ♂ etwas länger als an der Spitze zusammen breit, die vorderen vier Schenkel schwach verdickt. — ♂ Das zweite sichtbare Rückensegment am unteren Spitzenwinkel seines schwächer aufgewulsteten Theiles in einen spitzigen Lappen ausgezogen, Analsegment tief und grubenförmig ausgehöhlt, Hinterbrust in der Mitte des Hinterrandes längs vertieft. Long. 1 mm. — Corsica. (*T. Diecki* Sauley in lit.) *Diecki* n. sp.

Gestreckt, länglich, mässig gewölbt, Kopf vorne ziemlich stumpf, nicht länger als breit, Scheitel wenig gewölbt, spärlich, äusserst fein punktirt, Stirne jederseits mit einem kleinen Grübchen und am Vorderrande mit einer Querfurche, Halsschild wenig länger als breit, an der Basis neben dem Mittelgrübchen nur mit schwachen beulenartigen Auftreibungen, Flügeldecken an den Seiten gerundet, beim ♀ kaum ganz, beim ♂ mindestens so lang als zusammen an der Spitze breit. — ♂ Hinterbrust in der Mitte gegen den Hinterrand vertieft, das dritte Bauchsegment an den Seiten mit einem kleinen, runden flachen Grübchen, Analsegment eben, in der Mitte mit einem sehr kleinen körnchenartigen Höckerchen. Long. 1.1 mm. — Caucasus. *Caucasicum* Kolenati.

2' Erstes sichtbares Rückensegment an der Basis zwischen den Dorsalstrichelchen mehr oder minder quer grübchenartig vertieft.

5'' Kopf vorne mit vier im Rechteck stehenden Grübchen. Halsschild breit, beim ♀ nicht länger, beim ♂ kaum oder wenig länger als breit, die drei Basalgrübchen ziemlich gleich und gross, die sie verbindende Quer-

linie gut markirt, Flügeldecken an den Seiten leicht gerundet, beim ♀ etwas breiter als das Halsschild, nicht ganz so lang als zusammen breit, beim ♂ viel breiter als das Halsschild und deutlich länger als zusammen an der Spitze breit, Abdominalstrichelchen kurz, reichlich $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite desselben einschliessend, dazwischen an der Basis schmal quer vertieft. ♀ rothgelb; ♂ dunkel kastanienbraun, Flügeldecken rothbraun, Abdomen schwarz, Palpen, Fühler und Beine rothgelb, Hinterbrust gegen die Spitze längs vertieft, Analsegment tief rund grubenförmig eingedrückt, in der Mitte mit einem sehr kleinen körnchenartigen Höckerchen, erstes Segment ziemlich lang gelb behaart. Long. 1.1 mm. — Croatia. — Verh. d. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 46 . *latiusculum* Rtr.

5' Kopf vorne mit zwei kurzen, vorne convergirenden und hier durch eine Quersfurche verbundenen Furchen, deutlich punktirt, mit einem mehr oder minder deutlichen Scheitelgrübchen, Halsschild beim ♀ etwas, beim ♂ bedeutend länger als breit. Die drei Basalgrübchen ziemlich klein und gleich kräftig, Quersfurchen derselben schwach ausgeprägt; Flügeldecken an den Seiten gerundet, beim ♀ nicht ganz so lang, beim ♂ etwas länger als zusammen an der Spitze breit.

Abdominalstricheln am ersten Rückensegmente fast $\frac{1}{3}$ der Dorsalbreite (von einem Seitenwulst zum andern) desselben Segmentes einschliessend. ♀ Gelbroth, einfarbig; ♂ mit dunklerem Abdomen oder kastanienbraun, manchmal mit dunklerem Kopf, Abdomen schwarz, Hinterbrust an der Spitze, in der Mitte grubchenartig vertieft, drittes Bauchsegment am Seitenrande mit einem sehr kleinen Grübchen, Analsegment mit einem sehr seichten weiten Grübchen, fast eben, abgeflacht. Long. 1—1.1 mm. — Europa. (*T. brevipenne* Chaud. ♀, *puncticeps* Rtr. var., *latipenne* Tourn. ♂, *Chevrieri* Tourn. ♂¹⁾) *brevicornis* Rchbch.

Abdominalstricheln am ersten Rückensegmente höchstens $\frac{1}{4}$ der Dorsalbreite desselben einschliessend. In beiden Geschlechtern gelbroth, Flügeldecken des ♂ kaum merklich länger als zusammen an der Spitze breit. ♂ wie

¹⁾ Die Form und Grösse der Abdominalgrube wie sie Tournier bei diesen beiden Arten zeichnet und beschreibt, entspricht genau jener, die *brevicornis* besitzt, von welcher Art der Autor voraussetzte, dass ihr diese fehlt. In der Beschreibung dieser Arten ist kein einziges stichhaltiges Merkmal genannt, worauf Gewicht gelegt werden könnte; die längeren Härchen an den Schultern von *Chevrieri* können auch dafür nicht gelten. Es ist im Vorhinein irrig, wenn Tournier bei diesen Arten parallele Seiten der Flügeldecken zeichnet; ich behaupte, dass es eine solche Art nicht gibt; an den Schultern sind die Decken, namentlich beim ♀ gerundet, und an der Spitze immer etwas eingezogen. Tournier zeichnet diese letzteren Winkel, auch bei *brevicornis* scharf rechteckig vorgezogen, was beweiset, dass wir es bei seinen zwei Arten nur mit scheinbaren Unterschieden zu thun haben. Er beschreibt nur ♂♂, und hat offenbar selbst von *brevicornis* ein zu geringes Material vor sich gehabt, sonst hätten ihm die Abdominalgruben, wie er sie bei seinen neuen Arten beschreibt, nicht entgehen können. Einen verlässlichen Unterschied dürften nur sexuelle Verschiedenheiten erweisen und in so lange uns Herr Tournier dieselben nicht mittheilt, kann ich nur in seinen oben angezogenen Arten zwei männliche Grössenextreme von *T. brevicornis* erblicken.

bei dem Vorigen, die Hinterbrust und das Analsegment sind aber kaum vertieft. Long. 1 mm. — Südportugal *imitatum* n. sp.

1' Die Dorsalstrichelchen an der Basis des ersten sichtbaren Rückensegmentes sind einander stark genähert, indem sie um $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{8}$ der Dorsalbreite (von einem Seitenwulste zum andern gedacht) desselben Segmentes einschliessen; dazwischen ist die Basis nicht grubenartig vertieft.

6'' Die Dorsalstrichelchen $\frac{1}{5}$ der Dorsalbreite des ersten sichtbaren Rückensegmentes einschliessend.

Die Basalgrübchen des Halsschildes sind sehr gross und tief, das mittlere quer. ♂ Kastanienbraun, Abdomen schwarz, häufig auch Kopf und Halsschild dunkler, Fühler und Beine rothgelb, erstere sehr kurz, Keulenglied gross, fast konisch, Kopf gross, punktirt, mindestens so breit als das Halsschild, mit tiefer Querfurche am Vorderrande, jederseits mit einem Grübchen, welches mit der Querfurche leicht verfließt, Scheitel mit einem Längseindrucke, Halsschild fast so lang als breit, herzförmig, Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, länger als zusammen breit, schwer sichtbar punktirt, zwischen den Nahtlinien heller gefärbt, Abdomen an den Seiten ganz ähnlich wie bei dem ♂ des *Emonae*, Hinterbrust der ganzen Länge nach gefurcht, zweites Bauchsegment in der Mitte gerundet vorgezogen, die vorgezogene Partie sehr fein runzelig und gegen das nächste Segment niedergedrückt, die ferneren 2—3 in der Mitte der Länge nach abgeplattet, drittes an der Basis in der Mitte mit einem kleinen Grübchen, Analsegment heller gefärbt, vor der Spitze mit einer kleinen queren, emporgehobenen Platte. Das noch unbekanntes ♀ ist wahrscheinlich rothgelb, und an den Abdominalstricheln des ersten Rückensegmentes leicht zu erkennen. Long. 1.2 mm. — Berg Domoglet bei Mehadia. Von Baron v. Hopffgarten gesiebt . . . *Domogleti* n. sp.

6' Die Dorsalstrichelchen $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{8}$ der Dorsalbreite des ersten sichtbaren Abdominalsegmentes einschliessend.

7'' Die Basalgrübchen des Halsschildes sind gross und tief. Gestreckt, ♀ gesättigt gelbroth, ♂ schwarzbraun mit schwarzem Abdomen, manchmal ist auch Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken beim ♂ reichlich so lang, beim ♀ nicht so lang als zusammen an der Spitze breit, an den Seiten gerundet, Abdomen beim ♀ vom zweiten sichtbaren Segmente an verengt, beim ♂ die drei ersten Segmente gleichbreit. ♂ Der breit abgesetzte Seitenrand des zweiten und dritten sichtbaren Abdominalsegmentes an der Basis ausgerandet, die untere Apicalecke des ersteren spitzig nach aussen, die des letzteren stumpfer und mehr nach hinten vorgezogen, Schenkel ziemlich verdickt, Hinterbrust in der Mitte hinten längs vertieft, erster Bauchring mit gelben Haaren bewimpert, Analsegment an der Basis kaum sichtbar vertieft, an der Spitze mit einem sehr kleinen körnchenartigen Höckerchen. Long. 1.1 mm. — Deutschland, Krain, Croatien. (*Tr. Schmidtii* Saulcy.) *Aemonae* n. sp.

7' Die Basalgrübchen des Halsschildes sind sehr klein.

Die Basalgrübchen des Halsschildes sind klein, aber alle gleich tief, die sie verbindende Querfurche ist sehr seicht, jedoch noch sichtbar. Gesättigt roth, sehr glänzend, Kopf ähnlich wie bei *brevicornis* sculptirt, Halsschild bedeutend länger als breit, wenig breiter als eine einzelne Flügeldecke in ihrer grössten Breite; Flügeldecken an den Seiten gerundet, beim ♀ nicht so lang, beim ♂ 1½ mal so lang als zusammen an der Spitze breit. — ♂ Schenkel nicht verdickt, Hinterbrust kaum vertieft, erster Bauchring mit gelben Haaren bewimpert, Analsegment in der Mitte mit einem sehr kleinen Höckerchen, Bauchringe an den Seiten fein punktirt. Long. 1.1 mm. — Croatien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, p. 46.

longipennis Rtrr.

Die Basalgrübchen an den Seiten sehr klein, das mittlere beinahe erloschen, ebenso ist die sie verbindende Querfurche nahezu nicht mehr sichtbar. Gelbroth, Kopf ähnlich wie bei dem Vorigen, Halsschild wenig länger als breit und breiter als eine einzelne Decke in ihrer grössten Breite, Flügeldecken an den Seiten leicht gerundet, beim ♀ fast so lang, beim ♂ reichlich so lang als zusammen an der Spitze breit. — ♂ Schenkel nicht verdickt, Hinterbrust der ganzen Länge nach tief gefurcht, erster Bauchring mit gelben Haaren bewimpert, Analsegment sehr schwach vertieft. Long. 1 mm. — Im ganzen Karpathenzuge, Schlesien, Ungarn, Siebenbürgen. — Deutsche ent. Zeitschr. 1875, p. 358. *Carpathicum* Sauley.

Pselaphidae.

Systematische Uebersicht der Gattungen und Arten.

<p>1. <i>Chennium</i> Latr. Seite</p> <p>1. <i>bituberculatum</i> Latr. — E. md., m. 456</p> <p>2. <i>Prometheus</i> Sauley. — Caucasus —</p> <p>3. <i>Steigerwaldi</i> n. sp. — Croatia . —</p> <p>4. <i>antennatum</i> n. sp. — Caspi-M. —</p> <p>5. <i>Kiesenwetteri</i> Sauley. — Gr. . . —</p> <p>6. <i>Judaicum</i> Sauley. — Syrien . . . —</p> <p>2. <i>Centrotoma</i> Heyden.</p> <p>1. <i>lucifuga</i> Heyden. — E. md., m. 457</p> <p>2. <i>penicillata</i> Schauf. — E. m. or. —</p> <p style="padding-left: 2em;"><i>rubra</i> Sauley.</p> <p>3. <i>Brucki</i> Sauley. — Salonich . . . —</p>	<p>3. <i>Desimia</i> Rtrr. Seite</p> <p>1. <i>Ghilianii</i> Aubé. — Hisp. 457</p> <p style="padding-left: 2em;"><i>complex</i> Sharp.</p> <p>2. <i>Darius</i> Sauley. — Syrien —</p> <p>4. <i>Ctenistes</i> Rchb.</p> <p style="padding-left: 2em;">A. <i>Ctenistes</i> in sp.</p> <p>1. <i>palpalis</i> Rchb. — E. 458</p> <p>2. <i>Staudingeri</i> Schauf. — Hisp. . . —</p> <p>3. <i>brevicornis</i> Sauley. — Oran . . . —</p> <p>4. <i>Kiesenwetteri</i> Ragusa. — Sicilien —</p> <p>5. <i>Andalusicus</i> Sauley. — Andal. —</p> <p>6. <i>parvipalpis</i> Raffr. — Alg. —</p>
---	--

B. <i>Sognorus</i> Rtrr.		Seite
7.	<i>calcaratus</i> Baudi. — As. min.	458
8.	<i>Oberthuri</i> Perez. — Hisp. . . .	—
5. <i>Enoptostomus</i> Schaum.		
1.	<i>Aubei</i> Rosenh. — Hisp. . . .	459
2.	<i>globulicornis</i> Motsch. — E. m. or. — <i>Ponticus</i> Baudi.	—
3.	<i>Desbrochersi</i> Raffr. — Alg. . . .	—
	<i>Leprieuri</i> Saulcy.	—
6. <i>Centrophthalmus</i> Schmidt.		
1.	<i>villosulus</i> Fairm. — Alg. . . .	—
7. <i>Marellus</i> Motsch.		
1.	<i>Aegyptiacus</i> Motsch. — Aegypt.	—
8. <i>Tyrus</i> Aubé.		
1.	<i>mucronatus</i> Panzer. — E. . . .	—
	<i>sanguineus</i> Thoms.	—
2.	<i>Peyroni</i> Saulcy. — Taurus. . . .	—
9. <i>Tyropsis</i> Saulcy.		
1.	<i>Chevolati</i> Saulcy. — Gall. m. ?	460
10. <i>Faronus</i> Aubé.		
1.	<i>Lafertei</i> Aubé. — E. m. . . .	—
2.	<i>Pyrenaeus</i> Saulcy. — Syrien . . .	—
3.	<i>Brucki</i> Saulcy. — Toscana . . .	—
4.	<i>Nicaeensis</i> Saulcy. — Seealpen . . .	—
5.	<i>Hispanicus</i> Saulcy. — Andal. . . .	—
11. <i>Amaurops</i> Fairm.		
1.	<i>Aubei</i> Fairm. — Sicilien . . .	461
2.	<i>Diecki</i> Saulcy. — Toscana . . .	—
3.	<i>Sardoa</i> Saulcy. — Sardinien . . .	—
4.	<i>Corsica</i> Saulcy. — Corsica . . .	—
5.	<i>Koziorowiczi</i> Saulcy. — Corsica . . .	—
6.	<i>Revelerei</i> Saulcy. — Corsica . . .	—
7.	<i>Gallica</i> Delarouz. — Gall. m. . . .	—
8.	<i>Abeillei</i> Saulcy. — Gall. m. . . .	—
9.	<i>exarata</i> Baudi. — Ital. bor. . . .	—
10.	<i>carinata</i> Baudi. — Ital. bor. . . .	—
11.	<i>Pirazzoli</i> Saulcy. — Ital. bor. . . .	—
12.	<i>Syriaca</i> Rtrr. — Libanon . . .	462

12. <i>Amicrops</i> Saulcy.		Seite
1.	<i>Saulcyi</i> Rtrr. — Caucasus . . .	462
2.	<i>Lederi</i> Saulcy. — Caucasus . . .	—
3.	<i>Lenkorana</i> n. sp. — Caspi-M. . . .	—
13. <i>Batrisus</i> Aubé.		
1.	<i>formicarius</i> Aubé. — E. md. . . .	463
2. <i>Delaporti</i> Aubé. — E. m. . . .		
	<i>puncticollis</i> Tourn.	—
	<i>Schwabii</i> Rtrr.	—
3.	<i>pogonatus</i> Saulcy. — Gr. . . .	—
4.	<i>adnexus</i> Hampe. — E. md. . . .	—
5.	<i>venustus</i> Rchb. — E. md. . . .	—
6.	<i>insularis</i> Baudi. — Cypern . . .	—
7. <i>exculptus</i> Hampe. — Australien, Transsylvanien		
		464
8.	<i>Ruprechtii</i> Kolenati. — Cauc. . . .	—
9.	<i>oculatus</i> Aubé. — E. md., m. . . .	—
14. <i>Batraxis</i> Rtrr.		
1.	<i>Hampei</i> n. sp. — Gr.	—
15. <i>Bryaxis</i> Leach.		
A. <i>Brachygluta</i> Thoms.		
1.	<i>Cypria</i> Baudi. — Cypern . . .	465
2.	<i>Celtiberica</i> Saulcy. — Hisp. . . .	—
3.	<i>dichroa</i> Saulcy. — Oran	—
4.	<i>Lefebvrei</i> Aubé. — E.	—
5.	<i>Corsica</i> Saulcy. — Corsica	—
6.	<i>tibialis</i> Aubé. — E. m.	466
	<i>Marthae</i> Rtrr. in lit.	—
7.	<i>dentiventris</i> Saulcy. — Hisp. . . .	—
8.	<i>Hipponensis</i> Saulcy. — Hisp. . . .	—
9.	<i>Appennina</i> Saulcy. — Toscana . . .	—
10.	<i>Revelierei</i> Saulcy. — Corsica . . .	—
11.	<i>Cotus</i> Saulcy. — Schottland . . .	—
12.	<i>Pandellei</i> Saulcy. — Pyrenäen . . .	—
13.	<i>Numidica</i> Saulcy. — Sicil., Sard. . . .	467
14.	<i>Guillemardi</i> Saulcy. — Ital. bor. . . .	—
15.	<i>Syriaca</i> Baudi. — Gr.	—
16.	<i>Waterhousei</i> Rye. — Engl., E. m. . . .	—
	<i>simplex</i> Waterhouse.	—

	Seite		Seite
17. <i>brunneiventris</i> Motsch. — Cauc.	467	46. <i>Balkanica</i> Sauley. — Balkan	474
<i>Persica</i> Sauley.		47. <i>Uhagoni</i> Sauley. — Hisp. . . .	—
18. <i>xanthoptera</i> Rchb. — E. md., m. —		48. <i>Sardoa</i> Sauley. — Sard., Cauc. —	—
19. <i>Lederi</i> Sauley. — Oran		49. <i>nodosa</i> Motsch. — Cauc.	—
20. <i>haemoptera</i> Aubé. — E. md., m. 468		50. <i>Colchica</i> Sauley. — Cauc.	—
21. <i>fossulata</i> Rchb. — E. md., bor. —			
<i>v. aterrma.</i>		B. <i>Reichenbachia</i> Leach. in sp.	
<i>v. rufescens.</i>		(<i>Dicrobia</i> Thoms.)	
22. <i>hemiptera</i> Sauley. — Tanger. . . —		51. <i>militaris</i> Sauley. — Gr. 475	
23. <i>tristis</i> Hampe. — E. md., alp. . . —		52. <i>juncorum</i> Leach. — E.	—
<i>nigricans</i> Gredler.		53. <i>nigriventris</i> Schaum. — E. m. —	—
<i>Sartori</i> Redtb.		54. <i>Nilotica</i> Motsch. — Aegypt. . . —	—
24. <i>caligata</i> Sauley. — Algier . . . 469		<i>Aegyptiaca</i> Motsch.	
		55. <i>melina</i> Solsky. — Cauc.	—
25. <i>gibbera</i> Baudi. — Gr., Syr.	—	<i>rubra</i> Motsch.	
26. <i>Helferi</i> Schmidt. — E.	—	<i>tychioides</i> Rtrr.	
<i>pulchella</i> Schaum.		56. <i>fulviventris</i> Tourn. — Schweiz —	—
27. <i>transversalis</i> Schaum. — Dalm. —	—	57. <i>Chevrieri</i> Aubé. — E. m.	—
28. <i>Kabyliana</i> Raffr. — Alg.	—	58. <i>Iranica</i> Sauley. — Persien . . . 476	
29. <i>Leprieuri</i> Sauley. Alg.	—	59. <i>dentipes</i> Baudi. — Cypern . . . —	—
30. <i>Reichei</i> Motsch. — Alg. 470		60. <i>montana</i> Sauley. — Caspi-M. . . —	—
<i>furcata</i> Fairm.		<i>rubiginosa</i> Rtrr. in lit.	
31. <i>Motschulskyi</i> Sauley. — Sarepta —	—	61. <i>heterocera</i> Aubé. — Alg.	—
32. <i>furcata</i> Motsch. — Cauc.	—	62. <i>clavata</i> Peyron. — Syrien . . . —	—
33. <i>Picciolii</i> Sauley. — Toscana . . . —	—	63. <i>impressa</i> Panzer. — E.	—
34. <i>Pirazzolii</i> Sauley. — Toscana . 471		64. <i>antennata</i> Aubé. — E.	—
35. <i>Diecki</i> Sauley. — Toscana . . . —	—	<i>serrata</i> Gredler.	
36. <i>Schüppelii</i> Aubé. — E. m.	—	<i>Caucasica</i> Sauley.	
37. <i>Galathea</i> Sauley. — Sicilien . . 472		65. <i>Opuntiae</i> Schmidt. — Hisp. . . 477	
38. <i>Ragusae</i> Sauley. — Sicilien . . . —	—	? <i>Olivieri</i> Raffr. — Alg.	—
39. <i>cavernosa</i> Sauley. — Gr.	—	66. <i>Quedenfeldi</i> n. sp. — Tanger . . —	—
40. <i>Mauritanica</i> Sauley. — Alg. . . . —	—		
41. <i>Carthagenica</i> Sauley. — Andal. —	—	C. <i>Rybaxis</i> Sauley.	
42. <i>haematica</i> Rchb. — E. 473		67. <i>sanguinea</i> Lin. — E.	—
<i>v. perforata</i> Aubé. — E.	—	<i>laminata</i> Motsch.	
<i>palustris</i> Rtrr.		<i>albana</i> Motsch.	
<i>v. sinuata</i> Aubé. — E.	—	<i>limnophila</i> Peyron.	
<i>v. bidenticulata</i> Aubé. — E.	—	68. <i>gigas</i> Baudi. — Cauc., Syrien . . —	—
<i>v. tuberiventris</i> Raffr. — Alg. —	—		
43. <i>tuberculata</i> Baudi. — Cypern . . . —	—	16. <i>Bythinus</i> Leach.	
44. <i>globulicollis</i> Rey. — E. m.	—	A. <i>Decatocerus</i> Sauley.	
45. <i>Aubei</i> Tourn. — Sicilien	—	1. <i>Alhambrae</i> Sauley. — Hisp. . 478	
<i>rufula</i> Rottenberg.		2. <i>bicornis</i> n. sp. — Balearen . . . —	—

Seite	Seite
<i>B. Machaerites</i> Miller.	
(<i>Linderia</i> Sauly, <i>Facetus</i> Schauf.)	
3. <i>spelaeus</i> Miller. — Carn. 479	38. <i>Pandellei</i> Sauly. — Pyr., Hisp. b. 488
4. <i>subterraneus</i> Motsch. — Carn. 480	39. <i>verruculus</i> n. sp. — Corsica . . . —
<i>plicatulus</i> Schauf.	40. <i>Picteti</i> Tourn. — Schweiz —
♂ <i>Argus</i> Kraatz.	41. <i>pedator</i> n. sp. — Toscana 489
5. <i>Doriae</i> Schauf. — Ital. —	42. <i>Simoni</i> Rtrtr. — Bulgarien —
6. <i>Lucanti</i> Sauly. — Pyrenäen . 481	43. <i>Bulgaricus</i> Rtrtr. — Bulgarien —
7. <i>cristatus</i> Sauly. — Pyrenäen . —	44. <i>Abastumanus</i> Rtrtr. — Cauc. —
8. <i>Mariae</i> Duval. — Pyrenäen . . . —	45. <i>peninsularis</i> Sauly. — Andal. 490
9. <i>Clarae</i> Schauf. — Hisp. —	46. <i>Anatolicus</i> Sauly. — Asia m. —
10. <i>armatus</i> Schauf. — Hisp. 482	47. <i>Dalmatinus</i> Rtrtr. — Dalm. m. —
_____	48. <i>Melinensis</i> Rtrtr. — Dalm. m. . . —
11. <i>Ludyi</i> n. sp. — Tyrol 481	49. <i>dichrous</i> n. sp. — Hisp. 491
12. <i>Revelierei</i> n. sp. — Corsica . . 482	50. <i>Pyrenaeus</i> Sauly. — Pyren. —
13. <i>myrmido</i> n. sp. — Corsica —	51. <i>Etruscus</i> n. sp. — Toscana —
14. <i>Bonvouloiri</i> Sauly. — Pyren. —	52. <i>bajulus</i> Hampe. — E. or. —
15. <i>glabratus</i> Rye. — Angl. 483	53. <i>troglocerus</i> Sauly. — Hisp. —
16. <i>Algiricus</i> Raffr. — Alg. —	_____
<i>C. Bythinus</i> Rtrtr.	
17. <i>cavifrons</i> Rtrtr. — Dalm. bor. . . —	54. <i>Lusitanicus</i> Sauly. — Portugal 492
18. <i>caviceps</i> n. sp. — Caspi-M. . . 484	55. <i>Attila</i> Sauly. — Banat —
19. <i>pauper</i> Kiesw. — Gr. —	56. <i>murida</i> Sauly. — Cauc. —
20. <i>Ammon</i> Sauly. — Cauc. —	57. <i>Sharpi</i> Sauly. — Asturien . . 493
21. <i>gracilis</i> Motsch. — Cauc. —	(<i>Mulsanti</i> Sauly).
22. <i>Jaso</i> Sauly. — Cauc. —	58. <i>Mulsanti</i> Kiesw. — Pyrenäen . . —
23. <i>simplex</i> Baudi. — Piemont . . 485	<i>Massanae</i> Sauly.
24. <i>convexus</i> Kiew. — Gr. —	59. <i>Erichsoni</i> Kiesw. — Krain —
_____	60. <i>ursus</i> n. sp. — Krain —
25. <i>Heydeni</i> Rtrtr. — Krain, Croat. —	61. <i>Reitteri</i> Sauly. — Carpath. or. —
26. <i>solidus</i> Rtrtr. — Krain, Dalm. . . —	62. <i>sculptifrons</i> Rtrtr. — Banat . . . —
27. <i>procerus</i> Gredler. — Tirol . . 486	63. <i>scapularis</i> Rtrtr. — Herzegow. 494
28. <i>crassicornis</i> Motsch. — E. md. —	64. <i>Carpathicus</i> Sauly. — Hung. b. —
29. <i>giraffa</i> Rtrtr. — Cauc. —	65. <i>muscorum</i> Kiesw. — Krain . . 495
30. <i>Martkopius</i> Rtrtr. — Cauc. —	66. <i>Steindachneri</i> Rtrtr. — Cauc. —
31. <i>Schamylunus</i> Sauly. — Cauc. 487	67. <i>longulus</i> Kiesw. — Krain, Croat. —
32. <i>elephas</i> Rtrtr. — Cauc. —	v. <i>Carniolicus</i> Rtrtr.
33. <i>Growellei</i> n. sp. — Nizza —	68. <i>femoratus</i> Aubé. — E. md. . . 496
34. <i>Ibericus</i> Sauly. — Hisp. —	69. <i>Porzenna</i> n. sp. — Toscana . . . —
35. <i>Cocles</i> Sauly. — Pyrenäen . . . —	70. <i>nasicornis</i> Sauly. — Portugal —
36. <i>diversicornis</i> Raffr. — Alg. . . 488	71. <i>Weisei</i> Sauly. — Hung. bor. —
37. <i>Marthae</i> n. sp. — Monte Viso . . —	72. <i>Italicus</i> Baudi. — Toscana . . 497
_____	73. <i>bulbifer</i> Rehb. — E. —
_____	<i>Tauricus</i> Motsch.
_____	<i>flavipes</i> Motsch.
_____	v. ? <i>extremitalis</i> Rtrtr. — Cauc. —

- | | Seite | | Seite |
|--|-------|--|-------|
| 22. <i>miles</i> Saulcy. — Andal. | 514 | 27. <i>Trogaster</i> Sharp. | |
| 23. <i>armatus</i> Saulcy. — Andal. | — | 1. <i>heterocerus</i> Saulcy. — Cors. | 520 |
| 24. <i>grandiceps</i> n. sp. — Tanger | 515 | 2. <i>aberrans</i> Sharp. — Cors. | — |
| 25. <i>Fournieri</i> Saulcy. — Gall. m. | — | 28. <i>Scotoplectus</i> Rtrr. | |
| 26. <i>castaneus</i> Aubé. — Sicil. u. Span. — | — | 1. <i>Capellae</i> Rtrr. — Krain, Croat. | 521 |
| 27. <i>tenuicornis</i> Baudi. — Cypern | — | 29. <i>Euplectus</i> Leach. | |
| 19. <i>Pygoxyon</i> Rtrr. | | 1. <i>Erichsoni</i> Aubé. — E. md. | — |
| 1. <i>lathridiiforme</i> Rtrr. — Dalm. | 516 | 2. <i>nubigena</i> Rtrr. — E. md. | 522 |
| 2. <i>scydmaeniforme</i> Rtrr. — Cauc. — | — | 3. <i>nitidus</i> Fairm. — Gall. m. | — |
| 20. <i>Panaphantus</i> Kiesw. | | 4. <i>tuberculatus</i> Tourn. — Schweiz. — | — |
| 1. <i>atomus</i> Kiesw. — E. m. | — | 5. <i>Tischeri</i> Aubé. — E. md. | — |
| 21. <i>Zibus</i> Saulcy. | | 6. <i>Carpathicus</i> n. sp. — Karp. | 523 |
| 1. <i>adustus</i> n. sp. — Sicil. | 517 | 7. <i>Aubeanus</i> n. sp. — Germ. | — |
| 2. <i>planiceps</i> Rtrr. — Gr. | — | 8. <i>brunneus</i> Grimmer. — E. md. | 524 |
| 3. <i>liocephalus</i> . — Gall. | — | <i>Kunzei</i> Aubé. | |
| 4. <i>laeviceps</i> n. sp. — Beirut | — | 9. <i>Friwaldszkyi</i> Saulcy. — Hung. b. — | — |
| 5. <i>Riedelii</i> Fairm. — Sicil. | — | 10. <i>Duponti</i> Aubé. — E. md. | — |
| 22. <i>Mirus</i> Saulcy. | | 11. <i>Bescidicus</i> n. sp. — Siles. | — |
| 1. <i>permirus</i> Saulcy. — Cors. | 518 | 12. <i>piceus</i> Motsch. — E. md. or. | 525 |
| 23. <i>Abatrisops</i> Rtrr. | | <i>nigricans</i> Chaud. | |
| 1. <i>thoracicus</i> Motsch. — Cauc. | — | <i>sulcatulus</i> Saulcy. | |
| 24. <i>Philus</i> Saulcy. | | 13. <i>nanus</i> Rehbch. — E. | — |
| 1. <i>Aubei</i> n. sp. — Cors. | 519 | <i>Reichenbachi</i> Denny. | |
| 2. <i>Schmidtii</i> Maerkel. — Germ. | — | <i>Richteri</i> Rtrr. | |
| 25. <i>Amauronyx</i> Rtrr. | | 14. <i>occipitalis</i> n. sp. — Caspi-M. | 526 |
| 1. <i>Maerkelii</i> Aubé. — E. md. | — | 15. <i>sanguineus</i> Denny. — E. | — |
| 2. <i>Euphratae</i> Saulcy. — Syrien | — | v. <i>Georgicus</i> Saulcy. | |
| 3. <i>Barnevillei</i> Saulcy. — Gall. m. | — | 16. <i>signatus</i> Rehbch. — E. | — |
| 4. <i>brevipennis</i> Saulcy. — Andal. | — | 17. <i>afer</i> n. sp. — Andal. Alg. | 527 |
| 5. <i>Kraatzii</i> Saulcy. — Andal. | 520 | 18. <i>Bonvouloiri</i> n. sp. — Cors. | — |
| 26. <i>Trichonyx</i> Chaud. | | 19. <i>punctatus</i> Muls. — E. md; m. | — |
| 1. <i>sulcicollis</i> Rehbch. — E. md. | — | 20. <i>intermedius</i> Wollast. — E. m. | 528 |
| 2. <i>Georgicus</i> Motsch. — Cauc. | — | 21. <i>Karsteni</i> Rchb. — E. | — |
| 3. <i>Talychensis</i> n. sp. — Caspi-M. — | — | v. <i>gracilis</i> Chaud. | |
| 4. <i>lapidicola</i> Raffray. — Alg. | — | v. <i>filum</i> Rtrr. | |
| | | 22. <i>Narentinus</i> n. sp. — Dalm. | 529 |
| | | 23. <i>Spinolae</i> Aubé. — E. md. | — |
| | | <i>Biblopectus</i> : | |
| | | 24. <i>ambiguus</i> Rchb. — E. | 530 |
| | | 25. <i>tenebrosus</i> Rtrr. — Dalm. | — |

	Seite		Seite
26. <i>minutissimus</i> Aubé. — E. m.	530	4. <i>Caucasicum</i> Kolenati. — Cauc.	533
<i>Garneysi</i> Fowler.		5. <i>latiusculum</i> Rtrr. — Croat.	534
30. <i>Bibloporus</i> Thoms.		6. <i>brevicornis</i> Rchb. — E.	—
1. <i>bicolor</i> Denny. — E. Cauc.	531	♀ <i>brevipenne</i> Chaud.	
2. <i>varicolor</i> n. sp. — Caspi-M.	—	♂ <i>latipenne</i> Tourn.	
		♂ <i>Chevrieri</i> Tourn.	
31. <i>Pseudoplectus</i> Rtrr.		v. <i>puncticeps</i> Rtrr.	
1. <i>perplexus</i> Duval. — E. m.	532	7. <i>imitatum</i> n. sp. — Portug.	535
32. <i>Trimium</i> Aubé.		8. <i>Domogleti</i> n. sp. — Mehadia	—
1. <i>cavicolle</i> Rtrr. — Dalm.	—	9. <i>Aemonae</i> n. sp. — Krain	—
2. <i>Hopffgarteni</i> Rtrr. — Dalm.	533	10. <i>longipenne</i> Rtrr. — Croat.	536
3. <i>Diecki</i> n. sp. — Cors.	—	11. <i>Carpaticum</i> Saulcy. — Siles., Hung.	—

Zusammen: 32 Gattungen mit 333 Arten.

A n h a n g.

Während des Druckes ist mir noch nachfolgende neue *Bythinus*-Art bekannt geworden:

Bythinus Viertli n. sp.

Rufus, convexus, longe fulvo pubescens, capite prothorace haud angustiore, fronte laevi, prothorace vix punctato, elytris parce fortiter punctatis, antennarum articulo 3. oblongo, 4. et 5. quadratis. Long. 1.5 mm.

Mas. Antennarum articulo primo valde incrassato, latitudine vix sesqui longiore, intus et apicem versus magis inflato, introrsum apice appendiculato, appendiculo lato, brevi, truncato, articulo secundo rotundato, primo sesqui angustiore, introrsum minus aut vix perspicue compresso; femoribus simplicibus, tibiis anticis vix dentatis, intus ante apicem late emarginatis.

Gehört zur *Arcopagus*-Gruppe in die Nähe des *B. Ibericus* (2') p. 487, von welchem sie sich durch die stark punktirten Flügeldecken und das erste Fühlerglied des ♂ auszeichnet, welches sehr stark verdickt ist und ein Zapfenzähnenchen, nicht in der Mitte, sondern innen, an der Spitze besitzt. Das Zapfenzähnenchen ist kurz, aber dick und sehr deutlich.

Zwei Männchen wurden von Herrn Hauptmann Adalbert Viertl (aus Fünfkirchen) bei Mehadia im letzten Frühjahr aus Laub gesiebt, und habe ich mir erlaubt diese Art nach ihrem Entdecker zu benennen.

Scydmaenidae.

Uebersicht der Gattungen.

Fühler nicht gekniet,

Unterhalb eines langen Stirnhöckers eingefügt, einander sehr genähert, Kopf lang, Augen weit vom Halsschilde abgerückt, drittes Glied der Palpen gross, kugelig, das letzte nur als Endringel mit dem vorhergehenden verschmolzen, Halsschild nach abwärts mit scharfem Seitenrande, Hinterhüften von einander entfernt *Chevrolatia*.

An den Seiten vor den Augen eingefügt, entfernt stehend, durch eine Stirnplatte von einander getrennt;

Endglied der Palpen sehr kurz, kaum sichtbar, dicht an das vorhergehende angefügt und mit diesem an der Spitze abgerundet; Kopf kurz, Augen dem Halsschilde sehr genähert, Hinterhüften von einander entfernt, Spitze der Flügeldecken abgestutzt, Pygidium frei;

Halsschild schmal, ziemlich konisch, die Seiten ungerandet, die beiden Endglieder der Palpen zusammen verkehrt konisch:

Euthiconus.

Halsschild breit, mit scharfem Seitenrande, die beiden Endglieder der Palpen zusammen dünn, spindelförmig *Euthia*.

Spitze der Flügeldecken nicht abgestutzt, Pygidium bedeckt, Halsschild breit, mit scharfem Seitenrande, die beiden letzten Glieder der Palpen zusammen verkehrt-eiförmig *Cephennium*.

Endglied der Palpen klein, pfriemenförmig, deutlich, das vorhergehende gegen die Spitze verdickt,

Kopf kurz, Augen am unteren Theile des Kopfes, dem Halsschilde sehr genähert, Schläfen sehr klein, Hals wenig eingeschnürt, äusserst kurz, Fühler gegen die Spitze verdickt oder nur mit schwach abgesetzter Keule,

Seiten des Halsschildes von der Basis zur Mitte scharf gerandet, Hinterhüften einander genähert *Neuraphes*.

Halsschild herzförmig, Seitenrand verrundet, innerhalb desselben vor der Basis mit einem Grübchen, Hinterhüften ziemlich entfernt stehend *Scydmaenus*.

Kopf lang, mit grossem stark eingeschnürten Halse und langen Schläfen, Augen am oberen Theile des Kopfes, vom Halsschilde weit abgerückt, Seiten des Halsschildes ungerandet, Fühler meist mit gut abgesetzter Fühlerkeule, Abdomen beim ♀ mit 6, beim ♂ mit 7 Bauchsegmenten, Hinterhüften von einander entfernt . . . *Euconnus*.

Fühler auf der Stirne eingelenkt, einander genähert, mehr oder minder¹⁾ deutlich gekniet,

Mit deutlicher dreigliederiger Fühlerkeule (Fühler schwach nach oben gekniet, einander sehr genähert, höchstens durch einen feinen Stirnkiel von einander getrennt), Palpen viergliedrig, ihr letztes Glied rudimentär, dicht an das vorhergehende angeschlossen und mit diesem abgerundet. Hinterhüften von einander entfernt;

Augen vorhanden, Trochanteren der Hinterbeine sehr lang, $\frac{1}{3}$ der Schenkel einnehmend, Halsschild und Flügeldecken ungerandet. . . *Eumicrus*.

Augen fehlend, Trochanteren der Hinterbeine einfach; Halsschild und Flügeldecken gegen die Basis scharf gerandet *Eudesis*.

Ohne Keule, (Fühler stark gekniet, einander mässig genähert);

Augen rudimentär oder fehlend, höchstens durch kleine Augenflecken angedeutet, Taster dreigliederig, letztes Glied verdickt, Flügeldecken mit Punktreihen, Fühler vom ersten Gliede ab nach den Seiten gekniet, Mittelbrust gekielt, Mittelhüften einander genähert, Hinterhüften von einander entfernt;

Mandibeln länger als der Kopf, einfach sichelförmig, Kopf quer, mindestens so breit als das Halsschild, Körper kahl . . . *Leptomastax*.

Mandibeln kürzer als der Kopf, innen mit einem Zahne, Kopf viel schmaler als das Halsschild, rundlich, Körper behaart . . . *Ablepton*.

Augen vollständig entwickelt, normal, Taster viergliedrig, die beiden letzten Glieder etwas verdickt, Fühler vom ersten Gliede ab nach unten gekniet, die beiden ersten Glieder nach unten lang behaart, Mittelbrust einfach, Mittelhüften deutlich, Hinterhüften weit von einander entfernt; Körper behaart *Mastigus*.

Chevrolatia Duval.

Gross, gesättigt rostroth, die Flügeldecken wenig heller, Palpen und Beine gelbroth.

Glied 2—5 der Fühler quadratisch, 6 und 7 schwach quer, 8—11 dicker als die vorhergehenden, keulenförmig abgesetzt, 8—10 etwas breiter als lang, das letzte eiförmig, etwas länger als breit. Long. 2 mm.
— Istrien, Südfrankreich. (*Scyd. Holzeri* Hampe.)

insignis Duval.

Glied 2 und 3 der Fühler quadratisch, 4—6 länger als breit, 7—10 so lang als breit, das letzte doppelt so lang als das zehnte. Long. 2.1 mm. — Algier, Marocco. Reitter in Kraatz, Ent. Monats-

¹⁾ Bei *Eumicrus* und namentlich bei der kleinen *Eudesis* sind die geknieten Fühler nicht immer sehr deutlich, sie sind aber dadurch zu erkennen, dass an dem ersten Fühlerglied oben an der Spitze eine kurze Furche einmündet, wodurch die gebrochene Stellung des Fühlers ausgeführt werden kann. Die Stellung dieser Furche bedingt auch die einzige mögliche Knickung des Fühlers, was recht beachtet zu werden verdient, da wegen derselben die *Eumicrus* die Fühler nur nach oben, die blinden *Leptomastax* nur nach der Seite und die *Mastigus* nur nach abwärts knieförmig beugen können.

blätter 1880, p. 169. — Die aus Nordafrika in den Sammlungen befindliche als *insignis* angezogene Art dürfte durchgehends zu dieser gehören *Maroccana* Rtrr.

Kleiner, hell rothgelb, einfarbig; Kopf schmal und lang, der lange Hals vorne eingeschnürt, Glied 2, 4—8 fast quadratisch, 3 quer, die letzten wenig verdickt, kaum keulenförmig abgesetzt, 9 und 10 schwach quer, 11 eiförmig, etwas länger als breit. Long. 1·7 mm. — Dalmatien, Corsica, Mehadia. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 307, Taf. VII, Fig. 1.

egregia Rtrr.

Euthiconus Rtrr.

Conoderus Saulcy, Petit nouv. 178, p. 221.¹⁾

(Von der Gattung *Scydmaenus* durch die Form der zwei letzten Tasterglieder, konisches Halsschild und abgestutzte Flügeldecken abweichend. Kopf fast dreieckig, schmaler als das Halsschild, Augen am hinteren Theile desselben, dem Halsschilde genähert, Fühler an den Seiten des Kopfes, vor den Augen eingefügt, von einander entfernt, lang, mit schwach abgesetzter, dreigliederiger Keule. Halsschild so lang als breit, gewöhnlich von der Basis nach vorne leicht verengt, an derselben so breit als die Flügeldecken am Grunde, die Seiten ungerandet, auf ihrem untersten Theile mit einem länglichen Grübchen, oben vor der Basis mit zwei sehr kleinen punktförmigen Eindrücken. Flügeldecken an den Seiten gerundet, mit abgestutzter Spitze, an der Basis mit zwei länglichen Gruben, wovon die innere sich zum Theil als kurze, undeutliche Nahtfurche verlängert; Pygidium frei.)

Hell braunroth, Flügeldecken bis auf die hellere Spitze dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine gelbroth, Fühler lang behaart, die vorletzten zwei Glieder quadratisch, Stirne ihrer ganzen Länge nach, bis zum Vorderende des Halsschildes concav, Halsschild nach vorne deutlich verengt, Flügeldecken spärlich, erloschen punktirt. Long. 1 mm. — Deutschland, Frankreich, Croatien. (*Scyd. conicicollis* Fairm.) *conicicollis* Fairm.

Braunschwarz, Halsschild und Flügeldeckenspitze allmählig kastanienbraun, Fühler und Beine rothgelb, die zwei vorletzten Fühlerglieder quadratisch, Stirn vorne, vor dem Hinterrande nicht concav, Halsschild nach vorne schwach verengt, Flügeldecken spärlich erloschen punktirt, Saturaleindruck deutlicher. Long. 1 mm. — Siebenbürgen. — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 45 *parallelocollis* Saulcy.

Gelbroth, Flügeldecken gesättigt roth, Fühler und Beine blassgelb, die zwei vorletzten Fühlerglieder etwas länger als breit, Halsschild quadratisch, die Seiten schwach gerundet, die grösste Breite desselben fällt ober die Mitte. Long. 0·7 mm. — Oesterreich, Steiermark. — Petit nouv. 1878, p. 221 *Tschapectki* Saulcy.

¹⁾ Dieser Name ist bei den Elateriden vergeben, wesshalb ich den obigen vorschlage.

Euthia Steph.

(Halsschild an der Basis mit fünf kleinen, Flügeldecken mit zwei grösseren Grübchen. An den Fühlern ist Glied 3 das kleinste. Die Punktirung des Halsschildes ist an den Seiten weitläufiger als auf der Scheibe. Bei den ♀ sind die Fühler länger und die einzelnen Mittellglieder bedeutend gestreckter.)

- 1" Fühler gegen die Spitze wenig und allmählig verdickt, Glied 2—9 quadratisch, Keule schwach, undeutlich abgesetzt, Flügeldecken fast doppelt so lang als zusammen in der Mitte breit. Gross, bräunlichroth, Kopf schwärzlich, Halsschild manchmal kastanienbraun, Fühler und Beine roth. Kopf und Halsschild spärlich sehr fein, die Flügeldecken kaum stärker und dichter punktirt. Long. 1·6 mm. — Mitteleuropa. . . . *plicata* Gyll.
- 1' Fühler mit stark abgesetzter dreigliederiger Keule.
- 2" Halsschild viel feiner als die Flügeldecken, schwer sichtbar punktirt.
- 3" Gelbbraun oder braunroth, der Kopf, die Scheibe des Halsschildes und der Bauch schwarzbraun, Fühler und Beine gelbroth; Halsschild höchst subtil, weitläufig punktirt, Körper fein gelbgrün behaart. Long. 1·2—1·3 mm. — Schweden, Deutschland, Ungarn, Dalmatien, Griechenland. (*E. abbreviatella* Thoms., *truncatella* Sturm.) *Schaumi* Kiesw.
- 3' Einfärbig röthlichgelb, Halsschild fast glatt, Flügeldecken fein und weitläufig punktirt, Fühler zart und schlank. Long. 1 mm. — Siebenbürgen. — Deutsche ent. Zeitschr. 1880, p. 96 *Merklii* Simon.
- 2' Halsschild ebenso stark als die Flügeldecken punktirt.
- 4" Fühler der ♀ schlank, Glied 5—7 nicht, beim ♂ Glied 6—8 etwas quer. Ziemlich schmal, einfärbig gelbroth oder hell bräunlichgelb, die ganze Oberseite mässig dicht, gleichmässig, deutlich punktirt. Long. 1·2 mm. — Frankreich, Dalmatien, Caspisches Gebiet. (*E. formicetorum* Sauley in lit.?). *formicetorum* n. sp.
- 4' Fühler in beiden Geschlechtern gedrunken, die Glieder vom vierten an allmählig dicker werdend, Glied 6—8 quer; Keule stark abgesetzt. Halsschild in der Mitte nicht feiner punktirt als die Flügeldecken. Schwarz, glänzend, etwas, namentlich das Halsschild deutlich gewölbt, Beine und Fühler gelbroth, die Keule sehr selten dunkler, Flügeldecken vor der Mitte deutlich gerundet, ein Längseindruck neben der Naht, der den Nahtstreifen substituirt, äusserst schwach und undeutlich ausgeprägt, an der Wurzel zur Naht convergirend, nach hinten zu meist schon in der Mitte verschwindend. Long. 1·1 mm. — Nord- und Mitteleuropa. (*E. linearis* Muls., *E. flavipes* Motsch.) . . . *scydmaenoides* Steph.
- Halsschild etwas feiner als die Flügeldecken, diese stark und ziemlich dicht punktirt. Schmäler, kastanienbraun, der Kopf etwas dunkler, oben flach, Beine und Fühler rothgelb, letztere mit grosser, stark abgesetzter brauner Keule, Flügeldecken an den Seiten kaum gerundet, der schwache Längseindruck neben der Naht deutlicher, vorne gegen die Basis divergirend,

vor dem unteren Viertel am stärksten und hier plötzlich abgekürzt.
 Long. 1.1 mm. — Central-Ungarn. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 206.

clavata Rtt.

Ausser diesen Arten beschrieb noch Fairmaire in Ann. Fr. 1879, p. 161 eine *E. parallela* aus Algier: Biskra. Sie soll etwas grösser sein als *scydmaenoides* (doch gibt er ihr ziffermässig die kleinere Länge von $\frac{4}{5}$ mm.), braun, Fühler und Beine rothgelb, die Fühlerkeule dunkel, Halsschild quer, Seiten gerundet, äusserst fein punktirt, das seitliche Basalgrübchen ist grösser, breiter, Flügeldecken fast parallel, kaum breiter als das Halsschild, etwas weniger deutlich punktirt.

Cephennium Müller.

Megaladerus Steph., King, Motsch. — *Microdema* Casteln., Laporte. —
Nanophthalmus Motsch. — *Geodytes* Saulcy.

(Bei dem ♂ ist die Convexität des Halsschildes in der Nähe der Basis, und zwar in ihrer Mitte grösser, wodurch, im Profile besehen, daselbst eine stumpfe Beule gebildet wird.)

- 1" Fühler mit dreigliedriger Keule.
- 2" Flügeldecken mit verkürztem Sublateralstreifen (oder Humeralfältchen) an der Basis in der Nähe der Schultern. Hinterecken des Halsschildes rechtwinkelig.
- 3"" Der Sublateralstreifen entspringt in den Schulterecken, genau unterhalb der Hinterwinkel des Halsschildes. Augen vorhanden.

Subgenus *Megaladerus*.

- 4" Fühler schlank, die beiden vorletzten Keulenglieder nicht quer, oder wenigstens eines derselben quadratisch.
- 5" Das tiefe runde Basalgrübchen der Flügeldecken befindet sich auf jeder Decke genau in der Mitte der Basis. (Westeuropäische Arten.¹⁾)

Schwach gewölbt, rostroth, fein gelblich behaart, Flügeldecken schwarzbraun, selten mit dem übrigen Theil des Körpers gleichfarbig, Fühler und Beine gelbroth, Halsschild kaum, Flügeldecken schwer sichtbar punktirt, ersteres mit genau rechtwinkelligen, nach hinten nicht vorgezogenen Hinterecken, letztere mit kurzem, feinem Humeralfältchen; letztes Glied der Fühler etwa doppelt so lang als breit. — ♂ Hinterbrust eingedrückt, Vorder-schienen allmählig breiter werdend, die untere Hälfte innen schwach und breit ausgerandet. Long. 1.4 mm. — Pyrenäen. *Kiesenwetteri* Aubé.

¹⁾ Vielleicht gehört in diese Abtheilung auch die nachfolgende mir unbekannt Art:

Roth, Augen sehr klein, Körper fein, ziemlich dicht punktirt, Flügeldecken schwarz, stark und dicht punktirt, die Basis aussen mit einem Grübchen, Schultern breit gerandet, die beiden vorletzten Fühlerglieder quadratisch. Long. kaum 1 mm. — Tanger *bicolor* Saulcy.

Gewölbt, roth, einfarbig, nicht punktirt, fein gelb behaart, Halsschild mit rechteckigen, nach abwärts nicht vorgezogenen Hinterwinkeln, Flügeldecken mit grosser Basalgrube, Humeralstrichelchen kurz, aber sehr deutlich, ziemlich tief, letztes Glied der Fühler $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit. — ♂ Hinterbrust schwach eingedrückt, Hinterhüften mit einem kleinen zapfenartigen Zähnen, Vorderschienen allmählig breiter werdend, innen im unteren Drittel mit einer kleinen, kurzen Ausrandung. Long. 1.2 mm.

— Seealpen. (*C. Nicaense* Sauley in lit.) *Nicaense* n. sp.

Stark gewölbt, schwarz, Fühler und Beine rothgelb, Halsschild kaum, Flügeldecken undeutlich punktirt, ersteres mit spitzigen, schwach nach abwärts strebenden Hinterwinkeln, Flügeldecken kurz, kaum ganz doppelt so lang als das Halsschild, Basalgruben gross, Humeralstrichelchen sehr kurz, gerade nach rückwärts gerichtet; Letztes Glied der Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Long. reichlich 1 mm. — Von dieser Art besitze ich keinen ♂. — Pyrenäen *intermedium* Fairm.

5' Die tiefen runden Basalgrübchen sind etwas mehr dem Seitenrande als der Naht genähert. — Osteuropäische Arten.

Anmerkung. Die Arten dieser Gruppe sind die schwierigsten der Gattung, ihre Färbung ist schwarz, der Kopf rostroth, häufig ist auch das Halsschild rostroth; nicht ganz ausgefärbte Stücke sind ganz bräunlichroth; Fühler und Beine gelbroth, Palpen gelb.

6'' Vorderschienen des ♂ gegen die Spitze stärker als beim ♀ verdickt, innen im untern Drittel mit einer kleinen, kurzen Ausrandung; Hinterbrust des ♂ der Länge nach, hinten breit eingedrückt, der Eindruck ist nach vorne durch zwei convergirende feine Fältchen begrenzt, welche am Kiele der Mittelbrust zusammenstossen.

Ziemlich gross, schwarz, Kopf, Fühler und Beine roth, Palpen rothgelb, stark gewölbt, ziemlich breit, Halsschild kaum, Flügeldecken schwer sichtbar punktirt, letztere doppelt so lang als das Halsschild, Humeralstrichelchen kurz, tief, gerade. Long. 1.4 mm. — Krain, Croation. (*C. majus* Stussiner in lit.) *majus* n. sp.

6'' Vorderschienen des ♂ gegen die Spitze stärker als beim ♀ verdickt, die verdickte Partie in ihrem unteren Drittel vor der Spitze innen breit und flach ausgerandet, das unterste Fünftel der Schiene innen nicht schaufelförmig erweitert.

7'' Vorderhüften des ♂ aussen in der Mitte zu einem kleinen spitzigen Zähnen erweitert, Hinterbrust flach eingedrückt.

Gewölbt, fein gelbgrün behaart, schwarz, Kopf rostroth, Halsschild seltener kastanienbraun, Fühler und Beine gelbroth, Palpen gelb; Halsschild kaum, die Flügeldecken schwer sichtbar punktirt, ersteres in der Nähe der Hinterwinkeln mit der Spur eines kleinen, flachen Eindruckes, Flügeldecken doppelt so lang wie das Halsschild, Humeralstrichelchen fein und deutlich, Basalgrübchen nach aussen verflacht, ziemlich klein. Long. 1.2 mm. — Central-Ungarn. (*C. difficile* Sauley in lit.) *difficile* n. sp.

7' Vorderhüften des ♂ ohne Zähnen.

8'' Erster Bauchring beim ♂ jederseits neben den Hinterhüften mit einem furchenartigen Grübchen, Hinterbrust tief eingedrückt, Vorderschienen vor der Spitze innen sehr flach ausgerandet. Kräftig gewölbt, fein gelblich behaart, kastanienbraun, Kopf rostroth, Flügeldecken schwarzbraun, Fühler und Beine rothgelb, Palpen gelb; Halsschild schwer sichtbar, Flügeldecken deutlicher, erloschen punktirt, Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, vom ersten Drittel zur Spitze stark verschmälert, Humeralstrichelchen kurz, tief, Basalgrübchen rund, klein, tief. Long. 1 mm. — Toscana, Apenninen, Monte Viso. (*C. simile* Sauley in lit.)

simile n. sp.

8' Erster Bauchring beim ♂ ohne Grübchen, Hinterbrust flach vertieft. Länglich, leicht gewölbt, fein gelblich behaart, schwarz, Kopf rostroth, Flügeldecken manchmal dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine gelbroth, Palpen gelb; Halsschild an den Seiten etwas gerundet, in Nähe der Hinterwinkeln mit der Spur eines flachen, weiten Grübchens, oben kaum, Flügeldecken schwer sichtbar punktirt, diese doppelt so lang als das Halsschild, mit feinem, kurzem Humeralstrichelchen und deutlicher Basalgrube. Vorderschienen des ♂ gegen die Spitze leicht erweitert, erstere nicht an dieser nach innen gebogen, die Ausrandung sehr flach und weit. Long. 1 mm. — Krain, Croatien. (*C. Carnicum* Sauley in lit.)

Carnicum n. sp.

Länglich, mässig gewölbt, fein gelb behaart, hell rostroth, Flügeldecken dunkel kastanienbraun, Palpen gelb, Halsschild vorne an den Seiten schwach gerundet, in Nähe der Hinterwinkel mit der Spur eines flachen Eindruckes, oben schwer sichtbar, Flügeldecken etwas deutlicher punktirt, diese reichlich doppelt so lang als das Halsschild, mit sehr feinem, kurzem Humeralstrichelchen und kleiner, tiefer Basalgrube. Vorderschienen beim ♂ allmählig schwach verbreitert, vor der Spitze innen flach und weit ausgerandet, die letztere selbst stärker nach innen gebogen. Long. 1 mm. — Süddalmatien, Herzegowina, Montenegro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 204 *Montenegrinum* Rtttr.

6' Vorderschienen des ♂ allmählig gegen die Spitze schwach erweitert, das letzte Fünftel an der Spitze schaufelförmig nach innen vortretend.

Etwas länglich, gewölbt, fein gelblich behaart, rostroth, Flügeldecken schwarz oder kastanienbraun, manchmal einfarbig braunroth, Palpen gelb; Halsschild kaum oder undeutlich, Flügeldecken äusserst fein, erloschen punktirt, ersteres mit der Spur eines flachen verwischten Eindruckes in Nähe der Hinterwinkeln, die Seiten vor der Mitte zur Basis fast geradlinig, ober der Mitte gerundet, Flügeldecken reichlich doppelt so lang als das Halsschild. Vorderschienen des ♂ innen gegen die Spitze sehr schwach erweitert und an dieser schwach schaufelförmig vortretend, Hinterbrust nur äusserst schwach vertieft, fast nur einfach flachgedrückt. Long. 1.2 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Caucasus. — Diese Art wurde bisher fast durchgehends mit der nachfolgenden vermengt.

Müller beschrieb jedoch ohne Zweifel die nächste, in ganz Deutschland häufige Art. (*C. thoracicum* Aubé.) . . . *perispinctum* Kolenati.¹⁾

Gedrungen, stark gewölbt, fein gelblichgrais behaart, schwarz, Kopf rostroth, Fühler und Beine gelbroth, Palpen gelb; seltener ist der ganze Käfer rothbraun, aber wohl niemals mit verschieden gefärbtem Hals- und Deck- schild; Halsschild an den Seiten gerundet, oben undeutlich, Flügel- decken etwas deutlicher punktirt, diese kaum doppelt so lang als das Halsschild. Vorderschienen des ♂ innen gegen die Spitze mässig er- weitert und an dieser kräftig schaufelförmig vortretend; Hinterbrust stark vertieft, wie bei *C. majus* gebildet. Long. 1.1 mm. — Nord- und Mitteleuropa, häufig. (*C. laticolle* Aubé.) . . . *thoracicum* Müller.

4' Die beiden vorletzten Glieder der Fühlerkeule quer. Die Basalgrübchen der Flügeldecken sind etwas mehr dem Seitenrande als der Naht genähert.

9'' Körper lang abstehend gelb behaart, gewölbt, hellroth, Fühler, Palpen und Beine gelb; Halsschild kaum, die Flügeldecken fein punktirt, ersteres an den Seiten deutlich gerundet, die Hinterecken nicht ganz rechtwinkelig, fast stumpf, in ihrer Nähe mit einem schwachen, flachen Grübchen, Flügeldecken lang eiförmig, Schulterstrichelchen gerade, sehr kurz, deut- lich, Glied 3—6 der Fühler nicht länger als breit. — ♂ Hinterbrust ein- gedrückt, am Spitzenrande, innerhalb der Hinterhüften, dicht an den- selben jederseits als kleines Zähnen nach hinten vorgezogen. Long. 1.1 mm. — Bulgarien: Kotscha Balkan, Rhilo Dagh. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 538 *fovangulum* Rtrr.

9' Körper kurz, fein und anliegend behaart.

10'' Die zwei vorletzten Fühlerglieder schwach quer. Körper dunkel. Leicht gewölbt, braunschwarz, Kopf rostroth, Halsschild seltener dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine rothgelb, Palpen gelb, Halsschild kaum, die Flügeldecken schwer sichtbar punktirt, diese höchstens doppelt so lang als das Halsschild, das Schulterstrichelchen ziemlich lang, aber sehr fein, etwas nach aussen gebogen. — ♂ Hinterbrust eingedrückt, Vorder- schienen allmählig etwas erweitert, innen von der Spitze bis nahe zur Mitte schwach und breit ausgerandet. Long. 1 mm. — Banat, Transsyl- vanische Alpen. (*C. Hungaricum* Sauley in lit.) *Hungaricum* n. sp.

10' Die zwei vorletzten Fühlerglieder deutlich quer; Körper hell gefärbt. Länglich, hell rostroth, Palpen gelb, Flügeldecken hell kastanienbraun, ge- wöhnlich mit hellerer Spitze oder ganz rostroth, schwach gewölbt, Hals- schild kaum, Flügeldecken sehr fein punktirt, letztere mehr als doppelt so lang als das erstere, im obersten Viertel am breitesten, mit grossen und tiefen Basalgrübchen und länglichen, nach aussen gebogenen Humeral- strichelchen; Halsschild in seiner grössten Breite jene der Flügeldecken

¹⁾ Kolenati beschrieb eine ganz einfärbige, gelbrothe Form, wie sie Leder mit der zweifarbigen zahlreich im Caucasus siebte.

nicht überragend. — ♂ Hinterbrust gegen die Spitze leicht eingedrückt, Vorderschienen allmählig schwach erweitert, das unterste Drittel innen schwach und breit ausgerandet. Long. 0·9 mm. — Im ganzen nördlichen Karpathenzuge, Schlesien, Mähren, Ungarn, Galizien. — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 45 *Carpathicum* Sauley.

Gedrungen, leicht gewölbt, hell bräunlichroth, Palpen, Fühler und Beine gelb, Flügeldecken um einen Ton dunkler braun, fast einfarbig, Halsschild in seiner grössten Breite so breit als die Flügeldecken, kaum, letztere schwer sichtbar und weitläufig punktirt, nicht ganz doppelt so lang als das Halsschild, im obersten Drittel am breitesten, mit verhältnissmässig grossen Basalgruben und kurzen, gerade nach abwärts gerichteten Humeralstrichelchen. — ♂ Hinterbrust flachgedrückt, Schienen einfach. Long. 0·8 mm. — Central- und Südungarn, Wien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 537 *delicatumum* Rtrr.

3'' Der Subhumeralstreifen der Flügeldecken entspringt in der Mitte, zwischen dem Basalgrübchen und dem Schulterwinkel. Sehr kurz, hoch gewölbt, fein gelb behaart, kastanienbraun, Fühler und Beine roth, Palpen gelb, Fühler mit grosser dreigliedriger Keule, die vorletzten zwei Glieder fast quadratisch, Augen gross, Halsschild nicht ganz so breit als die Flügeldecken, nicht punktirt, von der Basis bis zur Mitte parallel, dann nach vorne gerundet verengt, die Hinterwinkel rechteckig, vor denselben mit einem kleinen flachen Grübchen; Flügeldecken gewölbt, vor der Mitte am breitesten, kaum sichtbar punktirt, Basalgruben gross, rundlich, innen glatt, mehr der Naht als den Schultern genähert, das Subhumeralfältchen zwischen der Grube und den Schultern in der Mitte, tief, ziemlich lang, gerade, etwas schräg nach aussen gerichtet. Long. 1·1—1·2 mm. — Caucasus, Dalmatien, Ungarn, Steiermark. — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 139 *turgidum* Rtrr.

3' Der Subhumeralstreifen entspringt an der Basis der Flügeldecken am äusseren Rande des Basalgrübchens Subgenus *Geodytes* Sauley.

11'' Die beiden vorletzten Fühlerglieder quer.

12'' Die beiden vorletzten Fühlerglieder ziemlich von gleicher Länge.

13'' Augen deutlich, normal, Körper äusserst kurz, hoch gewölbt, Halsschild in seiner grössten Breite die der Flügeldecken fast überragend, letztere nur 1½ mal so lang als das Halsschild. Hell kastanienbraun, Fühler und Beine gelbroth, erstere ziemlich dick, Palpen gelb; Kopf glatt, Halsschild kaum, die Flügeldecken dicht, aber schwer sichtbar punktirt, diese mit grossen, zwischen der Naht und den Schultern in der Mitte stehenden Basalgrübchen, Sublateralstrichelchen lang, über ¼ der Flügeldeckenlänge erreichend, schräg nach aussen geneigt. — ♂ Schenkel verdickt, Hinterbrust mässig stark eingedrückt, vorne wie bei *majus* gebildet, Vorderschienen gegen die Spitze erweitert, innen nicht ausgerandet. Long. 1·1 mm. — Nordspanien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 537 *Asturicum* Rtrr.

13' Augen schwer sichtbar, ausserordentlich klein, oder ganz fehlend; Körper ziemlich lang, klein, wenig gewölbt, einfarbig rothgelb, Fühler, Beine und Palpen blasser, Halsschild niemals die grösste Breite der Flügeldecken überragend, diese stets mindestens doppelt so lang als das Halsschild.

14'' Halsschild schwach quer, wenig gewölbt, an den Seiten kaum gerundet, im obersten Drittel am breitesten, von hier zur Basis schwach, gerade oder nicht verengt, nach vorne gerundet verschmälert, in Nähe der Hinterwinkel mit der Spur eines flachen weiten Grübchens.

Langgestreckt, fast parallel, Halsschild an der Basis genau von der Breite der Flügeldecken an derselben, letztere an den Seiten sehr schwach gerundet, das Basalgrübchen mehr den Schultern als der Naht genähert, Sublateralstrichelchen sehr fein, 1/3 der Deckenlänge erreichend, allmählig gegen aussen geneigt. Long. 0.7 mm. — Algeciras, von Herrn Simon entdeckt *Algeciranum* n. sp.

Gestreckt, fast parallel, der vorigen Art jedenfalls sehr ähnlich, aber nur von 0.4 mm. Länge. — Südfrankreich. — Mir unbekannt und nicht klar, ob auch hier am richtigen Platze, da sich in der Beschreibung zu wenige Anhaltspunkte vorfinden. (*Geodytes caecus* Sauly, Ann. Fr. 1864, p. 256.) *caecum* Sauley.

14'' Halsschild quer, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, gewölbt, ober der Mitte am breitesten, in Nähe der Hinterwinkel ohne Spur eines Grübchens, Flügeldecken ober der Mitte mässig gerundet, das Sublateralstrichelchen wie bei den zwei vorhergehenden Arten, nur etwas kürzer. Das Basalgrübchen der Flügeldecken klein und undeutlich, in der Mitte zwischen der Naht- und den Schultern stehend, Halsschild kaum, Flügeldecken schwer sichtbar, weitläufig punktirt. Long. 0.8 mm. — Dalmatien: Insel Lesina. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 205 . *Lesinae* Rtrr.

Das Basalgrübchen der Flügeldecken klein, aber tief, deutlich, etwas mehr den Schultern als der Naht genähert; Halsschild und Flügeldecken gleichmässig, schwer sichtbar punktirt. — ♂ Hinterbrust abgeflacht, Vorder-schienen innen vor der Spitze kaum ausgerandet. Long. 0.8 mm. — Libanon: Beirut *Judaeum* n. sp.

Anmerkung. Hier dürfte vielleicht die ungenügend charakterisirte nachfolgende Art ihren Platz finden:

Länglich oval, leicht niedergedrückt, gelb, Fühler mit dreigliedriger Keule, Flügeldecken oval, mit Basalgrube. Long. 0.7 mm. — Südfrankreich. *minutissimum* Aubé.

12' Das zweite Glied der Fühlerkeule ist deutlich länger als das erste.

13'' Körper sehr klein, wenig gewölbt, länglich, gestreckt, fast parallel, Halsschild nahezu quadratisch, an den Seiten kaum gerundet, gerade, wenig zur Basis verengt, vom obersten Viertel nach vorne im Bogen abfallend, Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, vom vorderen Drittel zur Spitze verengt, Basalgruben verhältnissmässig gross, mit gelbem Toment

besetzt, zwischen den Schultern und der Naht in der Mitte stehend, der Sublateralstreifen sehr fein, ziemlich lang, allmählig nach aussen geneigt. Long. 0·7 mm. — Süddalmatien, Herzegowina. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 206 *tiliputanum* Rtrr.

- 13' Körper gewölbt, länglich, Halsschild an den Seiten ober der Mitte stark gerundet erweitert, hier stärker gewölbt, von da zur Basis stark verengt, im vorderen Theile so breit als die Flügeldecken in ihrer grössten Breite. Rothgelb, mässig gewölbt, fein gelb behaart, Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, im vordersten Drittel am breitesten und hier noch immer etwas schmaler als die Flügeldecken in ihrer grössten Breite, in Nähe der rechtwinkligen Hinterecken mit der Spur eines flachen Grübchens, oben schwer sichtbar, Flügeldecken sehr fein punktirt, Basalgrübchen derselben ganz erloschen, Sublateralstrichelchen kurz, gerade, etwas schräg nach aussen stehend. — ♀ Hinterbrust nicht eingedrückt, in der Mitte vor der Spitze mit einem körnchenartigen kleinen Höckerchen; ♂ Hinterbrust leicht eingedrückt, der Hinterrand in der Mitte etwas höckerartig emporgehoben. Long. kaum 1 mm. — Krain . . . *fulvum* Schaum.
- Hellroth, kräftig gewölbt, höchst spärlich und kurz behaart, Halsschild nur um $\frac{1}{5}$ breiter als lang, in seiner vordersten Partie sehr stark verbreitert, von da zur Basis stark verengt, im vordersten Theile mindestens so breit als die Flügeldecken in ihrer grössten Breite, in Nähe der stumpfen, aber kantigen Hinterecken ohne Spur eines Grübchens, oben nicht, die Flügeldecken kaum sichtbar, äusserst weitläufig punktirt, fast glatt, Basalgrübchen klein, flach, sehr an die Basis gerückt, quer, mehr den Schultern als der Naht genähert, Sublateralstrichelchen fein, länger als beim vorigen, gerade, schräg nach aussen stehend. — ♂ Hinterbrust gegen die Spitze leicht eingedrückt, ohne Höckerchen. Long. 1 mm. — Croatien: Capella und Velebit. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 47 *Sauleyi* Rtrr.

- 11" Das neunte Fühlerglied quer, das zehnte quadratisch.
 Roth, ohne Augen, ziemlich dicht und sehr fein, Flügeldecken stark punktirt, Basalgrübchen der Flügeldecken gegen die Seiten gerückt. Long. höchstens 0·5 mm. — Sierra de Cordoba. — Mir unbekannt.

pygmaeum Sauley.

- 11' Die beiden vorletzten Fühlerglieder nicht quer.
 Länglich, schwach gewölbt, fast gleichbreit, gelbroth, Palpen gelb, fein behaart, schwer sichtbar punktirt, Halsschild schwach quer, an den Seiten wenig gerundet, fast gerade, in Nähe der rechteckigen Hinterwinkel mit der Spur eines flachen Grübchens, Flügeldecken länglich, ober der Mitte am breitesten, mehr als doppelt so lang als das erstere, mit undeutlichem Basalgrübchen, welches mehr den Schultern als der Naht genähert ist, Sublateralstreifen ziemlich lang, schräg nach aussen gerichtet. Long. 0·8 mm. — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 139 *Caucasicum* Sauley.

2' Flügeldecken ohne Spur eines Sublateralstreifens oder Humeralfältchens; Augen kaum vorhanden Subgenus *Cephennarium*.

15'' Die zwei vorletzten Fühlerglieder schwach quer.

Gross; sehr kurz, hoch gewölbt, gelbroth, Palpen gelb, fein behaart, Halsschild gross, etwas quer, an den Seiten in der Mitte leicht gerundet, kaum sichtbar, Flügeldecken undeutlich punktirt, kurz eiförmig, gewölbt, im oberen Drittel wenig breiter als das Halsschild, Basalgrübchen gross, aber flach, ein wenig mehr den Schultern als der Naht genähert. — ♂ Flügeldecken vor der Spitze mit einem schrägen Eindrucke neben der Naht; Hinterbrust gegen die Spitze etwas eingedrückt, der Spitzenrand in der Mitte zu einem sehr kleinen Höckerchen erhöht. Long. 1·2 mm. — Toscana. (*C. latum* Saulcy in lit.) *apicale* n. sp.

Anmerkung. Den von Saulcy eingeführten Namen darf ich nicht acceptiren, weil Motschulsky im Bull. Mosc. 1851, p. 598, ein *C. latum* vom *Nanos* (Krain) in einem Briefe an den ersten Secretär der Gesellschaft nachfolgend beschreibt:

Rothgelb, einfarbig, von der Gestalt des *C. thoracicum*, nur breiter und mehr gerundet an den Seiten, die Fühlerkeule ist stärker abgesetzt, breiter. Der ganze Käfer lang gelb behaart. (= *fulvum* Schm.?)

latum Motsch.

Mittelklein; ziemlich kurz, stark gewölbt, gelbroth, Palpen gelb, fein behaart; Halsschild gross, vorne stark gerundet erweitert und hier am breitesten, oben kaum, Flügeldecken schwer sichtbar, weitläufig punktirt, länglich eiförmig, gewölbt, von der Breite des Halsschildes in seinem vorderen Drittel, höchstens doppelt so lang als das letztere; Basalgrübchen ziemlich gross, aber seicht, den Schultern mehr genähert. — ♂ Hinterbrust an der Spitze zwischen den Hinterhüften sehr schwach eingedrückt. Long. 0·8 mm. — Corsica. (*C. Aubei* Saulcy in lit.) . *Aubei* n. sp.

Sehr klein; länglich, wenig gewölbt, fast parallel, höchst fein und kurz behaart, einfarbig gelb, Halsschild fast quadratisch, etwas breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, oben kaum, Flügeldecken schwer sichtbar punktirt, diese länglich eiförmig, kaum oder wenig breiter und fast 2½mal so lang als das Halsschild, Basalgrübchen deutlich, verhältnissmässig gross, etwas mehr gegen die Schultern gerückt. Long. 0·65 mm. — Corsica, Sardinien. (*C. minimum* Saulcy in lit.)

minimum n. sp.

15' Sehr klein, roth, ohne Augen, sehr fein, Flügeldecken weniger fein, ziemlich dicht punktirt, Basalgrübchen etwas mehr gegen die Schultern als zur Naht gerückt, die beiden vorletzten Fühlerglieder stark quer. Long. höchstens 0·5 mm. — Portugal. — Mir unbekannt. *atomarium* Saulcy.

1' Fühler mit zweigliederiger Keule; Augen kaum vorhanden; Flügeldecken ohne Sublateralstreifen; Halsschild mit stumpf verrundeten Hinterwinkeln. Subgenus *Nanophthalmus* Motsch.

Grösser, gelbroth, gewölbt, äusserst fein, spärlich behaart, glatt, Halsschild an den Seiten gleichmässig gerundet, knapp ober der Mitte am breitesten,

Flügeldecken hoch gewölbt, von der Breite des Halsschildes und reichlich doppelt so lang als dieses, in der Mitte am breitesten, Basalgrübchen quer, nach aussen verflacht, wenig tief, das vorletzte Fühlerglied fast quadratisch, nicht schmaler als das letzte. Long. 1 mm. — Caucasus, Caspisches Gebiet: Lenkoran *rotundicolle* n. sp.

Kleiner; der vorigen Art äusserst ähnlich, das Basalgrübchen ist kleiner, aber tief, das vorletzte Glied der Fühlerkeule breiter als lang und merklich schmaler als das letzte. — ♂ Hinterbrust eingedrückt, Vorder-schienen gegen die Spitze gebogen. Long. 0.75 mm. — Krim, Caucasus: Meskisches Gebirge (Surampass). — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 139. (*C. ditomum* Sauley.)

megaloderoides Motsch.

Neuraphes Thomson.

1'' Stirn neben den Augen mit einem starken Grübchen. Halsschild über der Basis stets mit einem feinen Mittelkiel.

2'' Halsschild nicht punktirt.

3'' Die drei vorletzten Fühlerglieder schwach oder wenigstens Glied 10 stets deutlich quer.

4'' Körper schwarz, Palpen, Fühler und Beine gelbroth.

Kopf viel schmaler als das Halsschild, dieses so lang als breit, fast gleichbreit, Flügeldecken schwach gewölbt, sehr fein und weitläufig punktirt. Long. 1.8 mm. — Nord- und Mitteleuropa.

angulatus Müller.

4'' Roth oder kastanienbraun. Körper und namentlich die Flügeldecken flachgedrückt.

Einfärbig röthlichgelb, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, mit tiefen Stirngruben neben den Augen, Scheitel concav, jederseits neben den Grübchen höckerartig erhaben, Halsschild fast quadratisch, wenig länger als breit, Flügeldecken flachgedrückt, länglich oval, höchst fein und weitläufig punktirt, mit starken Basaleindrücken, Humeralfalte lang und kräftig vortretend, die drei vorletzten Fühlerglieder nur sehr schwach quer. Long. 1.25 mm. — Deutschland *rubicundus* Schaum.

Länglich eiförmig, glänzend, kastanienbraun, Kopf schmaler als das Halsschild, länglich quadratisch, Flügeldecken länglich oval, 2 1/2 mal so lang als das Halsschild, leicht niedergedrückt, jede an der Basis mit zwei Grübchen, Humeralfalte deutlich; die vorletzten Fühlerglieder stark quer. Long. 1 mm. — Südfrankreich *curinatus* Muls.

Roth, Kopf und Halsschild ein wenig dunkler, ersterer etwas schmaler als der letztere, dieses so lang als breit oder wenig länger, vom vorderen Viertel zur Basis schwach verengt, Flügeldecken flachgedrückt, sehr fein und weitläufig, schwer sichtbar punktirt, achtes und neuntes Fühlerglied fast

quadratisch. Long. 1·3 mm. — Caucasus und Caspisches Gebiet. —
Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 141.

Georgicus Saulcy.

4' Gelbroth oder kastanienbraun; Flügeldecken gewölbt.

a. Körper gelbroth.

Länglich, gewölbt, gelbroth, Kopf schmaler als das Halsschild, Stirn etwas gewölbt, neben den Augen mit einem kleinen und ober der Fühlerwurzel jederseits mit einem nur punktförmigen Grübchen; Halsschild länger als breit, leicht gewölbt, ober der Mitte schwach gerundet, Basalgrübchen klein, Fältchen in der Mitte ober der Basis kurz, Flügeldecken länglich eiförmig, ziemlich gewölbt, sehr weitläufig, kaum sichtbar punktirt, Schulterfältchen kurz, fein und sehr schmal; achttes und neuntes Fühlerglied fast gerundet, quadratisch. Long. 1·1—1·2 mm. — Caucasus: Koby.

Lederianus n. sp.

b. Dunkel kastanienbraun, Flügeldecken lebhaft blutroth.

Fein gelb behaart, Fühler und Beine roth, Kopf schmaler als das Halsschild, dieses fast quadratisch, niedergedrückt, die Seiten hinten parallel, Flügeldecken eiförmig, gewölbt, spärlich und sehr fein punktirt, mit deutlicher Schulterfalte. Long. 1·3—1·4 mm. — Portugal: Estrella. — Von Herrn W. Ehlers gesammelt. In der Sammlung des Herrn Hans Simon in Stuttgart . . . *solitarius* n. sp.

c. Oberseite einfarbig kastanienbraun.

Kastanienbraun, Fühler, Palpen und Beine roth, Kopf schmaler als das Halsschild, zwischen den Fühlern erhöht, Stirn am Vorderrande mit einem gebogenen Quereindruck, Halsschild fast quadratisch, Flügeldecken gewölbt, bauchig erweitert, spärlich und höchst fein punktirt, Schulterfalte kräftig, aber ziemlich kurz. Long. 1·6 mm. — Asturien. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 231 . . . *frondosus* Rtrr.

Hell kastanienbraun, Kopf schmaler als das Halsschild, Stirn ober den Fühlern beulenartig aufgeworfen, Halsschild fast quadratisch, gegen die Basis schwach verengt, fast gleichbreit, Flügeldecken gewölbt, bauchig, weitläufig, sehr fein, schwer sichtbar punktirt, Schulterfalte lang und deutlich. Long. 1·8 mm. — Von *N. eximius* durch die gedrungene Fühlerspitze und die lange Schulterfalte abweichend. — Caucasus: Borschom, Meskisches Gebirge, Abastuman. — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 140¹⁾. . . . *Balaena* Saulcy.

3' Die drei vorletzten Fühlerglieder quadratisch. Flügeldecken gewölbt, bauchig.

¹⁾ Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Motschulsky unter seinem *quadricollis* (Bull. Mosc. 1845, p. 47) diese Art gemeint hat; seine Angaben: „eine der grössten Arten, von roth-rother Färbung mit quadratischem Halsschild und geraden Hinterwinkeln“, genügen kaum, die jetzige Gattung *Neuraphes*, gewiss aber nicht einmal weiter die Abtheilung zu erkennen, wohin seine Art zu stellen sei, aus welchem Grunde sie übergangen werden muss, umso mehr, als Motschulsky sehr gut zu beschreiben verstand, wenn er es wollte.

Gross, hell kastanienbraun oder rostroth, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Stirn ober den Fühlern höckerartig aufgeworfen, Halsschild fast quadratisch, nahezu parallel, Flügeldecken weitläufig, sehr fein, schwer sichtbar punktirt, mit sehr kurzer Schulterfalte. Long. 1·8 mm. — Caucasus: Surampass; Caspisches Gebiet: Liryk . . . *eximius* n. sp.

Kleiner, rostroth, Palpen, Fühler und Beine gelbroth, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Stirn fein punktirt, Halsschild parallel, etwas länger als breit, schmal, Flügeldecken bauchig, gewölbt, kaum punktirt, mit langer deutlicher Schulterfalte. Long. 1·3 mm. — Caucasus. — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 140.

antennalis Sauley.

2' Halsschild punktirt. Länglich, schwarz, selten kastanienbraun, Palpen, Fühler und Beine gelbroth, Kopf schmaler als das Halsschild, neben den Augen mit einem tiefen runden Grübchen, Halsschild länger als breit, parallel, mehr oder minder fein und dicht punktirt, Mittelkielchen häufig bis zum Vorderrande angedeutet, Flügeldecken länglich eiförmig, ziemlich gewölbt, sehr fein und zerstreut punktirt. Long. 1·4 mm. — Nord- und Mitteleuropa. (*Scyd. Merklüi* Sauley in lit., *Scyd. Grimmeri* Grim.)

elongatulus Müller.

1" Stirne neben den Augen ohne Grübchen. Halsschild mit einem feinen Mittelkiel vor der Basis.

5" Halsschild punktirt. Schwarz, Flügeldecken braunroth, Palpen gelb, Fühler und Beine rostroth; die drei vorletzten Glieder der Fühler schwach quer, fast quadratisch, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, der Länge nach concav, Halsschild länger als breit, schmal, fast parallel, fein, nicht dicht, aber deutlich punktirt, Mittelkielchen fast den Vorderrand erreichend, Flügeldecken fein und weitläufig punktirt, Humeralfalte kräftig, kurz. Long. 1·5 mm. — Croation: Grosse Capella. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 47 *semicastaneus* Rtrr.

5' Halsschild glatt.

6" Fühler dünn und ausserordentlich lang, alle Glieder länger als breit. Länglich, hell bräunlichroth, äusserst lang abstehend gelb behaart, Kopf schmaler als das Halsschild, Stirn in der Mitte concav, Halsschild lang, dünn, fast parallel, die Basalgrübchen undeutlich, Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, lang, vor der Mitte gerundet erweitert, oben schwach gewölbt, glatt. Long. 1·8 mm. — Herzegowina. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 208, Taf. VII, Fig. 2 *flicornis* Rtrr.

6' Fühler von normaler Form, die drei vorletzten Glieder nicht länger als breit.

7" Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, ihre drei vorletzten Glieder schwach quer.

Gross, gedrungen, kastanienbraun, glänzend, Fühler und Beine rostroth, Kopf schmaler als das Halsschild, einzeln, fein punktirt, Stirn in der Mitte leicht concav, Augen gross, Halsschild wenig länger als breit, parallel, Flügeldecken breit, eiförmig, gewölbt, bauchig, kaum sichtbar punktirt,

Humeralfalte gross und kräftig. Long. 2 mm. — Caucasus: Meskisches Gebirge. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 511.

regalis Rtrr.

Kleiner, kastanienbraun, glänzend, Fühler und Beine rostroth, Kopf schmaler als das Halsschild, Stirn kaum concav, Augen mässig gross, Halsschild etwas länger als breit, fast parallel, ober der Mitte sehr schwach gerundet, oben vorne flach gewölbt, Flügeldecken länglich, gewölbt, an den Seiten gerundet, fein und spärlich punktiert, Humeralfalte gross und kräftig. Long. 1.5 mm. — Caucasus: Surampass, Tbatani. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 469 . . . *Delphinus* Saulcy.

7' Fühler gegen die Spitze stark verdickt, ihre drei vorletzten Glieder stark quer.

8'' Flügeldecken seitlich mehr oder weniger bauchig erweitert, oben etwas gewölbt; Körper nicht linear und flachgedrückt.

Hell rostroth, gelb behaart, glänzend, Kopf schmaler als das Halsschild, oben flach, glatt, Halsschild etwas länger als breit, parallel, die Seiten bis über die Mitte hinauf scharf kielförmig gerandet, Flügeldecken eiförmig, gewölbt, aussen bauchig erweitert, fast glatt, Humeralfalte lang und deutlich. — Das ♂ hat etwas grössere Augen, diese des ♀ klein. Long. 1.4 mm. — Caucasus. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 470.

Colchicus Saulcy.

Länglich, rostroth oder bräunlichroth, glänzend, fein gelb behaart, Kopf schmaler als das Halsschild, beim ♀ mit kleinen, kaum vortretenden, beim ♂ mit vorstehenden grösseren Augen, Stirn flach gewölbt, kaum sichtbar punktiert, Halsschild schwach gewölbt, etwas länger als breit, fast parallel, Seitenrand nur äusserst fein gerandet, Basalgrübchen klein und flach, Mittelkiel sehr kurz, Flügeldecken länglich eiförmig, leicht, aber deutlich und gleichmässig gewölbt. — ♂ Die Naht der Flügeldecken an der Spitze furchenartig vertieft, vor der Spitze jeder Decke mit einem schrägen, tiefen, der Naht genäherten Grübchen. Long. 1.2 mm. — Niederösterreich: Lunz; Krain: Laibach; Croatien: Grosse Capella. (*Scydm. Capellae* Saulcy in lit.) *Capellae* n. sp.

Rostroth, glänzend, Palpen und Beine rothgelb, lang abstehend behaart, Fühler derb, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Stirn abgefacht, Halsschild etwas länger als breit, vom vorderen Drittel zur Basis kaum, nach vorne verengt, fast parallel, Basalgrübchen flach, Mittelkielchen klein, Flügeldecken eiförmig, leicht, aber deutlich gewölbt, seitlich ober der Mitte bauchig erweitert. Long. 1.1 mm. — Bulgarien: Kodscha Balkan, Rhilo-Dagh. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 538.

plicicollis Rtrr.

8' Körper langgestreckt, sammt den Flügeldecken flachgedrückt, klein.

9'' Dunkel kastanienbraun, Flügeldecken rostroth, Fühler und Beine gelbroth, ziemlich lang behaart, Kopf nicht schmaler als das Halsschild, dieses etwas länger als breit, Mittelkielchen deutlich, Flügeldecken oval, leicht niedergedrückt, Schulterfalte kräftig. — ♂ Flügeldecken jederseits

dicht neben der Naht an der Spitze furchenartig vertieft, aussen nicht beulenförmig aufgetrieben, rau sculptirt, dicht vor der Spitze, etwas mehr nach aussen stehend, mit einem einfachen punktförmigen Grübchen. Long. 1·4 mm. — Serbien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 541 *ornatus* Rtrr.

9' Einfärbig hell röthlichgelb, Kopf etwas schmaler als das Halsschild. Länglich, gelbroth, ziemlich lang behaart, Kopf dreieckig, nicht länger als breit, Mittelkiel des Halsschildes äusserst kurz, undeutlich, Flügeldecken länglich oval, weitläufig und äusserst fein punktirt, vor der Mitte in Nähe der Naht kaum eingedrückt. — ♂ Die Naht ist vor der Spitze furchenartig eingedrückt, die Furche nach aussen wulstig gehoben, der Längswulst dicht vor der Spitze abgebrochen und hier mit einem kleinen punktförmigen Grübchen geziert. Long. 1·2 mm. — Bulgarien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 540 *nodifer* Rtrr.

Länglich, gestreckt, röthlichgelb, fein behaart, Kopf etwas länger als breit, Augen des ♀ klein, wenig vortretend, die des ♂ grösser, seitlich vortretend, Stirne abgeflacht, Mittelkielchen des Halsschildes ziemlich lang, deutlich, Flügeldecken lang, oval, zerstreut, höchst fein punktirt, vor der Mitte neben der Naht mit einem angedeuteten Längseindrucke. — ♂ Die Naht der Flügeldecken weit vor der Spitze länglich, grübchenartig eingedrückt, neben dem Eindrucke wulstig gehoben, der Wulst unterhalb dem Grübchen anstossend und dicht vor der Spitze etwas höckerartig vortretend und hier abgebrochen. Long. 1·1 mm. — Deutschland, Mähren, Schlesien, Russland *parallelus* Chaud.

Anmerkung. Diese Art erscheint in vielen Sammlungen als der viel seltenere *rubicundus*, der etwas grösser ist und auf der Stirn neben den Augen jederseits ein grosses tiefes Grübchen besitzt, wie es auch Schaum beschreibt. Selbst de Saulcy hat mir sowohl den richtigen, als er auch diese Art als *rubicundus* determinirt. — Da ich bei dieser Art auch Individuen fand, denen die eigenthümliche Bildung der Flügeldeckenspitze fehlt und die auch gleichzeitig kleinere Augen haben, so stehe ich nicht weiter an, meinen *Scydmaenus flaveolus* (siehe Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 210) als das ♀ zu meinem *sulcipennis* einzuziehen. Jedenfalls ist als erwiesen zu betrachten, dass die ♀ ♀ spärlicher vorhanden sind als das andere Geschlecht.

1' Stirn neben den Augen ohne Grübchen. Halsschild vor der Basis in der Mitte ohne Kielchen.

10'' Halsschild fast quadratisch, die Seiten parallel, lang erhaben gerandet, oben flach, ganz vom Baue der vorhergehenden Gruppen. (Eine dunkle Art.)

Länglich, oben flachgedrückt, braunschwarz, glänzend, gelb behaart, Fühler, Palpen und Beine rothgelb, Fühler mit vier grösseren Endgliedern, hievon das achte noch etwas schmaler als das neunte; die drei vorletzten Glieder quer; Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Halsschild parallel, fast quadratisch, vom oberen Drittel nach vorne verengt, glatt, flach, vor der Basis mit einer Quersfurche, jederseits neben dem fein emporgehobenen Seitenrande mit einem länglichen Grübchen; Flügeldecken lang eiförmig, breiter als das Halsschild, oben ziem-

lich flach, spärlich und sehr fein punktirt. — ♂ Die Naht der Flügeldecken an der Spitze fein, furchenartig vertieft. Long. 1·3 mm. — England, Deutschland, Nordfrankreich, Russland. (*praeteritius* Rye.) — Bul. Mosc. 1845, I, p. 49 *longicollis* Motsch.

10' Halsschild mehr oder minder herzförmig, vorne leicht gewölbt, die Seiten niemals völlig parallel, ihr Seitenrand durch ein längliches, diesem sehr genähertes Grübchen über der Basis gerundet. Körper niemals ganz flachgedrückt. Gelbrothe Arten, sehr selten mit dunklen Flügeldecken.

11" Halsschild mindestens so lang als breit, gewöhnlich etwas länger als breit.

12" Fühler dünn, gegen die Spitze sehr wenig, allmählig verdickt, ohne Spur einer abgesetzten Keule, die Glieder 4—10 quadratisch. Stirn concav.

Rostroth, gelb behaart, Fühler und Beine gelbroth, Palpen gelb, Fühler ziemlich kurz und dünn, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Stirne schwach concav, fein runzelig, Halsschild kaum länger als breit, Basalfurche seicht, neben dem Längseindrucke am Seitenrande noch mit einem Längsgrübchen jederseits in der Mitte, Flügeldecken länglich oval, gewölbt, erloschen punktirt, Schulterfalte $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge erreichend. Long. 1·4 mm. — Toscana, Mehadia. (*Sc. leptocerus* Sauley in lit.) *leptocerus* n. sp.

Rostroth, gelb behaart, Palpen, Fühler und Beine gelbroth, Fühler mässig lang, dünn, Kopf sehr wenig schmaler als das Halsschild, Stirn stark concav, dicht runzelig punktirt, Halsschild etwas länger als breit, Basalfurche seicht, der innere Längseindruck ebenfalls mehr den Seiten als der Naht genähert, Flügeldecken länglich oval, etwas gewölbt, dicht und fein punktirt, Schulterfalte $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenlänge erreichend. Long. 1·3 mm. — Caucasus, Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 17878, p. 140 *occipitalis* Sauley.

12' Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, Stirn nicht concav.¹⁾

13" Fühler lang, dünn, die drei letzten Glieder etwas mehr keulenförmig abgesetzt, viertes bis zehntes Glied mindestens quadratisch.

Klein, rothgelb, ziemlich lang gelb behaart, Fühler, Palpen und Beine gelb, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, mit ziemlich grossen Augen, Stirn kaum concav, Halsschild etwas länger als breit, Basalfurche seicht, auch in der Mitte nicht unterbrochen, Flügeldecken länglich, eiförmig,

¹⁾ In diese Gruppe dürfte auch nachfolgende, mir unbekannt Art gehören, die sich der Beschreibung nach durch eine feine Längsfurche über der Mitte des Halsschildes auszeichnen soll. Im Stein-Weise'schen Kataloge ist sie mit *strictus* Fairm. synonym, der aber wieder mit *myrmecophilus* Aubé zusammenfallen soll, was jedenfalls durchaus unrichtig und von de Sauley schon als falsch (Ann. Fr. 1863, p. 655) erwiesen wurde.

Gelbroth, glänzend, Fühler allmählig vom siebenten Gliede an leicht verdickt, Halsschild nach vorne verengt, in der Mitte mit einer feinen Mittellinie, vor der Basis mit einer tiefen Querfurche, Flügeldecken eiförmig, mit zwei kleinen Basalgrübchen, Humeralfältchen deutlich. Long. 0·7 mm. — Südfrankreich: Eaux-Bonnes *sulcatus* Fairm.

gewölbt, kaum sichtbar punktirt, innere Basalgrube deutlich tief, äusserer Eindruck undeutlich, Humeralfältchen sehr kurz, undeutlich. Long. 1 mm.

— Sardinien *tenuicornis* n. sp.

13' Die vorletzten zwei Fühlerglieder mehr oder minder quer.

14'' Fühler gegen die Spitze sehr wenig verdickt, mit ziemlich deutlich abgesetzter dreigliederiger Keule; das siebente und achte Glied nur sehr wenig oder nicht breiter als die vorhergehenden und viel schmaler als das neunte.

15'' Ziemlich gewölbt, Kopf neben den Augen ohne Spur eines Grübchens, Halsschild an der Basis nur mit undeutlicher Querfurche, ausser dem Längseindrucke dicht an den Seiten ohne weiteren Grübchen. (Kopf viel schmaler als das Halsschild, Stirn leicht gewölbt, ohne Eindrücke, Flügeldecken gewöhnlich mit sehr kurzer, undeutlicher Humeralfalte.)

16'' Humeralfältchen der Flügeldecken undeutlich, sehr kurz.

17'' Die Basalfurche ist nur an den Seiten, gegen die Mitte zu nicht angedeutet. Gelbroth, lang, Flügeldecken fast reihenweise gelb, abstehend behaart, Fühler, Palpen und Beine hellgelb, Kopf mit ziemlich grossen Augen, Flügeldecken kaum punktirt. Long. 1·1 mm. — Seealpen: Nizza.

myrmecophilus Aubé.

Gelbroth, lang gelb behaart, Kopf sehr schmal, eiförmig, mit sehr kleinen Augen, Flügeldecken kaum punktirt. Long. 1—1·1 mm. — Algier: Bona. (*Sc. Margaritae* Sauley in lit.) *Margaritae* n. sp.

17' Die Basalfurche ist schwach, jedoch auch über die Mitte angedeutet.

Fühler ziemlich lang, ihre zwei vorletzten Glieder sehr schwach quer. Gelbroth, gelb behaart, Fühler, Palpen und Beine gelb, Kopf viel schmaler als das Halsschild, mit ziemlich grossen Augen, Halsschild zur Basis schwach verengt, etwas länger als breit, Flügeldecken sehr undeutlich, kaum sichtbar punktirt, fast glatt. Long. 1 mm. — Corsica. (*Sc. proximus* Sauley in litt.) *proximus* n. sp.

Fühler kürzer, gegen die Spitze etwas mehr verdickt, die zwei vorletzten Glieder stark quer. Rothgelb, ziemlich lang gelb behaart, Kopf schmaler als das Halsschild, mit ziemlich grossen Augen, Halsschild undeutlich länger als breit, Flügeldecken fast glatt. Long. 0·9 mm. — Corsica (*Sc. similis* Sauley in lit.) *similaris* n. sp.

Fühler dünn, Keule dreigliederig, schwach abgesetzt, die beiden vorletzten Glieder schwach quer. Gelbroth, fein gelb behaart, Kopf schmaler als das Halsschild, dieses mindestens so lang als breit, herzförmig, Flügeldecken länglich oval, weitläufig, aber ziemlich stark punktirt, Basis mit zwei Eindrücken, hievon der äussere schmal und undeutlich. Long. 1·1—1·2 mm. — Portugal: Busaco. — Von Herrn W. Ehlers gesiebt. In der Sammlung meines Freundes Hans Simon in Stuttgart¹⁾ *Ehlersi* n. sp.

¹⁾ Diese Art, sowie *Titan* m. habe ich bei Verfassung dieser Tabelle nicht vor mir, sondern lediglich die noch ungedruckte Originalbeschreibung. Herr Simon konnte mir die Arten, als ich sie neuerdings sehen wollte, nicht senden, da er sich nicht erinnern konnte, wohin er selbe gesteckt hatte.

- 16' Das Humeralfältchen der Flügeldecken fein, aber deutlich, $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenlänge erreichend.
- Fühler kurz und dünn, mit deutlicher dreigliederiger, gleichbreiter Keule, ihre zwei vorletzten Glieder stark quer. Rothgelb, schwach gewölbt, gelb behaart, Kopf viel schmaler als das Halsschild, klein, mit kleinen, wenig vortretenden Augen, Halsschild schmal, länger als breit, die Basalfurche schwach vertieft, aber auch in der Mitte sichtbar, Flügeldecken länglich eiförmig, weitläufig und fein, schwer sichtbar punktirt, fast glatt. Long. 0·9 mm. — Süddalmatien, Montenegro, Herzegowina, Corsica. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 184, Taf. VI, Fig. 24.) (*Sc. microglenes* Saulcy in lit.) *tritonus* Rtrr.
- Fühler ziemlich stark, von halber Körperlänge, die dreigliederige Keule schwach abgesetzt, die beiden vorletzten Glieder quer. Rothgelb, Halsschild etwas länger als breit, die Basalfurche schwach vertieft, Flügeldecken länglich oval, weitläufig, aber sehr deutlich punktirt. Long. 0·8—0·9 mm. — Spanien: La Granja, Puerto del Nova Cerrada. — Von Herrn W. Ehlers gesammelt und in der Sammlung des Herrn H. Simon in Stuttgart *Titan* n. sp.
- 15' Sehr klein, ziemlich flach, fein, gelb behaart, Fühler kurz, verhältnissmässig dick, die drei letzten Glieder etwas breiter, die zwei vorletzten quer, Kopf schmaler als das Halsschild, mit grossen Augen, dicht neben diesem am unteren Rande mit einem sehr kleinen, punktförmigen Grübchen, Halsschild fast quadratisch, kaum länger als breit, im obersten Drittel wenig breiter, flach, die Seiten fein erhaben geleast, die Basalfurche seicht, neben dem seitlichen Längseindruck noch mit einem flachen, kleinen, wenig deutlichen Grübchen; Flügeldecken flachgedrückt, länglich oval, mit langem deutlichem Humeralfältchen, spärlich, sehr fein, wenig deutlich punktirt. Long. 0·7 mm. Die kleinste Art dieser Gattung. — Griechenland. (*Sc. pusillimus* Saulcy in litt.) *pusillimus* n. sp.
- 14' Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, mit mehr als dreigliederiger, niemals bestimmt abgesetzter Keule; das achte Glied ist stets, das siebente auch häufig ein Uebergangsglied zur Fühlerkeule; sie sind stets schon deutlich breiter als die vorhergehenden Glieder.
- 18'' Oberseite zweifärbig: gelbroth, Flügeldecken braun; Palpen, Fühler und Beine gelb. Länglich, sehr schwach gewölbt, fein, gelb behaart, Kopf schmaler als das Halsschild, mit ziemlich grossen Augen beim ♂; Halsschild etwas länger als breit, zur Basis wenig verengt, die Basalfurche deutlich, gleichmässig, neben dem Seitenrande mit einem sehr verlängerten tiefen, innen jederseits in der Mittelfurche mit einem meistens angedeuteten kleinen Grübchen, welches in selteneren Fällen erlischt; Flügeldecken sehr fein, aber deutlich punktirt, Humeralfalte lang und

1) Die Beschreibung dieser Art ist unter Nr. 22 auf ganz räthselhafte Weise ausgefallen.

deutlich. Long. 1 mm. — Oesterreich, Ungarn, Krain, Istrien, Croatien.
 — Verh. d. Nat. Ver. Brünn, 1877, p. 14, Taf. I, Fig. 4. *Geticus* Sauly.

Anmerkung. In dieser Art glaubt Herr de Sauly zwei zu sehen, wovon er eine als *Geticus* Sauly aus dem Banat, mit mehr erloschenen inneren Basalgrübchen, die andere als *clandestinus* Schaum bezeichnet. Ich kann keinen durchgreifenden Unterschied herausfinden, weshalb ich sie mit einander verbinde. Wo Schaum seinen *clandestinus* beschrieben haben soll, ist mir nicht gelungen ausfindig zu machen. Sollte dies wirklich der Fall sein, so hätte der Schaum'sche Name die Prioritätsberechtigung.

18' Oberseite einfarbig gelbroth, Fühler und Beine gewöhnlich heller, Palpen gelb. Durchgehends kleine, sich sehr ähnelnde, schwierige Arten.

19'' Arten aus Westeuropa und Italien.¹⁾

20'' Fühler gegen die Spitze sehr stark verdickt, die drei breiten vorletzten Glieder stark transversal. Stirne zwischen den Fühlern mit zwei kleinen kurzen Eindrücken, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, dieses etwas länger als breit, die Basalfurche deutlich, Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, länglich eiförmig, sehr weitläufig und fein punktirt, Basaleindrücke kräftig, Humeralfältchen deutlich. Long. 1 mm. — Asturien. Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 540. *Asturiansis* Rtrr.

Anmerkung. Hieher dürften auch nachfolgende drei mir unbekannte Arten zu stellen sein:

Roth, glatt, glänzend, Halsschild fast herzförmig, an der Basis mit einer Querfurche, Scheitel des Kopfes niedergedrückt, Augen gross, Fühler gegen die Spitze sehr stark verbreitert, Flügeldecken mit grossem inneren Basalgrübchen und deutlicher Schulterfalte. Long. 1.25 mm. — Portugal.
oedicerus Sauly.

Rothgelb, glänzend, Fühler gegen die Spitze stark verdickt, die fünf letzten Glieder eine nicht abgesetzte Keule bildend, Halsschild herzförmig, hinten parallel, vorne stark gerundet, mit deutlicher ganzer Basalquerfurche, ohne deutlichen Mittelgrübchen in derselben, Flügeldecken länglich oval, höchst fein punktirt, mit zwei Basalgrübchen und einer Schulterfalte. Long. 0.7 mm. — Ostpyrenäen *strictus* Fairm.

Rothgelb, glänzend, gewölbt, Fühler und Beine heller, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Stirne glatt, Fühler gegen die Spitze verdickt, mit etwas undeutlich drei- bis viergliederiger Keule, die zwei vorletzten Glieder stark quer; Halsschild ohne deutlicher Basalfurche, länglich, mit stumpfen Hinterwinkeln; Flügeldecken länglich oval, glatt, mit zwei Basalgrübchen,

¹⁾ Hieher dürfte auch gehören die nachfolgende, mir unbekannte Art:

Rothgelb, kaum, der Kopf etwas deutlicher punktirt, Halsschild fast doppelt so lang als breit, mit flacher feiner Basalfurche, Flügeldecken wenig über doppelt so lang als das Halsschild an der Basis, am Grunde sehr wenig breiter als dieses, über die Mitte dreifach so breit als dasselbe an seiner Basis, an letzterer ein wenig eingedrückt, die fünf letzten Glieder der Fühler etwas verdickt. Long. 0.8 mm. — Palermo. — Berl. ent. Zeitschr. 1870, p. 38 *ventricosus* Rottenberg.

an dem äusseren, wie gewöhnlich, die Schulterfalte. Long. 0·8 mm. — Südfrankreich: Hyères. (*Sc. longicollis* Muls.) . . *Mulsanti* Rtrr.

20' Fühler gegen die Spitze mässig verdickt, die zwei vorletzten Glieder weniger breit und weniger quer. Stirn ziemlich eben.

21'' Humeralfältchen der Flügeldecken sehr kurz, das Längsgrübchen neben demselben schwach, klein; die zwei vorletzten Glieder leicht, aber deutlich quer. Körper gelbroth, fein behaart.

Gedungen, die zwei vorletzten Fühlerglieder deutlich quer, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Augen ziemlich gross, Halsschild wenig länger als breit, oben gewölbt, zur Basis verengt, Basalquerfurche seicht, aber deutlich, Flügeldecken aussen stark bauchig erweitert, eiförmig, stark gewölbt. Long. 1—1·1 mm. — Corsica. (*Sc. dubius* Saulcy in lit.) *dubius* n. sp.

Langgestreckt, gewölbt, die zwei vorletzten Fühlerglieder deutlich quer, Kopf schmaler als das Halsschild, Augen klein, Halsschild länglich, überall gewölbt, zur Basis verschmälert, Basalquerfurche sehr seicht, aber deutlich, Flügeldecken schmal, fast elliptisch, ober der Mitte am breitesten, gewölbt. Long. 1—1·1 mm. — Toscana. (*Sc. Brucki* Saulcy in lit.)

Brucki n. sp.

21' Humeralfältchen der Flügeldecken sehr lang und deutlich, $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge fast erreichend, das Längsgrübchen neben demselben tief und sehr lang. Die drei vorletzten Fühlerglieder sehr schwach quer, fast quadratisch. Körper rostroth, Fühler, Palpen und Beine heller, dicht behaart, Kopf viel schmaler als das Halsschild, mit ziemlich grossen Augen, Halsschild kaum länger als breit, Basalquerfurche seicht, Längseindruck neben dem Seitenrande tief, Flügeldecken länglich, eiförmig, mässig gewölbt. Long. 1—1·1 mm. — Südfrankreich.

subcordatus Fairm.

19' Osteuropäische Arten.

22'' Flügeldecken an der Spitze beim ♂ ohne besondere Auszeichnungen.

23'' Glied 8 der Fühler schwach, 9 und 10 stärker quer. Flügeldecken länglich, gestreckt.

Gelbroth, glänzend, gelb behaart, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Stirn eben, Augen klein, Halsschild kaum länger als breit, Flügeldecken sehr fein, schwer sichtbar punktirt, Humeralfalte fein, ziemlich kurz. Long. 1 mm. — Caucasus. — Schneid. & Leder's Beitr. z. Kauk. Käfer-Fauna. Brünn, 1878, p. 141 *Yermolowi* Saulcy.

Gelbroth, glänzend, gelb behaart, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Stirn eben, Augen ziemlich gross, Halsschild wenig länger als breit, Basalfurche deutlich, seicht, Flügeldecken länglich oval, schwer sichtbar punktirt, Humeralfalte lang und stark. Long. kaum 1 mm. — Nordungarn: Marmorosch. — Deutsche ent. Zeitschr. 1875, p. 359.

subparallelus Saulcy.

23' Die drei vorletzten Glieder sehr stark und gleichmässig quer; Fühlerkeule stark verdickt, nicht bestimmt abgesetzt. Gelbroth, glänzend, gelb

behaart, Kopf viel schmaler als das Halsschild, Augen ziemlich gross, Halsschild wenig länger als breit, Basalfurche kräftig markirt, Flügeldecken oval, wenig lang, hinten abgestumpft, sehr fein, aber ziemlich deutlich punktirt, Humeralfältchen stark, aber kurz. Von *N. subparallelus* durch kürzere breitere Flügeldecken und die Form der Endglieder der Fühler verschieden. Long. kaum 1 mm. — Banat, transsylvanische Alpen. — Deutsche ent. Zeitschr. 1878, p. 46 *latitans* Sauly.

22' Flügeldecken an der Spitze beim ♂ besonders ausgezeichnet.

24'' Flügeldecken beim ♂ an der Spitze mit einfach furchenartig vertiefter Naht. Gelbroth, gelb behaart, Kopf schmaler als das Halsschild, mit ziemlich grossen Augen, Halsschild wenig länger als breit, Basalquerfurche mässig tief, Flügeldecken länglich eiförmig, sehr undeutlich punktirt, Humeralfalte ziemlich stark und lang; Fühler schlank, vom achten Gliede an allmählig eine Keule bildend, Glied 8 fast quadratisch, grösser als 7 und schmaler als 9, Glied 9 und 10 schwach quer. Long. kaum 1 mm. — Süddalmatien und im westlichen Theile von Montenegro und der Herzegowina. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 210, Taf. VI, Fig. 22, 23. (*Sc. sulcipennis* ♂, *flaveolus* Rtr. ♀). *sulcipennis* Rtr.

24' Flügeldecken beim ♂ an der Spitze mit Grübchen.

An der Spitze der Flügeldecken beim ♂ befindet sich nahe der Naht an jeder Decke ein Grübchen; dicht ober denselben ein tiefes, gemeinschaftliches in der Naht. Länglich gelbroth, fein behaart, Kopf viel schmaler als das Halsschild, mit mittelgrossen Augen, Halsschild etwas länger als breit, mit deutlicher Querfurche vor der Basis, Flügeldecken länglich eiförmig, das Pygidium nicht ganz bedeckend, spärlich schwer sichtbar punktirt, Schulterfalte kurz und kräftig; Fühler ziemlich dünn, Glied 7 und 8 wenig breiter als 6 und bedeutend schmaler als 9, kaum quer, die drei letzten Glieder fast gleichbreit, Glied 9 und 10 schwach quer. Long. kaum 1 mm. — Banat, Herzegowina, Montenegro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881 p. 209, Taf. VI, Fig. 20, 21 *tricavulus* Rtr.

An der Spitze der Flügeldecken beim ♂ befindet sich nahe der Naht ein tiefes Grübchen, welches am Vorderrande und an der Naht wulstig gerandet ist. Dem vorigen sehr ähnlich, Fühler gegen die Spitze allmählig verdickt, die vier letzten breiter, die drei vorletzten Glieder quer. Long. 1 mm. — Bulgarien: Kodscha-Balkan und Rhilo-Dagh. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 540.

Bulgaricus Rtr.

11' Halsschild etwas breiter als lang oder mindestens so breit als lang, fast quadratisch, die Seiten struppig behaart, die hintere Hälfte desselben parallel, an den Seiten durch ein langes schmales Grübchen gerandet, vor der Basis abgeflacht und hier mit einer Querfurche versehen, jederseits steht in dieser, unweit vom Längsgrübchen, ein anderes kleines, undeutliches Grübchen. Kopf stets wenig schmaler als das Halsschild,

Stirne mehr oder minder punktirt, Augen gross. Flügeldecken breit, oval, deutlich punktirt, mit zwei kräftigen Basaleindrücken und langem Humeralfältchen. Fühler allmählig gegen die Spitze verdickt.

25" Fühler dünn, allmählig stärker werdend, Glied 4—10 fast quadratisch. Körper gesättigt rostroth, ziemlich dicht behaart.

Stirn ober den Fühlerwurzeln schwach vertieft, spärlich, sehr fein punktirt, Augen gross, Halsschild breiter als lang, glatt, Flügeldecken bauchig eiförmig, fein punktirt, der innere Basaleindruck gegen die Naht schwach furchenartig verlängert; Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt. Long. 1·3 mm. — Krain, Croatien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 48 *Hopffgarteni* Rtrr.

Stirn concav, dicht punktirt, fast matt, Augen mittelgross, Halsschild so lang als breit, ausserordentlich fein, schwer sichtbar punktirt, Flügeldecken bauchig oval, sehr fein punktirt, der innere Basaleindruck kaum furchenartig zur Naht verlängert, Fühler gegen die Spitze kaum merklich verdickt. Long. 1·2 mm. — Süddalmatien . . . *Diocletianus* n. sp.

25' Fühler gegen die Spitze verdickt, mit mehr oder minder queren Gliedern.

26" Oberseite mässig gewölbt; der innere Basaleindruck der Flügeldecken gewöhnlich gegen die Naht in eine unbestimmte, schwache Längsfurche ausgezogen.

27" Die drei vorletzten Fühlerglieder stark quer.

28" Halsschild in der Basalfurche mit zwei Grübchen, die länglichen am Seitenrande ungezählt.

Grösser, rostroth, Flügeldecken bräunlich, seltener einfarbig oder schwärzlichbraun, Flügeldecken fein und deutlich punktirt; Halsschild kaum so lang als breit; Fühler und Beine rothgelb, Palpen gelb. Long. 1 mm. — Mittel- und Südeuropa. (*Sc. helvolus* Schaum.)

Sparshalli Denny.

Kleiner, rostroth, einfarbig, manchmal der Kopf etwas dunkler, dieser mit grossen Augen und sammt diesen wenig schmaler als das Halsschild, dieses so lang als breit, Flügeldecken spärlich, fein und deutlich punktirt; Fühler und Beine rothgelb, Palpen gelb. Long. 0·8 mm. — Deutschland, Ungarn, Russland. (*Sc. pumilio* Schaum.)

minutus Chaud.

28' Halsschild ausser den länglichen Seitenrandgrübchen noch mit drei in der Basalfurche, wovon das mittlere vor dem Schildchen steht.

Braunschwarz, fein behaart, Fühler und Beine gelbroth, Stirn deutlich, Halsschild kaum sichtbar punktirt, letzteres mit einer feinen, sehr schwachen, vorne gewöhnlich abgekürzten Mittelfurche, Flügeldecken sehr deutlich punktirt, mit langer Schulterfalte und tiefem inneren, etwas zur Naht schwach furchenartig verlängerten Basalgrübchen. Long. reichlich 1 mm. — Mehadia, von Herrn Baron von Hopffgarten unter Laub entdeckt.

nigrescens n. sp.

- 27' Die drei vorletzten Glieder sehr schwach quer. Dem *N. Sparshalli* sehr ähnlich, einfarbig rostroth, Palpen gelb, Halsschild mit der Spur einer feinen, schwer sichtbaren Mittellinie, Stirne fast flach, fein punktirt. Long. reichlich 1 mm. — Spanien, Südfrankreich, Caucasus, Caspisches Gebiet. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 539.

subsulcatus Rtrr.

Anmerkung. Mit dieser Art identisch oder mit derselben verwandt dürfte nachfolgende mir unbekannt sein:

- Roth, Kopf gewölbt, punktirt, die vorletzten Fühlerglieder leicht quer, Augen gross, Basalfurche des Halsschildes tief, breit, dieses fast quadratisch, Flügeldecken fein, ziemlich dicht punktirt, Basis mit zwei Eindrücken, wovon der innere kurz und breit. Long. 1 mm. — Sierra de Cordoba *Cordubanus* Saucy.
- 26' Körper hell rothgelb, oben ziemlich flachgedrückt, fein behaart, Fühler, Palpen und Beine gelb, Kopf schmaler als das Halsschild, mit grossen grobfacetirten Augen, Stirne fast eben, kaum sichtbar punktirt, Halsschild etwas breiter als lang, nahezu rechteckig, ziemlich flach, Basalfurche und Grübchen deutlich, Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, länglich eiförmig, oben ziemlich niedergedrückt, Humeralfältchen lang und kräftig, inneres Basalgrübchen gegen die Naht nicht furchenartig ausgezogen. Long. 0·8—0·9 mm. — Corsica. (*Sc. Revelierei* Saucy in lit.) *Revelierei* n. sp.

Scydmaenus Latreille.

Cyrtoscydmus Motsch. Bull. Mosc. 1851.

I. Abtheilung. Basis der Flügeldecken mit zwei Grübchen; Humeralfältchen deutlich. Hinterrand des Halsschildes mit vier mehr oder minder deutlichen, manchmal nur punktförmigen, sehr selten fehlenden Grübchen Subgenus *Scydmaenus* Thoms.

- 1'' Körper robust, im ausgefärbten Zustande niemals blass gelbroth, Kopf viel schmaler als das Halsschild, dieses mit deutlichen Grübchen an der Basis. Käfer schwarz, kastanienbraun oder rostroth.
- 2'' Flügeldecken deutlich punktirt.
- 3'' Halsschild kaum so lang als im oberen Viertel breit; Flügeldecken kurz, oval, stark bauchig erweitert.
- 4'' Braunrothe oder rostrothe Arten. Humeralfältchen der Flügeldecken undeutlich, äusseres Basalgrübchen klein und schwach.
- Rostbraun, Fühler und Beine roth, erstere lang und dünn, gegen die Spitze allmähig wenig verdickt, die vorletzten Glieder quadratisch, Basalgrübchen des Halsschildes ziemlich stark, Flügeldecken mässig fein punktirt. Vorderschenkel des ♂ verdickt, aussen abgerundet. Long. 1·7 mm. — Nord- und Mitteleuropa. In alten Baumstämmen.

Godarti Latreille.

4' Dunkle Arten; Körper entweder schwarz oder düster rothbraun mit schwarzen Flügeldecken. Humeralfältchen der Flügeldecken stark, deutlich, äusseres Basalgrübchen derselben kräftig.

Schwarz, Fühler gelbroth, Beine braunroth oder rostroth, Basalgrübchen des Halsschildes stark, Flügeldecken fein punktirt, der innere Basaleindruck neben der Naht als kurze, angedeutete Furche verlängert. Vorderschenkel des ♂ oben vor der Spitze stumpfwinkelig verbreitert. Long. 1·3—1·4 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Caucasus *scutellaris* Müller.

Schwarz, Fühler und Beine gelbroth, seltener ist Kopf und Halsschild düster rothbraun, die vorletzten Glieder der Fühler etwas stärker quer, die Basalgrübchen des Halsschildes deutlich, Flügeldecken fein punktirt, der innere Basaleindruck stark, an der Naht nicht furchenartig verlängert. — ♂ Schenkel gegen die Spitze oben keulenförmig verdickt, verrundet. Long. 1·4 mm. — Südeuropa, Madeira. (*Sc. Raymondi* Sauley.)

Helferi Schaum.

3' Halsschild reichlich so lang als breit; Flügeldecken länglich oval oder länglich eiförmig, an den Seiten weniger erweitert.

5'' Dunkle Arten; Körper schwarz, Fühler und Beine roth, die Schenkel gewöhnlich dunkler braun. Schulterfältchen der Flügeldecken deutlich.¹⁾

Grösser, Halsschild mit kleinen, in der Mitte undeutlichen Grübchen, Flügeldecken mässig fein punktirt, das innere Basalgrübchen gegen die Naht schwach furchenartig verlängert, diese gebildete Suturfurche etwa die Mittè der Flügeldecken erreichend, ihr letztes Drittel gegen abwärts divergirend. — ♂ Vorderschenkel oben allmählig keulenförmig verbreitert, über der Mitte am breitesten, abgerundet. Long. 1·5 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Caucasus *collaris* Müller.

Kleiner, Halsschild mit kräftigem Basalgrübchen, Flügeldecken stark punktirt, das innere Basalgrübchen nicht furchenartig längs der Naht verlängert. — ♂ Schenkel flachgedrückt, bis zur Spitze oben erweitert, der obere Aussenrand schwach zahnförmig nach aussen vortretend. Long. 1·1 bis 1·3 mm. — In ganz Europa, Kleinasien, Caucasus. (*Sc. crassimanus* Rtr., *flavicornis* Motsch.) *pusillus* Müller.

5' Braunrothe oder rostrothe, helle Arten.

6'' Stirn glatt.

Rostroth oder braunroth, Fühler und Beine roth oder gelbroth, manchmal die Flügeldecken dunkler, die vier Basalgrübchen des Halsschildes deutlich, Flügeldecken ziemlich stark punktirt, der innere Basaleindruck klein,

¹⁾ Hieher gehört noch nachfolgende mir unbekannte Art:

Kastanienbraun, Kopf und Halsschild schwarz, gelb behaart, Kopf viel schmaler als das Halsschild, dieses fast herzförmig, mit sechs kleinen Basalgrübchen, Flügeldecken weitläufig punktirt, mit zwei Basalgrübchen, von der Form wie bei *Helferi*. Long. 1·1 mm. — Cypren. — Berl. ent. Zeitschr. 1869, p. 416 *dichrous* Baudi.

schwächer als der äussere. — ♂ Vorderschenkel oben bis kurz vor die Spitze verbreitert und hier einen stumpfen Winkel bildend. Long. 1·3 bis 1·6 mm. (*Sc. protervus* Rtrr. in Kraatz Ent. Mon. Bl. 1880, p. 163.) — Andalusien, westliches Nordafrika. — Ann. Fr. 1860, p. 146, Taf. 6, Fig. 5.

protervus Coquerel.

Anmerkung. *Sc. furivus* Coquerel l. c. p. 147, Taf. 6, Fig. 6 halte ich von *protervus* nicht verschieden und wäre geneigt, auch *truncatus* Coquerel hieher zu ziehen. Der Käfer ist in Grösse und Färbung sehr veränderlich.

Bräunlich rostroth, Fühler und Beine gelbroth, die vier Basalgrübchen des Halsschildes gross, Flügeldecken auf der Scheibe sparsam, fast grob punktirt, der innere Basaleindruck grösser oder wenigstens breiter und tiefer als der äussere. — ♂ Vorderschienen oben keulenförmig verdickt, abgerundet, weit über der Mitte am breitesten. Dem *Sc. pusillus* sehr nahe stehend, aber grösser, hell gefärbt, gröber punktirt, mit anderer Vorderschenkelbildung beim ♂. Long. 1·4 mm. — Caucasus. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 470 *cribrum* Saucly.

6' Stirn punktirt. Gelbroth bis kastanienbraun, glänzend, ziemlich lang behaart, Halsschild mit deutlichen, ziemlich kleinen Basalgrübchen, manchmal mit schwacher Querfurche, Flügeldecken fein punktirt, die Basaleindrücke deutlich, ziemlich gleich stark, der äussere etwas schmaler und länger. — ♂ Vorderschenkel bis gegen die Spitze oben stark erweitert, kurz vor der Spitze einen stumpfen Winkel bildend. Long. 1·3 mm. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1881. *Appli* Rtrr.

2' Flügeldecken kaum punktirt, glatt.

Schwarz, Flügeldecken dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine roth, Basalgrübchen des Halsschildes deutlich, innerer Basaleindruck der Flügeldecken gross, tief, etwas gegen die Naht ausgezogen. ♂ Schenkel wie bei *Appli*. Long. 1·25 mm. — Corsica. (*Sc. Damryi* Saucly in lit.)

Damryi n. sp.

Rostroth, Flügeldecken schwarz, an der Naht vorne etwas heller braun, Basalgrübchen des Halsschildes klein, innerer Basaleindruck der stark bauchigen Flügeldecken klein. Long. 1·3 mm. — Sardinien.

Kunzei Gené.

Einfärbig schwarz, Fühler und Beine röthlichgelb, Basalgrübchen des Halsschildes sehr klein, die beiden Basalgrübchen der Flügeldecken kurz, gleich tief, der äussere schmaler; Flügeldecken gegen die Spitze etwas zugespitzt. Long. 1·25 mm. — Sardinien. (*Sc. Baudii* Saucly in lit.)

Baudii n. sp.¹⁾

Einfärbig rostroth, Fühler und Beine gelbroth, Basalgrübchen des Halsschildes tief, Flügeldecken mit grossem und tiefem inneren Basaleindrucke. ♂ wie bei *Sc. Appli*. Long. 1·3—1·4 mm. — Beirut. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1881. *lustrator* Rtrr.

¹⁾ Ist von *Kunzei* wahrscheinlich nur eine schöne Varietät.

- 1' Käfer zart, klein, blass gelbroth. Kopf gewöhnlich fast so breit als das Halsschild, dieses an der Basis kaum mit Spuren von Grübchen, oft mit einer feinen, seichten Querfurche.
- 7'' Fühler mit drei etwas deutlicher abgesetzten Endgliedern, die beiden vorletzten Glieder schwach quer. Augen gross, grob facettirt, fein behaart. Kopf etwas Weniges schmaler als das Halsschild, dieses länglich, schwach herzförmig, leicht gewölbt, Flügeldecken länglich eiförmig, leicht gewölbt, äusserst fein punktirt, seitlich ziemlich stark erweitert, das innere Basalgrübchen rund, tief, das äussere länglich, schmal, Humeralfältchen kurz und kräftig. Long. 1 mm. — Beirut. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1881 *frater* Rtrr.
- Kopf kaum schmaler als das Halsschild, dieses schmal und lang, stark herzförmig, gewölbt, Flügeldecken sehr kurz oval, fast kugelförmig, hoch gewölbt, nach aussen stark bauchig erweitert, das innere Basalgrübchen sehr klein, rund, punktförmig, das äussere zu einem Längsstrichel reducirt, Humeralfältchen ziemlich lang, äusserst fein und dünn, Oberseite schwer sichtbar punktirt. ♂ Vorderschenkel gegen die Spitze keulenförmig verdickt. Long. 1 mm. — Syrien. — Einem *Leptoderus Hohenwartii*, sehr klein gedacht, täuschend ähnlich . . . *leptoderus* n. sp.
- 7' Fühler mit vier etwas breiteren Endgliedern; Glied 8 ist bedeutend breiter als 7 und etwas schmaler als 9. Augen äusserst klein.
- Röthlichgelb, gelb behaart, Fühler schlank, ihre zwei vorletzten Glieder quer, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, dieses schwach herzförmig, länger als breit, stark gewölbt, Basis fast glatt, Flügeldecken elliptisch, gewölbt, seitlich bauchig erweitert, nicht punktirt, Basis mit zwei kleinen Grübchen, wovon das äussere kurz und schmaler ist. ♂ Vorderschenkel verdickt, einfach. Long. 1 mm. — Corsica. (*Sc. microphthalmus* Sauley in lit.) *microphthalmus* n. sp.

II. Abtheilung. Basis der Flügeldecken nur mit einem deutlichen, Basis des Halsschildes ohne oder nur mit sehr undeutlichen Grübchen.
Subgenus *Stenichnus* Thoms.

- 1'' Fühler mit drei etwas breiteren Endgliedern; fast immer ist auch das siebente Glied etwas grösser als das achte.
- 2'' Halsschild viel länger als breit.
- Dunkel kastanienbraun, Fühler und Beine röthlichgelb, die beiden vorletzten Fühlerglieder quadratisch, Kopf viel schmaler als das Halsschild, dieses viel länger als breit, oben am breitesten, von da zur Basis fast in gerader Linie verengt, gewölbt, an der Basis ohne Querfurche, mit der Spur von vier punktförmigen Grübchen, wovon die mittleren, wie bei dieser Abtheilung Regel ist, sehr genähert sind, Flügeldecken schmal, lang elliptisch, nicht breiter als das Halsschild am Vorderrande, sehr fein, spärlich punktirt, an der Basis nur mit einem angedeuteten Grübchen. — ♂ Alle Schenkel verdickt, die vor-

dersten etwas dicker, hinter der Mitte am breitesten. Long. 1·3 mm. —
 Oran. — Kraatz Ent. Monatsblätter, 1880, p. 168. *ditomus* Rtrr.

Anmerkung. Mit dieser Art dürfte der mir unbekannt *Sc. angustatus* Lucas in naher
 Verwandtschaft stehen. Coquerel hat diese Art abermals beschrieben und ab-
 gebildet in den Ann. Fr. 1860, p. 149, Taf. VI, Fig. 8.

Nach Coquerel sind die zwei vorletzten Fühlerglieder des *angustatus*
 quer, das achte Glied grösser als 7 und kleiner als 9; die Basis der
 Flügeldecken hat zwei Eindrücke, und die Beine sind rostbraun, end-
 lich ist der ganze Käfer sehr lang behaart.

Langgestreckt, schwarzbraun, fein behaart, glänzend, Fühler und Beine
 gelbroth, die beiden vorletzten Fühlerglieder quer, Halsschild länger
 als breit, die beiden genäherten mittleren Basalgrübchen klein, Flügel-
 decken länglich eiförmig, etwas breiter als das Halsschild, nicht
 punktirt, mit einem Grübchen an der Basis. Long. 1·1 mm. —
 Pyrenäen. — Fehlt mir *cordicollis* Kiesw.

2' Halsschild nicht deutlich länger als breit.

3" Flügeldecken mehr oder minder punktirt.

4" Käfer zum Theile wenigstens dunkel gefärbt. Die mittleren genäherten Basal-
 grübchen des Halsschildes undeutlich, sehr klein.

Körper schwarz, lang und dicht behaart, selten Kopf und Halsschild braun,
 Fühler und Beine gelbroth, die zwei vorletzten Fühlerglieder schwach
 quer, Halsschild stark herzförmig, Flügeldecken elliptisch, gewölbt, fein
 punktirt, an den Seiten gerundet. ♂ Vorderschenkel einfach verdickt.
 Long. 1·1—1·2 mm. — Griechenland . . . *rotundipennis* Schaum.

Schwarz, Flügeldecken rothbraun oder kastanienbraun, Fühler und Beine
 röthlichgelb, die beiden vorletzten Fühlerglieder sehr schwach quer, Hals-
 schild herzförmig, fast breiter als lang, an der Basis mit der Spur einer
 Querfurche, Flügeldecken breit oval, deutlich, ziemlich fein punktirt, vorne,
 neben der Naht mit einem sehr schwachen, feinen, gegen die Mitte zu
 divergirenden Längseindruck. ♂ Vorderschenkel einfach verdickt. Long.
 1·1 mm. — In ganz Europa, von Schweden bis Spanien verbreitet.
 (*Sc. semipunctatus* Fairm.) *exilis* Erichs.

Rostroth oder braunroth, Flügeldecken dunkelbraun oder schwarz, Fühler und
 Beine röthlichgelb, die beiden vorletzten Fühlerglieder quer, Halsschild herz-
 förmig, gewölbt, an der Basis ohne Querfurche, Flügeldecken länglich oval,
 fein punktirt, an der Basis mit kräftigem inneren Basaleindruck, der äussere
 fehlt. ♂ Vorderschenkel einfach verdickt. Long. 1·2 mm. — Nordspanien:
 Asturien, Serra de Gerez. (*Sc. convexicollis* Rtrr.) *angustior* Sauly.

¹⁾ Ich habe diese Art ausdrücklich von *angustior* deshalb abgetrennt, weil de Sauly
 von letzterem sagt, dass die Flügeldecken keinen Basaleindruck besitzen, der bei meinem Thiere
 sehr deutlich sichtbar ist. Da von *angustior* nur ein Exemplar zur Beschreibung vorlag, so habe ich
 Freund von Heyden darum ersucht und damit constatirt, dass allerdings beide Thiere zusammen-
 gehören, aber auch, dass die Angabe des Mangels einer Basalgrube auf den Flügeldecken falsch
 ist; diese Grube wird nur bei dem Originalen Exemplare durch den abgelösten, schlecht angefügten
 und unnatürlich gehobenen Thorax zum grössten Theile gedeckt.

- 4' Einfärbig gelbroth, die zwei vorletzten Fühlerglieder quer, Halsschild herzförmig, gewölbt, die beiden genäherten mittleren Basalgrübchen ziemlich stark, die äusseren klein, Flügeldecken länglich eiförmig, etwas breiter als das Halsschild, fein punktirt, an der Basis mit deutlichem Eindrucke. Vorderschenkel des ♂ einfach verdickt. Long. 1 mm. — Nordportugal: Serra de Gerez *Lusitanicus* Sauley.
- 3' Flügeldecken nicht punktirt, glatt. Länglich, gelbroth, Flügeldecken kastanienbraun, die zwei vorletzten Fühlerglieder quer, Kopf wenig schmaler als das Halsschild, dieses herzförmig, gewölbt, kaum mit Spuren eines Basaleindrucks ohne Basalgrübchen, Flügeldecken kurz elliptisch, an der Basis mit einem ziemlich kräftigen Eindrucke. ♂ Vorderschienen gegen die Spitze stark verdickt, kurz vor der letzteren oben winkelig erweitert. Long. 1 mm. — Caspisches Gebiet: Lenkoran . . . *picipennis* n. sp.
- 1' Fühler mit vier etwas breiteren Endgliedern; Glied 8 ist bedeutend breiter als 7 und wenig schmaler als 9.¹⁾
- Gelbroth, gelb behaart, Fühler lang, die beiden vorletzten Glieder schwach quer, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, mit grossen Augen, Halsschild länger als breit, stark gewölbt, schwach herzförmig, an der Basis mit einer schmalen Querfurche; Flügeldecken kurz eiförmig, stark gewölbt, an den Seiten sehr bauchig erweitert, oben glatt, nicht punktirt, Basalgrübchen breit und flach, fast die ganze Basis einnehmend; Beine dünn, lang, Schenkel beim ♂ gegen die Spitze keulenförmig verdickt. Long. 1 mm. — Corsica. (*Sc. globulipennis* Sauley in lit.)
- globulipennis* n. sp.

Euconnus Thoms.

I. Abtheilung. Flügeldecken an der Basis deutlich breiter als die Basis des Halsschildes, mit breitem, nach abwärts divergirenden Basalgrübchen, Humeralfältchen deutlich.

- 1'' Halsschild von der Basis nach vorne stark verengt, konisch, vor der Basis ohne deutliche Basalgrübchen, mit oder ohne Querfurche, an den Seiten mit einem kleinen kurzen Basalkielchen. Augen gross, grob facettirt, länglich oval, vertical stehend. Schläfen lang behaart. Fühler kurz, dick, mit äusserst grosser viergliedriger Keule, diese länger als der Rest des

¹⁾ Hieher dürfte noch nachfolgende mir unbekannte Art ihren Platz finden:

Röthlichgelb, lang gelb behaart, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, dieses an der Basis mit vier kleinen Grübchen, Flügeldecken länglich oval, erloschen punktirt, Fühler dünn, vom siebenten Gliede an allmähig verdickt, Glied 7 und 8 kaum, 9 und 10 wenig breiter als lang. Vorderschenkel beim ♂ an der Spitze dreieckig zusammengedrückt. Long. 0.9 mm. — Cypren. — Berl. ent. Zeitschr. 1869, p. 416 . . . *Truquii* Baudi.

Fühlers; die inneren Geisselglieder klein, dicht aneinander gedrängt. (Die Arten leben unter Ameisen). . . Subgenus *Napochus* Thoms.

2" Halsschild ohne quere Basalfurche. Schwarz oder kastanienbraun, glänzend, die Fühler etwas, die Beine viel heller roth, oben fast glatt, kaum sichtbar, nur die Schläfen dicht und lang goldgelb behaart, die drei vorletzten Fühlerglieder quer, das letzte länglich rund, Halsschild an den Seiten nicht struppig behaart. Long. 1.4 mm. — Böhmen, Mähren, Frankreich, Caucasus *chrysochomus* Sauly.

2' Halsschild mit deutlicher, quere Basalfurche, neben dem Seitenfältchen innen mit einem mehr oder minder deutlichen punktförmigen Grübchen. Körper mit deutlichen, ziemlich langen gelblichen Härchen besetzt, kaum punktirt.

3" Fühlerkeule kaum doppelt so breit als deren Geissel; die drei vorletzten Glieder mässig quer.

4" Halsschild und Flügeldecken gleichmässig, äusserst spärlich lang, gelb, die Seiten des Halsschildes dichter, struppiger behaart.

Grösser, schwarz oder kastanienbraun; manchmal dunkel mit helleren Flügeldecken, Fühler und Beine rostroth, Stirn zwischen und über den Fühlern fast eben, sehr schwach concav. Long. 1.4 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Caucasus, bei *Formica rufa*. (*Sc. denticornis* Thoms.)

claviger Müller.

Kleiner, braunroth, glänzend, Stirn zwischen den Fühlern stark concav. Long. 1.2 mm. — Caspisches Gebiet: Lenkoran . *barbatulus* n. sp.

4' Halsschild sehr fein, ziemlich kurz anliegend, mässig dicht, die Seiten kaum länger, struppiger, die Flügeldecken länger, viel weitläufiger abgehend behaart. Braunroth, glänzend, Stirne zwischen den Fühlern concav. Long. 1.2 mm. (*Sc. cornutus* Sauly; von Motschulsky schon im Jahre 1845 vergeblich, dieser ist jedoch ein *Eumicrus*.) — Eur. mer.: Corsica, Südfrankreich *cornutus* Sauly.

3' Fühlerkeule sehr gross und breit, mehr als doppelt so breit als deren Geissel, die drei vorletzten Glieder äusserst quer. Sehr klein, rostroth oder braunroth, fast glatt, oben gleichmässig sehr spärlich, die Seiten des Halsschildes länger behaart. Long. kaum 1 mm. — Nord- und Mitteleuropa.

Maeklini Mnnh.

Kleiner und schmaler als der vorige, rothgelb, Augen schwarz; Kopf beim ♂ mit einer schwachen Aushöhlung auf dem Vorderrande der Stirn. — Aegypten *Pharaonis* Motsch.

1' Halsschild an den Seiten mehr oder weniger gerundet, nicht konisch, manchmal nach vorne etwas mehr als zur Basis verengt, mit deutlichen inneren Basalgrübchen Subgenus *Euconnus* in sp.

5" Halsschild an den Seiten mit zwei, in der Mitte mit einem feinen kurzen Basalkielchen. Fühlerkeule gross, viergliedrig, das achte und neunte Glied beim ♂ innen durch vortretende Ecken ausgezeichnet. Augen gross, grob facettirt.

- 6'' Die beiden vorletzten Fühlerglieder des ♀ quadratisch; beim ♂ Glied 10 quadratisch, 9 etwas länger; Glied 4—6 in beiden Geschlechtern quadratisch. Schwarz, Kopf und Halsschild rostroth, selten ganz dunkel, Fühler und Beine roth, Glied 8—10 der Fühler beim ♀ länglich quadratisch, beim ♂ Glied 8 und 9 fast doppelt so lang als breit, innen messerförmig abgeplattet, Glied 8 mit gleichmässiger concaver Innenseite, der untere Innenwinkel nach aussen etwas mehr als der obere vorspringend, Glied 9 unten von der Breite des vorhergehenden, innen concav, der untere Innenwinkel einfach, klein, der obere spitzig, viel stärker nach aussen vorgezogen, Glied 10 einfach, schwach länglich oder quadratisch. Long. 2 mm. — Im gebirgigen Theile Galiziens, Ungarns, in den Alpen, Krain, Croatien, Dalmatien, Herzegowina. — Ganz einfarbig helle rostrothe Stücke bilden die Varietät *Kiesenwetteri* Kiesw. *Motschulskyi* Sturm.
- Ganz wie der vorige, etwas kleiner, flacher, lebhaft roth; die Fühler von ähnlicher Bildung, Glied 8 und 9 des ♂ sind jedoch nicht ganz 1½ mal so lang als breit, Glied 10 schwach quer. Long. 1·8 mm. — Süddalmatien: Alpe Sniesitza. Auf *Kiesenwetteri* darf diese Art nicht bezogen werden, da von Kiesenwetter für seine Art gerade die bedeutende Länge des achten und neunten Fühlergliedes hervorhebt . . . *punicus* n. sp.
- Einfarbig schwarz, Fühler und Beine gelbroth, Schenkel dunkel, Flügeldecken gedrunken, die drei vorletzten Fühlerglieder des ♀ quadratisch, Glied 10 meist schon sehr schwach quer, beim ♂ Glied 8 fast ½ mal so lang als breit, aussen gerundet, innen messerförmig abgeplattet, concav, die untere Ecke vorgezogen aber abgerundet, die obere als eine kleine scharfe geschwungene Spitze nach vor- und auswärts strebend, Glied 9 so lang als breit, aussen einfach, innen messerförmig abgeplattet, Innenseite gerade oder schwach convex, unterer Innenwinkel stumpf, klein, nicht erweitert, die obere in eine geschwungene Spitze verlängert, die untere Breitkante ist schmaler, die obere viel breiter als die Breite des vorhergehenden Gliedes, wodurch das Glied fast dreieckig erscheint; Glied 10 einfach, fast quadratisch. Long. 1·8 mm. — Deutschland, Mitteleuropa, Caucasus. — Die caucasischen Exemplare sind immer kastanienbraun, die Flügeldecken hell braunroth, Fühler und Beine einfarbig gelbroth, dabei etwas kleiner und mögen durch den Namen: *Suramensis* bezeichnet werden *denticornis* Müller.
- 6' Die beiden vorletzten Fühlerglieder des ♀ etwas, das vorletzte des ♂ stark quer, das neunte so lang als breit; Glied 4—6 in beiden Geschlechtern sehr deutlich quer.
- 7'' Ganz schwarz, die Fühler bis auf die dunkle Keule, die Beine bis auf die braunen Schenkel rostroth: Glied 8 des ♀ fast quadratisch, 9 und 10 deutlich quer, Glied 7 des ♂ innen zahnartig verlängert, die Keule durch seitliche abwechselnde Abplattungen unregelmässig aneinandergesetzt, Glied 8 etwa 1½ mal so lang als breit, aussen einfach, schwach gerundet, innen messerförmig abgeplattet, concav, der untere Winkel stark aus-

gezogen, einfach spitzig, der obere kleiner, in eine geschwungene Spitze vortretend, Glied 9 höchstens so lang als breit, innen nach oben erweitert, Innenrand abgeplattet, fast gerade, schwach concav, die untere Querseite schmaler, die obere viel breiter als die Querseite des vorhergehenden Gliedes, der untere Innenwinkel vortretend, stumpf, der obere in einen spitzigen, nach vorne und aufwärts strebenden Zahn verlängert; Glied 10 sehr stark quer, von der Breite des vorhergehenden, innen schmaler, das Endglied gross, lang, oval, am Ende zugespitzt, innen abgeplattet, innerer Basalwinkel nach abwärts zahnförmig vortretend. Long. 1·8—2 mm. — Im hohen Gebirge von Steiermark, Krain, Tirol und in den Sealpen. Selten sind die Flügeldecken kastanienbraun; die steierschen Stücke sind etwas grösser, weniger tief schwarz, die Fühlerkeule und Schenkel schwach angedunkelt; nach letzteren wurde diese Art von Weise beschrieben. — Deutsche ent. Zeitschr. 1875, p. 124.

similis Weise.

7' Ganz rostroth, selten dunkel kastanienbraun, die Fühlerkeule und Schenkel nicht dunkler, zehntes Glied der Fühler des ♂ nicht quer-dreieckig; Glied 8—10 des ♀ quer.

Kastanienbraun, Fühler und Beine rostroth, Basalgrübchen des Halsschildes dicht am Seitenfältchen stehend, Fühler des ♂ ähnlich wie bei der nächsten Art. Long. 1·6 mm. — Meskisches Gebirge im Caucasus. (*E. robustus* Saulcy in lit.) *robustus* n. sp.

Lebhaft roth, Basalgrübchen des Halsschildes zwischen dem Mittel- und Seitenkielchen in der Mitte stehend, Glied 8 der Fühler des ♂ quadratisch und sowie das nächste innen abgeplattet, concav, mit schwach vorspringenden Innenwinkeln, der untere gerundet rechteckig, der obere spitzig, Glied 9 innen gerade, gegen die Spitze erweitert, der Basalwinkel nicht vortretend, abgerundet, der Apicalwinkel nach vorn und aussen strebend, spitzig, Glied 10 quer, einfach. Long. 1·5 mm. — Croatien, Dalmatien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 48.

Schlosseri Rthr.

Rostroth, ziemlich lang behaart, stark gewölbt; Glied 8 der Fühler des ♂ quer und sowie das nächste innen abgeplattet und fast gerade, beide Innenwinkel nur schwach vortretend, der untere abgerundet, der obere spitzig, Glied 9 schwach quer, innen gerade, gegen die Spitze erweitert, der Basalwinkel einfach, nicht vortretend, stumpf oder abgerundet, der obere spitzig vortretend, Glied 10 stark quer, einfach. Long. 1·7 mm. — Andalusien, Südportugal *Heydeni* Saulcy.

5' Halsschild in der Mitte an der Basis ohne Kielchen; Fühler in beiden Geschlechtern gleich und einfach.

¹⁾ Den Namen *robustus* hat Motschulsky, Bullet. de Moscou 1851, S. 609, einer columbischen Art ohne nähere Beschreibung vindicirt, der daher nicht in Betracht kommen kann.

- 8" Fühlerkeule viergliedrig.
- 9" Basis des Halsschildes zwischen den inneren Seitenfältchen mit drei tiefen Grübchen, wovon das mittlere vor dem Schildchen steht, ausserdem ist noch ein kleines Grübchen jederseits am Seitenrande über dem Seitenfältchen vorhanden. Augen ziemlich klein, grob facettirt.
- 10" Fühler mässig lang, Glied 7 kaum länger als breit; Flügeldecken länglich oval. ¹⁾
 Gelbroth, Glied 3—6 der Fühler quadratisch, 8—10 fast so lang als breit. Long. 1·5 mm. — Südspanien *hospes* Saulcy.
 Rostroth, Glied 3—6 der Fühler quadratisch, 8—9 reichlich, 10 kaum ganz so lang als breit. Long. 1·5 mm. — Andalusien, westliches Nordafrika. — Ann. Fr. 1860, p. 148, Taf. VI, Fig. 3. ²⁾ . . . *promptus* Coquerel.
 Wie der vorige, etwas grösser, das achte und neunte Fühlerglied etwas gestreckter und die Fühler, namentlich deren Keule, derber. Von dem vorigen kaum specifisch verschieden. Es liegt mir ein grosses alle Uebergänge aufweisendes Material aus Tanager vor. Long. 1·8—1·9 mm. — Ann. Fr. 1860, p. 147, Taf. VI, Fig. 2 . . . *spissicornis* Coquerel.
- 10' Fühler lang, Glied 3—6 quadratisch, 7 viel länger als breit, 8—10 kugelig, Flügeldecken kurz, fast kugelförmig. Körper lebhaft rostroth. Long. 1·4 mm. — Syrien, Beirut. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1881.
Ganglbaueri Rtrr.
- 9' Basis des Halsschildes zwischen den inneren Seitenfältchen mit zwei, gewöhnlich kleinen punktförmigen Grübchen. Augen mittelgross, fast glatt, seitlich nicht vortretend.
- 11" Glied 7 der Fühler quadratisch, grösser und breiter als 6, jedoch schmaler und kleiner als die Keulenglieder. Kopf fast so breit als das Halsschild, dieses zwischen den Grübchen mit einer tiefen queren Basalfurche, Flügeldecken kurz, oval, gewölbt. Käfer lebhaft roth. Long. 1·7 mm. — Ostpyrenäen *Loewii* Kiesw.
- 11" Glied 7 der Fühler von der Breite des vorhergehenden, einfach; Kopf mehr oder minder schmaler als das Halsschild.
- 12' Fühler derb, ziemlich kurz, Glied 3—7 quadratisch, 8—11 schwach quer. Kopf gross, nur etwas schmaler als das Halsschild, Augen klein, Halsschild mit zwei grossen inneren Basalgrübchen, in der Mitte an der Basis mit der Spur eines Fältchens, Flügeldecken länglich oval, an der Basis

¹⁾ Hieher dürfte noch nachfolgende mir unbekannte, dürftig beschriebene Art gehören:

Roth, Fühlerkeule gross, viergliedrig, Halsschild fast quadratisch, Basis mit (4 ?) Grübchen wie oben, die inneren Grübchen stärker, Flügeldecken glatt, mit zwei Basaleindrücken. Long. 1·7 mm. — Algeciras.

Alcides Saulcy.

²⁾ Durch ein Versehen ist in Coquerel's Arbeit *S. promptus* unter die Arten mit dreigliederiger und *C. abditus* unter jene mit viergliederiger Fühlerkeule eingereiht, was umgekehrt geschehen sollte.

sehr wenig breiter als das Halsschild an derselben, Basalgrübchen kurz, nach aussen divergirend. Long. 1·25 mm. — Ostpyrenäen; Monte Viso.

Ferrarii Kiesw.

12' Fühler lang und dünn, fast immer mit dunklerer Keule, Glied 3—7 länglich, Kopf klein, viel schmaler als das Halsschild, dieses nur mit zwei sehr kleinen, punktförmigen Basalgrübchen, Flügeldecken neben der Naht unterhalb dem Schildchen mit einem sehr schwachen, nach unten divergirenden, abgekürzten Längseindruck. Körper sehr vereinzelt, das Halsschild dicht behaart.

13'' Schwarz, Flügeldecken blutroth.

Grösser, die Wurzel der Fühler, Schienen und Füsse rostroth. Long. 1·8 mm.

— Deutschland, Oesterreich, Frankreich . . . *rutilipennis* Müller.

Kleiner, wie der vorige gefärbt, manchmal sind die Fühler und Beine einfarbig braungelb, selten ist der Kopf und das Halsschild auch hell roth gefärbt oder der ganze Käfer kastanienbraun. Fühlerkeule schwach abgesetzt, Glied 8 lang, oval, 9 und 10 schwach länglich, kugelig. Long. 1·3 mm. — Norddalmatien, an Sümpfen und in modernem Stroh.¹⁾

sanguinipennis n. sp.

13' Schwarz, die Wurzel der Fühler, Schienen und Füsse rostroth, seltener Fühler und Beine einfarbig düster roth. Fühlerkeule gut abgesetzt, Glied 8—10 kugelig, 9 und 10 nicht, 8 etwas länger als breit.

Flügeldecken glatt, ohne Spuren einer Punktirung. Long. 1·3 mm. —

Europa. — Die Individuen mit helleren Fühlern und Beinen bilden die var. *finetarius* Chaud., Thomson. (*Sc. subtilis* Grimmer.) *hirticollis* Illig.

Flügeldecken mit sehr spärlicher, äusserst feiner Punktirung; Halsschild etwas länger als bei dem vorigen. Long. 1·3 mm. Wird mit dem vorigen vermengt. Ob eigene Art? — Mittel- und Südeuropa, auch bei Wien.

confusus Brisout.

8' Fühlerkeule dreigliederig.

14'' Käfer nicht sehr klein; Fühler mit gewöhnlich dunklerer Keule, schlank, Glied 9 und 10 schwach quer oder quadratisch. Augen kaum vorstehend, fast glatt.

Grösser; schwarz, gewölbt, gedrungen, Fühler und Beine rostroth, die Keule und Schenkel häufig dunkler, Kopf schmaler als das Halsschild, dieses gross, kugelig, Flügeldecken kurz, eiförmig, gewölbt. — ♂

Vorderschienen gegen die Spitze verdickt, an der letzteren nach innen gebogen, Hinterschienen ziemlich dünn, innen von der Mitte zur Spitze gebogen, mit deutlichem Endsporne. Long. 1·3 mm. — Europa, Kleinasien, Caucasus *Wetterhali* Gyll.

Klein, entweder einfarbig kastanienbraun oder schwarz mit kastanienbraunen Flügeldecken oder ganz schwarz, Fühler und Beine roth, die Fühlerkeule

¹⁾ Ich habe diese schöne Art früher als *confusus* versendet. Der Käfer neigt ausserordentlich zu monströsen Fühlerbildungen.

häufig, die Schenkel selten dunkler; Kopf viel schmaler als das Halsschild, Flügeldecken oval, Fühler dünn. — ♂ Vorderschienen nicht verdickt, vor der Spitze innen gebogen, Hinterschienen gerade. Long. 1·1 mm. — Südeuropa, Nordafrika, Caucasus, Syrien. (*Sc. abditus* Coquerel.)

intrusus Schaum.

14' Käfer äusserst klein; Fühler kurz und dick, die Keule sehr stark abgesetzt, die beiden vorletzten Glieder stark quer. Augen vorstehend, gross, grob facetirt.

Gelbbraun oder kastanienbraun, selten schwärzlich, Fühler und Beine gelb, Oberseite gewölbt, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, dieses kugelig, die inneren Basalgrübchen gross und tief, Flügeldecken etwas breiter an der Basis, länglich oval, äusserst fein und deutlich punktirt, mit grossem Basaleindruck, der nach aussen schwach divergirt. Long. 0·5 mm. — Mitteleuropa, Dalmatien, Caucasus, Caspisches Gebiet. (*Sc. suturalis* Motsch.¹⁾ und *gibbulus* Motsch.) *nanus* Schaum.

II. Abtheilung. Flügeldecken elliptisch oder länglich oval, an der Basis nur so breit als die Basis des Halsschildes, jede mit einem, oder zwei dicht aneinanderstehenden, nach abwärts, gegen die Naht zu convergirenden Basalgrübchen; Humeralfältchen erloschen. (Halsschild in der Mitte fast immer mit einem sehr feinen Fältchen vor der Basis. Augen klein oder fast fehlend.)

Subgenus *Tetramelus* Motsch.

1" Kopf klein, viel schmaler als das Halsschild; Flügeldecken an der Basis gewöhnlich nur mit einem deutlichen, ziemlich grossen Grübchen.

2" Kopf breiter als vom Vorderrande der Stirn (zwischen den Fühlern) bis zur Einschnürung des Halses lang.

3" Fühler allmähig gegen die Spitze verdickt; die vier letzten Glieder sehr undeutlich keulenförmig abgesetzt, das siebente ist ein vollkommenes Uebergangsglied.

Braunschwarz, Kopf und Halsschild heller kastanienbraun, Fühler und Beine roth, Flügeldecken lang elliptisch, Augen sehr klein, nicht vorstehend. Long. 2—2·2 mm. — Oesterreich, Kärnten, Krain, Croatien, Istrien, Tirol, Pyrenäen. (*Sc. Pandelei* Fairm.) . . *oblongus* Strm.

Einfärbig hell braunroth, Fühler und Beine heller, Flügeldecken etwas breiter, oval, Augen mässig klein, etwas vorstehend. Long. 2 mm. — Tirol, bei Bozen, von Herrn Ludy, v. Oertzen und mir in Mehrzahl gesiebt. Herrn Professor P. V. Gredler gewidmet. *Gredleri* n. sp.

3' Fühler mit vier ziemlich abgesetzten keulenförmigen Endgliedern, das siebente ist nur ein unvollkommenes Uebergangsglied.

¹⁾ Einen *Sc. suturalis* n. sp. aus Columbien erwähnt Motschulsky im Bul. Mosc. 1851, p. 609, der aber nicht als beschrieben betrachtet werden kann.

- 4'' Grösser; Flügeldecken nur mit einem Basalgrübchen.
- a. Körper gelbroth oder braunroth, selten kastanienbraun, Halsschild oben wenig dichter als der übrige Theil des Körpers behaart.
Braunroth oder kastanienbraun, Fühler und Beine heller, Halsschild schmal, länger als breit, Seiten dichter behaart, Flügeldecken oval, nicht doppelt so lang als in der Mitte breit, die Augen sehr klein, schwach vortretend, granulirt. Long. 1·6 mm. — Karpathen, transsylvanische Alpen, Banat.
Transsylvanicus Saulcy.
Gelbroth oder braunroth, Halsschild schmal, kaum länger als breit, die Seiten wenig dichter behaart, Flügeldecken lang elliptisch, fast doppelt so lang als in der Mitte breit, Augen klein. Long. 1·6 mm. — Pyrenäen; Schweiz. (*Sc. distinctus* Tourn.) *Schödtei* Kiesw.
- b. Körper schwarz, Fühler und Beine roth, Halsschild breit, kaum länger als breit, dichter als der übrige Theil des Körpers behaart, Flügeldecken kurz oval, Augen mässig klein, seitlich nicht vortretend, fast glatt. Long. 1·6 mm. — Mitteleuropa, im Gebirge *pubicollis* Müller.
- 4' Klein; Flügeldecken am Grunde mit zwei kleinen, sich sehr genäherten Basalgrübchen.
Schwarz, manchmal die Naht der Flügeldecken oder die Spitze der letzteren heller, Fühler und Beine gelbroth; Kopf ziemlich gross, aber noch viel schmaler als das kugelige, dichter behaarte Halsschild. Long. 1—1·2 mm. — Karpathen, Alpen *Styriacus* Grimmer.
- 2' Kopf vom Vorderrande der Stirn (zwischen den Fühlern) bis zur Einschnürung des Halses länger als breit.
- 5' Fühler dick, allmählig gegen die Spitze verdickt, ohne abgesetzter viergliederiger Keule.
Lebhaft roth, Glied 3—5 der Fühler quadratisch, 6, 7 stark, 8—10 schwächer quer, Halsschild etwas länger als breit, schmal, Flügeldecken elliptisch, sehr fein punktirt. Long. 1·6 mm. — Montenegro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 212, Taf. VI, Fig. 25 *Nikitanus* Rtrr.
- 5' Fühler mit vier etwas stärker abgesetzten Endgliedern; Glied 6—10 nicht quer.
- 6'' Fühler dick, Augen klein, deutlich, Kopf von den Augen bis zur Einschnürung des Halses in gerader Linie verengt, Körper lebhaft roth. — Vorder-schienen des ♂ vor der Spitze innen schwach und weit ausgerandet, Abdominalsegment sehr schwach viereckig vertieft, jederseits von einer erloschenen Längsfalte begrenzt; Fühler dicker. Long. 1·8 mm. — Süddalmatien, Herzegowina, Montenegro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 211, Taf. VII, Fig. 3 *microcephalus* Rtrr.
- 6' Fühler lang und dünn, Augen punktförmig, sehr undeutlich, Kopf von den Augen bis zur Einschnürung des Halses gerundet, Körper röthlichgelb. Long. 1·3 mm. — Croatien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 49. *Thomayi* Rtrr.
- 1' Kopf gross, nicht oder wenig schmaler als das Halsschild.

7" Fühler mit viergliederiger, mehr oder minder schwach abgesetzter Keule; das siebente häufig ein Uebergangsglied.

8" Basis der Flügeldecken nur mit einem deutlichen, ziemlich grossen Grübchen.

9" Augen klein, deutlich, grob facettirt.

Schwärzlich oder dunkel kastanienbraun, die Naht der Flügeldecken manchmal etwas heller, Fühler und Beine gelbroth, Kopf gross, nicht schmaler als das Halsschild, dieses kaum länger als breit, Flügeldecken fein punktirt, Fühlerkeule sehr schwach abgesetzt, Glied 3—7 quadratisch, 8—10 fast schwach quer. Long. 1·3 mm. — Von *Styriacus* und *pubicollis* schon durch den breiten Kopf abweichend. — Asturien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 542 *Simoni* Rtrtr.

Lebhaft roth, Kopf rund, etwas schmaler als das Halsschild, Flügeldecken äusserst fein punktirt, Fühlerkeule ziemlich gut abgesetzt, Glied 3—7 quadratisch, 8—10 sehr schwach quer. Long. 1·3 mm. — Portugal.

haematodes Saucy.

9' Augen höchstens punktförmig, fast glatt oder nahezu fehlend.

10" Fühlerkeule gut abgesetzt, die drei vorletzten Glieder fast gleichbreit, stark quer. Rothgelb, gewölbt, klein, Kopf kaum schmaler als das Halsschild, dieses länger als breit, an den Seiten gerundet, Flügeldecken fast glatt. Long. 1·2 mm. — Süddalmatien, Herzegowina, Montenegro. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 213 *Dorotkanus* Rtrtr.

Klein, gelbroth, lang behaart, Fühler mit grosser viergliederiger, stark abgesetzter Keule, Kopf von der Breite des Halsschildes, dieses fast herzförmig, mit deutlicher Basalfurche und vier Grübchen, Flügeldecken fast glatt, in der Mitte doppelt so breit als das Halsschild an der Basis. Long. 0·8 mm. — Südfrankreich. *Linderei* Saucy.

10' Die vorletzten drei Glieder der Fühlerkeule schwach quer oder quadratisch.

11" Das fünfte Fühlerglied stark länglich. Kopf und Halsschild gleichbreit, lang und auffallend schmal; Flügeldecken äusserst fein, kaum sichtbar punktirt, in der Mitte jede einzelne Decke breiter als das Halsschild. Einfarbig gelbroth. Long. 1·6 mm. — Insel Lesina, unter tiefgelegenen, grossen Steinen. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, p. 212.

subterraneus Rtrtr.

11' Das fünfte Fühlerglied ist quadratisch oder wenig länger als breit. Kopf und Halsschild rundlich, ersterer merklich schmaler als das letztere, dieses mindestens so breit als eine einzelne Decke in der Mitte, Flügeldecken kaum punktirt. Einfarbig rothgelb. Long. 1·2 mm. — Caucasus. — Verh. d. Nat. Ver. Brünn, 1878, p. 141 *Reitteri* Saucy.

8' Basis der Flügeldecken mit zwei kleinen, sehr genäherten Grübchen.

12" Augen kaum vorhanden. Gelbroth, Fühler und Beine etwas heller, erstere schlank, Glied 4—7 länglich, 8—10 quadratisch, Kopf länglich rund, etwas schmaler als das Halsschild, dieses kaum länger als breit, Flügeldecken oval, seitlich stark erweitert, Basalgrübchen sehr klein, jede ein-

zelne Decke in der Mitte kaum so breit als das Halsschild. Long. 1·6 mm. — Caucasus: Martkopi. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880, p. 512. *Kraussi* Rtrr.

12' Augen manchmal klein, aber stets deutlich vorhanden. Käfer stets lebhaft roth oder gelbroth.

13'' Grösser; die drei vorletzten Fühlerglieder kaum quer. Kopf gross und dick, von der Breite des Halsschildes.

Glied 3—7 der Fühler reichlich so lang als breit, 8—10 quadratisch, 11 gross, lang eiförmig. Die Trennungsstelle der beiden Basalgrübchen der Flügeldecken undeutlich, letztere höchst fein punktirt. Long. 2 mm. — Portugal *laticeps* Sauley.

Glied 3—7 der Fühler quadratisch, 8—10 fast so lang als breit. Die beiden kleinen Basalgrübchen der Flügeldecken deutlich; letztere sehr fein punktirt. Long. 1·7 mm. — Portugal . . . *distinguendus* Sauley.

Anmerkung. Hieher gehört wohl nachfolgende, mir unbekannt Art, welche nur dürftig diagnosticirt und über deren Grösse des Kopfes und den Bau der Fühler nichts angegeben wurde.

Roth, Fühler mit viergliederiger Keule, Halsschild schwach herzförmig, Basis mit vier kleinen Grübchen, an der äussersten Spitze der Basis noch mit zwei Eindrücken, Flügeldecken glatt, mit zwei Basalgrübchen. Long. 1·5 mm. — Portugal *Navaricus* Sauley.

13' Klein, gelbroth, die drei vorletzten Fühlerglieder stark quer, Kopf rund, ein wenig schmaler als das Halsschild, Augen sehr klein, aber deutlich. Halsschild fast kugelig, Basalgrübchen tief, Flügeldecken kurz und breit oval, Basalgrübchen deutlich getrennt. Long. 1 mm. — Pyrenäen. (*Sc. muscorum* Fairm., *Eum. Delarouzei* Bris.) *haematicus* Fairm.

7' Fühler mit dreigliederiger Keule, das achte ist ein Uebergangsglied. Einem *Eumicrus* sehr ähnlich, gelbroth, glänzend, Fühler dünn, die drei vorletzten Glieder kugelig, Kopf etwas schmaler als das Halsschild, Augen sehr deutlich, Halsschild mit tiefen Basalgrübchen, Flügeldecken glatt, Basalgrübchen kurz. Long. 1·2 mm. — Andalusien: Algeciras. (*Euc. Kraatzi* Sauley in lit.) *Kraatzii* n. sp.

Eumicrus Laporte.

I. Abtheilung. Flügeldecken mit einer grossen mehr oder minder deutlichen Basalgrube, Schulterfalte deutlich. Augen gross. Vorderfüsse des ♀ etwas, des ♂ stark erweitert. (*Microstemma* Motsch.)

Subgenus *Eumicrus* n. sp.

Kastanienbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler, Fühler und Beine gelbroth, Kopf viel schmaler als das Halsschild, dieses mit vier tiefen Basalgrübchen, Flügeldecken undeutlich punktirt. Long. 2 mm. — Nord- und Mitteleuropa. (*Sc. tauricus* Motsch.) *tarsatus* Müller.

Rothgelb, glänzend, behaart, Halsschild länglich oval, mit zwei Basalgrübchen in der Mitte, Flügeldecken oval, mit deutlichem, feinem Basal-

eindruck, Fühler so lang als Kopf und Halsschild zusammen, Glied 2—6 cylindrisch, fast gleich, 7 und 8 kleiner, 9—11 als Keule abgesetzt, länglich, 9 und 10 verkehrt konisch. Long. 2·2 mm. — Arabien.

* *vulpinus* Schaum.

II. Abtheilung. Flügeldecken ohne Basalgrube. Schulterfalte nicht vorhanden. Augen sehr klein.

1'' Halsschild am Hinterrande nicht eingeschnürt, nicht punktirt, mit oder ohne Basalgrübchen, Kopf in beiden Geschlechtern einfach, Vorderfüsse des ♂ schwach erweitert Subgenus *Eustemmus*.

2'' Halsschild mit Basalgrübchen.

3'' Halsschild in der Mitte an der Basis ohne erhabenes Fältchen. Hell rostroth, stark glänzend, Flügeldecken glatt. Long. 2·5 mm. — Sicilien, Spanien *antidotus* Germar.

Kastanienbraun, glänzend, Flügeldecken fein punktirt. Long. 2·2 mm. — Alger. (*Olivieri* Sauley in lit.) *Olivieri* n. sp.

Rostroth, glänzend, Flügeldecken kurz, hinten stumpf, Flügeldecken fein punktirt. Long. 1·7 mm. — Tunis. — Ann. Mus. Civico, Genova, 1875, p. 502. — Mir unbekannt *punctipennis* Fairm.

3' Halsschild in der Mitte an der Basis mit einem deutlichen kurzen Längskielchen. Hell kastanienbraun, glänzend, Flügeldecken dicht und fein punktirt. Long. 2 mm. — Alger. (*Eum. Georgi* Sauley in lit.) *Georgi* n. sp.

2' Halsschild ohne Basalgrübchen.

4'' Fühlerkeule dreigliederig, Glied 9 etwas kleiner als 10, aber von ähnlicher Form.

Hell kastanienbraun, nicht dicht, fein, ziemlich anliegend behaart, die beiden vorletzten Fühlerglieder nicht länger als breit, fast kugelig, Flügeldecken fein, deutlich punktirt. Long. 2·7—3 mm. — Südspanien, westliches Nordafrika *conspicuus* Schaum.

Gelbbraun, sehr dicht, lang gelb behaart, Fühler lang und dünn mit schlanken Gliedern, die beiden vorletzten viel länger als breit, vor der Basis am breitesten, gegen die Spitze dünner, abgerundet; Flügeldecken sehr kurz, oval, in der Mitte breit, oben kaum punktirt. Long. 2·5 mm. — Mersina. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1879, p. 542. *Türki* Rtrr.

4' Fühlerkeule fast zweigliederig, Glied 9—11 gestreckt, fast gleich lang, das letzte wenig länger, 9 konisch, an der Basis so breit als 8, zur Spitze etwas erweitert und hier so breit als die Basis von 10, dieses stärker verdickt, ähnlich wie 9 gebaut, 11 länglich eiförmig, am Ende schwach zugespitzt. Kastanienbraun, fein und spärlich behaart, nicht punktirt, Kopf wenig schmaler als das Halsschild, dieses länglich, im vorderen Drittel am breitesten, Flügeldecken breit oval. In der Körperform an *Eum. tarsatus* erinnernd. Long. 2 mm. — Taygetos. (*Eum. Spartanus* Sauley in lit.) *Spartanus* n. sp.

- 1' Halsschild am Hinterrande sehr schwach eingeschnürt, daselbst überall fein, aber deutlich punktirt, Basalgrübchen fast erloschen, höchstens als kleiner flacher Punkt wahrnehmbar. Kopf gewöhnlich beim ♂ besonders ausgezeichnet. Vorderfüsse in beiden Geschlechtern einfach. Kleine rothgelbe Arten. (*Cholerus* Thoms.) Subgenus *Heterognathus* King.
- 5'' Körper sehr klein, Kopf in beiden Geschlechtern einfach. — Gelbroth, gewölbt, Kopf etwas schmaler als das fast kugelige Halsschild, Flügeldecken fein und deutlich punktirt. Long. 1·2 mm. — Europa, Caucasus, Persien. (*Sc. agilis* Motsch.¹) *rufus* Müller.
- 5' Körper grösser, bei allen Arten: Long. 1·5—1·7 mm. Kopf des ♂ verschieden ausgezeichnet.
- 6'' Kopf in beiden Geschlechtern schmaler als das Halsschild, dieses gewölbt, länger als breit, Flügeldecken äusserst fein punktirt. Körper gelbroth, fein behaart, Kopf des ♂ auf dem Scheitel rundlich, weit, ziemlich flach eingedrückt, der Hinterrand in der Mitte leicht ausgeschnitten, in der Mitte des Eindruckes mit einem sehr kleinen Höckerchen. Long. 1·2 mm. — Frankreich, Istrien, Ungarn, Croatien. (*E. Perrisii* Sauley in lit.)
Perrisii n. sp.
- 6' Kopf beim ♀ von der Breite des Halsschildes, beim ♂ manchmal breiter; Halsschild länger als breit, gewölbt, Flügeldecken sehr fein punktirt. Körper gelbroth, fein behaart.
- Grösser; Kopf des ♂ fast dreieckig, am Hinterrande am breitesten und hier breiter als das Halsschild, hinten tief ausgehöhlt, der Vorderrand der Höhlung bildet in der Mitte ein scharfes Zähnchen, die Schläfen seitlich zahnförmig ausgezogen, die unteren Kopfecken nach aussen vortretend. Long. 1·7 mm. — Nord- und Mitteldeutschland, Ungarn, Siebenbürgen *Hellwigii* Fbr.
- Kleiner; Kopf des ♂ nicht breiter als das Halsschild, ziemlich oval, hinten tief ausgehöhlt, der Vorderrand der Höhlung bildet in der Mitte ein kleines und jederseits ein grösseres, dichter behaartes Zähnchen, die Schläfenkanten am Hinterrande nach innen eingezogen, die untere Kopfecke nicht nach aussen vortretend, sondern ebenfalls nach innen und aufwärts gebogen. Long. 1·6 mm. — Frankreich, Südeuropa, Caucasus. — Berl. ent. Zeitschr. 1869, p. 417. (*E. Cerastes* Baudi.)
cornutus Motsch.

Eudesis Rtrr.

(Kopf, Halsschild und Flügeldecken von gleicher Breite, oben flachgedrückt; ersterer gross, fast rund, ohne Augen. Fühler am Vorderrande eingefügt, einander sehr genähert stehend, eifgliederig, mit dreigliederiger Keule. Erstes Glied der Fühler nur wenig länger als das zweite, Glied 3—8 klein, wenig schmaler als die beiden Wurzelglieder, Keule gut abgesetzt. Halsschild länger als breit, stumpf oval, an den Seiten

¹) Bull. Mosc., 1851, p. 505.

mit scharfem Seitenrande. Flügeldecken flach, die Seiten in der Nähe der Schultern scharf erhaben und fein gerandet, jede mit zwei länglichen, grossen, durch Fältchen gesonderten Basalgruben. Hinterhüften von einander entfernt stehend. Trochanteren der Hinterhüften einfach. Bauchringe [6] nahezu von gleicher Länge. Mittelbrust fein und schwach gekielt. Hinterbrust sehr lang gestreckt, in der Mitte [wahrscheinlich aber nur beim ♂] mit einer Längsfurche. Beine ziemlich robust, Schenkel und Schienen kräftig, erstere wenig keulenförmig, Vordertarsen des ♂ leicht erweitert.)

Länglich, gleichbreit, gelb, kaum punktiert, schwer sichtbar, fein behaart, Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, Glied 3—8 querquadratisch, 9 und 10 quer, Halsschild von der Breite des Kopfes, länger als breit, an der äussersten Basis mit einer schmalen Querfurche, Seiten schwach und gleichmässig gerundet, Flügeldecken oval, flach, 2¼ mal so lang als das Halsschild. Long. 0·8 mm. — Corsica. — Das einzige Exemplar dieses interessanten Käfers, das ich gesehen habe, befindet sich im k. k. Hofmuseum in Wien. (*E. aglena* Sauley in lit.)

aglena n. sp.

Leptomastax Pirazzoli.

Pylades Fairm.

(Monographische Bearbeit. der Scydm.-Gattung *Leptomastax* von Reitter & Simon, in der Deutsch. ent. Zeitschr. 1881, p. 145—164.)

- 1'' Ausser den beiden borstentragenden Punkten an der Basis, noch jederseits an den Seiten des Kopfes, dicht unterhalb den Augenflecken mit einem ein Borstenhaar tragenden Punkte; Flügeldecken vor der Spitze mit einem, in Nähe der Basis mit zwei Borstenhaaren.
- 2'' Halsschild an der Basis ohne Grübchen.
- 3'' Kopf bei starker Vergrösserung glatt oder nur mit Spuren feiner Punkte.
- 4'' Gross, Flügeldecken gewölbt, kurz elliptisch, höchstens zweimal so lang als zusammen breit, mit deutlichen, unregelmässigen Punktreihen. Long. 2·1—2·5 mm. (*L. Mehadiensis* Friv. ♀.) — Norditalien, Mehadia. — L. c. p. 150, Taf. V, Fig. 1 *hypogaeus* Pirazzoli.
- 4' Kleiner; Flügeldecken lang elliptisch, mehr wie zweimal so lang als zusammen breit.
- 5''' Flügeldecken leicht gewölbt, mit zwei deutlichen und einer angedeuteten Punktreihe gegen die Seiten. Long. 1·9 mm. — Piemont. — L. c. p. 151, Taf. IV, Fig. 2 *nemoratis* Rtt.
- 5'' Flügeldecken schmal, ziemlich gleichbreit, niedergedrückt, nur mit einer sehr feinen Punktreihe neben der Naht und einzelnen Punkten neben derselben. Long. 1·7—2·2 mm. — Corsica, Sardinien. — L. c. p. 152, Taf. IV, Fig. 3. *Grenieri* Sauley.

- 5' Flügeldecken elliptisch, seitlich gerundet, leicht niedergedrückt, oben fast glatt. Long. 1·5 mm. — Nizza, von Herrn A. Grouvelle entdeckt.
sublaevis n. sp.
- 3' Kopf bei starker Vergrößerung deutlich und ziemlich stark punktirt; Flügeldecken leicht niedergedrückt, kurz oval, mit drei schwer sichtbaren Punktreihen, die zwei inneren einander genähert. Long. 1·5 mm. — Ostpyrenäen. — L. c. p. 153, Taf. IV, Fig. 4 *Delarouzei* Bris.
- 2' Halsschild an der Basis mit zwei sehr kleinen punktförmigen Grübchen. Long. 2 mm. — Südfrankreich. — L. c. p. 153. *Raymondi* Sauly.
- 1' In dem Punktgrübchen unter den Augen in Nähe der Seiten des Kopfes befindet sich kein Borstenhaar. Flügeldecken gewöhnlich ohne solchen.
- 6'' Flügeldecken vor der Basis und vor der Spitze mit einem aufstehenden Borstenhaare; Scheibe nur mit Spuren von zwei bis drei unregelmässigen Punktreihen. Long. 2·6 mm. — Mittelitalien. — L. c. p. 155, Taf. IV, Fig. 5 *grandis* Simon.
- 6' Flügeldecken ohne Borstenhaare; Scheibe fast immer in kräftigen Reihen oder Streifen punktirt.
- 7'' An den Fühlern wenigstens Glied 3—5 quadratisch. Kopf nicht punktirt. Grosse Arten.
- 8'' Halsschild dicht vor dem Hinterrande mit zwei genäherten, sehr kleinen schwachen Grübchen.
- 9'' Kopf stark quer, mit deutlichen Schläfenwinkeln und geradem Hinterrande, breiter als das Halsschild; Flügeldecken an der Basis niedergedrückt. Long. 2·1 mm. — Syrien. — L. c. p. 156, Taf. IV, Fig. 6.
Syriacus Simon.
- 9' Kopf halbkreisförmig, nicht breiter als das Halsschild; Flügeldecken leicht und gleichmässig gewölbt. Long. 2·2 mm. — Griechenland. — L. c. p. 157, Taf. IV, Fig. 7 *bipunctatus* Rtrr.
- 8' Halsschild an der Basis ohne Grübchen.
- 10'' Mindestens die zwei inneren Punktreihen der Flügeldecken streifenartig vertieft, letztere länglich; Kopf nur reichlich doppelt so breit als lang, Augen länglich. Long. 2—2·2 mm. — Griechenland, Kleinasien, Syrien. — L. c. p. 158, Taf. IV, Fig. 8 *Coquereli* Fairm.
- 10' Höchstens die Nahtreihe zum Theile vertieft, die inneren Reihen stark und weitläufig punktirt; Flügeldecken kurz elliptisch; Kopf viel breiter als das Halsschild, fast dreimal so breit als lang; Augen rund. Long. 2—2·2 mm. — Mittel- und Süddalmatien. — L. c. p. 159, Taf. 5, Fig. 1.
Stussineri Rtrr.
- 7' Drittes bis achttes Fühlerglied stark quer. Kopf punktirt, von der Breite des Halsschildes. Kleine Arten.
- 11'' Kopf und Halsschild (bei starker Vergrößerung) deutlich punktirt.
- 12'' Zehntes Fühlerglied quadratisch, das neunte etwas breiter als lang, Kopf und Halsschild gleich fein punktirt. Flügeldecken kurz elliptisch, undeutlich niedergedrückt.

- 13'' Augenflecken undeutlich, Kopf und Halsschild fein und deutlich punktirt, Kopf von den Augen nach abwärts schwach verengt, die Reihen der Flügeldecken gedrängt punktirt, Nahtreihe streifenartig vertieft. Long. 1·8—2 mm. — Neapel. — L. c. p. 161, Taf. V, Fig. 2. *Emeryi* Simon.
- 13' Augenflecken deutlich, Kopf und Halsschild nur sehr fein und weitläufig punktirt, Kopf von den Augen ab stark verengt, die weitläufig punktirtten Reihen der Flügeldecken kaum streifenartig vertieft. Long. 1·6—1·9 mm. — Süddalmatien, Herzegowina. — L. c. p. 162, Taf. V, Fig. 3.
- Kaufmanni* Rtrr.
- 12' Zehntes Fühlrglied etwas, das neunte bedeutend breiter als lang. Kopf viel stärker als das Halsschild punktirt. Flügeldecken lang und schmal elliptisch, deutlich niedergedrückt, mit drei gedrängt punktirtten Reihen, wovon wenigstens die inneren streifenartig vertieft sind. Long. 1·5 bis 1·7 mm. — Dalmatien, Griechenland, Syrien. — Verh. d. k. k. zool.-botan. Ges. Wien, 1880 — l. c. p. 163, Taf. V, Fig. 4. *Simonis* Stussiner.
- 11' Kopf (bei starker Vergrößerung) sehr fein, Halsschild nicht punktirt; Flügeldecken niedergedrückt, mit drei dicht punktirtten Reihen, wovon die inneren in Streifen stehen. Long. nur 1·5 mm. — Brussa. — L. c. p. 164, Taf. V, Fig. 6 *lapidarius* Rtrr.

Ablepton Friv.

(Természetráji Füzetek. Budapest, I, 1877, p. 17.)

(Fühler gekniet, ohne Keule. Kopf schmaler als das Halsschild, Mandibeln kürzer als der Kopf, innen mit einem Zahne. Flügeldecken mit Punktreihen. Körper behaart.)

Länglich, gelbroth, fein behaart, Kopf und Halsschild dicht und fein punktirt, letzteres wenig länger als breit, fast herzförmig, Seiten verrundet, Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild, lang, elliptisch, fein punktirt und überdies mit vier kräftigen Punktreihen, wovon die inneren drei in leicht vertieften Streifen stehen. Long. 2·2 mm. — Mehadia. — L. c. p. 17, Taf. I, Fig. 1a—h. — Deutsche ent. Zeitschr. 1881, Taf. V, Fig. 6.

Treforti Friv.

Mastigus Latreille.

(Die Männchen sind schmaler, ihre Vorderschienen sind an der Spitze nach innen gebogen, bei vielen Arten sind auch ihre Flügeldecken an der Spitze abgestumpft und die Pygidiumspitze meist sichtbar. Die Färbung ist bei allen europäischen Arten durchwegs schwarz.)

- 1'' Flügeldecken am Ende beim ♀ stark, beim ♂ schwach kahnförmig zugespitzt.
- 2'' Flügeldecken zwischen der kurzen anliegenden Behaarung noch mit langen aufstehenden Haaren untermischt, am Ende beim ♀ nur mässig zugespitzt. Long. 6—6·5 mm. — Mittel- und Süditalien: Neapel, Calabrien. — Deutsche ent. Zeitschr. 1879, p. 371 *pilifer* Kraatz.

2' Flügeldecken ohne längere aufstehende Haare.

3'' Grosse Arten, 6—7 mm. Länge.

Flügeldecken am Ende beim ♀ scharf zugespitzt, die Spitze kurz, beim ♂ wenig zugespitzt, Pygidiumspitze vortretend; Kopffurche am Grunde punktirt, nicht mehr als der übrige Theil glänzend, Halsschild in der Mitte der Länge nach am stärksten gewölbt, ausserordentlich dicht punktirt, wenig glänzend, an der Basis mit der Spur einer Querfurche und vor dem Schildchen in ihr mit einem sehr kleinen, flachen, länglichen Grübchen; Flügeldecken äusserst fein punktirt, beim ♀ mit der Spur einer feinen seichten Nahtfurche und in derselben vor der Mitte mit einer Grube. Long. circa 6 mm. — Neapel, Calabrien. (*M. Silae* Stussiner in lit.) Berl. ent. Zeitschr. 1870, p. 233. *Heidenii* Rottenberg.

Flügeldecken am Ende in beiden Geschlechtern scharf und lang kahnförmig zugespitzt. Kopffurche tief, am Grunde glatt und spiegelblank, Halsschild wie bei dem vorigen gewölbt, dicht und ziemlich stark punktirt, glänzend, an der Basis mit einer sehr schwachen Querfurche und in derselben vor dem Schildchen mit einer kurzen Längsrinne, ausserdem jederseits mit einem kleinen flachen Grübchen; Flügeldecken ziemlich stark und dicht punktirt, dazwischen mit deutlichen, groben Punkten, die viel grösser sind als bei der vorigen Art, mit der Spur einer Nahtfurche, ohne Gruben. Long. circa 7 mm. — Nordspanien und Portugal.

prolongatus Gory.

3' Kleinere Art aus Südspanien. Flügeldecken des ♀ schwach, des ♂ fast gar nicht zugespitzt, beim ♀ ohne Nahtfurche, jedoch ober der Mitte in der Nähe der Naht mit einer flachen Grube; Kopffurche tief, am Grunde nicht blank, Halsschild mit einer undeutlichen, feinen Mittelrinne. Basis ohne Querfurche. Körper sehr dicht punktirt. Long. 5 mm. — (*M. acuminatus* Motsch. ♀) *palpalis* Latreille.

1' Flügeldecken in beiden Geschlechtern einfach, nicht deutlich zugespitzt, die Spitze in beiden Geschlechtern einzeln abgerundet; Pygidiumspitze meist vortretend. Kleinere Arten.

Kopf etwas schmaler als das Halsschild, dieses in der Mitte der Länge nach schwach dachförmig gewölbt, vor dem Schildchen mit kurzer Längsfurche, Flügeldecken (des ♀ wenig bauchig erweitert) ohne Nahtfurche, vor der Mitte beim ♀ mit schwacher Grube. Long. 4·5—5 mm. — Piemont, Seealpen. (*Liguricus* Fairm.) *ruficornis* Motsch.

Kopf und Halsschild schmal, beide gleichbreit, letzteres wie die vorige Art gewölbt, vor dem Schildchen ohne Längsfurche, Flügeldecken (des ♀ stark bauchig, des ♂ sehr schmal) mit feiner Nahtfurche und kaum ange deuteter Nahtfurchengrube vor der Mitte. Long. 4 mm. — Im Neapolitanischen, Dalmatien, Istrien. — Deutsche ent. Zeitschr. 1879, p. 370. (*M. Dalmatinus* Sauley in lit.) *Dalmatinus* Heyden.

Scydmaenidae.

Systematische Uebersicht der Gattungen und Arten.

	Seite		Seite
1. Chevrolatia Duval.			
1. <i>insignis</i> Duval. — Istr., Gall. m.	544	11. <i>thoracicum</i> Müller. — E. md.	550
<i>Holzeri</i> Hampe.		<i>laticolle</i> Aubé.	
2. <i>Maroccana</i> Rtrtr. — Maroc. . .	545	12. <i>fovangulum</i> Rtrtr. — Bulgar. . .	—
3. <i>egregia</i> Rtrtr. — Cors., Dalm. . .	—	13. <i>Hungaricum</i> n. sp. — Banat . . .	—
2. Euthiconus Rtrtr.			
1. <i>conicicollis</i> Fairm. — E. md. . .	—	14. <i>Carpathicum</i> Sauley. — Karp. . .	551
2. <i>parallelocollis</i> Scy. — Transsylv. . .	—	15. <i>delicatulum</i> Rtrtr. — Aust., Hung. . .	—
3. <i>Tschapecki</i> Sauley. — Steierm. . .	—	16. <i>turgidum</i> Rtrtr. — E. md.	—
3. Euthia Steph.			
1. <i>plicata</i> Gyll. — E. md.	546	B. Geodytes Sauley.	
2. <i>Schaumi</i> Kiesw. — E.	—	17. <i>Asturicum</i> Rtrtr. — Hisp.	—
3. <i>Merklii</i> Simon. — Transsylv. . .	—	18. <i>Algeciranum</i> n. sp. — Andal. . .	552
4. <i>formicetorum</i> n. sp. — E. m. . .	—	19. <i>caecum</i> Sauley. — Gall. m. . .	—
5. <i>scydmaenoides</i> Steph. — E. . .	—	20. <i>Lesinae</i> Rtrtr. — Dalm.	—
<i>linearis</i> Muls.		21. <i>Judaeum</i> n. sp. — Beirut . . .	—
<i>flavipes</i> Motsch.		22. <i>minutissimum</i> Aubé. — Gall. m. . .	—
6. <i>clavata</i> Rtrtr. — Hung.	547	23. <i>liliputanum</i> Rtrtr. — Dalm. . .	553
7. <i>parallela</i> Fairm. — Alg.	—	24. <i>fulvum</i> Schaum. — Krain . . .	—
4. Cephennium Müller.			
A. Megaloderus Steph.			
1. <i>Kiesenwetteri</i> Aubé. — Pyren. . .	—	25. <i>Sauleyi</i> Rtrtr. — Croat.	—
2. <i>Nicaeense</i> n. sp. — Seealpen . . .	548	26. <i>pygmaeum</i> Sauley. — Hisp. . .	—
3. <i>intermedium</i> Fairm. — Pyren. . .	—	27. <i>Caucasicum</i> Sauley. — Cauc. . .	—
4. <i>majus</i> n. sp. — Krain	—	28. <i>latum</i> Motsch. — Krain	554
5. <i>difficile</i> n. sp. — Hung.	—	C. Cephennarium.	
6. <i>simile</i> n. sp. — Toscana	549	29. <i>apicale</i> n. sp. — Toscana	—
7. <i>Carnicum</i> n. sp. — Krain, Croat. . .	—	<i>latum</i> Sauley in lit.	
8. <i>Montenegrinum</i> Rtrtr. — Monten. . .	—	30. <i>Aubei</i> n. sp. — Corsica	—
9. <i>bicolor</i> Sauley. — Tanger	547	31. <i>minimum</i> n. sp. — Corsica . . .	—
10. <i>perispinctum</i> Kolen. — E. md.,	—	32. <i>atomarium</i> Sauley. — Portugal . . .	—
Caucasus	550	D. Nanophthalmus Motsch.	
<i>thoracicum</i> Aubé.		33. <i>rotundicolle</i> n. sp. — Lenkoran . . .	555
		34. <i>megaloderoides</i> Motsch. — Cauc. . .	—
		<i>ditomum</i> Sauley.	
		5. Neuraphes Thoms.	
		1. <i>angulatus</i> Müller. — E. b. md. . .	—
		2. <i>rubicundus</i> Schaum. — Germ. . .	—

	Seite		Seite
3. <i>carinatus</i> Muls. — Gall. m. . .	555	39. <i>Mulsanti</i> Rtrtr. — Gall. m. . .	564
4. <i>Georgicus</i> Saulcy. — Cauc. . .	556	<i>longicollis</i> Muls.	
5. <i>Lederianus</i> n. sp. — Cauc. . .	—	40. <i>dubius</i> n. sp. — Cors.	—
6. <i>frondosus</i> Rtrtr. — Astur. . . .	—	41. <i>Brucki</i> n. sp. — Toscana . . .	—
7. <i>solitarius</i> n. sp. — Portugal . .	—	42. <i>subcordatus</i> Fairm. — Gall. m. —	
8. <i>balaena</i> Saulcy. — Cauc.	—	43. <i>ventricosus</i> Rttenbg. — Sicil. .	563
9. <i>eximius</i> n. sp. — Caspi-M. . .	557	44. <i>Yermolowi</i> Saulcy. — Cauc. .	564
10. <i>antennalis</i> Saulcy. — Cauc. . .	—	45. <i>subparallelus</i> Sley. — Hung. b.o. —	
11. <i>elongatulus</i> Müller. — E. b. md. —	—	46. <i>latitans</i> Saulcy. — Banat . . .	565
—		47. <i>sulcipennis</i> Rtrtr. — Dalm. m. —	
12. <i>semicastaneus</i> Rtrtr. — Croat. .	—	48. <i>tricarvulus</i> Rtrtr. — Hung. m. .	—
13. <i>filicornis</i> Rtrtr. — Herzeg. . . .	—	49. <i>Bulgaricus</i> Rtrtr. — Bulgar. . .	—
14. <i>regalis</i> Rtrtr. — Cauc.	558	—	
15. <i>delphinus</i> Saulcy. — Cauc. . . .	—	50. <i>Hopffgarteni</i> Rtrtr. — Krain,	
16. <i>Colchicus</i> Saulcy. — Cauc. . . .	—	Croatien	566
17. <i>Capellae</i> Rtrtr. — Austr., Croat. —		51. <i>Diocletianus</i> n. sp. — Dalm. . .	—
18. <i>phicicollis</i> Rtrtr. — Bulgar. . . .	—	52. <i>Sparshalli</i> Denny. — E. md. m. —	
19. <i>ornatus</i> Rtrtr. — Serbien	559	<i>helvolus</i> Schaum.	
20. <i>nodifer</i> Rtrtr.	—	53. <i>minutus</i> Chaud. — E. md.	—
21. <i>parallelus</i> Chaudoir. — Germ. —	—	<i>pumilio</i> Schaum.	
—		54. <i>nigrescens</i> n. sp. — Banat	—
22. <i>longicollis</i> Motsch. — Germ. . .	560	55. <i>subsulcatus</i> Rtrtr. — E. m. . . .	567
<i>praeteritius</i> Rye.		56. <i>Cordubanus</i> Saulcy. — Hisp. . .	—
—		57. <i>Revelierei</i> n. sp. — Cors.	—
23. <i>leptocerus</i> n. sp. — Toscana . .	—		
24. <i>occipitalis</i> Saulcy. — Cauc. . . .	—	6. <i>Scydmaenus</i> Latreille.	
25. <i>tenuicornis</i> n. sp. — Sardinien	561	A. <i>Scydmaenus</i> Thoms.	
26. <i>myrmecophilus</i> Aubé. — Seealp. —		1. <i>Godarti</i> Latreille. — E. md. m. —	
27. <i>Margaritae</i> n. sp. — Alg.	—	2. <i>scutellaris</i> Müller. — E. md. m. 568	
28. <i>sulcatus</i> Fairm. — Gall. m. . .	560	3. <i>Helferi</i> Schaum. — E. m.	—
29. <i>proximus</i> n. sp. — Cors.	561	<i>Raymondi</i> Saulcy.	
30. <i>similaris</i> n. sp. — Cors.	—	4. <i>collaris</i> Müller. — E.	—
31. <i>Ehlersi</i> n. sp. — Portugal	—	5. <i>pusillus</i> Müller. — E.	—
32. <i>tritonus</i> Rtrtr. — Dalm. m. . .	562	<i>flavicornis</i> Motsch.	
<i>microglenes</i> Saulcy in lit.		<i>crassimanus</i> Rtrtr.	
33. <i>Titan</i> n. sp. — Hisp.	—	6. <i>dichrous</i> Baudi. — Cypren	—
34. <i>pusillimus</i> n. sp. — Gr.	—	7. <i>protervus</i> Coquer. — Hisp., Alg. 569	
35. <i>Geticus</i> Saulcy. — Aust., Hung. 563		<i>protervus</i> Rtrtr.	
<i>clandestinus</i> Schaum in lit.,		<i>furtivus</i> Coquerel.	
Saulcy.		v. ? <i>truncatus</i> Coquerel.	
36. <i>Asturiensis</i> Rtrtr. — Astur. . .	—	8. <i>cribrum</i> Saulcy. — Cauc.	—
37. <i>oedicerus</i> Saulcy. — Portugal . .	—	9. <i>Appli</i> Rtrtr. — Beirut.	—
38. <i>strictus</i> Fairm. — Pyren. or. . .	—		

	Seite
10. <i>Damryi</i> n. sp. — Cors.	569
11. <i>Kunzei</i> Gene. — Sardin.	—
12. <i>Baudii</i> n. sp. — Sardin.	—
13. <i>Iustrator</i> Rtrtr. — Beirut.	—
14. <i>frater</i> Rtrtr. — Beirut.	570
15. <i>Leptoderus</i> n. sp. — Syrien.	—
16. <i>microphthalmus</i> n. sp. — Cors. —	—
17. <i>angustatus</i> Lucas. — Alg.	571

B. *Stenichnus* Thoms.

18. <i>ditomus</i> Rtrtr. — Alg.	—
19. <i>cordicollis</i> Kiesw. — Pyren.	—
20. <i>rotundipennis</i> Schaum. — Gr. —	—
21. <i>exilis</i> Erichs. — E.	—
<i>semipunctatus</i> Fairm.	—
22. <i>angustior</i> Sauley. — Hisp. b.	—
<i>convexicollis</i> Rtrtr.	—
23. <i>Lusitanicus</i> Sauley. — Portug.	572
24. <i>picipennis</i> n. sp. — Caspi-M.	—
25. <i>globulipennis</i> n. sp. — Cors.	—
26. <i>Truquii</i> Baudi. — Cypern.	—

7. *Euconnus* Thoms.

A. *Napochus* Thoms.

1. <i>chrysocomus</i> Sauley. — E. md.	573
2. <i>claviger</i> Müller. — E. b. md.	—
<i>denticornis</i> Thoms.	—
3. <i>barbatulus</i> n. sp. — Caspi-M.	—
4. <i>cornutus</i> Sauley. — E. m.	—
5. <i>Mäklini</i> Munnh. — E. b. md.	—
6. <i>Pharaonis</i> Motsch. — Aegypt.	—

B. *Euconnus* in sp.

7. <i>Motschulskyi</i> Strm. — E. md.	574
v. <i>Kiesenwetteri</i> Kiesw. —	—
Krain, Tirol.	—
8. <i>puniceus</i> n. sp. — Dalm. m.	—
9. <i>denticornis</i> Müller. — E.	—
v. <i>suramensis</i> Rtrtr. — Cauc.	—
10. <i>similis</i> Weise. — Alp.	575
11. <i>robustus</i> n. sp. — Cauc.	—
12. <i>Schlosseri</i> Rtrtr. — Croat.	—
13. <i>Heydeni</i> Sauley. — Hisp. m.	—

	Seite
14. <i>hospes</i> Sauley. — Hisp. m.	576
15. <i>promptus</i> Coquer. — And., Alg. —	—
16. <i>spissicornis</i> Coquerel. — Alg. —	—
17. <i>Ganglbaueri</i> Rtrtr. — Beirut.	—
18. <i>Alcides</i> Sauley. — Andal.	—
19. <i>Loewii</i> Kiesw. — Pyr. or.	—
20. <i>Ferrarii</i> Kiesw. — Pyr. or.	577

21. <i>rutilipennis</i> Müller. — E. md. —	—
22. <i>sanguinipennis</i> n. sp. — Dalm. b. —	—
23. <i>hirticollis</i> Ill. — E.	—
<i>subtilis</i> Grimmer.	—
v. <i>finetarius</i> Chaud.	—
24. <i>confusus</i> Bris. — E. md. m.	—
25. <i>Wetterhalii</i> Gyll. — E.	—
26. <i>intrusus</i> Schaum. — E. md.	578
<i>abditus</i> Coquerel. — Alg.	—
27. <i>nanus</i> Schaum. — E.	—
<i>minimus</i> Chaud.	—
<i>suturellus</i> Motsch.	—
<i>gibbulus</i> Motsch.	—

C. *Tetramelus* Motschulsky.

28. <i>oblongus</i> Strm. — Alp.	—
<i>Pandellei</i> Fairm.	—
29. <i>Gredleri</i> n. sp. — Tirol.	—
30. <i>Transsylvanicus</i> Sley. — Karp.	579
31. <i>Schiödtei</i> Kiesw. — Pyren.	—
<i>distinctus</i> Tourn.	—
32. <i>pubicollis</i> Müller. — E. md.	—
33. <i>Styriacus</i> Grim. — Alp., Karp. —	—
34. <i>Nikitanus</i> Rtrtr. — Monteneg.	—
35. <i>microcephalus</i> Rtrtr. — Dalm. m. —	—
36. <i>Thomayi</i> Rtrtr. — Croat.	—
37. <i>Simoni</i> Rtrtr. — Asturien.	580
38. <i>haematodes</i> Sauley. — Portug. —	—
39. <i>Dorothkanus</i> Rtrtr. — Dalm. m. —	—
40. <i>Linderei</i> Sauley. — Gall. m.	—
41. <i>subterraneus</i> Rtrtr. — Lesina. —	—
42. <i>Reitteri</i> Sauley. — Cauc.	—
43. <i>Kraussi</i> Rtrtr. — Cauc.	581

Ausser den im Vorstehenden aufgeführten Pselaphiden und Scydmaeniden sind noch folgende von de Saulcy benannte, jedoch, wie es scheint, unbeschriebene¹⁾ Arten mir unbekannt geblieben:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| <i>Marellus Biscrensis.</i> — Alg. | <i>Scydmaenus glyptocephalus.</i> — Angl. |
| <i>Bythinus Baudueri.</i> — Gallia. | — <i>Baudueri.</i> — Gall. |
| <i>Trichonyx Jonicus.</i> — Gr. | — <i>Sharpi.</i> — Angl. |
| <i>Euplectus Abeillei.</i> — Anglia. | — <i>sternalis.</i> — Alg. |
| <i>Cephennium granulum.</i> — Germ. | <i>Eumicrus Camelus.</i> — Syrien. |
| <i>Scydmaenus Syriacus.</i> — Syr. | <i>Mastigus foveolatus.</i> — Hisp. |

Index der Gattungen.

(Die in gewöhnlichen Lettern gedruckten sind Untergattungen, die mit Cursivschrift hervorgehobenen Synonyme.)

	Seite		Seite		Seite
<i>Abatrisops</i>	518	<i>Cyrtoscydmus</i>	567	Nanophthalmus	554
<i>Ablepton</i>	586	Decatocerus	478	Napochus	573
<i>Amauronyx</i>	519	<i>Desimia</i>	457	<i>Neuraphes</i>	555
<i>Amaurops</i>	460	<i>Dicrobia</i>	474	<i>Panaphantus</i>	516
<i>Amicrops</i>	462	<i>Enoptostomus</i>	459	<i>Pausus</i>	446
<i>Arcopagus</i>	485	<i>Euconnus</i>	572	<i>Philus</i>	518
<i>Articerus</i>	447	<i>Eudesis</i>	583	<i>Pselaphus</i>	503
<i>Batraxis</i>	464	<i>Eumicrus</i>	581	<i>Pseudoplectus</i>	531
<i>Batrisus</i>	462	<i>Euplectus</i>	521	<i>Pygoxyon</i>	515
Biblopectus	529	Eustemmus	582	<i>Pylades</i>	584
<i>Bibloporus</i>	530	<i>Euthia</i>	546	Reichenbachia	474
<i>Brachygluta</i>	465	<i>Euthiconus</i>	545	Rybaxis	477
<i>Bryaxis</i>	464	<i>Faronus</i>	460	<i>Scotoplectus</i>	521
<i>Bythinus</i>	478	<i>Facetus</i>	478	<i>Scydmaenus</i>	567
<i>Camaldus</i>	459	<i>Fustiger</i>	447	Sognorus	458
<i>Centrophthalmus</i> —		Geodytes	551	Tetramelus	578
<i>Centrotoma</i>	457	Heterognathus	583	<i>Tetraxis</i>	457
Cephennarium	554	<i>Leptomastax</i>	584	<i>Trichonyx</i>	520
<i>Cephennium</i>	547	<i>Lindera</i>	478	<i>Trimium</i>	532
<i>Chennium</i>	456	Machaerites	—	<i>Trogaster</i>	520
<i>Chevrolatia</i>	544	<i>Marellus</i>	459	<i>Tychus</i>	508
<i>Cholerus</i>	583	<i>Mastigus</i>	586	<i>Tyropsis</i>	460
<i>Claviger</i>	448	Megaladerus	547	<i>Tyrus</i>	459
<i>Conoderus</i>	545	<i>Microdema</i>	—	<i>Zibus</i>	516
<i>Ctenistes</i>	457	<i>Mirus</i>	517		

¹⁾ Von de Marseul werden sie in der l'Abeille aufgeführt; ihre Beschreibung ist jedoch weder in einem Jahresberichte, noch in der mir überhaupt zu Gesichte gekommenen Literatur enthalten.

